

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21  
"Tagblatthaus".

Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.  
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich

6 Ausgaben.

Telefon:

"Tagblatthaus" Nr. 6621.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.  
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 66 R.-Pfg., in den Ausgabestellen: 68 R.-Pfg., durch die Träger ins Haus gebracht: R.-M. 1.— für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Besteller keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreise: Ort: Anzeigen 20 R.-Pfg., auswärt. Anzeigen 30 R.-Pfg., Dril. Reklamen 60 R.-Pfg., auswärtige Reklamen R.-M. 1.20 für die einpaltige Kolonnhelle oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gebühr übernommen. — Schluss der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Laubacherstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 247.

Samstag, 22. Oktober 1927.

75. Jahrgang.

## Das alte System.

(Ein zehnjähriges Jubiläum.)

Vor einigen Tagen wurde ein Brief veröffentlicht, den der ehemalige Kronprinz an den Reichskanzler Michaelis gerichtet hatte, und der sich auf die damals sehr ernste Kriegslage bezog. Interessanter noch, als dieses Schreiben, das immerhin zeigte, wie stark der Kronprinz bereits unter die Bestimmungen gegangen war, und wie wenig Vertrauen er besonders zu seinem kaiserlichen Vater hegte, ist die Antwort des Kanzlers. Auch er teilt gewisse Sorgen über höfische Einflüsse, aber er beruhigt den Thronerben wenigstens über seine außenpolitischen Absichten. Herr Michaelis erklärt, daß er die schlimmsten Spitzen der Friedensresolution vom 19. Juli abgehoben habe. Seine ganze Ausdrucksweise ist eine einzige Verurteilung dieser Resolution, auf die das deutsche Parlament, übrigens nicht ganz mit Recht, sehr stolz war. Herr Michaelis kann sich nicht mehr auf diesen Briefwechsel besinnen, gibt aber in einer öffentlichen Erklärung die Möglichkeit seiner Echtheit zu. Da sich die Korrespondenz im Reichsarchiv befindet, ist die fehlende Bestätigung rasch einzuholen. Es bedarf ihrer aber gar nicht. Auch der ehemalige Kanzler scheint an den Wendungen keinen Anstoß genommen zu haben, was schlüssig genug bezeugt, daß sie ihm vor 10 Jahren bestimmt aus der Seele gesprochen waren, und vielleicht es auch heute noch sind.

Da gerade jetzt sich zum zehnten Male der Tag fährt, an dem diese Kanzlerschaft zu Ende ging, ist es ganz ersichtlich, die Erinnerungen noch einmal zu beladen, zumal die Vorgänge in jener Kriegsepoche natürlich nicht genügend bekannt werden konnten und zum Teil in ihren Zusammenhängen erst heute geklärt erscheinen. Es lohnt sich schon, darauf zurückzugreifen, weil diese Epoche vielleicht am eindringlichsten bewiesen hat, daß das alte System nichts wert war. Gewiß kann auch die Republik schwere Fehler begehen, aber es ist dann möglich, rechtzeitig für Abhilfe zu sorgen. Man braucht nicht ein Uebel dauernd mit sich zu schleppen. Nachdem das deutsche Volk einen Hindenburg und einen Ebert zu Staatsoberhäuptern gewählt hat, wird ja die Reife seines Urteils kaum noch in Frage gezogen werden können. Die heutige Staatsform bietet eben die Möglichkeit, Persönlichkeiten an die leitenden Stellen zu berufen, während das Gottesgnadentum in sich befestigt nur dem eigenen Willen folgte und damit zuletzt Schiffbruch erlitt.

Am 15. Juni 1917 war Herr v. Bethmann-Hollweg gestürzt worden. Gegen den Wunsch des Kaisers, dessen Vertrauen zum Kanzler unerschütterlich geblieben war. Der Nachfolger v. Bülow mußte weichen, weil die Militärs es verlangten und dabei parlamentarische Unterstützung erhielten. Auch höfische. Es trat also das ein, was der Reichsgründer immer hatte verhindern wollen. Die Wahl des Nachfolgers blieb selbstverständlich dem Monarchen vorbehalten. Leicht war sie nicht. Ludendorff gab damals seinem Erstaunen darüber Ausdruck, daß nicht der kommende Mann schon bereit stand, so wie im Heere, wenn der kommandierende General geht, der Divisionskommandeur automatisch die Stellvertretung übernahm, während der neue Chef eigenlich schon designiert war. So hatte sich Ludendorff das auch für die politische Leitung vorgestellt. Es wäre auch möglich gewesen. Nur über sah er, daß an leitenden Stellen niemals ein leitender Gedanke vorhanden war. Zufälligkeiten entschieden. Wir wissen ungefähr heute, wem Herr Michaelis die Ernennung zu verdanken hatte. Valentini, Admiral v. Müller und Helfferich, der einen Kanzler suchte, mit dem er als Reichskanzler arbeiten konnte.

Diese Wahl hat ungeheure Überraschung erregt. Viele Namen wurden genannt, auf diesen war niemand verfallen. Ein braver Beamter, der als Leiter der Reichsgetreidestelle sich zweifellos Verdienste erworben hatte. Ein Mann der Verwaltung, aber ohne jeden politischen Instinkt, ohne Kenntnisse der parlamentarischen Verhältnisse und, was weit schwerer wog, der internationalen Beziehungen. Er übernahm die Leitung der Geschäfte in der besten Überzeugung, daß er nur eine Hand über sich hatte, nämlich die Oberste Heeresleitung. Eine Auffassung, die weder der Verfassung, noch den Absichten Bismarcks entsprach. Das zeigte sich sofort. Am 19. Juli nahm der Reichstag jene berühmte Resolution an, und zwar mit den Stimmen der heutigen Weimarer Koalition. Ein Ausruf zum Frieden. Sie war ein Schlag ins Wasser, weil das Parlament eines verabsäumt hatte, nämlich die Macht an sich zu reißen. Schon damals haben einsichtige Kritiker gewarnt und gefordert, der Reichstag solle das parlamentarische Regime erzwingen, das würde nach außen hin als eine Bekundung des Friedenswillens weit stärker wirken, als eine noch so schöne Entschickung. Leider hat der Reichstag niemals den Willen zur Macht gehabt. Aber eines konnte er wirklich nicht ahnen, daß der neue Kanzler diese Resolution einfach verbiegen würde. Das Wort: „Wie ich sie auffasse“, ist ja heute geflügelt ge-

worden. Es war ein Geniestreich, diktiert von der Angst vor Ludendorff. Aber wir wissen heute aus dem neuen Briefwechsel und aus dem Verhalten des Herrn Michaelis gegenüber der Friedenssendung des Nuntius Pacelli, daß diese Zweideutigkeit seinem Wesen entsprach.

Der Kanzler hat einen Verständigungsfrieden herbeiführen wollen, über den der Kaiser mit sich reden ließ, den die Oberste Heeresleitung verwarf, aber er hat dabei immer Hintergedanken gehegt. Belgien preiszugeben, lag nicht in seiner Absicht, obwohl sein Berater, Freiherr v. Kühlmann deutlich genug auf diese unbedingte Notwendigkeit hinwies. Man wird den Eindruck nicht los, als ob auch zwischen den beiden keine Übereinstimmung geherrscht hat, sondern ganz verschiedenes erstrebt wurde. Michaelis war der Mann der alten Schule, der das Parlament als ein Uebel ansah, das man nicht mehr aus der Welt schaffen konnte, das man aber nach Möglichkeit mindern müßte. Daher auch sein Ausdruck in der ersten Rede, er lasse sich die Macht nicht entwinden. So ähnlich sprach auch sein Kaiser. In Wirklichkeit hatte weder der eine, noch der andere etwas zu sagen. Wilhelm II. durfte nicht einmal auf den Schlachtfeldern mehr zusehen. Rosner hat uns das in seinem „Der König“ sehr anschaulich geschildert. Der Kaiser wurde auf einen Platz gestellt, an dem er keinen Überblick haben sollte. Der Kanzler aber wurde ein Sprachrohr für fremde Meinung.

Und wieder versagte das Parlament. Nach jener Rede vom 19. Juli mußte ein Ultimatum gestellt werden. Entweder sofortigen Kanzlerwechsel, oder Ablehnung der Kriegskredite. Das war man Deutschland schuldig. Man hätte wahrscheinlich viel damals noch retten können. Erst Mitte Oktober begann die Krise. Auf dem Würzburger Parteitag der Sozialdemokraten wurde Michaelis die Gefolgschaft gekündigt, die Fortschrittler, die Vorgänger der Demokraten, und das Zentrum schlossen sich an. Endlich erkannte man auch an den leitenden Stellen, daß es nicht mehr weiter ging. Zum zweitenmal bewährte das alte System sich in seiner ganzen Unfähigkeit. Obwohl draußen an der Front Krielenkämpfe im Gange waren, obwohl Friedensfühler immer noch ausgestreckt wurden, brauchte man zwei Wochen, um den Nachfolger zu holen. Er wurde in dem Grafen Hertling entdeckt. Ein Jahr schleppte man sich mit diesem Kanzler herum, der früher einmal etwas bedeutet hatte, aber nur noch ein Name war. Erst im Oktober 1918 ging auch diese Regierung zu Bruch. Prinz Max kam. Er konnte nichts mehr retten, obwohl er einen ziemlich klaren Blick für die Dinge hatte. Das parlamentarische System wurde geschaffen, aber nur noch als Übergang zur Republik. Die Monarchie zerbrach durch eigene Schuld. Diese Erinnerung zu beleben, ist nützlich angesichts der ständigen Angriffe auf die heutige Regierungsform.

## Ein Schritt des Reparationsagenten.

### Vor schwierigen Verhandlungen.

as. Berlin, 22. Okt. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Wer gestern im Reichstag nur im Sitzungssaal die Reden des Ministers und der Abgeordneten hörte, der konnte meinen, daß bei der Besoldungsvorlage alles, wie man zu sagen pflegt, in Butter sei. Selbst der Vertreter der Bayerischen Volkspartei, Herr Lecht, vermied es, irgendwelche Schärfen in die Auseinandersetzungen hineinzutragen, und die sehr milde Sprache, mit der er die bayerischen Wünsche vorbrachte, wurde denn auch vielfach dahin ausgelegt, daß sich zwischen Bayern und dem Reich eine Verständigung in der Besoldungsfrage andähne. Einen ganz anderen Eindruck bekam man aber in der Wandelhalle des Reichstages. Hier wurde in allen Gruppen sehr eifrig der Schritt des Reparationsagenten besprochen, eine Angelegenheit, über die sich der Finanzminister im Plenum völlig ausgeschwiegen hatte und über die sich auch heute noch die Reichsregierung in allen Sprachen der Neuzeit ausschweigt. Es ist deshalb nicht ganz leicht, sich ein Bild dessen zu machen, was eigentlich geschehen ist. Sicher ist, daß der Reparationsagent die Reichsregierung aufmerksam gemacht hat auf die

### Gefahren für die deutsche Finanzwirtschaft.

Es ist dabei nicht von Belang, ob das in Form eines Briefes geschah, wie die einen behaupten, oder in Form einer fast 30 Seiten umfassenden Denkschrift, wie von anderer Seite zu hören ist, oder ob es sich, wie die „Tägl. Rundschau“ sagt, um einen Vorbericht handelt zu dem Rechenschaftsbericht, den der Reparationsagent vierteljährlich erscheinen läßt. Das Wesentliche ist der Inhalt, und hier ergibt sich nach den verschiedensten Informationen und den Berichten ausländischer Blätter, daß zwar der Reparationsagent keinen formalen Einspruch gegen die Besoldungsreform erhebt, wogu er im übrigen auch kein Recht hätte, daß er aber Bedenken gegen die finanziellen Auswirkungen der neuen Gesetze äußert. Er befürchtet, daß die Besoldungsreform, das Kriegsschadensgesetz und die Schulvorlage eine wesentliche Erhöhung der Reichsausgaben mit sich bringen würde, so daß das Reich ohne Steuererhöhungen nicht auskomme oder aber die Dames-Pfänder Wirtschaft nur eine Scheinkonjunktur sei. Man wird auch nicht in der Annahme schiefgehen, daß der Reparationsagent sich gegen die vielfach geforderte Erhöhung der Zuschüsse für die Länder wandte, zumal er doch schon in seinem letzten Bericht diese Angelegenheit einer Kritik unterzogen hatte, einer Kritik, die, wie die Forderungen der Länder beweisen, in Deutschland nicht die nötige Beachtung gefunden hat.

Über diese Meinung des Reparationsagenten wird man sich nunmehr in Hauptauschluß des Reichstages sehr eingehend unterhalten müssen, und man darf wohl annehmen, daß sich das Kabinett bereits gestern mit der Angelegenheit befaßt hat und nicht nur mit der so wichtigen Angelegenheit, wie man sich dem Abermaß der gesellschaftlichen Verpflichtungen entziehen könne. Es gehört keine Prophetengabe dazu, um vorauszu-

sagen, daß sich nach dem Schritt des Reparationsagenten die Auschlußverhandlungen noch schwieriger gestalten werden als es schon ohnehin der Fall gewesen wäre, denn nunmehr sind auch

### die Behauptungen des Finanzministers stark entwertet.

daß für das laufende und für das nächste Jahr keine finanziellen Schwierigkeiten für die Besoldungsreform beständen. Sicher ist, daß man sich im Hauptauschluß über die Deutung der Vorlage, wie die „Tägl. Rundschau“ sagt, den ernstesten Erwägungen hingeben muß, um alles zu vermeiden, was dem Reich in einem späteren Stadium Schaden könne. Im übrigen wird dieser Beratung, die bereits am Montag ihren Anfang nehmen soll, heute eine Unterredung zwischen dem Reparationsagenten und dem Finanzminister vorangehen. Nicht zu verkennen ist, daß der Schritt des Reparationsagenten die

### Stellung des Finanzministers nicht gebessert

hat. Bekanntlich sind schon von den Arbeiterabgeordneten des Zentrums unlängst Angriffe gegen Dr. Köhler gerichtet worden, so daß sogar das Gerücht auftauchte, daß Dr. Köhler mit dem Rücktritt gedroht habe, ein Gerücht, das freilich bald demontiert wurde. Heute nun läßt die „Deutsche Tageszeitung“ erkennen, daß man auch im Lager der stärksten Koalitionspartei mit der Haltung Dr. Köhlers keineswegs einverstanden ist. Das deutschnationale Blatt spricht von der mangelhaften Regie bei der Besoldungsvorlage und wirft dem Finanzminister „eine ganz erstaunliche Weltfremdheit“ vor, da die Feuerungssphäre, gegen die Dr. Köhler sich jetzt wendet, erst durch seine Magdeburger Rede ausgelöst worden sei. Heute kann niemand mehr leugnen, daß diese Magdeburger Rede eine bedauerliche Ungeschicklichkeit war, die selbst mit den kommenden Wahlen nicht zu entschuldigen ist, eine Ungeschicklichkeit, die den Beamten nichts nützt, sondern nur geschadet hat.

### Keine Gefährdung der Besoldungsreform.

Berlin, 21. Okt. Ein Berliner Mittagsblatt verbreitete die aufsehenerregende Meldung, daß die Reichsregierung beabsichtige, die Kosten der Besoldungsreform durch die Heranziehung der Reichsbahnobligationen zu decken, daß der Reparationsagent hiergegen aber Einspruch erhob und die Besoldungsreform daher gefährdet sei. Wie wir von unterrichteter parlamentarischer Seite erfahren, trifft diese Nachricht nicht zu. Der Plan, die Reichsbahnobligationen für diesen Zweck in Anspruch zu nehmen, besteht nicht. Offenbar handelt es sich bei der Information des Blattes um eine Verwechslung mit den Fragen des Liquidationsschadengesetzes. Tatsächlich ist in den Kreisen der Reichsregierung der Gedanke erwogen worden, die Reichsbahnobligationen für die Aufbringung der Kosten dieses Gesetzes zu verwenden. Aber auch in diesem Fall hat der Reparationsagent keineswegs Einspruch erhoben. Herr Gilbert hat sich für diese Angelegenheit zwar interessiert, aber nur eine Einzelfrage hierzu gestellt, um sich zu informieren.

# Besoldungsvorlage und Reichsversorgungsgesetz im Reichstag.

Berlin, 21. Okt. Ohne Aussprache wurden in der Freitagssitzung des Reichstags in erster Lesung den Ausschüssen überwiesen: der von den Demokraten eingebrachte Entwurf eines Rentnerversorgungsgesetzes, der sozialdemokratische Gesetzentwurf zur Lohnsteuerentlastung und das Genfer Abkommen zur Unfallversicherung. — Der von den Regierungsparteien eingebrachte Gesetzentwurf über Zuerkennung der Weine von 1927 wurde in allen drei Lesungen angenommen. Es folgte die erste Beratung des Besoldungsgesetzes.

## Reichsfinanzminister Dr. Köhler

wies in der Begründung der Vorlage darauf hin, daß seit dem September 1924 die Bezüge der Beamten nicht mehr erhöht worden seien. Die Aufbesserung dieser Bezüge ist längst als eine Staatsnotwendigkeit anerkannt worden, auch von den führenden Kreisen der Wirtschaft. Schon vor dem Kriege waren die Beamten, insbesondere die unteren Gruppen, unzureichend besoldet. Die Erhöhung ist eine Notwendigkeit nicht nur für die Beamten, sondern auch für den Staat, denn wenn die Beamten in ihrem Einkommen immer weiter herabsinken, so leidet darunter schließlich auch der Staat, dem sie dienen. Bei der notwendigen Aufbesserung der Bezüge ist uns die Grenze gezogen durch die Notwendigkeit, das finanzielle Gleichgewicht des Staats nicht erschüttern zu lassen. Mit der jetzigen Reform soll auch für mehrere Jahre Ruhe geschaffen werden. Ich habe schon früher das Maß der Erhöhung in Hundertsätzen angegeben. In der Öffentlichkeit ist übersehen worden, daß es sich dabei nur um die Erhöhung des Grundgehalts handelt. Die Erhöhung des Gesamteinkommens beträgt im Durchschnitt aller Beamtengruppen 16 bis 17 Prozent. Damit ist nach wie vor ein großer Teil der Beamten noch weit entfernt vom Friedensreallohn.

Die Mehrausgabe für den Reichetat beträgt jährlich 310 Millionen Mark.

In den nächsten Jahren wird sich die Deckung, wenn nicht ganz unvorhergesehene Rückschläge kommen, ohne Steuererhöhung ermöglichen lassen. Auch die Reichsbahn hofft, die von der Reichsregierung vorgeschlagenen Sätze für ihre Beamten ohne Larischerhöhung durchführen zu können. Die Länder und Gemeinden haben schon seit Jahren, ebenso wie das Reich, mit einer Aufbesserung der Gehälter ihrer Beamten rechnen müssen. Sie haben auch damit gerechnet. Aus diesem Grunde bin ich auch mit der Überweisung an die Länder bis an die Grenze des für das Reich Tragbaren gegangen und habe deswegen Angriffe genug erfahren. Die Länder werden in den kommenden Jahren ohne Steuererhöhung durch das erhöhte Einkommen aus der Einkommen-, Körperschafts-, Umsatz-, Grund- und Gewerbesteuer in der Lage sein, die notwendige Besoldungsaufbesserung zu decken. Das gilt auch für die Gemeinden.

Das Reich kann eine Notwendigkeit zur Revision des Finanzausgleichs nicht anerkennen.

Die Befürchtung, daß sich aus der Besoldungserhöhung eine neue Teuerungswelle entwickeln werde, ist bisher noch bei jeder Besoldungsreform geäußert worden. Eine ruhige Betrachtung der Dinge wird diese Befürchtung nicht bestätigen. Man laßt, statt mit der Besoldungserhöhung hätte man lieber durch eine Preislenkung die Lage der Arbeitnehmer bessern sollen. Die bisher erfolgten Preislenkungsaktionen haben aber wenig praktischen Erfolg gehabt. (Sehr wahr!) Nicht berechtigt ist auch die Annahme, daß der Besoldungsreform nun eine Welle von Lohnbewegungen der freien Arbeitnehmer folgen müßte. Dabei wird vergessen, daß mit der Erhöhung der Beamtenbezüge nur das nachgeholt wird, was die freien Arbeitnehmer im Laufe von drei Jahren schon erreichen konnten.

## Die Gefahr einer Preissteigerung

durch die Steigerung der Kaufkraft der Beamten ist nicht gegeben. Die erhöhten Bezüge werden zunächst in der Hauptsache zur Abtragung von Schulden verwendet werden. Man wird nicht jede Preissteigerung, die sich in der kommenden Zeit auf diesem oder jenem Gebiete zeigt, einfach auf die Besoldungsreform schieben können. Die Reichsregierung warnt vor einer Teuerungswelle, zu der kein Anlaß vorliegt. Die Reichsregierung ist jetzt in Zusammenarbeit mit dem Reichsparlamentarismus damit beschäftigt,

## eine Vereinfachung der öffentlichen Verwaltung

herbeizuführen, auch da, wo sich die Selbstverwaltung mit der Selbstverwaltung berührt. So wird sich eine erträgliche Grenze der Gesamtbelastung der deutschen Volkswirtschaft erreichen lassen. Die Reichsregierung hat den dringenden Wunsch, daß das Werk der Besoldungsreform mit möglicher Beschleunigung durchgeführt wird.

Abg. Steinlopf (Soz.): Die Beamtenschaft sei durch die Vorlage enttäuscht worden. In seiner Magdeburger Rede habe der Minister übertriebene Vorstellungen von der Höhe der Beamteneinbezüge erzeugt und damit zu den Preissteigerungen beigetragen. Der Minister wolle, wie die ihm nahestehende „Tägliche Rundschau“ schon vor einem Jahr meldete, in den unteren Gruppen 20, in den mittleren 15 und in den oberen Gruppen 10 Prozent zulegen. Tatsächlich erhöht sich das Gesamteinkommen in den unteren Gruppen um 5, in den mittleren um 6 und in den oberen um 9 Prozent. Die Benachteiligung der lebigen Beamten müsse wieder ausgeglichen werden. Für die Vorbehaltsrentner und Pensionäre müsse eine bessere Regelung geschaffen werden.

Abg. Graf Westarp (D.Nat.) verwies auf die schwere Notlage der Beamtenschaft und erklärte, daß keine Partei das Mögliche für die Beamtenschaft tue. Ein unabhängiges, vor Sorge und Not gesichertes Berufsbeamtenamt gehöre zu den unentbehrlichen Grundlagen des Staatslebens. Die Beamteneinkommen müßten den Preis- und Lohnverhältnissen angepaßt werden, um so mehr, als die Verschuldung in vielen Teilen der Beamtenschaft geradezu das Staatsinteresse gefährde. Gewisse Mängel der Vorlage seien noch abzustellen. Vorbildung und Leistung müßten stärker berücksichtigt werden. Deshalb bedürften besonders die Sätze der höheren Beamten der Nachprüfung. Nicht genügend geklärt sei bisher die Frage der Deckung. Die Differenzen mit den Ländern müßten bereinigt und die berechtigten Befürchtungen der Länder zerstreut werden. Aufsorgfältigste müsse man darüber wachen, daß der Steuerdruck nicht weiter anwache, sondern auf ein erträgliches Maß herabgesetzt werde.

Abg. v. Guérard (Zentr.) verlas eine Erklärung seiner Fraktion, in der die Besoldungsreform der Regierung begrüßt wird. Es müsse aber geprüft werden, ob Sicherungen geschaffen werden können gegen eine Schwächung der Kaufkraft der gesamten Verbrauchserschaft durch Preissteigerungen. Zu dem vom Reichsrat geforderten Änderung des Finanzausgleichs äußerte sich die Fraktionserklärung dahin, daß die von einzelnen Ländern erhobenen Bedenken sorgsam geprüft werden müßten. Notwendig sei auch in den Ländern eine durchgreifende Verwaltungsreform.

Abg. Dr. Schulz (D. Vot.) gab für die Fraktion der Deutschen Volkspartei eine kurze Erklärung ab, in der der Reichsregierung für die Einbringung der Vorlage gedankt und die Erwartung ausgesprochen wird, daß die Besoldungsreform möglichst schnell durchgeführt werde. Den Beschlüssen des Reichsrats auf Änderung des Finanzausgleichs zugunsten der Länder lehnte die Fraktion in ihrer Erklärung ab. Sie verlangt vielmehr eine Senkung der Reallohnern und größere Sparsamkeit in Ländern und Gemeinden. Notwendig sei eine durchgreifende Verwaltungsreform, die unter Umständen auch vor Besoldungsänderungen nicht zurücktreten dürfe. Bei der Besoldungsreform seien die oberen und die mittleren Gruppen benachteiligt worden. Im Ausschuss würden Verbesserungen notwendig sein.

Abg. Schulz-Steglich (Dem.) erklärte, seine politischen Freunde ständen der Vorlage mit sehr gemäßigten Gefühlen gegenüber. Die erforderlichen Aufbesserungen hätte der Minister schon vor dem 1. April d. J. gewähren können, wo die Kaufkraft der Mark noch größer war. Dann wäre auch die Unterstützungssaktion vom Oktober nicht notwendig gewesen, die große Mittel erfordert und doch keine Befriedigung geschaffen habe. Mit seiner Magdeburger Rede habe der Minister in der Öffentlichkeit den falschen Eindruck erweckt, daß die Beamtenbezüge um ein Drittel aufgebessert würden. Der Minister habe erklärt, er habe von diesen Beamten der unteren Besoldungsgruppen Äußerungen der Zufriedenheit gehört. Damit steht in starkem Gegensatz die Entschließung der Sozialen Arbeitsgemeinschaft von Beamteneverbänden, in der 400 000 Beamte der Besoldungsgruppen 1 bis 7 organisiert sind. Diese Entschließung bezeichnet die Vorlage als keine geeignete Grundlage für die Besoldungsreform. Will der Minister sagen, daß diese Rundgebung nicht von der Gesamtheit getragen sei? (Minister Dr. Köhler: „Ja, das sage ich!“) Das werden Sie beweisen müssen. Wir werden uns im Ausschuss bemühen, die jetzt unbefriedigende Vorlage zu verbessern.

Abg. Torgler (Komm.) bezeichnete die Aufbesserungen für die unteren und mittleren Besoldungsgruppen als vollkommen unzulänglich.

Abg. Drewe (W. Vag.) gab eine kurze Erklärung ab, wonach sich seine Fraktion ihre Stellungnahme bis nach den Ausschussverhandlungen vorbehalten.

Abg. Leicht (B. Vot.) erklärte, die Bayerische Volkspartei verkenne nicht die schwere Notlage der Beamten. Bei der Prüfung der finanziellen Wirkungen der Vorlage und der Bedungsfrage dürfe nicht außer acht gelassen werden, daß die Besoldungsreform für die Reichsbeamten naturgemäß ähnliche Aufwendungen für die finanziell sehr geschwächten Länder erfordere. Diese Fragen bedürften einer eingehenden Prüfung im Ausschuss.

Abg. Dr. Fric (N.-Soz.) bezeichnete eine durchgreifende Besoldungserhöhung als unbedingt erforderlich angesichts der Notlage der Beamten.

Abg. Hennig (Bölk.) meinte, wenn man von einer Erhöhung der Ministergehälter und Abgeordnetenlöhne absehe, könnten viele jetzt in der Vorlage noch bestehende Unberechtigtheiten beseitigt werden.

Damit schloß die Aussprache. — Die Vorlage wurde dem Haushaltsausschuss überwiesen.

Es folgte die erste Beratung der Novelle zum Reichsversorgungsgesetz.

## Reichsarbeitsminister Dr. Brauns

führte zur Begründung der Vorlage aus, daß mit der Novelle eine Angleichung der Versorgungsbezüge an die mit der Besoldungsreform geplante Aufbesserung der Beamteneinbezüge bezweckt werde. Notwendig sei vor allem eine Aufbesserung der unzureichenden Renten der Leichtbeschädigten. Die Renten der Kriegshinterbliebenen sollten nach dem Entwurf um 9,3 Prozent erhöht werden. Die Mehrausgabe betrage nach der Vorlage jährlich 205 Millionen Mark. Damit steige die Ausgabe für die Versorgung der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen im nächsten Etat auf 1,3 Milliarden Mark. Die darüber hinausgehenden Forderungen mancher Organisationen bezeichnete der Minister als den Ausschluß hemmungsloser Agitation. Die Reichsregierung sei mit der vorliegenden Novelle bis zu der Grenze gegangen, die ihr durch die finanzielle Leistungsfähigkeit des Reiches gezogen sei.

Abg. Thiel (D. Vot.) gab für die Regierungsparteien und die Wirtschaftliche Vereinigung eine Erklärung ab, in der die Vorlage als ein bedeutsamer Fortschritt in der Versorgung der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen bezeichnet wird. Das Endziel, das in der Versorgung angestrebt werde, könne allerdings auch heute noch nicht erreicht werden. Die Erklärung wendet sich dann gegen die Forderungen des Reichsverbandes der Kriegsbeschädigten, der nur danach strebe, durch übermäßige Forderungen alle anderen Verbände zu übertrumpfen. Die Verwirklichung dieser Forderungen würden jährliche Ausgaben von 2½ Milliarden Mark bedingen. Die Regierungsparteien behalten sich für die Ausschussberatung vor, weitere Verbesserungen der Vorlage herbeizuführen.

Abg. Rohmann (Soz.) wies darauf hin, daß die hier befohlene Eingabe nicht nur vom Reichsverband der Kriegsbeschädigten, sondern auch von den übrigen Verbänden unterzeichnet worden sei, denen die Regierungsparteien die realpolitische Einstellung attestiert haben. Die sozialdemokratische Fraktion unterstütze im wesentlichen die Forderungen dieser Eingabe. Auch der Deutsche Offiziersbund habe in seiner Eingabe die Schäden des jetzigen Systems durchaus zureichend gekennzeichnet. Die Sozialdemokraten würden im Ausschuss entsprechende Verbesserungsvorschläge stellen.

Abg. Fiegler (Dem.) nannte die Versorgung der Kriegsober eine Ehrenaufgabe, deren Lösung dem Kampf der Parteien entzogen werden sollte. Die demokratische Fraktion werde sich an der Ausschussarbeit im ausbauenden Sinne beteiligen. Die Vorlage lasse eine Reihe berechtigter Forderungen unberücksichtigt, aber sie sei im ganzen doch ein Fortschritt.

Am 19.15 Uhr wurde die Weiterberatung auf Samstag, 12 Uhr, vertagt. Auf der Tagesordnung stehen weiter die Interpellationen und Anträge zum Bergarbeiterstreik sowie das kommunistische Misstrauensvotum gegen den Reichsarbeitsminister.

Während der Festlegung der Tagesordnung nahm der Reichsarbeitsminister Dr. Brauns das Wort, um mitzuteilen, daß das Einigungsverfahren voraussichtlich noch heute abend zu einem Schiedsspruch führen werde. Wenn dieser Fall eintrete, würde eine Reichstagsverhandlung den Eingriff in ein schwebendes Verfahren bedeuten, weil dann die Parteien am Samstag zu dem Schiedsspruch Stellung zu nehmen hätten. Der Minister wandte sich nicht gegen die Festlegung der Tagesordnung, stellte aber anheim, eventuell am Samstag noch von der Beratung Abstand zu nehmen.

Die Tagesordnung wurde bestätigt.

# Internationale Tagung des Verbandes für kulturelle Zusammenarbeit.

Heidelberg, 21. Okt. (Fig. Drahtbericht.) Als erster Redner des zweiten Tages sprach Prof. Emilio Bodrero (Italien) über das Thema „Die Geschichte als dynamisches Element“. Dann sprach Prof. Hans Rothfels (Deutschland) über „Geschichte als Schicksal“. Der Tag wurde mit einer Aussprache geschlossen. Der Schluß der Tagung erfolgte Samstag in Frankfurt a. M. — Im allgemeinen ist zu sagen, daß auch der zweite Tag des Kongresses auf einem außergewöhnlich hohen geistigen Niveau stand. Gegenüber den in den Reden der Italiener, Polen und Ungarn, deren Vertreter außerhalb des offiziellen Programms zu Worte kamen, aufgetretenen mythologischen Auffassung der Geschichte wurde in der Diskussion insbesondere von Alfred Weber und Ludwig Curtius die Frage aufgeworfen, was entstehen würde, wenn nun auch das deutsche Volk dessen Geschichte doch teilweise die Geschichte des Abendlandes gewesen sei, mythologisch leben würde. Soll Europa nicht ein Wort ohne Inhalt bleiben, so müsse man erkennen, daß Anthropologie und Ideen eines Volkes verschiedene Begriffe seien und man müsse dafür sorgen, daß die Masse der Bevölkerung, der diese mythologische Auffassung fremd sei, geistig eingeführt werde in die von dem Verband getätigten Bestrebungen. — Donnerstagabend gab die badische Staatsregierung den Teilnehmern ein Bankett auf der Molkerei. Am Freitagvormittag fand die Generalsammlung statt, bei der die neugegründete polnische Gruppe aufgenommen wurde. Aus dem Jahresbericht des Prinzen Rohan ging hervor, daß der Gehalte des Verbandes an Boden gewonnen hat. Als weiterer Vertreter der Reichsregierung ist Staatssekretär a. D. v. Kählmann einetroffen.

## Kabinettsitzung.

Berlin, 21. Okt. Im Reichstag fand heute abend eine Besprechung des Reichskabinetts statt, die sich mit einer Reihe aktueller Tagesprobleme beschäftigte.

## Stresemann berichtet vor dem Auswärtigen Ausschuss.

Berlin, 21. Okt. Die Verhandlungen, die heute im Auswärtigen Ausschuss stattgefunden haben, sind als vertraulich bezeichnet. Dr. Stresemann gab einen Bericht über die Genfer Verhandlungen. Gegen die Ausführungen Dr. Stresemanns erhob sich mit Ausnahme der kommunistischen Redner kein grundsätzlicher Widerspruch. Die Debatte wird morgen fortgeführt. Ubrigens kam den Mitgliedern des Ausschusses teilweise die Sitzung überraschend, weil sie erst am Dienstag einberufen wurde.

## Demokratische Reichstagsfraktion und Todesstrafe.

Berlin, 21. Okt. In der letzten Sitzung der demokratischen Reichstagsfraktion ergab sich, daß die Partei in der Frage, ob die Todesstrafe abzuschaffen oder beizubehalten sei, geteilter Meinung war. Doch wurde einstimmig festgestellt, daß die Regelung dieses Problems nicht eine Frage sei, die die demokratischen Grundanschauungen berühre. Die demokratische Fraktion wird bei der Abstimmung über diese Frage keinen Fraktionszwang üben.

## Fraktionsitzungen des Zentrums.

Berlin, 22. Okt. Die Zentrumsfraktion des Reichstags hat laut „Germania“ in ihrer gestrigen Sitzung beschlossen, während der bevorstehenden Reichstagsferien in jeder Woche, und zwar Donnerstags, nachmittags 5 Uhr, Fraktionsitzungen abzuhalten, um die Fühlung mit den wichtigen Ausschussberatungen (Schule und Besoldungsreform) aufrecht zu erhalten.

## Die Studentenschaft gegen das neue preußische Studentenrecht.

Berlin, 22. Okt. Die Erklärungen des preußischen Kultusministeriums zum Inhalt und zur Auslegung der neuen Staatsministerialverordnung über die Bildung von Studentenschaften veranlaßt den Vorstand der Deutschen Studentenschaft zu einer Kundgebung, in der es heißt: Das neue Studentenrecht nimmt der Studentenschaft die Möglichkeit einer selbständigen und verantwortungsvollen Gestaltung und Durchführung ihrer Aufgaben, als deren Ziel sie die Erziehung ihrer Mitglieder zum Dienst an Hochschule und Volk sieht. Die Erfüllung dieser Pflicht bedeutet für die Studentenschaft den wesentlichsten Inhalt der akademischen Freiheit, der ihr nunmehr genommen wird.

Der Vorstand der Deutschen Studentenschaft ruft deshalb alle deutschen Kommissionen auf, sich gegen das neue preußische Studentenrecht auszusprechen. Die Deutsche Studentenschaft wird auch im freien Zusammenschluß weiter wirken können für ihr hohes Ziel, Hochschule und Volk zu dienen in wahrer akademischer Freiheit für ein freies, großes deutsches Vaterland.

Der Hauptausschuss der Deutschen Studentenschaft wird am 22. und 23. Oktober in Jena zu der durch das Vorberichtspreußens geschaffenen Lage Stellung nehmen und Richtlinien für die Neuregelung der Verhältnisse an den preußischen Hochschulen ausarbeiten.

## Wilhelm II. erhebt Einspruch gegen seine Darstellung auf der Bühne.

Berlin, 21. Okt. Gegen die von Piscator vorbereitete Aufführung des Tolstoj'schen „Kasutin“ mit einer Darstellung des früheren Kaisers Wilhelm II. hat dieser laut „Völkischer Zeitung“ durch seinen Anwalt Einspruch erheben lassen. Er hat zunächst Piscator unmittelbar auffordern lassen, von seiner Darstellung abzusehen. Sollte Piscator dies ablehnen, so werde er gerichtliche Entscheidung herbeiführen. Wilhelm II. beruft sich auf das unter seiner Regierung erlassene Gesetz vom 9. Januar 1907, nach dessen § 22 „Bildnisse“ nur mit Einwilligung der Abgeordneten verbreitet oder öffentlich zur Schau gestellt werden dürfen. Wie das „Mittwoch-Abendblatt“ erfährt, beabsichtigt Direktor Piscator, es auf die vom ehemaligen Kaiser angeordnete gerichtliche Entscheidung ankommen zu lassen und unter allen Umständen die Gestalt des Kaisers auf die Bühne zu bringen.

## Demission des albanischen Kabinetts.

Rom, 22. Okt. Das albanische Kabinet hat demissioniert. „Messaggero“ meldet dazu, daß die Demission auf Meinungsverschiedenheiten auf dem Verwaltungsgebiet zurückzuführen sei. Die Minister werden im Amt verbleiben bis zur Bildung eines neuen Kabinetts.

# Schiedspruch für den Braunkohlenbergbau.

## Entscheidung heute Samstag.

Berlin, 22. Okt. Zur Beilegung des Arbeitskampfes im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau hat die Schlichterkammer nach weitläufigen Verhandlungen einen Schiedspruch gefällt, durch den die tarifliche Durchschnittslöhne der Gesamtbelegschaft im Revier 1 vom Tage der Wiederaufnahme der Arbeit ab von 5,20 auf 5,80 Mark erhöht werden. Die Lohnregelung kann erstmalig zum 31. August 1928 gekündigt werden. Die Parteien haben sich bis zum Samstagmittag 4 Uhr über die Annahme des Schiedspruches zu erklären. Aber die Wiederaufnahme der Arbeit und der Wiedereinstellung der Arbeiter haben die Parteien vor der Schlichterkammer eine Vereinbarung abgeschlossen. In der Begründung des Schiedspruches hat der Schlichter ausgeführt, daß die Tariflöhne im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau seit dem 1. November 1926 unverändert geblieben seien, während sie in anderen Bergbauereien in der Zwischenzeit eine Steigerung erfahren hätten, daß ferner die Tariflöhne anderer Berufsgruppen im mitteldeutschen Bezirk zum Teil nicht unerheblich über den bisherigen Tariflöhnen der Bergarbeiter liegen.

Die Tarifparteien haben eine Vereinbarung abgeschlossen, in der es heißt: Die Gewerkschaften verpflichten sich, dahin zu wirken, daß die gelegentlich der von ihnen eingeleiteten Kündigungsaktion ausgesprochenen Kündigungen zurückgenommen werden. Die Anmeldung zur Arbeit gilt als Jurisdiktion der Kündigung. Maßregelungen aus Anlaß dieser Kündigungen finden nicht statt. Der Arbeitgeberverband verpflichtet sich bei seinen Mitglieðern dahin zu wirken, daß die Arbeiter, die gelegentlich der Kündigungsaktion ordnungsgemäß kündigt oder die Arbeit ohne Kündigung niedergelegt haben, wieder eingestellt werden, soweit diese Arbeiter spätestens am Dienstag, den 25. Oktober d. J. wieder zur Arbeit antreten. Das Gleiche gilt für diejenigen Arbeiter, die gelegentlich der Kündigungsaktion entlassen wurden. Absätze für Kontraktbruch dürfen nicht gemacht werden.

Die Arbeitnehmer nehmen am heutigen Samstag in einer in Halle stattfindenden Delegiertenversammlung zu dem Schiedspruch Stellung. Auch die Stellungnahme der Arbeitgeber wird voraussichtlich in Halle erfolgen. Von den Erklärungen der Parteien wird es abhängen, ob eventuell am heutigen Samstagmittag der Schiedspruch für verbindlich erklärt wird.

## Ablehnung des Schiedspruchs?

Halle a. d. S., 22. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Der Arbeitgeberverband für den Braunkohlenbergbau hat den gestern gefällten Schiedspruch abgelehnt. Wie der Deutsche Handelsdienst erfährt, wird auch die Arbeitnehmerschaft den Vertrag ablehnen. In Arbeiterkreisen verspürt man wenig Lust, den bisher gut verlaufenen und wirkungsvollen Streik bereits abzubrechen. Die Arbeitgeber sollen sich bei ihrer Ablehnung auf den alten Standpunkt, daß für sie eine Lohnerhöhung untragbar sei, solange die Kohlenpreise nicht erhöht werden. Die Entscheidung liegt nunmehr beim Reichsarbeitsministerium, das wahrscheinlich den Schiedspruch in Kraft setzen wird. Die Gewerkschaften haben sich verpflichtet, sich der Autorität des Schlichtungsverfahrens zu unterwerfen. Man glaubt nicht, daß es den Kommunisten gelingt, die Arbeiterkraft zur Weiterführung des Streikes zu verleiten. Einem solchen Streik wäre die juristische Grundlage entzogen und berechtigte die Gegenseite, auf dem Wege der ordentlichen Gerichtsbarkeit gegen die Streikenden vorzugehen.

## Kommunistische Tätigkeit im Streikgebiet.

Halle, 21. Okt. Der Deutsche Braunkohlenindustrieverein teilt mit, daß von kommunistischer Seite versucht werde, die Führung des Streiks in die Hand zu bekommen. In Borna habe gestern eine wilde von mehreren Hundert Streikenden besuchte Bergarbeiterversammlung stattgefunden, in der unbekannte Agitatoren die Streikenden zu verleiten suchten, benachbarte Braunkohlenruben, die noch in Förderung stehen, durch gewaltigen Einbruch stillzulegen. Dem Eingreifen von Gewerkschaftsbeamten sei es jedoch gelungen, diesen gefährlichen Einfluß auszuschalten. Auch im Halleischen Gebiet macht sich die kommunistische Tätigkeit geltend. Ein kommunistischer Abgeordneter habe in Merseburg aufreizende Reden gehalten. Das Ziel der Kommunisten im Halleischen Bezirk sei insbesondere darauf gerichtet, die Streikbewegung auf die Betriebe der heimischen Großindustrie, der Elektrizitätsindustrie und des Transportgewerbes zu übertragen.

## Vor dem Abbruch des Bergarbeiterstreiks in Spanien.

Madrid, 22. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Die Gewerkschaft der Kohlenrubenarbeiter hat ein Manifest veröffentlicht, worin den Streikenden der Rat gegeben wird, die Vorschläge der Grubenbesitzer anzunehmen und die Arbeit unverzüglich wieder aufzunehmen. Dies wird voraussichtlich Anfang nächster Woche geschehen.

## Robert Cecil gegen die englische Völkervereinigung.

London, 21. Okt. Lord Robert Cecil hat heute seine Kampagne gegen die Politik der englischen Regierung in der Abrüstungsfrage durch eine Rede vor dem Generalkonvent der britischen Völkervereinigung begonnen, in der er erklärte, daß ohne eine internationale Rüstungsbeschränkung keine Hoffnung auf einen dauerhaften Frieden bestehe. Abgesehen von Rußland, über das man keine genauen Angaben erhalten könne, sei Großbritannien das einzige europäische Land, dessen Rüstungsausgaben heute größer als im Jahre 1913 seien. Cecil trat dafür ein, daß England, wenn auch mit gewissen Vorbehalten, die Fakultativklausel über die obligatorische Schiedsgerichtsbarkeit unterzeichne und sich an Schiedsgerichtsverträgen beteilige. Zum Schluß wies er darauf hin, daß sieben Zehntel der englischen Steuern auf Grund früherer Kriege oder zur Vorbereitung neuer Kriege erhoben werden. Ohne Verminderung und Beschränkung der Rüstungen durch internationale Vereinbarungen kann keine Hoffnung auf dauernden Frieden in Europa bestehen. Die furchtbare Steuerlast ist für uns unerträglich. Abgesehen von allen internationalen Erwägungen ist sie ein Grund die Kosten für unsere Streitkräfte zu vermindern. Aber wir können das nicht tun, wenn nicht andere Länder dasselbe tun. In erster Linie wollen wir in jeder möglichen Weise die Bemühungen der vorbereitenden Abrüstungskommission unabweisend unterstützen. Unter den europäischen Nationen ist eine umfangreiche Bewegung zugunsten des Schiedsgerichtsgedankens im Gange. Bisher haben wir uns davon zurückgehalten. Wir sind gerade im allgemeinen bereit gewesen, bei Streitigkeiten einen Schiedspruch zu akzeptieren. Aber wir müssen mehr tun, wenn wir das internationale Mißtrauen erschüttern wollen. Wir müssen die Internationale Schiedsgerichtsbarkeit für die normale Art und Weise der Beilegung von Streitigkeiten erklären, bevor solche entstehen. Kurz gesagt, wir wollen, daß die Abrüstungsentscheidungen der letzten Völkervereinigung dem Geist und dem Buchstaben nach Wirksamkeit werden.

## Der Streit um das Städtewort in Chorzow.

Berlin, 21. Okt. Zwischen der deutschen und der polnischen Regierung besteht eine Meinungsverschiedenheit über die Auslegung des Urteils des Ständigen Internationalen Gerichtshofes im Haag vom 25. Mai 1926, betr. das Städtewort in Chorzow hinsichtlich der Rechtmäßigkeit der Eintragung der Oberschlesischen Städtewörter im Grundbuch von Kattowitz. Zur Klärung dieser Meinungsverschiedenheit hat die deutsche Regierung bei dem Daaer Gerichtshof eine Interpretationsklage eingereicht.

## Katowski in Moskau.

Moskau, 20. Okt. Katowski ist heute hier eingetroffen.

# Wiesbadener Nachrichten

## Ruhendes Land.

Der Reife folgt die große Ruhe. Entleerte Felder gähnen entgeistert in den nässenden, nebelnden Herbsttag.

Aber die Scheuern strotzen in Fülle bis zum First. Und die Dreschmaschine summt und brummt wie ein Bormeltungeheuer zu den Höhen, wo die Frauensäden über die braunen Schollen wirren, von Rain zu Rain, von Stein zu Stein. Seltsames Herbstgeplins, leicht gewoben wie ein Leinwandgewebe über das Anliß des Aders: Ruhe sanft. Du hast dein Werk getan. Und siehe, du wirst auferstehen zu neuem Leben, zu neuer Blüte, zu neuer Reife.

Urautes Wissen raunt durch die große Ruhe des Herbstes, das Wissen von ewigen Kreisen, in denen das Leben sich wandelt.

Die Mühlen im Erlengrunde mahlen und mahlen ient Tag und Nacht.

In den Bauernstuben atmet heimatisches Behagen, weht der Duft des neuen Brotes aus dem Tischladen, breitet sich das Wissen des Geborgenseins in den Bergen.

Und aus dem Bergen strömt ein Dank in den Tag, wie der Duft des neuen Brotes. Ein Dank ohne Worte, aber um so heißer und heiliger, wie alles Namenlose.

Aus tausend Bauernstuben strömt der Dank in die große Stille des ruhenden Landes, über dem die nebelverhüllte Sonne wie ein goldener Schild herwandelt, bis ihn die Wolken ganz verdecken und der Winter seine Floden wirbelt.

Nun ist erst recht Ruhezeit für das in Flodenlinien ver-spinnene Land. Und ein trostreiches Verheizen weht aus den Tiefen der Allmutter Erde: Winter ist der Wender zu neuem Lebenswunder.

Darre, mein Feld!  
Soffel, ihr Bergen! J. Sch.-S.

Wiesbadener Fremdenverkehr. Die Zahl der in der Zeit vom 1. Januar bis einschließlich 20. Oktober 1927 angemeldeten Fremden beträgt 140 303 Kurzgäste und Passanten.

Wiesbadener Verkehrsamt. Anlässlich des Wiesbadener Verkehrsamtes am 30. Oktober, finden folgende Veranstaltungen statt: Staatsoper, Großes Haus: Samstag, den 29. Oktober: „Aida“; Sonntag, den 30. Oktober: „Jonny spielt auf“ (Oper in 2 Teilen, 11 Bildern) von O. Krenek. Kleines Haus: Samstag, den 29. Oktober, zum erstenmal: „Der Dixer“ (Kriminalstück in 4 Akten (6 Bildern) von Edgar Wallace. Sonntag, den 30. Oktober: Erste Wiederholung „Der Dixer“. Für die Aufführung der Oper „Jonny spielt auf“, erhalten die auswärtigen Besucher Eintrittskarten zu ermäßigten Preisen durch die besonders errichteten auswärtigen Verkaufsstellen. Kurhaus: Samstag, den 29. Oktober, (in sämtlichen Räumen): Großes Rheinisches Winterfest und Ball, Winterimmentanz, ausgeführt von der Tanzschule Julius Bier und Frau. Rheinisches Pieder, Opernsänger Christian Streib. Kartenausgabe bis 6 Uhr abends durch den Kaufmännischen Verein zum ermäßigten Preise von 3 M. Sonntag, den 30. Oktober, abends 8 Uhr, im großen Saal: Konzert des mexikanischen Nationalorchesters. — Wochenendfahrt des Wiesbadener Automobilclubs. Eintreffen der Teilnehmer und Helfkontratte auf dem Kurhausplatz Samstagmittag 4 bis 5 Uhr. Autobroschen-Kundfahrten mit Fahrpreisermäßigung. Abfahrtsstelle an den Kolonnen. Mindestzahl 5 Personen. Dauer der Fahrt etwa 3/4 Stunde. Auskunftsstelle des Kaufmännischen Vereines Wiesbaden, E. W. Friedrichstraße 9, 1, Telefon 6186, 8 1/2 bis 1 Uhr, 3 bis 6 1/2 Uhr. Bezüglich der Fahrtvergünstigungen sei auf die Sonntagssfahrkarten aufmerksam gemacht, die für die Hinfahrt ab Samstag, 12 Uhr, gültig sind. Antritt der Rückfahrt spätestens Montag, 9 Uhr.

Winterflugverkehr 1927/28. Am 17. Oktober ist der Winterflugplan der Deutschen Luft-Hansa-L.G. in Kraft getreten. Während in der ersten Zeit des Flugverkehrs der Verkehr in den Wintermonaten eingestellt werden mußte, wurde bereits im vergangenen Jahr zum erstenmal ein regelmäßiger Winterflugverkehr in größerem Umfang eingerichtet. Im Jahre 1927 spielte sich der Flugbetrieb während der Sommermonate auf etwa 80 Strecken ab, der soeben erschienene Winterflugplan führt etwa die Hälfte dieser Linien auf. Es ist bekannt, daß der Winterflugverkehr Widerstände meteorologischer Natur zu überwinden hat. Solange noch nicht alle Linien mit Nachtbefeuerung versehen sind, und daher der regelmäßige Nachtflugverkehr auf weni-

## Kurhaus.

Das 2. Konzertsort des Kurorchesters unter Karl Schurichts Leitung wurde mit einem „Concerto Grosso“ von Gottfried Heinrich Stölzel eröffnet. Es ist dies der etwa gleichzeitig mit Bach und Händel in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts lebende Kamellmeister. Ganz dem damaligen von Corelli vorgesehnen italienischen Stil ergebend, schrieb er für jeden allergnädigsten Serenissimus, dem er diente, — in Dresden, Bayreuth, Gera, Gotha — die gewöhnlichen Opern, Kantaten, Tafelmusiken usw. mit unglaublich leichter und erfindungsreicher Hand, unerhöflich in immer neuen Melodien, meisterwändig in der formalen Gestaltung. Das er es verdient, wenn sein Bild vom Staube der Vergessenheit rein erhalten bleibt, hat der gestrige Abend erwiesen. Mit großem Vergnügen hörte man dies „Concerto Grosso“ für zwei Trompeten, Klaviere und kleines Orchester: der ganze höfliche Prunk der Rokoko-Zeit scheint da wieder aufzuleben. Ein festlich-feierlicher Charakter eignet dem Werke. Dem ersten freudig bewegten Allegro folgt ein Andante, in welchem vom Klavier (Cembalo) begleitet, die Geigen und Holzbläser sich in lieblichem Wechselgesang ergehen; ein Finale, das reizvoll imitiertender Anlage, wird dann wieder tüchtig losgelassen: die Komposition in ihrem planvollen Wechsel zwischen „großem“ und „kleinem Orchester“ ist von erfrischender Wirkung und löste allgemein die freudigste Stimmung aus, zumal Dirigent und Orchester mit Leib und Seele bei der Sache waren.

Als Solistin erschien die hier bislang noch unbekannt, doch schon vielgenannte Violinvirtuosin Erika Morini aus Amerika. Sie soll da schon mit zwei Jahren Klavier gespielt haben (hoffentlich unter Benutzung eines abgelegenen — Hügels ihrer väterlichen Behausung), und schon seit ihrem vierten Jahr Bioline. Jetzt mag sie kaum die 20 überschritten haben: eine pikante Erscheinung, schlank, dunkelblonder Wabitos, dessen Wäbchen beim Spiel ihre besondere Rolle mitspielen. Wie in Eins verbunden, ist sie mit ihrem Instrument: würde man es ihr nehmen, — sie wäre gewiß wie eine Blume, der man den Sonnenschein raubt. Mit dem ersten, war nicht übermäßig groben, doch gesangreichen, weit tragenden Ton, den sie erklingen läßt, schlägt sie den Hörer in ihren Bann: man kann da von einer wirklichen Idealisierung des Tones sprechen. Ihr Vortrag empfangt seinen künstlerischen Wert durch die Selbstständigkeit der

Anschauung, durch die Auswirkung eines fortwährend flammigen Temperaments und durch die ganz individuelle Gestaltungsweise. Nicht das bei Beethovens Violinsonert „unbeethovenisch“ spielte; es gewann nur unter ihren Händen ein neues, jugendliches Leben. Es war nicht die Tiefe und Gewalt der klassischen Tradition, sondern eine unbeschreibliche Annuit der Auffassung, eine Eleganz, eine Feinheit und Reinheit der Ausführung, die unwiderlich für sie einnahm. Die virtuoson Forderungen des Werkes überwand sie mit febernder Velichtigkeit: auch in den gewagtesten kühnen Passagen und dem polyphonen Spiel der „Kadenz“ behaunte man die unfehlbare Sicherheit des Griffes, und diese ungläubliche Schamlosigkeit der Bogenführung. Galt es nun die Volubilität der Allegrosätze oder den Gesang des Larghetto —, sie spielte es mit liebenswürdiger Grazie, andere pflegen es inbrünstig zu beten —: überall strahlte ihr Ton wie in holdem Maienschein. Sie soll ja auch ein Mädchen sein!... Das Publikum war besaubert, und die Geigenie konnte gar nicht oft genug wieder erscheinen.

Keine Frage, daß der heiße Wunsch vieler Hörer darauf ausging, Erika Morini möchte noch Gelegenheit gehabt haben, sich von ihrer glänzenden — der virtuoson — Seite in weiteren Solistiken hören zu lassen. Doch viele Hörer fügten sich auch andererseits gern dem Gebot der Konzertsätze: die Solisten sollen nur Schmuck —, nicht Krone des Abends sein. Wer kann es allen recht machen!... Und wer hätte gestern nach nochmaligem Morini-Auftreten die Ruhe, Sammlung und — Zeit gefunden, um die Differenz-Variationen Op. 100“ von M. Reger mit anzuhören! Dies kolossale Werk, das man doch nun einmal a uch gern wieder vorgeführt wissen möchte, und das die Aufnahmefähigkeit des Hörers bis auf die letzte Faser beansprucht. Welch eine Fülle von Geist, Witz und nimmer rastender Kombinationskunst in diesen Variationen, die eher als gigantische Phantasien über das an sich belanglose Thema wirken. Und wenn gar die Fuge einsetzt mit all ihren kontrapunktischen Klängen, ihren Steigerungen bis zum erschütternden „Orgelpunkt“ und ihrer triumphierenden Beherrschung des Hüll-Themas, — dann steht unsere Bewunderung für diese Reger-Arbeit feststetig.

Dem Dirigenten ist mit der Interpretierung der Partitur eine ganz selbständige Aufgabe gestellt. Ein bekannter Orchesterdirigent, Max Fiedler in Gien, hat einmal von einer Generalprobe des Werkes, die Reger selbst leitete, erzählt, daß der Komponist es mit seinen eigenen Bezeichnungen in der Partitur durchaus — nicht genau nahm und sorg-

los ein „Tu Andante“ plötzlich in Allegro, ein „Meno mosso“ in Vento, ein „Andante con moto“ in Adagio verwandelte! Und über Regers ungläubliche Vortrag-Ruancen wußte Fiedler ein treffendes Beispiel zu berichten: den Bratschen-Spielern habe Reger bei einer bestimmten Figur (für Inhaber von Partituren sei hinzugefügt: 3. Takt nach Ziffer 52 und ebenso nach Ziffer 56) zugerufen: „Meine Herren, das müssen's halt spielen, als wenn's an Bandwurm verschlucken“. Die Wirkung auf die Spieler soll dem auch unbeschreiblich gewesen sein: ein undefinierbar mysteriöses Rutsch-Geräusch; und Reger schmunzelte verschmitzt-befriedigt dazu... Genug darüber; unser Herr Karl Schuricht als anerkannter Reger-Dirigent war sich jedenfalls der Schwierigkeit seiner Aufgabe vollbewußt, und wir dürfen sicher sein, daß dies gewaltige Werk nicht richtiger aufgefacht, nicht verständnisvoller durchführungen, nicht glanzvoller mit dem Orchester herausgearbeitet werden kann, als es gestern geschah. Karl Schuricht und seine Leute wurden vom Publikum enthusiastisch gefeiert! O. D.

## Aus Kunst und Leben.

Der beste Schauspieler ist die Frau! Unter allen Künsten hat sich die Frau zuerst auf dem Theater ausgezeichnet, obwohl ihr lange Jahrhunderte auch diese Betätigung verjagt worden war. Diese schauspielerische Begabung des weiblichen Geschlechts behandelt der englische Psychologe Prof. Frazer-Harris in der englischen Zeitschrift. „In den wenigen Dingen, in denen die Frau Vortreffliches leistet, gehört weifsellos die Schauspielkunst. In der Frau bleibt immer etwas vom Kind, und so ist der Spieltrieb in ihr sehr entwickelt. Man sagt auch, daß Frauen leichter auswendig lernen als Männer. Aber die Hauptgründe für diese Begabung liegen tiefer. Das weibliche Geschlecht ist durch Jahrhunderte vom öffentlichen Leben zurückgehalten worden, und hat seine Tage in eintöniger Arbeit und Umgebung verbracht. Das Leben war grau, eintönig und langweilig; da bot die Schauspielkunst, bot das Theater eine willkommene Unterbrechung, eine Flucht in die Welt und ein Gegenmittel gegen die Langeweile. Ein paar Stunden auf den weltbedeutenden Brettern in Glanz und Größe, in Leidenschaft und Erregung zu leben, war für die Frau, mochte sie nun berufsmäßig oder aus Liebhaberei auftreten, eine Erlösung und Befreiung. Wie einen Raub empfand sie die Berührung mit dem Publikum und dem Bei-

Strecken beschränkt bleiben muß, bietet gerade die kurzen Tage während des Winters Schwierigkeiten. Diesen Umstand berücksichtigt der diesjährige Winterflugplan, indem er für zahlreiche Linien eine Zweiteilung vorsieht. In den Monaten mit längeren Tagen (17. 10. bis 5. 11. und 6. 2. bis 15. 4.) gelten andere Flugseiten, als in den Monaten mit kürzeren Tagen (7. 11. bis 4. 2.). Durch diese Teilung ergibt sich die Möglichkeit, manche Strecken wenigstens in den Vor- und Nachwintermonaten zu besetzen, die wegen der Kürze der Tage der Hauptwintermonate nicht während des ganzen Winters besetzt werden könnten. Für Frankfurt a. M. zeigt der Winterflugplan nur verhältnismäßig geringe Einschränkungen gegenüber dem Herbstflugplan. Nach Süden, Osten und Westen bleiben verschiedene Linien während des ganzen Winters im Betrieb, lediglich die Verbindungen nach Norden (Hannover, Hamburg, Bremen) ruht während der Hauptwintermonate. Der Winterflugplan der Deutschen Luft-Hansa-A. G. liegt bereits vor; der Druck des von der Süddeutschen Luftverkehrs-A. G. gestellt für die Frankfurter Interessenten herausgegebenen ABC-Planes dürfte in den nächsten Tagen beendet sein.

**Die Niederschlagung der Hauszinssteuer.** Zu § 9 Abs. 2 der Hauszinssteuerordnung vom 2. Juli 1926, wonach die Steuer zu stunden oder niederschlagen ist, „bei gewerblich genutzten Gebäuden, deren Räume durch Betriebseinschränkungen, ungünstigen Geschäftsgang oder infolge schlechter Saison gegenüber der Vorjahreszeit erheblich geringer ausgenutzt werden“, hat der preussische Finanzminister, wie in einer Kleinen Anfrage einiger Landtagsabgeordneter ausgeführt wurde, angeordnet, daß diese Steuervergünstigung nur Platz greifen soll, wenn das Betriebsvermögen sich im letzten Jahre nicht mit 5 Prozent vermindert hat. Unter Hinweis auf die Tatsache, daß diese Beschränkung nicht mehr dem zurzeit üblichen Zinsfuß entspricht, wurde das Staatsministerium um eine Abänderung der Anordnung des Finanzministers dahingehend ersucht, daß die Steuervergünstigung nur dann gewährt werden könne, wenn das Betriebsvermögen sich nicht mit 8 Prozent vermindert habe. — Wie der Amtliche Preussische Pressedienst der Antwort des preussischen Finanzministers entnimmt, soll für die Beurteilung der Höhe der Verzinsung des Betriebsvermögens von den einkommensteuerpflichtigen Einkünften aus dem Gewerbebetrieb ausgegangen werden. Einkommensteuerpflichtig ist der Geschäftsgewinn, das ist der Überschuß der Einnahmen über die Ausgaben. Bei Betrieben, die mit fremdem Kapital arbeiten, gelten die Schuldzinsen als Ausgaben, so daß die Höhe dieser Zinsen auf die Bestimmung des Betriebsvermögens ohne Einfluß ist. Eine Änderung der Ausführungsbestimmungen erscheint daher aus diesem Gesichtspunkt nicht erforderlich.

**Militärrentenzahlung bei der Post.** Die Empfänger von Militärrentenbescheidungen werden darauf hingewiesen, daß in Wiesbaden die R-Renten für November bereits ab 26. Oktober, die A-Renten bereits ab 27. Oktober an den Postämtern ausbezahlt werden.

**Intersubidium des Pfarrers Bedmann.** Am 26. Oktober 1927 sind es 25 Jahre her, daß ein Mann sein Amt verließ, der ein Jahrzehnt lang im Geistesleben unserer Heimatstadt an führender Stelle gestanden hat: Heins Bedmann, ehemals Pfarrer in unserer Marktkirchengemeinde. Am 26. Oktober 1902 wurde er zum Dienst in der Schleswig-Holsteinischen Landeskirche ordiniert. Im Sommer 1910 wurde Heins Bedmann, damals 37 Jahre alt, auf Veranlassung des Markburger Theologen Rade nach Wiesbaden berufen. Durch seine Berufung in eine Großstadt kam Bedmann, der bisher in seiner holsteinischen Heimat in dem kleinen Heimsditt als Geistlicher tätig war, erst zur vollen Auswirkung seiner ganzen Persönlichkeit. Seine tiefgründenden wissenschaftlichen Kenntnisse in Theologie und Philosophie und sein scharfer Verstand in Verbindung mit einer glänzenden rednerischen Begabung machten ihn zum Führer vieler religiösen Mitbürger unserer Stadt. Wir denken hier sowohl an seine Predigten, als auch an seine Vorträge, in denen er den Problemen mit scharfer Dialektik auf den Grund ging wie selten ein zweiter. Als Seelsorger kam Bedmann als Mensch, dem nichts menschliches fremd war, und der sich liebevoll in die Seelen anderer versenken konnte, zur Geltung. Was er in dieser Beziehung während der Kriegszeit in Wiesbaden gewirkt hat, wird allen unvergessen bleiben. Groß war deshalb auch der Verlust und das Bedauern, als Pfarrer Bedmann im Sommer 1920 in seine enger Heimat berufen wurde, wo er heute als Haupt-

pastor am Nikolaidom in Hamburg und als Lehrer der jungen Hamburgischen Theologen einen weiten dankbaren Wirkungskreis gefunden hat. Die theologische Fakultät der Universität Kiel hat ihn in Anerkennung seiner wissenschaftlichen Verdienste im Jahre 1923 zum Ehrendoktor der Theologie promoviert.

**Die Vorschriften des Wohnungsmangelgesetzes** finden nach einer Verordnung des Wohlfahrtsministers im allgemeinen keine Anwendung auf neue räumlich und wirtschaftlich selbständige Wohnungen, die durch Teilung einer unbenutzten Wohnung von 5 oder mehr Wohnräumen hergestellt werden. Dasselbe gilt, wenn im Einverständnis mit dem Mieter durch Teilung einer benutzten Wohnung der gleichen Größe neue räumlich und wirtschaftlich selbständige Wohnungen entstehen. Als neue Wohnung gilt auch der Teil der bisherigen Wohnung, in dem eine Küche vorhanden war. Die Gemeinde darf nicht beschlagnehmen, wenn der Verfügungsberechtigte sich bereit erklärt, innerhalb einer von der Gemeinde zu bestimmenden Frist von mindestens vier Wochen durch Teilung einer Wohnung von 5 oder mehr Wohnräumen neue räumlich und wirtschaftlich selbständige Wohnungen herzustellen, und innerhalb der Frist die Arbeiten ausführt.

**Die Ausstellung der Handwerker- und Kunstgewerbeschule in Paulinenschlößchen.** Die Städtische Handwerker- und Kunstgewerbeschule Wiesbaden zeigt zurzeit im Paulinenschlößchen in Verbindung mit der Raumkunst-Ausstellung von Prof. Bullisch eine Ausstellung von Schülerarbeiten. Die Vorkasse des Paulinenschlößchens ist für die Schulausstellung im Charakter der Raumkunst-Ausstellung umgestaltet worden. Der für die Schulausstellung zur Verfügung stehende beschränkte Raum und der Charakter der Raumkunst-Ausstellung, in den sich die Schulausstellung einfügen hatte, beschränkte die Schulausstellung auf die Fachabteilungen der Schule, die sich in diesen Charakter einfügen konnten. Im Mittelraum der Vorkasse zeigt die Fachabteilung für Schreiner und Innenarchitekten, die von Prof. Bullisch geleitet wird, Entwürfe von Möbeln und Innenräumen und einige in der Schulwerkstätte unter Leitung von Schreinermeister Bellenfelder ausgeführte Kleinmöbel. Die Fachabteilung für Mode, die unter der Leitung von Prof. Böttiger steht, sowie die Fachabteilung für künstlerische Frauenarbeiten, geleitet von Hedwig Frugmann, haben ihre Arbeiten in den Seitenträumen aufgebaut. Die Modeabteilung der Schule zeigt Modeentwürfe und einige in der Schulwerkstätte unter Leitung der Meisterin Josephine Everle ausgeführte interessante Kleidermodelle. Die Abteilung für Frauenarbeiten zeigt eine Fülle von Arbeiten in den gebräuchlichsten Techniken textiler Handarbeit unter Verwendung verschiedensten Materials vom rohen Stoff bis zur edlen Seide. Die Arbeiten der Fachabteilungen für Dekorationsmalerei und Werbegravieren konnten auf der Ausstellung keinen Platz finden. Die Schule hat sich damit begnügen müssen, einige persönliche Arbeiten der neuerufenen Leiter dieser Abteilungen, Prof. Fischer-Trachan (für dekorative Malerei) und Prof. Sauer (für Werbegravieren), bei dieser Gelegenheit zu zeigen. Die Ausstellung, die bis zum 28. Oktober dauert, ist täglich geöffnet von 10 bis 2 Uhr und von 3 bis 7 Uhr. Der Eintritt in die Schulausstellung ist frei.

**Patentbericht.** (Mitgeteilt vom Patentbureau Konrad Köhling, Mainz.) 1. Patentanmeldungen: Gertrud Burkhard, geb. Fröhlich Mainz: Butterdose mit Kühlerkappe. Frans Clemens Söhne, Maschinenfabrik, Bad Kreuznach: Zugwagen mit zwei Windstromröhrchen für zwei wechselweise einen Arbeitsgang und einen Leerang ausführende Geräte zur Bodenbearbeitung in Weinbergen. Paul Robis, Bad Kreuznach: Schraubenmutterfischerung. Dr. Paul Kircheisen, Wiesbaden: Herstellung von Schwefelnatrium. Willy Stein, Wiesbaden: Schwenkbare, knieförmige Verteilungsrinne für Gussbeton oder ähnliche Arbeiten. Rudolf Bergmann, Wiesbaden: Kolbenstößelsteinschleifer mit schwingenden Zolindern. Paul Herder, Wiesbaden: Fahrspielzeug in Gestalt eines Automobils, das beim Fahren sich in ein Flugzeug verwandelt. — 2. Patente: Seib-Werke, G. m. b. H., Kreuznach: Behälter mit verstellten Wänden, insbes. für Filter. Otto Strüder, Oberbrechen, Bez. Wiesbaden: Kilianschiene mit auswechselbarer Leitschiene. Mathias, G. m. b. H., Wiesbaden: Platte zur Bildung von Hohlmäulen. Walter Schwenger, Wiesbaden: Flüssigkeitskupplung mit regelbarer Durchflußöffnung, insbes. für Kraftfahrzeuge. Friedrich Mollenhauer, Wiesbaden: Spielzeuggeschloß in Form eines Flugzeugs. — 3. Gebrauch-

smuster: August Kadeich, Bad Schwalbach: Winkelmaß für zahnärztliche Bohrmaschinen. Hermann Wilhelm Brefer, Wiesbaden: Rasierklingentrockner. Christian Baderus, St. Goarshausen a. Rh.: Eisenbetonbalten nebst Einshubhohlfest für Dedern. Dipl.-Ing. Walter Erich, Wiesbaden: Spielzeugschwimmtrieb. Josephine Fring-Klein, geb. Klein, Mainz: Korsett. August Weber, Erbach i. L.: Türvorlage in Form einer Bürste. Alfred Hagen, Wiesbaden-Schierstein: Federdruck-Rittsprinze. Alfred Hagen, Wiesbaden-Schierstein: Handdruck-Rittsprinze. Alfred Voigtmann, Offstein bei Worms: Stielbefestigungsvorrichtung für landwirtschaftliche Geräte, wie Schaufeln, Gabeln und dergleichen. Joachim Haberhauffe, Wiesbaden: Wechselstromtableau mit elektrischer Abstellung. Joseph Himmeler, Wiesbaden: Parallelschraubstock. Seib-Werke, G. m. b. H., Kreuznach (Rhld.): Behälter mit verstellten Wänden. Frans Laver Wiederstein, Wiesbaden: Gebiebelte Uberschneidungslarotangen mit aufgesetztem Dedel. Koch u. Zimmermann, Wiesbaden: Am Fahrrad anbringbarer gegen Wärmeverlust isolierter Esstischträger. Otto Schmann, Wiesbaden: Blechschachtelkassette.

**Aufnahme des Postüberweisungsverkehrs mit Belgien und der Tschechoslowakei.** Am 1. November wird der Postüberweisungsverkehr mit Belgien und der Tschechoslowakei aufgenommen. Demgemäß können die Postcheckkunden Beträge von ihrem Postcheckkonto in Deutschland auf ein Postcheckkonto bei den Postcheckämtern in Brüssel, Prag und Brünn und umgekehrt belgische und tschechoslowakische Postcheckkunden Beträge auf Postcheckkonten in Deutschland überweisen. Die Überweisungen nach Belgien und der Tschechoslowakei, zu denen die innerdeutschen Überweisungsformblätter zu verwenden sind, können in Reichsmark und Reichspfennig oder nach Belgien in Belga und Centimes, nach der Tschechoslowakei in tschechoslowakischen Kronen und Sellern ausgeführt werden. Der Betrag ist unbeschränkt. Die Gebühr beträgt 5 Pf. für je 100 Km., mindestens 20 Pf. Mittelungen für den Empfänger sind auf dem Abschnitt der Überweisung nach beiden Ländern gebührenfrei zugelassen. Die fremden Postcheckkundenverzeichnisse können durch Vermittlung der deutschen Postcheckämter bezogen werden. Außer mit Belgien und der Tschechoslowakei besteht Postüberweisungsverkehr zurzeit noch mit Danzig, Dänemark, Luxemburg, den Niederlanden, Österreich, Schweden, der Schweiz und Ungarn.

**Brieftelegrame im Verkehr mit Litauen.** Vom 1. November an werden zwischen Deutschland und Litauen Brieftelegrame ausgetauscht. Die Gebühr beträgt 50 v. H. der Gebühr für ein gewöhnliches Telegramm; dabei ist eine Mindestgebühr für 20 Wörter zu entrichten. Die Brieftelegrame müssen vor der Anschrift den gebührenpflichtigen Vermerk „T“ tragen. Zugelassen sind abgekürzte Anschriften, die Vorauszahlung der Antwort und die besonderen Vermerke Postlagernd, Telegraphenlagernd und Bahnlagernd. Eine Gebührenerstattung findet in keinem Falle statt, im übrigen gelten dieselben Bedingungen wie für Brieftelegrame des innerdeutschen Verkehrs. Nähere Auskünfte erteilen die Verkehrsanstalten.

**80. Geburtstag.** Seinen 80. Geburtstag feiert am 24. Oktober der Rentner Wilhelm Wegandt, Nerostraße 38, in voller geistiger Frische. Herr Wegandt machte den Feldzug 1870/71 bei der Wiesbadener Artillerie-Abteilung mit und war Inhaber des Eisernen Kreuzes. — Generalmajor a. D. Wilhelm v. Ufers, seit drei Jahrzehnten in Wiesbaden lebend, befam als Förderer der Pferdebrennen und Gründer des „Wiesbadener Rennvereins“ dessen erster Vorsitzender er wurde, begeht heute seinen 80. Geburtstag.

**Silberne Hochzeit feiern** am Sonntag, den 23. Oktober, die Eheleute Karl S e d e r und Frau, geb. Reif, Kreuzgasse 4. (Gleichzeitig feiert Herr Seder sein 25jähriges Dienstjubiläum in der Firma Hös, Marktplatz 11.) — Die Eheleute Zimmermann Karl W e i d e m a n n und Frau Wilhelmine, geb. Ott, Dohheimer Straße 17, feiern am 25. Oktober das Fest der silbernen Hochzeit.

**Warnung vor einem Hypotheken- und Darlehensvermittlungsgewindler.** Zurzeit bereist ein angeblicher Holländer S. Grünmann Deutschland und schädigt Hypotheken- und Darlehenssuchende um die Gebühren. Er hat zahlreiche Vertreter an der Hand, die zunächst unter irgend einer Chiffre Inzerate aufgeben, in denen Geld angeboten wird. Die Interessenten müssen ihre Adressen bei den Zeitungsexpeditionen niederlegen. An einem der nächsten Tage besucht Grünmann besw. seine Vertreter die Darlehenssucher, oder sie werden in ein bestimmtes Hotel bestellt. Das Geld wird ihnen ganz bestimmt in Aussicht gestellt und auch ein schriftlicher Vertrag abgeschlossen. Der Betroffene muß bis 300 Km. für Gebühren, Bestätigung, Taxe und Notariatsgebühren bezahlen. Geld erhalten die Antragsteller aber nicht. Die Anträge und das Geld gehen an Grünmann, der den Vertretern pro Antrag bis zu 40 Km. als Provision auszahlt. Die Antragsteller werden a. B. auch, um sie sicher zu machen, in die nächste Stadt bestellt, um dort den Vertrag beim Notar zu machen, dann aber mit leeren Redensarten vertrieben. Es ist nur auf Erlangung der Gebühren abgesehen. Die Kriminalpolizei warnt vor diesem Betrüger und bittet, gegebenenfalls die Festnahme desselben zu erwirken oder Nachricht nach Zimmer 37 der Polizeiverwaltung geben zu wollen.

**Diebstahl.** Am Donnerstagvormittag wurden aus einem unverschlossenen, im Erdgeschloß am Schillerplatz gelegenen Schlafzimmer 1 Paar Aquamarin-Ohringe mit je 2 weißen Perlen und 5 goldene Damenringe mit Brillanten, Rubinen und Saphiren gestohlen.

**Die Herbstprüfung des Stenographischen Prüfungsausschusses der Industrie- und Handelskammer zu Wiesbaden** wird am Sonntag, den 30. Oktober 1927, vormittags 9 Uhr, in der Städtischen höheren Handelsschule, Wiesbaden, Dohheimer Straße 9, abgehalten. Etwasige Anmeldungen sind bis spätestens 27. Oktober d. J. der Geschäftsstelle einzureichen.

**Die Wiesbadener Vortragsgemeinschaft,** auf deren Veranlassung im Frühjahr dieses Jahres Professor Dr. Litt (Leipzig) seine vielbeachteten Vorträge über pädagogische Probleme hielt, bietet in den nächsten Wochen der Wiesbadener Öffentlichkeit eine Reihe von Vorträgen über staatswissenschaftliche Fragen. Sämtliche Vorträge werden von Professoren der Universität Frankfurt am Main gehalten und bilden so eine staatswissenschaftliche Veranstaltung der Universität Frankfurt a. M. in Wiesbaden. Die Vortragsreihe beginnt am Mittwoch, den 26. Oktober, mit einem Vortrag des hier in Wiesbaden schon bekannten Professors Dr. Giese über „Reichsverfassung und Wirtschaftsleben“. Weitere Vorträge halten am 31. Oktober Professor Dr. Gerloff über die Finanz- und Wirtschaftslage Deutschlands in der Nachkriegszeit, am 2. November Professor Dr. Kasper am über Kapitalmarkt und Kapitalbedarf in der deutschen Wirtschaft, am 7. November Professor Dr. Singer über Arbeiterbewegung und Arbeitsrecht, am 9. November Professor Dr. Oppenheimer über den Sozialismus in Deutschland der Gegenwart, und am 14. November Professor Dr. Gerloff über Deutschland

fall. Frauen lieben es, „sich anzusehen“. Wo gibt es dazu bessere Gelegenheit, als auf der Bühne? Der Mann erntet Masken und Trachten nicht um ihrer selbst willen. Die Frau aber findet schon ein Glück darin, ihre äußere Erscheinung umzuformen, und lebt darin viel von ihrem Künstlerium aus. Frauen können alles eher ertragen, als nicht beachtet zu werden. Auf der Bühne aber sind alle Augen auf sie gerichtet. Aus all diesen Gründen fühlen sie sich auf dem Theater in ihrem Element. Hat nun diese Schauspiel-Leidenschaft der Frau nachgelassen, nachdem ihr der Zugang zu den verschiedenen Berufen und zum Leben überhaupt eröffnet worden ist? Keine Umformung der äußeren Existenzbedingungen wird diesen Trieb der Frau verdrängen können. Sie bleibt Schauspielerin, so lange sie Weib bleibt. Auch die modernsten Mädchen schauspielern. Bei den Aufführungen in den Mädchenschulen sieht man, wie vorzüglich sie spielen, auch wenn kein männliches Wesen zusehen ist. Aber ihre höchste Kunst entfaltet sich erst unter den Augen des Mannes. Manche Psychologen behaupten, daß diese angeborene Fähigkeit der Darstellung bei der Frau aus dem Zwang entsprossen ist, sich zu verstecken. Das Weib war in primitiven Zeiten in seiner Schwachheit auf die Verstellung als einzige Waffe angewiesen. Wenn ein unwillkommener Liebhaber erschien, heufelte sie Krankheit. Wenn der Mann auf der Jagd abwesend war, mußte sie bei Gefahr die Kinder verbergen, mußte lügen und betrügen, um die Feinde irre zu leiten. Die „Migräne“ mancher Gesellschaftsdame ist noch heute ein Schuttmittel der Verstellung, das bewußt oder unbewußt zum Selbstschutz angewandt wird. Nach dieser Anschauung wäre die weibliche Begabung und Liebe für die Schauspielerei der moderne Ausdruck der uralten Notwendigkeit, die die Frau sich zu verstellen zwang. Wie dem auch sei, jedenfalls hat die Frau in keiner anderen Kunst so große Triumphe gefeiert, als in der der Bühne, und für keine andere Kunst eine so offenbare Begabung geseigt.

**Theater und Literatur.** Das Hessische Landestheater Darmstadt hat Paul Claudels „Mittagswende“ in der Übersetzung von Roman Woerner zur alleinigen Uraufführung für diese Spielzeit angenommen. — Resignis Over „Die verunkelte Glode“ wird in Hamburg Anfang November unter Leitung von Werner Wolff stattfinden, der den italienischen Text ins Deutsche übertragen hat. — Im Anschluß an die Dessauer Erinnerungsfest an Wilhelm Müller, den Dichter der Griechenlieder, bei der auch ein griechischer Professor die Universität Athen vertrat, wird im kommenden Semester die Athener Universität

eine Wilhelm-Müller-Feier veranstalten. — Im Hessischen Landestheater Darmstadt findet am Sonntag, den 23. Oktober, eine einmalige Aufführung der „Gesetzten“ von Franz Schreker unter Leitung des Dichterkomponisten statt. Die weibliche Hauptpartie der Carlotta singt die Gattin des Komponisten, Maria Schreker, von der Staatsoper Berlin.

**Bildende Kunst und Musik.** In einer Dresdener Galerie ist vor einigen Tagen eine Ausstellung von Studien, Skizzen, Postkarten und Briefentwürfen von Franz Marc eröffnet worden. Direktor Dr. Schardt (Halle) hielt einen Einführungsvortrag über die tierpsychologische Einstellung des Künstlers. — Am 2., 3. und 4. November verleiht Math. V e m p e r k in Köln antikes Mobiliar und kunstgewerbliche Antiquitäten aus verschiedenem rheinischem Besitz. Unter den Möbeln nehmen die Stuhlmöbel die Hauptstelle ein mit ihrer großen Reihe flämischer, rheinischer, süddeutscher Stühle und Stühle. Unter den Schränken und Truhen befinden sich einige sehr gute Stücke aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Eine Reihe hervorragender Bildwerke in Holz, Stein, Eisenblech vertreten die Plastik. Die keramische Katalog-Abteilung enthält eine recht stattliche Folge Berliner Porzellane, vor allem Tassen, sowie zahlreiche Fanen aus den Fabriken des Untermaingebietes. Eine sehr interessante Abteilung ist die etwa 200 Nummern starke Serie von Eisenkunstgüssen der Berliner Königl. Eisengießerei. Zum 4. und 5. November kündigt Vempers eine Versteigerung von ostasiatischen Kunstwerken an, unter denen sich hervorragende Dubletten aus den Beständen des Museums für Ostasiatische Kunst in Köln befinden.

**Wissenschaft und Technik.** Im Alter von 89 Jahren starb in Berlin der Geh. Medizinalrat Prof. Otto Hildebrand, emeritierter Direktor der chirurgischen Klinik des Berliner Charité-Krankenhauses. Er war in Bern geboren, hatte sich in Göttingen für Chirurgie habilitiert, erhielt 1899 das Ordinariat in Basel und kam in gleicher Eigenschaft 1904 an die Charité in Berlin, wo er bis vor einem Jahre tätig war. Hildebrand galt als einer der besten Kenner und Operateure des Kropfes und genos Welttruf. Zu seinem Nachfolger wurde bekanntlich kürzlich Geheimrat Sauerbruch berufen. — Die „Deutsche Medizinische Wochenschrift“ hatte ein Preisausschreiben über das Thema: „Der beste Weg des Medizinstudiums“ erlassen, und teilt nun die Ergebnisse mit. Es waren nur 68 Arbeiten eingegangen. Der 1. Preis konnte überhaupt nicht verteilt werden; vier gleichwertige Arbeiten wurden jede mit dem 2. Preis ausgezeichnet, darunter auch die des bekannten Psychiaters Dr. Pringhorn.

und die Weltwirtschaft. Wie aus dem Anzeigenteil dieser Nummer ersichtlich ist, sind die Preise für den Besuch der Veranstaltungen so niedrig bemessen, daß jeder, der Interesse für die in den Themen angebotenen Fragen hat, die Vorträge auch hören kann. Die Vorträge finden in der Aula des Vereins am Hofplatz statt und beginnen an den genannten Tagen abends um 8 Uhr.

Missionsfest. Sonntag, den 23. Oktober, findet das Jahresfest des hiesigen Ev. Missionsvereins für die Basler Mission statt mit Gottesdiensten um 10 Uhr in der Marktkirche, um 5 Uhr in der Lutherkirche und einer Nachfeier abends 8 1/4 Uhr im Ev. Vereinshaus, Platter Straße 2. Die Redner sind Herr Dettli, der Inspektor für die afrikanischen Gebiete der Basler Mission, und Missionar Jost, der erst kürzlich vom Kantland, Goldküste, heimgekehrt ist.

Dominikaner-Vorträge in der Bonifatiuskirche. Von Sonntag, den 23. Oktober, bis zum Christkönigsfest am Sonntag, den 30. Oktober, inkl., das auf päpstliche Anordnung alljährlich feierlich überall begangen wird, finden in der hiesigen Bonifatiuskirche am Luisenplatz allabendlich 8 Uhr an Wochentagen, Sonntags 6 Uhr Vorträge des Herrn Dominikanerpaters Andreas Schmitt über wichtige Lebens- und Zeitfragen statt.

Volkshochschule. Am Montag, den 24. Oktober, abends 8 Uhr, sind folgende Kurse: 1. Englisch für Anfänger mit Vorkenntnissen (Freitag). 2. Spanisch für Anfänger (Wladimiroff), beginnt erst am 31. Oktober. 3. Russisch für Anfänger und Anfänger mit Vorkenntnissen (Adam). 4. Stenographie Stolze-Schrey für Anfänger (Kaul). 5. Rhythmische Gymnastik für Anfänger (E. Brandenburg). 6. Psychologie des Tieres, Tierpsychik und Tierpflege (Lotte Tiedemann). 7. Einführung in die Volkswirtschaft, 1. Teil (Diplomhandelslehrer Becker). 8. Mozart, Leben und Werke. Mit praktischen Erläuterungen aus den einzelnen Gebieten der Vokal- und Instrumentalkomposition (Seminarleiterin E. Günzel). 9. Goethes Faust, 1. Erlebnis, Form und geschichtliche Gehobtheit des Werkes. Im Winterlehrgang Faust 2. (H. B. Haupt). 10. Die Lehre vom Irrtum. Ein Kapitel aus der praktischen Logik. (Rektor Grünwald). Anmeldungen täglich (außer Samstag) auf der Geschäftsstelle, Postweg 2, Hofplatz, Zimmer 23, 1. Stod.

Deutsche Volkspartei. Am Dienstag, den 25. Oktober, abends 8 Uhr, findet im Restaurant „Turnerbund“, Schwabacher Straße 8, eine Mitabendeversammlung statt. Frau Clara Mendel (Berlin), Mitglied des Reichstags, spricht über: „Politische Tagesfragen“.

Esperanto. Montag, den 24. Oktober, 8 Uhr, Langgasse 34, eine Treppe: „Die Organisation der Esperanto-Bewegung“.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes. Der Spielplan der Woche:

Table with columns for Staatstheater (Großes Haus, Kleines Haus) and Kurhaus (Saal, Logen). Rows list performances for Monday, Tuesday, Wednesday, Thursday, Friday, Saturday, and Sunday.

Staatstheater. Im Großen Haus wird am Dienstag Kubers komische Oper „Fra Diavolo“ in den Spielplan aufgenommen. Die Titelrolle singt Fritz Scherer, in weiteren Hauptrollen sind beschäftigt die Damen: Saas, Müller-Reichel, die Herren: Biehler, Bölskin, Mesler und Schorn.

Kurhaus. Joseph Plaut, der mit seiner Gattin, der Sopranistin Maria Plaut, morgen Sonntag, abends 8 Uhr, im kleinen Saale des Kurhauses einen weiteren Abend gibt, ist als vielseitiger Vortragskünstler auch hier bestens bekannt und geschätzt. Das Symphoniekonzert morgen Sonntag, nachmittags 4 Uhr, steht unter Leitung von Carl Schuricht und bringt folgendes Programm: Ouvertüre zu „Turandot“ von C. M. v. Weber. Deutsche Tänze von Mozart; Symphonie in C-dur, op. 61, von F. Schumann. Der nächste Tanzabend findet Montag, nachmittags von 4 bis 6 1/2 Uhr, im kleinen Saale des Kurhauses statt. Tanzvorführungen: Tanzstil 1927/28, u. a. „Vale“, der neueste Gesellschaftstanz durch Egon und Ria Bier. Im Vortrag Prof. Dr. Grünwälder über Jesus wird auf Grund der ältesten Quellen und des Erlebnisses der stärksten Geister, Jesus als der Herrlicher erscheinen. Der Vortrag findet am Montag, den 24. v. M., abends 8 Uhr, im kleinen Kurhaussaal statt. Der Gesellschaftspaziergang am Dienstag findet am Dienstag, den 25. Oktober, abends 8 Uhr, im kleinen Saale des Kurhauses statt. Das 1. Volks-Symphoniekonzert ist für Donnerstag, den 27. Okt., unter Leitung von Generalmusikdirektor Schuricht vorgesehen. Solistin ist die jugendliche Konzert- und Oratoriensängerin Elise Aagthe Solzer.

„Der Tod und was dann?“ lautet das Thema des öffentlichen Vortrages, den Herr Schriftsteller Erhard Bäcker aus Dresden am 26. Oktober im großen Kasinoaal, Friedrichstraße, auf Veranlassung der Theosophischen Gesellschaft Wiesbaden halten wird.

Der Verein der Künstler und Kunstfreunde wird, wie aus dem Anzeigenteil zu ersehen ist, am Dienstag die Reihe seiner 10 Veranstaltungen mit einem interessanten Konzert eröffnen, zu dem die rühmlichst bekannte Sopranistin Frau Rose Walter aus Berlin und Prof. Frank aus Prag, einer der großen Cellisten von internationalem Ruf, gewonnen sind. Neben Liedern von Schubert, Brahms, Strauß und anderen werden nicht nur alt-italienische Arien mit obligater Cellobegleitung, sondern auch eine Cello-Sonate von Balentini, einem Meister des 17. Jahrhunderts, sowie eine solche von Kodaly (geb. 1882 in Ungarn) besonderer Interesse begegnen. Die Klavierbegleitung liegt in den bewährten Händen Prof. Mannstaedt. Unter den Solisten der folgenden Konzerte befinden sich Meister von außerordentlichem Rufe, von denen wir an dieser Stelle nur Gieseling, Fembaur, Windsperger und Hindemith nennen. Vier der berühmtesten Quartettvereinigungen werden durch den Vortrag der herrlichen Kammermusikwerke unserer großen Klassiker und Romantiker allen Kunstfreunden Stunden tiefinnerlicher Erbauung bescheren.

Rassauischer Kunstverein, Wiesbadener Gesellschaft für Bildende Kunst. Am Sonntag, den 23. Oktober, vormittags 11 Uhr, findet nochmals eine Führung durch die Kolde-Zubiksausstellung statt. Herr Regierungsrat Max Niehaus hat diese wieder übernommen. Die Ausstellung hängt noch bis inklusive 31. Oktober.

Wiesbadener Lichtspiele.

Thalia-Theater. Wenn in einem Schauspiel ein Prinz Keri, eine Prinzessin Nadya, eine Herzogin Lenia und andere hohe Herrschaften mit balkanisch klingenden Namen auftreten, so erwartet man Operettenprobleme, zumal auch noch Satyr-Lieder auf dem Theatersettel steht. In seiner goldenen Uniformpracht würde er auf so ein Thronchen da unten gewiß besser passen, als mancher, der heute darauf sitzt. Aber es wird diesmal ernst. Der Fall Alt-Heidelberg mit vertauschten Rollen und tragischen, statt gefühloollem Ausklang. Diesmal ist es die Fürstin, die unter ihrem Stande leidet und ihr Herz auf dem Altar der Staatsraison opfert. Das heißt, nicht so ganz. Prinzessin Nadya heiratet zwar den ihr gänzlich gleichgültigen Prinzen Keri. Herr Rolf Coward, der englische Dichter, nach dessen Schauspiel der Film „Die letzte Nacht“ gedreht wurde, hält es nämlich für ausgemacht, daß Fürstentum lieblos geschlossen werden und daß in einem so östlich gelegenen Staate wie Krana alle Augenblicke ein Attentat explodiert, mit dem sich sämtliche dramatische Schwierigkeiten überwinden lassen. Also der Geliebte bereitet so ein Attentat, und die gereizte Königin gewährt dem durchaus nicht hoffähigen „Schriftsteller“ am Tage ihrer hochpolitischen Berberatung eine erste und „letzte Nacht“, was sich der arme Junge so zu Herzen nimmt, daß er mit dem Revolver ein Ende macht. Der Wert des übrigens äußerst geschickt aufgebauten Films beruht auf dem Spiel der Pils Danna als Prinzessin Nadya. Sie ist sark, weiblich, hingebend und doch Hobeit vom Scheitel bis zur Sohle. Paul Richter hat die Reinheit und Frische eines jungen Menschen, der zum erstenmal liebt. „Dissi auf Abwege“ ist ein tolles Seebad-Idyll, das um Ossi Dowsalda aufgebaut wurde. Das Thema Ehemänner und Ehefrauen, die Seitenhänge machen und sich gegenseitig ins Garn laufen, verliert sich zu einem lustigen, wenn auch etwas zu weit auseinander geretzten Gelpinst. Eine Neuschöpfung ist Herr Pfannkuch. Die und einmühenhaft wie ein Doremwächter, spürt er der Gattin seines Chefs nach. Er wird zum Märtyrer in fremden Angelegenheiten und läßt sich verhaften, verurteilen und ins Wasser werfen. Die Figur ist nicht tief erfährt, rührt aber doch an das, was man das Lächeln unter Frauen nennt.

Ufa-Palast. Das stets iener Film am härtesten und unmittelbarsten wirkt, der eigens für die Leinwand erdacht und geschaffen, nicht von irgend einer anderen Kunstform entlehnt wurde, bewies wieder einmal mit Deutlichkeit Reinhold Schünzels heiteres Spiel „Neb immer Treu und Redlichkeit“. Hier ist eine Handlung zugrunde gelegt, die den besonderen technischen und künstlerischen Bedingungen des Films vorzüglich entspricht, hier offenbart sich eine schöpferische, freiwaltende Phantasie, die alle bunte Mannigfaltigkeit des Lebens auf der Leinwand ersehen läßt. Für Szenarie wird bald der Rummelplatz der kleinen Leute, bald Prust und Festlichkeit der großen Welt; was beide Lebenskreise verbindet, ist indes nicht die hergebrachte, moralisierende Rührseligkeit, sondern ein edler, quellfrischer Humor, verkörpert in dem Naturburschentum des „Drie Duff“, mit dem Schünzel sich selbst eine Prunkrolle erfunden hat. Dieser Drie, eine föstliche Berliner Volkstyp, weis mit nieverjagendem Mutterwitz die schwierigsten Situationen zu meistern, er wird halb unschuldig Ursache einer Reihe tollster Verwicklungen, wie sie kein Schwankdichter lustiger und origineller sich ausdenken kann. Die eigentliche Stärke des Films aber ist seine hervorragende Charakteristik, welche nicht allein in der Hauptrolle, sondern ebenso trefflicher auch in den Episodenspielen zur Geltung kommt. Da ist nun freilich auch eine Schär erlebener Darsteller aufgetreten, und neben Schünzel selbst, dessen Drie mit unverwundlicher Laune, mit liebenswürdiger Fröhlichkeit und trockenem Humor die Sympathien im Flug erobert, wissen Julius Herrmann in scharfer Charakterisierung eines Modehaus-Befähers, Arno als Wiener Elegant, die ausdrucksstarke Rosa Valetti und die reizende Margot Walter besonders zu gefallen. Der Film darf getrost den Besten seiner Art, auch den Spitzenleistungen amerikanischer Lustspielproduktion, als ebenbürtig zur Seite gestellt werden. Ergänzt wird das Programm durch eine Sportgroteske mit amüsanten Persiflage des Rugbyspiels, durch schöne Naturaufnahmen und die neue „Wochenchau“.

Kammer-Lichtspiele. Von dem kleinen Jackie Coogan, der nun bald ein junger Mann sein dürfte, kommt uns nach längerer Pause wieder einmal ein Film zu Gesicht, der wohl den Abschluß seiner Laufbahn als Kinderdarsteller bringt. Jackie läßt sich die Haare schneiden — man bekommt diese Operation im Film deutlich vorgeführt — und produziert sich hierauf als Jodeler, um einen Großen Preis mit einem troffenen Außenleiter zu gewinnen. Mit dem sanften Augenausschlag, der zu Tränen rührt, und seiner drohigen Darstellungskunst, weiß er auch in seinem letzten Film zu sein und zu unterhalten. Darstellerisch wertvoller ist übrigens der zweite Film des Programms: „Lord Satana“, eine Art Nephtho-Spiel, in dem ein junger Dichter aus Verzweiflung über Mißerfolge seine Seele verflucht. Promot erscheint ein eleganter Herr im Pelz und teilt ihm mit, daß er eine große Erbschaft gemacht habe, deren Verwalter er ist. Mit teuflischen Finessen weiß der elegante Herr, den Dichter mit Glanz und Reichtum zu umgeben und von seiner Braut zu trennen. Als Erlaß führt er ihm eine Prinzessin zur Frau zu, die ihn bald darauf betrügt und Selbstmord

verübt. Keumütig kehrt er darauf wieder zur ersten Geliebten zurück, in deren Armen er nach Abkühlung des Verführers Ruhe und Entführung findet. Man muß gesehen haben, wie überlegen diabolisch Adolphe Menjou die Rolle des Lord Satana durchführt, um zu erkennen, daß er einer unserer bedeutendsten Filmschauspieler ist. Ihm sekundiert Eva de Putti als Prinzessin Godowsky mit der ganzen Verträglichkeit einer sündhaft schönen Verführerin.

Aus dem Vereinsleben.

Der Männergesangsverein „Union“, e. V., feiert heute Samstag, 22. Oktober, ab 8 Uhr abends, im Kath. Gesellenhaus (Dohheimer Str. 24) sein 63. Stiftungsfest.

Die Karnevalsgesellschaft „Grüne Käwer“ hält morgen Sonntag im Saalbau Schmider (Walbstraße) ihr diesjähriges Münchener Oktoberfest mit Tanz ab.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Das Taunus-Observatorium.

Königsstein, 20. Okt. Aus der kleinen Siedlung wissenschaftlicher Beobachtungsstationen, die der Frankfurter Physikalische Verein im Jahre 1913 auf der damals dicht bewaldeten Kuppe des Kleinen Feldberges mit Hilfe einer Stiftung der Frau Baronin von Reinach anlegte, ist im Laufe der Jahre eine große Kolonie geworden. Auf einem Flächenraum von 45 Morgen, die auf lange Jahre der Regierung abgepachtet sind, erheben sich heute zahlreiche Gebäude, in denen wissenschaftliche Feststellungen über Temperatur, Beschaffenheit der Luft, Bewegung der Winde, Luftelektrizität, Niederschlagsmengen usw. gemacht werden. Beobachtungen also, die heute für den Handel, die Industrie, die Landwirtschaft, den Verkehr, namentlich für die Luftschifffahrt, absolut unentbehrlich geworden sind. Überall findet der Besucher auf der Kuppe Meßungsinstrumente stehen, von denen täglich durch Beamte die jeweiligen Ergebnisse abgelesen und registriert werden. Von der Wetterwarte aus gehen täglich die Wetterbeobachtungen in alle Welt. Von ganz besonderer Wichtigkeit ist jedoch die von Reinach'sche Erdbebenwarte, die, eine der besten ihrer Art, mit besonders kostbaren und empfindlichen Instrumenten versehen ist. Im Innern eines Schutthauses befindet sich ein zweites Haus, überaus sorgfältig nach außen hin gegen jede schädigenden Einflüsse gesichert. Der Fußboden liegt unmittelbar auf dem Felsen des Berges. Die hier eingebauten Instrumente sind derart empfindlich, daß sich die Anwesenheit von Personen bereits an ihrem Gange bemerkbar macht. Während alle anderen Observatorien Staatsanstalten sind, wird die Feldbergstation größtenteils aus privaten Mitteln unterhalten, für deren Aufbringung ein besonderer Verein besorgt ist. Die Station hat auch diese Stätte der Wissenschaft um ihr Stützungsvermögen gebracht. Durch die fast vollständige Abholzung des Feldbergspfels sind die umfangreichen Anlagen für die Blide der Taunuswanderer vollständig freigelegt worden. Der Plan der Errichtung einer Sternwarte, mit der ein internationales Institut für Planetenforschung und -berechnung verbunden werden sollte, und wofür bereits fast alle ausländischen Staaten hohe Beträge in Aussicht gestellt hatten, ist durch den Krieg zurückgestellt, wenn nicht vereitelt worden. Aus eigenen Mitteln ist aber der deutsche Staat heute nicht in der Lage, eine solche Sternwarte zu errichten.

Eine neuzeitliche Großsiedlung.

Frankfurt a. M., 20. Okt. Die großartige Siedlung der Angestelltenverbände des Stadtmaßes an der Mörkelber und Niederräder Landstraße nimmt einen Flächenraum von 130 000 Quadratmetern ein. Die Bauten werden viergeschossig aufgeführt und sollen 145 Zweizimmer-, 220 Dreizimmer-, 173 Vierzimmerwohnungen und 206 Einfamilienhäuser mit vier Zimmern und überall reichlichem Zubehör enthalten. Die beiden ersten Bauabschnitte mit einmal 148 und dann 280 Wohnungen sollen bis Ende Frühling 1928 abgeschlossen sein. Der Rest dürfte im Laufe des Jahres 1928 vollendet werden. Sämtliche Häuser werden in großartigen Häuserzeilen ausgeführt, die aber nur einseitig bebaut sind. Die Hinterfront grenzt an ausgedehnte Gartenanlagen. Die Einfamilienhäuser haben Kleinhäufigkeit, die übrigen Häuser werden von einer Zentralheizung gespeist. Ebenso ist eine große Zentralwäscherei vorgesehen. Die Küchen werden fertig ausgestattet eingebaut. Die Zweizimmerwohnung ist 60 Quadratmeter, die Dreizimmerwohnung 90, die Vierzimmerwohnung 105, das Einfamilienhaus 116 Quadratmeter groß. Die voraussichtlichen Höchstmieten werden 65,95 bis 110 und 120 RM. betragen.

Frankfurter Chronik.

Frankfurt a. M., 21. Okt. Im Laufe der vergangenen Woche wurden die ersten 35 000-Volt-Umspannwerke der Städtischen Elektrizitätswerke in Betrieb genommen, und am Dienstag konnte daran anschließend mit der Umstellung auf 50 Perioden und auf Drehstrom im ersten Teilabschnitt des Osthafengebietes begonnen werden. Etwa ein Drittel der Krananlagen des Osthafens und die Industriebetriebe längs der Franziskusstraße arbeiten seitdem anstandslos mit der neuen Stromart. Die Luna-Lichtspiele in der Schäfergasse sind heute mittag vollständig ausgebrannt. Das Feuer fand an den Filmstreifen reichliche Nahrung. Da das Kino zurzeit des Ausbruchs des Feuers geschlossen war, sind Personen nicht zu Schaden gekommen.

Der Mord in Hadamar.

Hadamar, 21. Okt. Gestern nachmittag fand die Sezierung der Leiche der von dem Kraftwagenbesitzer Harth ermordeten Frau von Borstel (geschiedene Sunke) statt. Die Frau ist durch einen einzigen Stich mit einem Dolchmesser in die Hauptkubatur der Brust getötet worden. Die Zeugenernehmung, die gestern bis zum späten Abend andauerte, ergab, daß Harth sich schon seit einiger Zeit mit dem Gedanken trug, die Frau zu ermorden. Harth ist ein gefährlicher Heiratschwindler, der bis vor einem halben Jahr im Zuchthaus geessen hatte. Vor 2 Monaten war er zu der Frau ins Haus gezogen; er hatte sie vollständig ausgeplündert. Als die Frau sich deshalb schon vor einiger Zeit von ihm trennen wollte, hat er den Entschluß gefaßt, sie zu ermorden. Seit 5 Wochen trug er ständig ein Dolchmesser bei sich. Mehrmals äußerte er sich: „Ich mache es wie Angerstein“ und einmal sagte er: „Aus diesem Hause gehe ich nicht heraus, es mühte denn sein als Leiche oder um aufs Schafot zu gehen“. Vorgestern morgen nun hat er, nachdem er den 17-jährigen Sohn der Frau in ein Nachbarort geschickt hatte, den Mord ausgeführt und der Frau den Dolchstoß in die Brust beigebracht. Der Täter, der 51 Jahre alt ist, wurde in das Landgerichtsgefängnis nach Limburg überführt.

Neue Ergebnisse der Vogelzugforschung in Hessen-Rassau.

Seitdem die „Biologische Vereinigung für Hessen“ (Marburg) sich in Hessen, Nassau und Nachbargebieten (besonders in Waldeck und im Kreis Weklar) der Erforschung des heimischen Vogelzuges, insbesondere des rätselvollen

Vogelzug durch planmäßige Beobachtung und durch das Kennzeichnen der Vögel mit nummerierten Fingerringen der deutschen Vogelwarten Helgoland und Rostock annimmt, sind auf diesem Gebiet heimatischer Naturkunde auch bei uns wesentliche Fortschritte gemacht worden. Unter Beteiligung einiger eifriger Mitarbeiter in Stadt und Land konnten von der „Biolog. Vereinigung für Hessen“ allein im Frühjahr und Sommer 1927 mehrere Tausend junge und alte Vögel mit Vogelwarten-Ringen versehen werden; davon entfallen auf den Kreis Marburg schon über tausend Stück; bemerkt sei noch ausdrücklich, daß die Veringung selbst nur von geeigneten und geübten Mitarbeitern ausgeführt wird, sich an den mit der Veringung zusammenhängenden Arbeiten aber viele junge und alte Naturfreunde eifrig beteiligen konnten; eine Anleitung dazu erfolgte u. a. bei den von der Biologischen Vereinigung veranstalteten, von deren Vorsitzenden Dr. Werner Sunkel (Marburg) geleiteten „Vogelkundlichen Ferienkursen“, die vor allem für die Jugend bestimmt sind und einführen in die Gebiete der Vogelkenntnis, des Vogelfanges und der Vogelforschung (für Ostern 1928 sind wieder vogelkundliche Kurse in verschiedenen Gegenden Hessens geplant; wegen Beschränkung der Teilnehmerzahl ist baldige Vormerkung bei der B. V. f. H. zu empfehlen, von der auch Näheres zu erfahren ist). Der Erfolg der bisherigen Veringungsarbeit wird sich erst im Laufe der Jahre voll und ganz würdigen lassen, wenn genaue Beobachtung und wiederholte Kontrollfänge der „Ringvögel“ genügend Daten liefern; dies hängt wieder ab von dem Eifer der Mitarbeiter und der Aufmerksamkeit und Beteiligung der Naturfreunde; zum Vogelfang zwecks Ermittlung der Ringvögel ist neben einer behördlichen Erlaubnis Kenntnis der Vogelarten nötig, die ein Buch von Dr. W. Sunkel „Der Vogelfang für Wissenschaft und Vogellehre“ vermittelt. Daß die Vogelberingung bei großzügiger und planmäßiger Anwendung gute Erfolge zeitigen muß, beweisen die bereits jetzt erzielten Ergebnisse, von denen hier einige genannt seien.

Eine Singdrossel aus Hohenheim bei Frankfurt zog nach Spanien, eine andere, Mitte Juni 1927 in Marburg brütende hatte am linken Fuß einen Belgoländer Vogelring und ist wahrscheinlich einer der als Nestlinge im Sommer 1926 auf dem Marburger Friedhof beringten Vögel. Ein hessischer Fischweiber vom Rhein zog nach Frankreich, von den diesjährigen Jungstaren flog einer von Münchhausen (Kreis Marburg a. d. L.) nach Niederbomsfeld im Kreise Saitingen (etwa 7. Juli), einer aus dem Ederthal nach Antwerpen, nachdem schon in einem früheren Jahr einmal ein Star von demselben Ort nach Namur (Belgien) gezogen war. Da unsere jungen Stare demnach ziemlich bald westliche Länder aufsuchen, bleibt zu erforschen, wo die Brutheimat der bei uns in Hessen überwinterten Stare liegt. Ein am 21. 8. in Marburg beringtes Rotkehlchen war am 1. 7. wenige Schritt von der Beringungsstelle entfernt, also wohl schon im März am Brutplatz. Eine 1925 in Einhausen beringte Rauchschwalbe war 1927 wieder dort, eine 1926 als Jungvögel in Ansfahr gekennzeichnete brütete in diesem Jahr in Rauschenberg, ein bemerkenswerter Fall von Umfledung! Die Biolog. Vereinigung für Hessen (Marburg a. d. L.) bittet um Meldung von Ringvögeln und andere Vogelbeobachtungen aller Art; sowohl auf dem Naturtagstag (Kassel) als auf der Rhein-Ausstellung (Koblenz) zeigte die B. V. f. H. Skizzen und Lichtbilder, die neben den Ergebnissen der Zugforschung auch die Technik der Vogelberingung und des Vogelfanges veranschaulichen.

**Dohheim, 21. Okt.** Als Nachfolger des verstorbenen Lehrers Klambert ist Lehrer Kries von Siegen an die hiesige Schule versetzt worden. — Zur Anschaffung zweier neuer Glocken für die hiesige evangelische Kirche werden im Rathaus, Zimmer 1, und im evangelischen Pfarrhause freiwillige Gaben angenommen. Der Abhaltung einer Hausammlung ist von der Regierung die Genehmigung versagt worden.

**Niederwalluf i. Rh., 21. Okt.** In der letzten Gemeinderatsversammlung erfolgte die Feststellung der Jahresrechnung pro 1926, welche mit einem Überschuss von etwa 11 000 Mark abschließt. — Die schwelende Eingemeindungssache von Niederwalluf nach Wiesbaden (? Schriftlitz) wurde von dem Bürgermeister dahin beantwortet, daß nach amtlicher Auskunft die Eingemeindungsanträge der Stadt Wiesbaden (? Schriftlitz) endgültig abgelehnt worden seien. Abgesehen geht Niederwalluf nach der Geschichte seit 1000 Jahren zum Rheingau, dessen stärksten bewehrte Eingangspforte es stets gewesen ist.

**Stirich i. Rh., 20. Okt.** Festgenommen wurde durch die hiesige Polizei in der Person des 29-jährigen Schneiders Martin Döpfer, geb. 11. 11. 1899 zu Stammheim in Oberhessen, ein Fahrraddieb, der von der Mainzer Kriminalpolizei gesucht wurde.

**m. Singen, 21. Okt.** In der Nähe der Schildchen Mühle in Miehlen ist das Auto eines hiesigen Einwohners abgestürzt. Durch zu schnelles Bremsen überschlug sich der Kraftwagen und stürzte die Böschung hinab. Die Wageninsassen erlitten nur leichtere Verletzungen, während der Wagen sehr stark beschädigt wurde.

**Braubach a. Rh., 20. Okt.** In dem Garten eines hiesigen Einwohners wurde beim Versehen eines Telegaphenmales in etwa 1 1/2 Meter Tiefe ein vollständiges Skelett eines Menschen gefunden, dessen Gebiß noch sehr gut erhalten war. Es handelt sich um einen fränkischen Krieger aus dem 7. Jahrhundert, jedenfalls aus dem fränkischen Krieg gegen die Alemannen. Die gefundenen Gegenstände (Skelett, drei Urnen, 1 Säbel und 1 Dolch) wurden dem Landesmuseum in Wiesbaden übergeben.

**Wilsenb., 20. Okt.** Die Stadtverordnetenversammlung genehmigte in ihrer letzten Sitzung das vom Magistrat vorgelegte Bauprojekt an der Schulstraße anstelle des abzureißenden, vor kurzer Zeit vom Staat gelassenen Kulturamtes. Der Bau ist auf 120 000 M. veranschlagt. Die Kosten sollen durch den Verkauf zweier städtischer Gebäude und durch die Miete der im neuen Rathaus unterzubringenden Kreisparkasse, die in ihrer Höhe dem Zinserträge eines Kapitals von etwa 30 000 M. entsprechen würde, gedeckt werden, außerdem durch bedeutende Ersparung an Verwaltungskosten, die die Zentralisation der jetzt in verschiedenen Gebäuden untergebrachten städtischen Verwaltungsstellen mit sich bringen wird. Mit den Umbauarbeiten des Kulturamtes soll demnächst begonnen werden.

**Kahelnsbogen, 22. Okt.** Zur Errichtung eines Kriegerdenkmals bestimmte der Denkmalausschuss einen Felsvorsprung am Marktplatz, dem Schloß gegenüber. Bauart Plaf.-Giebel hat die Projektbearbeitung übernommen.

**Von der Bahn, 22. Okt.** Auf der Straße Wiesbaden-Oberniederrhein-Rassau des Lahnhöhenwegs liegt bei Bremberg an einem herrliche Aussicht bietenden Platz die Ruine des Konnenklosters Brunnenburg. Die stehen gebliebenen Trümmer sind auch von der Lahnhöhstraße und von der Lahnbahn zu sehen und fesseln durch Form und Stellung das Auge. Um weiteren Verfall zu verhüten, hat

die wissenschaftliche Abteilung des Launusklubs beim Bezirkskonservator einen Antrag auf Instandsetzung und Erhaltung der Ruine Brunnenburg gestellt. Das Konnenkloster Brunnenburg (genannt 1224) gehörte zum Kloster Arnstein und wurde von Arnstein erbaut.

**Bad Homburg v. d. H., 20. Okt.** Am gestrigen Nachmittag vergnügte sich im beschatteten Friedhofsdorf das 9-jährige Töchterchen des Photographen Biedenkopf mit Turnübungen an einem Kinderbarren. Es stürzte ab und brach das Genick. Der Tod trat auf der Stelle ein. — Den seit Jahren unbenutzten, in der Schönen Aussicht gelegenen „Soalbau“ hat die katholische Kirchengemeinde käuflich erworben und läßt einen mehr als 600 Personen fassenden Raum zum Abhalten größerer Festlichkeiten schaffen, der auch den nichtkatholischen Vereinen und Korporationen zur Verfügung steht.

**Frankfurt a. M., 20. Okt.** In Niederrad wurde heute früh ein schwerbeschädigtes Auto aufgefunden, in dem man Papiere auf die Namen Gertrud und Josef Carnier, Darmstadt, Herderstraße, vorfand. Der Wagen ist zweifellos gestohlen worden und hat vermutlich bei seiner Fahrt nach Frankfurt an der Wilhelmsbrücke einen Baum und einen Leitungsast umgerannt und dabei schwere Beschädigungen erlitten. Die Diebe stehen den Wagen dann fest.

**Offenbach, 21. Okt.** In der gestrigen Stadterordnetenversammlung fragte ein Stadterordneter, ob Verhandlungen mit Frankfurt über die Eingemeindung Offenbachs stattgefunden hätten. Oberbürgermeister Franz erwiderte, Eingemeindungsverhandlungen mit Frankfurt hätten weder offiziell noch inoffiziell stattgefunden. Sie hätten auch keinen Zweck, so lange die Landesgrenze bestehe. In der gleichen Sitzung stimmten die Stadterordneter der Einführung des in Frankfurt gültigen Kleindroschkentaris für einzustellende Kleindroschken in Offenbach zu. Weiter wurde ein Dringlichkeitsantrag der Kommunisten, dem Oberbürgermeister ein Misstrauensvotum auszusprechen, von der Mehrheit abgelehnt.

**Darmstadt, 20. Okt.** Angesichts der schwierigen Finanzlage der Stadt steht sich die Verwaltung genötigt, den geplanten Bau von 140 Flachbauwohnungen auf der Südseite der Pallaswiesenstraße und am Schlachthof im Kostenaufwande von 700 000 M. auf zunächst 70 Wohnungen im Kostenaufwande von 450 000 M. zu reduzieren.

**Mansheim, 21. Okt.** Der Stadtrat hat dem Rücktrittsgesuch des Oberbürgermeisters Dr. Kuber vom 1. April 1928 stattgegeben, jedoch an Dr. Kuber die Bitte gerichtet, die Geschäfte auch noch über den 1. April hinaus zu führen, wenn bis dahin der künftige Nachfolger noch nicht bestellt sein sollte. Kur die Dringlichkeit, mit der Oberbürgermeister Dr. Kuber sein Rücktrittsgesuch unter Darlegung seiner Gesundheitsverhältnisse begründete, konnte den Stadtrat bewegen, dem Wunsche des Oberbürgermeisters zu entsprechen.

## Sport.

### Der Fußball des Sonntags.

**Wiesbaden: Germania — Wormatia Worms!**  
**Worms: Alemannia — Sportverein Wiesbaden.**  
**Singen: Fasia — S. u. Sp. Mainz 05.**  
**Heuburg: B. i. L. — Sportverein Darmstadt.**  
**Arheilgen: Spielvog. — L. Gem. Höchst.**

Der Beginn der Hauptrunde steht im Zeichen verstärkter Angriffe auf die ersten drei Tabellenplätze. Wormatia Worms mit fünf Punkten Vorprung wird am leichtesten die Führung behaupten können. Mainz 05 jedoch und vor allen Dingen Höchst können rasch aus ihrer Position von den scharf nachdrängenden Alemannen, Heuburger und Sportvereinen gemorren werden. Die Gruppe Hessen wird erst jetzt und in den kommenden Verbandsspieltagen ihre spannendsten und aufregendsten Punktspiele erleben.

### Germania Wiesbaden — Wormatia Worms!

Der Germanen harzt morgen ein großes Spiel und viel Ehre! Zu verlieren ist nichts, wohl aber gibt es viel zu gewinnen. Ist der Kampf gegen den Tabellenführer wirklich ganz aussichtslos? Der Papierform nach, ja. Aber haben nicht schon gerade die Germanen es fertig gebracht, jegliche Vorausschau über den Ausgang zu werfen, nur weil sie sich mit geradezu vorbildlichem Eifer daran machten, den schon im Voraus als Sieger erklärten Gegner mit allen Kräften zu bekämpfen und tatsächlich auch einen Erfolg zu erringen? Germania wird wahrscheinlich mit verstärkter Mannschaft die Partie bestreiten. Beginn des Spiels: 3 Uhr auf „Kleinfeldchen“.

### Alemannia Worms — Sportv. Wiesbaden.

Wenn in früheren Jahren der S. V. W. nach Nordkreismeister war, ein Sieg über die heutige Spielvereinigung Fürth gelungen wäre, und dieser S. V. W. wäre dann Sonntags drauf nach Worms zum Verbandsspiel gefahren, wir hätten denjenigen sehen mögen, der auch nur eine Sekunde an dem Sieg der Mannschaft gewweifelt hätte. Heute aber zweifelt man, man zweifelt eigentlich jeden Sonntag. Und doch muß der Sportverein morgen sein Spiel gewinnen. Auch ohne Best! Ja, die Siegesfreude über den Fürther Sieg wurde ja unterbrochen, als man von der schweren Erkrankung des sympathischen und beliebten Fußballers vernahm, der dem Sportverein so viel galt und dessen Aussehen ein schmerzlicher Verlust für die Mannschaft bedeutet. Ein Glück, daß der ehemalige Repräsentative der Armeemannschaft Whaiten Spielfreigabe hat und an Stelle Bests stürmen wird. Hoffentlich ist Whaiten in der Lage, die auf ihn gesetzten Erwartungen zu erfüllen. Von der Stärke des ungetrempelten Wiesbadener Angriffs wird Sieg oder Niederlage abhängen.

### A-Klasse:

### Spielvereinigung Wiesbaden — F. Sportverein Schierstein!

Beginn 10.30 Uhr auf dem Sportplatz an der Kaiserstraße. Das wichtigste Spiel der A-Klasse. Es ist gerade für die Wiesbadener von Interesse, Gohmanns Mannen, die von Sieg zu Sieg eilen, in ihrem Spiel gegen härteste hiesige A-Klasse zu sehen. Von der Spielvereinigung erwarten wir ein großes Spiel. Gerner spielen: Destrach — Eibingen, Sonnenberg — Eltvile, Erbenheim — Vorheim, Hochheim — S.-R. Nassau. Kein leichtes Treffen für Nassau, aber ein Unentschieden könnte bei gutem Willen schon zu erreichen sein.

### Handball in der D. S. B.

#### Die Pokalspiele

stehen am Sonntag im Vordergrund. In der Liga steigt die Zwischenrunde. Von den Wiesbadener Vereinen ist nur noch der Polizei-Sportverein im Rennen. Das Los führt ihn nach Darmstadt zum Sportverein 98. Ein ausschlaggebender Kampf für die Pokalspieler, denen weiter nichts übrigbleibt, als die Niederlage so ehrenvoll wie möglich zu gestalten. In

Rödelheim wiederholt sich die Begegnung zwischen Handball-Sportverein und Polizei Badenhausen. Badenhausen, das am Sonntag gemerkt hat, wie leicht man in Rödelheim straucheln kann, wird durch Erfahrung gewarnt, vom ersten Augenblick an auf Sieg spielen und dadurch schließlich doch das Heft in der Hand behalten.

Sportverein und Hakoah, die beide nicht mehr mit von dieser Partie sein könnten, warten mit interessanten Privatspielen auf. Sportverein empfängt um 9.45 Uhr auf dem alten Platz an der Kaiserstraße Alemannia Worms. Die Alemannen haben am vergangenen Sonntag durch das Unentschieden (3:3) gegen ihren Lokalrivalen Wormatia Aufsehen erregt, denn Wormatia gilt als der aussichtsreichste Kandidat für die Bessermesterschaft. Der besondere Wert dieses Spieles liegt darin, daß es Aufschluß über die gegenwärtige Spielstärke des Nachbarverbandes gibt, die ohne Zweifel in letzter Zeit bedeutend zugenommen hat. Sportverein wird es also mit einem recht beachtenswerten Gegner zu tun haben. Diefelbe Aufmerksamkeit verdient das Spiel Hakoah gegen Wiesbadener Sportklub, das um 3 Uhr auf dem alten Platz an der Kaiserstraße vor sich geht, da hier unserer A-Klasse zum erstenmal in dieser Saison die Möglichkeit geboten ist, zu zeigen, wie weit ihre Leistungsfähigkeit an die der Liga heranreicht.

### Im Bezirk Nassau

wird in der A-Klasse ebenfalls die Pokalspielenrunde ausgetragen, in der Reichsbahn und Germania um 7.30 Uhr auf dem alten Platz an der Kaiserstraße und Siegfried und Post um 1 Uhr auf dem Platz an der Waldstraße zusammen treffen. Man rechnet damit, daß sich Germania und Siegfried ohne besondere Anstrengung für das Endspiel qualifizieren.

Auch in der Sonderklasse ist ein Pokalspiel notwendig geworden. Die Reserven von Kassel erwarten dazu um 9 Uhr Sportvereins 3. Mannschaft, die nicht ganz hoffnungslos nach Kassel fährt.

Bei der Jugend wird in der B-Klasse infolge der Neueinteilung erst die Borrunde durchgeführt. Sportvereins 2. Jugend spielt gegen Hakoah um 1.45 Uhr auf dem neuen Platz an der Kaiserstraße und Schwimmklub tritt gegen Siegfried an. — Die starken ersten Jugendmannschaften von Sportverein und Sportklub messen ihre Kräfte für die Folge in Pokalspielen mit spielfreien Mannschaften der A- und Sonderklasse. Sportvereins 1. Jugend hat um 12 Uhr auf dem neuen Platz an der Kaiserstraße 7.-S.-B. 08 Schierstein zu Gast, und Sportklub 1. Jugend verläßt sich um 10.30 Uhr auf dem alten Platz an der Kaiserstraße gegen die Reserven von Hakoah. — In einem Privatspiel be gegnen sich um 8.45 Uhr auf demselben Feld Sportvereins 3. Jugend und die 1. Jugend des Wartburgvereins Mains.

Bei den Damen kommt das Pokalspiel zum Aus trag. Sportverein und Kassel, zwei gleichwertige, bis jetzt unbesiegbare Gegner, kämpfen um 12 Uhr auf dem Leubungs feld an der Frankfurter Straße um den Vorrang im Damen handball.

### Handball in der D. L.

Die 1. Mannschaft des Turn- und Sportvereins „Ein tracht“ Wiesbaden trägt am Sonntag, den 23. d. M., um 1 Uhr, in Biedrich, auf dem Doderhoff-Platz ihr Pokalspiel gegen die 1. Mannschaft des Turnvereins Biebrich aus. Die 2. Mannschaft spielt um 1.15 Uhr auf „Kleinfeldchen“ gegen die 1. Mannschaft der Turnerschaft Geisenheim. Die dritte Mannschaft trägt um 10.15 Uhr ebenfalls auf „Kleinfeldchen“ ihr Pokalspiel gegen Turnerbund aus. Die Turnerinnen spielen schon um 9.15 Uhr auf „Kleinfeldchen“ ihr Verbandsspiel gegen die Mannschaft des Turnerbundes Wiesbaden. Der Turnerbund empfängt zum Rückspiel auf „Kleinfeldchen“ den Tu. Bad Schwalbach. Spielbeginn: 11.30 Uhr Sportplatz „Kleinfeldchen“. Vor diesem Spiele finden noch folgende Spiele statt: Turnerbund 2. Mannschaft — „Ein tracht“ 3. Mannschaft, 10.15 Uhr; Turnerbund (Damen) — „Eintracht“ (Damen) 9.15 Uhr.

**Sodes.** Am Sonntag, den 23. d. M., fährt der Wiesbadener Sportklub mit seiner 1. und 2. Herren- und mit seiner 1. Damenmannschaft nach Neuwied, um dort einen Klubkampf gegen den B. i. B. Neuwied auszuspielen.

**Kadspor.** Am Sonntag, den 23. Oktober, vormittags 10.45 Uhr, findet auf dem Bodelslas ein Freundschaftsspiel im 6er-Rollenball zwischen R. V. Diamant Wiesbaden und R.-Sp.-R. Opel Wiesbaden statt.

**Turn- und Sportverein „Eintracht“ Wiesbaden.** Bei der 81. Jahreshauptversammlung des Turn- und Sportvereins „Eintracht“ Wiesbaden, wurde dem alten Vorstand Entlastung erteilt und die ausscheidenden Vorstandsmitglieder wieder gewählt. Neu hinzu gewählt wurden: Fritz Stahl als Platzwart, Wollmerheidt als Bücherwart und Franz Weiß als Sportwart.

**Mannschaftskämpfe im Ringen um die Gaumeisterschaft.** Das erste Treffen im Ringen um die Gaumeisterschaft des S.-B. „Athletia“ Wiesbaden gegen S.-B. „Alemannia“ Rodenheim findet am Sonntag, den 23. Oktober, nachmittags 3 Uhr, in der Turnhalle der Schule auf dem Schulberg statt.

**Schach.** In der 7. Runde des Londoner Meisterturniers mühte sich Colle vor dem überlegenen Spiel Marshalls in einer unregelmäßigen Eröffnung heugen. Auch Bogoljubow gab eine unregelmäßig gespielte Partie gegen Rimzowitsch auf. Durch den Verlust dieser Partie haben sich seine Aussichten auf einen Siegespreis sehr verringert. Kötli mußte eine Niederlage von Thomas in einem indischen Spiel hinnehmen, der englische Meister hat die ganze Partie ausgezeichnet behandelt. Tartakower gewann in überlegener Weise ein Damenbauernspiel gegen Winter. In den beiden abgebrochenen Spielen Fairhurst-Vates und Berger-Vidmar, steht Vates im Vorteil, während Burger wahrscheinlich ein Unentschieden machen wird. Ersteres war eine indische Partie, letzteres eine Damenbauerneröffnung. — Nach den Bestimmungen des Schachweltkampfes um die Weltmeisterschaft soll der Sieger sein, welcher zuerst sechs Partien gewonnen hat. Im Ganzen werden jedoch nur 20 Partien gespielt. Sobald diese Anzahl Spiele erreicht ist, wird der Teilnehmer, der die meisten Siege errungen hat, Weltmeister. Haben beide Gegner die gleiche Anzahl Punkte, so behält der bisherige Weltmeister seinen Titel. Der Stand ist Canablanca 2, Aljechin 3 gewonnene Partien gegen 13 Remispartien.

**Sportliteratur.** Dr. Hans D. Simon: „Ten nis“. Westermanns Sportbücher Bd. 10. (Verlag von Georg Westermann, Braunschweig). Der Verfasser beschränkt sich nicht darauf, die Spielregeln zu geben und zur Erlernung des Einzel- und Doppelspiels anzuleiten — er sucht auch die Imponderabilien zu erfassen, von denen die großen Erfolge abhängen und die den Reiz des Tennisspiels ausmachen. So greift er auch immer wieder auf bedeutende Wettspiele und Meisterschaftsturniere zurück, durch die das Ganze eine außerordentliche Belebung erfährt. Das Buch zeugt von meisterhafter Beherrschung des Stoffes und weiß auch dem erfahrenen Tennisspieler manches Neue zu sagen.

Samstag, 22. Oktober 1927.

Handelsteil.

Berliner Devisenkurse.

Table of exchange rates for various currencies including Buenos Aires, Canada, Japan, etc., with columns for Gold and Brief.

Frankfurter Börse.

Table of stock prices for Frankfurt, including Bank-Aktien, Berrw.-Aktien, and Brauereien.

Table of stock prices for Frankfurt, including Industrie-Aktien and Transport-Aktion.

Table of stock prices for Frankfurt, including Obligations and Weinbau und Weinhandel.

Table of stock prices for Frankfurt, including Weinbau und Weinhandel (continued).

Table of stock prices for Frankfurt, including Weinbau und Weinhandel (continued).

Frankfurt a. M., 21. Okt. Tendenz: abwartend und schwächer. An der heutigen Börse war die Haltung allgemein sehr ruhig und zurückhaltend bei unsicherer Grundstimmung.

baues im September. Bei der ersten Kursfestsetzung überwiegen jedoch bei etwas lebhafteren Umsätzen gut behauptet. Stärker angeboten waren Stahlwerke und Licht und Kraft, die je 3% Pros. nachgaben.

Berliner Börse.

Table of stock prices for Berlin, including Staatspapiere and Wertbest. Anl.

Table of stock prices for Berlin, including Bank-Aktien and Industrie-Akt.

Kurse der Frankfurter Börse vom 22. Oktober

Table of Frankfurt stock market prices for 22.10.1927, including Notulskurse and Schlusskurse.

Berliner Effektenfrühverkehr, 11 Uhr vormittags.

Berlin, 22. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Die Unsicherheit erhält sich im heutigen Frühverkehr. Es herrscht allgemeine Zurückhaltung.

Weinbau und Weinhandel.

m. Deitrich-Winkel (Rheingau), 20. Okt. Vom Verband Rheingauer Weinversteigerer wurden heute vierzig Nummern 1925er und 1926er Deitricher, Winkeler, Johannisberger, Mittelheimer, Sallgartener, Hattenheimer und Erbacher Weine versteigert.

Marktberichte.

\* Mainzer Produktenbörse vom 21. Oktober. Weizen 25 1/2-26, für einwandfreie tragende Ware, ruhig, Roggen 24 1/2, ruhig, Braugerste 25-26 1/2.

Erdnussöl 22 1/2-23 1/2, fest, Kofostüchen 22 1/2-25 1/2, ruhig, Palmfugen 17 1/2-18 1/2, ruhig, Kapstüchen 16 1/2-17 1/2, ruhig.

Wetterbericht.



Die Witterung Mitteleuropas ist vorübergehend unter den Einfluss eines Zwischenhochs gekommen. Da aber v. Westen bereits ein neues Tiefdruckgebiet heranrückt, nach kurzer Aufhellung wieder mit Bewölkungszunahme, später auch mit Regenfällen gerechnet werden.

Witterungsaussichten bis Sonntagabend: Etwas milder, trübe, aber nur leichte Regenfälle, auffrischende Winde aus südlicher Richtung.

Table titled 'Wasserstand des Rheins' showing water levels at various points on October 22, 1927.

Advertisement for 'Warum ewig in Miete wohnen?' with details about a property for sale.

Advertisement for 'Jeder Familie ein Eigenheim!' with details about a property for sale.

Advertisement for 'Schutz vor Ansteckung durch Formamin' featuring an image of a person and text about disinfectant.

Advertisement for 'Metropole' tea, featuring the text 'Wilhelmstraße 10' and 'Jeden Sonntag ab 4 1/2 TANZ-TEE'.

Advertisement for 'Kopfschmerzen' with the text 'Calmogen, bewährt auch bei Migräne, Neuralgie, Zahnschmerz und Influenza, hilft sicher.'

Advertisement for 'Die heutige Ausgabe umfasst 34 Seiten und die "Unterhaltungsbilge"'.

# Urtteil:

Frank & Marx  
das große Haus  
für Damen-Bekleidung  
bietet durch

## Massen-Auswahl unvergleichliche Vorteile.

- |          |   |   |          |   |                                       |
|----------|---|---|----------|---|---------------------------------------|
| <b>M</b> | <b>Äntel</b><br>aus Stoffen engl Art<br>Velour & Fausch neuartige<br>Formen, alle Weiten                        | 24 <sup>50</sup> , 16 <sup>50</sup> , 8 <sup>50</sup>     | <b>K</b> | <b>leider</b><br>aus rein wollenen<br>Stoffen, alle<br>Modifarben                 | 18 <sup>50</sup> bis 4 <sup>75</sup>  |
| <b>M</b> | <b>Äntel</b><br>aus Ia Ottomane, fantasie-<br>stoffe, fesche, jugendliche<br>Formen, mit reich. pelzart. Besatz | 54 <sup>00</sup> , 36 <sup>00</sup> , 28 <sup>00</sup>    | <b>K</b> | <b>leider</b><br>Strick-Kleider<br>Westen u. Pullover-Facot<br>reizende Neuheiten | 36 <sup>00</sup> bis 18 <sup>00</sup> |
| <b>M</b> | <b>Äntel</b><br>aus den elegantesten Stoffen<br>teils aufreiner Seide<br>mit reichem Pelzbesatz                 | 125 <sup>00</sup> , 85 <sup>00</sup> , 58 <sup>00</sup>   | <b>K</b> | <b>leider</b><br>aus Taffet in<br>herrlichen Farben<br>zum Tanz                   | 34 <sup>00</sup> bis 8 <sup>00</sup>  |
| <b>M</b> | <b>Äntel</b><br>für starke Frauen<br>in Tuch, Velour<br>und Ottomane  | 58 <sup>00</sup> , 36 <sup>00</sup> , 19 <sup>50</sup>    | <b>K</b> | <b>leider</b><br>aus Crêpe de chine<br>in hundertfacher<br>Auswahl                | 48 <sup>00</sup> bis 14 <sup>50</sup> |
| <b>M</b> | <b>Äntel</b><br>aus Seal-Elektrik-Poly,<br>ganz auf Damasse, teils<br>ganz auf Crêpe de chine                   | 295 <sup>00</sup> , 220 <sup>00</sup> , 125 <sup>00</sup> | <b>K</b> | <b>leider</b><br>aus Veloutine, die<br>große Mode. Auch<br>für starke Damen       | 65 <sup>00</sup> bis 26 <sup>00</sup> |
| <b>M</b> | <b>Äntel</b><br>für Kinder, in entzuk-<br>kender Ausführung mit<br>herrlichen Garnierungen                      | 24 <sup>00</sup> , 16 <sup>50</sup> , 8 <sup>50</sup>     | <b>K</b> | <b>leider</b><br>aus Crêpe Georgette<br>Nachmittags- und<br>Abend-Kleider         | 95 <sup>00</sup> bis 36 <sup>00</sup> |

# Frank & Marx

Am  
wegen  
gericht.  
im Des  
tagung,  
des An  
Angekl  
Irene  
macht  
vorigen  
lage zu  
der Reif  
hiesigen  
Klasse  
Abend  
ausgab,  
Dadurch  
zum Ab  
zu nehm  
Doppel  
sich nied  
ankleibe  
herange  
Bürsche  
teten ha  
in flücht  
im scho  
Treppe  
der verj  
ziehen.  
nahme  
Hotel u  
Wheintr  
lang es  
jetzem  
Danau  
1899 in  
Angekl  
Frank  
m o r d e  
gehigen  
langes  
zum Me  
Unterj  
Jahren  
strafe, d  
ben ist,  
des Ber  
schließen.  
ihm un  
verleht.  
Zeuge  
richte m  
moralis  
Auslage

## Gerichtssaal.

Wiesbadener Schwurgericht.

(5. Tag.)

### Mordversuch und Raub.

Am Freitag stand der Reisende Anton Franz Gens wegen Mordversuchs und Raub vor dem Schwurgericht. Mit dieser Strafsache hatte das Schwurgericht sich im Dezember v. J. bereits befaßt, sie verfiel aber der Beratung, da dem Gericht Zweifel an der Zurechnungsfähigkeit des Angeklagten zur Beobachtung seines Geisteszustandes der Jrenzabteilung einer Strafanstalt zu überweisen. Gens macht einen bedeutend ruhigeren Eindruck, als in der vorigen Verhandlung. Folgender Tatbestand lag der Anklage zugrunde: Am Sonntag, 22. November 1925, erstattete der Reisende Georg Doynel aus Paris, 91 Rue Chabrol, der hiesigen Polizei folgende Anzeige: Im Wartesaale dritter Klasse im hiesigen Hauptbahnhof habe er am vergangenen Abend einen jungen Mann, der sich als Zigarettenreisender ausgab, kennen gelernt und der über seine Notlage klagte. Dadurch habe er sich bestimmen lassen, den Burschen mit zum Übernachten in das Zentral-Hotel in der Nikolasstraße zu nehmen. In dem im Parterre des Hotels gelegenen Doppelszimmer Nr. 3 hätten sie genächtigt. Kaum hätten sie sich niedergelegt, als der junge Mann aufgestanden sei, sich ankleidete und mit einer erpresserischen Forderung an ihn herangetreten sei. Nach Abweisung derselben habe der Bursche ihn sofort mit einem Revolver bedroht. Im weiteren hat Doynel, wie er angab, versucht, aus dem Zimmer zu flüchten, worauf der Erpresser noch in dem Zimmer auf ihn schloß, ihn aber nicht traf. Der so Bedrohte eilte auf der Treppe in den oberen Stock des Hotels, Gens hinter ihm her, der versuchte, im Treppenhause nochmals auf Doynel zu schießen. Die Browningpistole verfehlte aber. Unter Mitnahme des Mantels des Ausländers verließ der Bursche das Hotel und schlug den Weg durch die Nikolasstraße nach der Rheinstraße ein. Den Bemühungen der hiesigen Polizei gelang es, den Täter, der sich in das Hotel Fremdenbuch mit seinem richtigen Namen eingeschrieben hatte, bald darauf in Danau festnehmen zu lassen. Es war der am 19. Januar 1899 in Dorst-Emscher, im Kreise Reddinghausen geborene Angeklagte, der wenige Tage nach dieser Anlegenheit in Frankfurt a. M. den Kriminalassistenten Sad er-mordei und sich dann nach Danau begeben hatte. In der letzten Verhandlung gab der Angeklagte, dem zunächst sein langes Strafregister, das im Dezember 1917 beginnt und bis zum Mai 1925 16 Strafen wegen Diebstahl, Erpressung, Unterschlagung und Betrug von zwei Wochen bis zwei Jahren und zehn Monaten mit Ehrverlust, sowie die Todesstrafe, die in lebenslängliches Zuchthaus umgewandelt worden ist, aufweist, eine Darstellung des Vorfalls. Auf Antrag des Verteidigers wurde hierbei die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Der Angeklagte erklärte, der Franzose habe sich an ihm unfittlich verhalten wollen und ihm zwei Kinnhaken verfehlt. Der Schuß sei ungewollt losgegangen. Der als Zeuge geladene Reisende Doynel aus Paris hatte dem Gerichte mitteilen lassen, sein Erscheinen zum Termine sei unmöglich, da er vor der Hochzeit stehe. Die protokolllarische Aussage dieses Zeugen wurde nicht zur Verlesung gebracht.

da sie nicht in der richtigen Form erfolgt ist. Der Sachverständige, Sanitätsrat Dr. Leppmann von der Jrenzabteilung des Moabitler Gefängnisses in Berlin gab ein Gutachten ab, in welchem er resümierte, daß der Angeklagte zur Zeit der Begehung der Tat sich in einem Zustande von Bewußtlosigkeit oder krankhafter Störung der Geistestätigkeit, durch welchen seine freie Willensbestimmung ausgeschlossen war, nicht befunden habe. Gens sei Psychopath, seine Gemütsverfassung nicht normal, seine Gemütsentwicklung unzulänglich. Auf den Antrag des Staatsanwalts Dr. Koch und auf den des Verteidigers, Rechtsanwalt Dr. Kupfer, beschloß das Gericht, die Strafsache zu verlagern, dem nächsten Schwurgerichtstermin auf diplomatischem Wege den Zeugen Doynel in Paris zu laden und die Akten der Staatsanwaltschaft in Essen, Bielefeld und Frankfurt a. M. in Sachen Gens beizusuchen. — Damit hatte die diesjährige dritte Schwurgerichtsperiode am hiesigen Landgericht ihr Ende erreicht.

\* **Freipruch im Giftmordprozess Pfeiffer.** Das Schwurgericht Frankfurt a. M. sprach nach zweitägiger Verhandlung den Arbeiter Karl Pfeiffer von der Anklage des Mordes und des versuchten Mordes auf Antrag des Staatsanwaltes frei. Pfeiffer unterhielt, wie schon berichtet, mit zwei Mädchen ein Verhältnis. Die Arbeiterin Benrauch verschwand plötzlich und wurde als Leiche aus dem Main gezogen. Die Arbeiterin Elise Dehmann erkrankte nach dem Genuß von Tee und starb kurz darauf an Arsenitvergiftung. Die Anklage nahm an, daß Pfeiffer, der von beispielloser Gemütsroheit ist, den Tod der beiden Mädchen unmittelbar verursacht hatte. Das Gericht schloß sich dem Antrag des Staatsanwaltes an und kam zu dem Ergebnis, daß eine Reihe schwerwiegender Gründe gegen Pfeiffer als Täter sprächen, daß aber ebensoviel Momente für seine Täterschaft sich ins Geld führen ließen. In seinem Urteil führte das Gericht begründend aus, daß bei dem Pfeiffer jede Hoffnung auf Besserung vergeblich sei, da man es bei ihm mit einem beispiellos rohen Menschen, den die moralische Schuld an dem Tod der beiden Mädchen allein treffe, zu tun habe. Rechtlich könne man diesem Menschen aber nach dem Verlauf der Verhandlung nichts anhaben.

\* **Der Betrugversuch am Chef der Heeresleitung.** Der Konfektionschneider Max Leskowski hatte sich vor dem erweiterten Schöffengericht Berlin-Mitte wegen eines großangelegten Betrugsversuchs zu verantworten. Dem Schwindler wäre am 14. April d. J. beinahe geglückt, vom Chef der Heeresleitung, General Heze, unter dem Namen eines Freiherrn von Schend 75 000 M. zu erschwindeln. Er erschien an diesem Tage bei der Heeresleitung, ließ sich bei General Heze melden und überreichte zugleich einen Brief mit dem Siegel des Bureaus des Reichspräsidenten. In dem Briefumschlag befand sich ein Schreiben mit dem Ausdruck der deutschen Botschaft in Paris, in dem empfohlen wurde, dem angeblichen Freiherrn von Schend für diplomatische Zwecke 75 000 M. auszusahlen. Ein mit der persönlichen Unterschrift des Reichspräsidenten versehenes Begleitschreiben enthielt die Aufforderung, die genannte Summe aus dem Fonds des Reichswehrministeriums auszusahlen. General Heze empfing den mit einem gefälschten Personalausweis versehenen Schwindler und erklärte sich bereit, die Anweisung des Betrages zu veranlassen. Das Geld sollte dem

angeblichen Freiherrn im Hotel „Fürstenhof“ am Nachmittag des gleichen Tages ausgehändigt werden. Leskowski begab sich zu diesem Zweck in das genannte Hotel und belegte einen Tisch unter dem falschen Namen. Wie er vor Gericht erklärte, sei er jedoch vor der vereinbarten Zeit vor Gewissensbissen gepackt worden, und habe das Hotel wieder verlassen. Der geplante Betrug wurde erst aufgedeckt, als man bei Leskowski im Zusammenhang mit einer anderen Betrugsaffäre gefälschte Briefbogen und Stempel fand. Der Angeklagte gab sämtliche Fälschungen zu und verteidigte sich mit seiner schweren Notlage. Das Gericht stellte fest, daß Leskowski seit 1911 wegen Geisteschwäche entmündigt und auch mehrfach in Jrenzanstalten gewesen ist. Das Schöffengericht verurteilte ihn in Anbetracht seiner geistigen Minderwertigkeit wegen versuchten Betrugs und Urkundenfälschung zu insgesamt 1 Jahr und 1 Tag Gefängnis.

## Bermischtes.

\* **ist denn Lieben ein Verbrechen** — — —? Herr Wendriner, wohlbestalter Inhaber eines Bankgeschäftes in der Berliner Friedrichstadt, hatte die Angewohnheit, nach Schluß der Börse, bevor er wieder in sein Bureau zurückging, zunächst einmal ein Frühstück in einer kleinen Weinstube einzunehmen. Je nach dem wie die Börse verlaufen war, verließ auch das Frühstück mehr oder minder umfangreich. Eines Tages war die Börse so flau gestimmt, daß Herr Wendriner das Frühstück überhaupt ausfallen ließ und überraschenderweise, ohne seine frühzeitige Rückkunft telephonisch anzumelden, sofort ins Bureau ging. Und da fand Herr Wendriner seine Privatsekretärin auf dem Schoße seines ersten Proturisten, der gerade damit beschäftigt war, seine Hände in dem Substanz der jungen Dame zu vergraben. Herr Wendriner überschaute sofort mit Feldherrnblid die Situation, sagte aber nichts, denn nach der flau verlaufenen Börse war er hierzu nicht aufgelegt. Am andern Tag war die Börse sehr viel freundlicher gestimmt und dementsprechend auch Herr Wendriner. Als er ziemlich spät in seinem Bureau zurückkam, rief er seine Privatsekretärin zu sich und verlugte die junge Dame auf seinen Schoß zu ziehen. Und verlugte auch noch andere Zärtlichkeiten. Davon wollte die Dame aber nichts wissen, wahrscheinlich deshalb nicht, weil ihr der Proturist besser gefiel. Herrn Wendriner aber ging die Zurückweisung ziemlich nahe und er entließ seine Privatsekretärin fristlos mit der Begründung, daß sie am Tage zuvor mit dem Proturisten während der Geschäftszeit und in den Geschäftsräumen — — — siehe oben. So kam denn dieser schwierige Fall vor das Arbeitsgericht, wo die Privatsekretärin noch Gehalt für drei Monate forderte. Und es auch durch Urteil ausgesprochen bekam. Denn, so heißt es in der Urteilsbegründung, die fristlose Entlassung war verspätet ausgesprochen. Der Vorfall mit dem Proturisten war bereits „verziehen“, da Herr Wendriner die Sekretärin ja noch 24 Stunden weiter beschäftigt hat. Herr Wendriner aber kündigte an, daß er sich mit diesem Urteil nicht zufrieden geben, sondern er Berufung einlegen würde. Und das ist auf so. Denn die Frage, ob Lieben ein Verbrechen ist, dürfte für weitere Kreise des Handels und der Industrie von so großer prinzipieller Bedeutung sein, daß es wichtig ist, einmal den Standpunkt des Reichsarbeitsgerichts in dieser Frage kennen zu lernen.

Montag

Dienstag

Mittwoch

Ein

# Sonder-Reklame-Verkauf

in hocheleganter

# DAMEN-KONFEKTION

z. T. Modellstücke

feinste Qualitäten, reich mit Pelz besetzt und auf Seide gefüttert

zu Preisen, die alles bisher Gebotene übertreffen

Bitte um Beachtung der Ausstellung im Schaufenster

KAUFHAUS  
HANS

# JASCHING

# Gute Teppiche zu billigen Preisen

Größe ca.	170×240	200×300	250×350	300×400	Brücken	Vorlagen
<b>Deutsche Wollperser-Teppiche</b> bestes Fabrikat in hervorragenden Kopien echter Perserteppiche	54.-	86.-	126.-	170.-	23.-	10.50
<b>Haargarn-Teppiche</b> der strapazierfähige Gebrauchsteppich in moderner Musterung	58.-	85.-	125.-	—	—	—
<b>Prima Velour- und Wollplüsch</b> dichtgewebte Qualitäten in Persermuster u. moderner Zeichnung	55.-	80.-	130.-	185.-	32.-	12.50
<b>la Tournay- und Mech. Smyrna</b> erstkl. Fabrikate, vornehmste Speise- und Herrenzimmer-teppiche	140.-	205.-	300.-	410.-	42.-	28.-

Größte Auswahl  
**Perser Teppiche**  
zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Einmaliges Angebot! Ein großer Posten fehlerfreier  
**Tournay-Teppiche** mit ca. 200×300 250×350 300×400  
Fransen **140.- 195.- 285.-**

**Läuferstoffe**  
70-90 cm breit  
von Mk. **3.75 an.**

# Ludwig Ganz A.-G.

Wilhelmstraße 12

WIESBADEN

Telephon 4610.

## Bitte ausschneiden!

**Reparatur- und Dampf-  
Bügel-Anstalt „Bliz“**  
Dohheimer Str. 30. Tel. 2179.  
Herren-Anzüge, bügeln und entstauben, Herren-  
Mäntel, bügeln und entstauben nur 2.-  
D. Kostüme u. Kleider, bügeln u. entst. nur 80 Pf.  
Herrenhosen, bügeln und entstauben, nur 80 Pf.  
Abholen und Zufenden kostenlos. Inh.: W. Böhm.

Liebe Mülli!  
Meine Püggel ist fast tot, doch  
soll sie bis Weihnachtstag gesund  
sein. Bring sie bitte bald in die  
**Püggellinik Kreis**  
Oswinstraße, 4, Nähe Rheinstr.  
Sämtliche Ersatzteile  
Habe die Puppenklinik der Fa. Bormann übernommen.

**Fußpflege**  
schmerzlos elektr. Behandlung  
**ohne Messer:**  
Hühneraugen  
Hornhaut  
Hochstehende Nägel  
**Heinrich Dotterer, Friseur**  
**Herderstr. 10**  
Tel. 8225.



**NASSOVIA**  
WIESBADEN  
FRIEDRICHSTR. 48 + TEL. 6117 + LUISENSTR. 24  
**KRAGEN  
MANSCHETTEN  
OBERHEMDEN  
WIE NEU**  
IN EINWANDFREIER, UNÜBERTROFFENER  
AUSFÜHRUNG

## Weinbrandfässer

frisch geleert, von 50 bis  
200 Liter, aus großen Vor-  
räten gibt billig ab  
**Ferd. Sauer**  
Telephon 5971. Göbenstraße 14.

**Wiesbadener  
Automobil-Privat-Fahrschule**  
(staatlich konzessioniert)  
größtes u. erfolgreichstes Institut am Platze  
Inh. **A. Brezing, Ing.**  
Bertramstr. 15 - Telephon 3016  
übernimmt die Ausbildung v. Kraftfahrzeug  
führern f. alle Klassen unter persönl. Leitung.  
Auto- und Motorrad-Reparaturen  
aller Art werden in bekannt sorgfältigster  
Weise bei billigster Berechnung ausgeführt  
**Massiv-Reifenlager  
Moderne Reifenpresse.**

**Stuemlaternen**  
Petroleum, Steh- u. Wandlampen,  
Dochle und Zylinder  
bei **M. Rossi, Wagemannstr. 3** 1587



**Öfen**

Gas- Herde  
Heizöfen  
Heizanlagen  
Badeöfen  
Automaten

**Herde**

**Kohlen-** Öfen  
aller Art  
Herde  
Badeöfen  
Waskessel

**Heizung**

Wasser- Heizanlagen  
Etagenheizungen  
Herdkesselheizungen  
Becken  
Automaten

**2 Hochstättenstraße 2** **Jacob Post** **6823 Telephon 6823**

Ersatzteile **Reparaturen**  
Sanitäre Anlagen — Heiztechnik — Großkochenanlagen — Installation

M.  
sowi  
in ein  
jeder  
Bau  
Archite  
Dra  
aller  
jann-El  
Loren  
arbeiten  
billigste  
Dr  
Wiesbad  
Te  
(Berlan  
Ku  
Ke  
GER  
Kup  
Wagen  
E  
troden  
1.80 M.  
Karl S  
Te  
Dan  
fönnen  
leitigen  
unlösli  
sein lof  
Fra  
San  
Ede

Vornehme, preiswerte **Herrengarderobe**

**nur**

**Carl Ackermann, Wilhelmstraße 60.**

Feinste Maßschneiderei

**Anzüge, Paletots, Ulster nach Maß  
Mark 175.-**



**Öfen**

aller Systeme

Gas- und Kohlen-  
**Herde**  
Kessel-Öfen  
Kupferkessel

**M. Frorath Nachf.**  
Kirchgasse 24. 1937

Wagen Übergabe ins Leben  
Große Räumlichkeitsbewältigung in



**Salzstübenbögen**

Wärmehaube bis nicht bis günstige Galvanisat.

**Paul Ott, Elektr. Arbeit**

Forststraße 38, am Hofbräuhaus.

Für jedes Heim

günstige Gelegenheit zur Anschaffung von prima deutschen und Perser **Qualitäts-**

**Teppichen**

ohne Anzahlung, lieferbar gegen Monatsraten von **Mk. 10.-** an Diskrete Abwicklung Fordern Sie unverbindlichen Vertreterbesuch Vertreter ständig am Platz - Zuschriften an

**W. Wagmann**

Martinstraße 15 - Telefon 7104

**Umbau**

sowie Neu-Anfertigung von Schaufenster- und Ladeneinrichtungen in einfachster bis feinsten Ausführung; in jeder Holzart bei genauester Berechnung.

**Bau- u. Möbelschreinerei E. & W. Frei**

Architekturbüro, Emser Str. 21 Dotsheimer Str. 172a. Telefon 6247  
Zeichnungen u. Kostenberechnung stehen zu Diensten.



Der Kenner fährt

**B. M. W.**

Nur noch

**1600.-**

R.-M.

Vertretung:

**Hugo Grün**

Taunusstraße 7.

Telephon 7501.

Prospekte zu Diensten

2023

**JUNKER & RUH**

Große Auswahl in  
**Dauerbrandöfen**  
u. **Gasherden** Ermäßigte Preise

**J. Frädert**  
Friedrichstr. 12 / Tel. 7492  
1799

**MODERNER OFEN**

Für Säuglings- u. Kinder-Massage

spez. bei RACHITIS und in der Entwicklung zurückgebliebenen Kindern empfiehlt sich Institut **VOBO, Wilhelmstraße 60, I.**

**Drahtgeflechte**

aller Art, kompl. Draht- u. Metallarbeiten, Lötlöt- und Lötarbeiten sowie Drahtgitterarbeiten aller Art zu billigen Fabrikpreisen.  
Anton Fischer,  
Drahtgeflechtfabrik,  
Wiesbaden, Blücherstr. 46  
Telephon 2358.  
(Verlangen Sie Preisangebote.)

**Kupferkessel**

**Kesselöfen**

**GEHR-FLIEGEN**  
Kupferschmiede  
Wagemannstraße 31, Ecke  
1898

**Prima Brennholz**

trocken, ofenfertig, v. Str. 1.80 M., absoholt 1.60 M.  
Karl Schür, Karstr. 26,  
Telephon 8871.

**Damenbart!**

Sonnen Sie leicht be-  
reitigen! Dieses einfache  
unschädliche Mittel teile  
sich tolllos mit. F113  
Frau M. Seloni,  
Hannover, D. 41,  
Ebenstraße 30 A.

F 149

# Abendland und Morgenland

Wie die Menschen in den tropischen Ländern verschieden sind von uns, die wir im mäßigen Klima leben, so sind es auch die Pflanzen. Die Tropenpflanzen enthalten vielfach Giftstoffe als Schutz vor zu schnellem Verfall oder Verderb. So auch der Kaffeestrauch (coffea arabica). Kein Vierfüßler, kein Reptil, kein Vogel berührt die süße Frucht der herrlich rot aussehenden Kaffeekirsche.

Der Mensch brach den Totenzauber, der über dem Kaffeestrauch lag. Die Tropensonne des Morgenlandes sorgte für die notwendige Husscheidung des von der Tierwelt so sehr gemiedenen Coffeins. Das Abendland mit seinem kälteren Klima griff begierig zu dem heißen, aromatischen Getränk, ohne zunächst den geringeren Stoffwechsel unseres sonnenarmen Landes zu bedenken.

Erst der Kaffee Hag in Bremen blieb es vorbehalten, den Kaffee so herzurichten, daß er sich für unser Klima eignet. Der coffeinfreie Kaffee Hag ist das Ergebnis hochwertiger Plantagenzucht und die Kostlichkeit seines Aromas ist unübertroffen.



**Kaffee Hag schont Herz und Nerven**



Persil

Bleibt unerreich! Kein Artikel des täglichen Gebrauchs ist so oft vergeblich nachzunehmen versucht worden wie Persil.

Persil

Vertreter: Rudolf Haas, Emser Straße 48, Telefon 6691.

Große Mobiliar-Versteigerung

Dienstag, den 25. Okt. 1927

und event. folgenden Tag vormittags 9 1/2 Uhr, durchgehend ohne Pause, versteigern wir in unserem Versteigerungslotale

6 Luisenstraße 6 Nähe Wilhelmstraße

nachverzeichnetes gut erhaltenes Mobiliar:

- 1 Ruck-Harmonium (sehr gutes Instrument); 2 schwarze Pianinos; 1 Eichen-Schlafzimmer-Einrichtung bestehend aus: 2 Betten, Tür, Kommodenschrank, Waschtisch mit Marmor und Spiegelauflage, zwei Nachtschränke und 2 Stühlen; 1 Schlafzimmer-Einrichtung bestehend aus: 2 Betten, Tür, Spiegelschrank, Waschkommode mit Marmor u. 2 Nachtschränke mit Marmor; 1 Fremdenzimmer-Einrichtung bestehend aus: 1 Bett, Tür, Kleiderschrank, Waschkommode mit Spiegel und 1 Nachtschrank; 1 Eichen-Speisezimmer-Einrichtung bestehend aus: Küfett, Auszugstisch u. 6 Lederstühlen; 1 moderne Eichen-Herrenzimmer-Einrichtung; 1 Mahagoni-Wohnzimmer-Einrichtung bestehend aus: Vitrine, Sofa, 2 Sessel, Umbau, Tisch, Gondel und Kipstisch; 1 moderne fast neue Kücheneinrichtung bestehend aus: Küchenschrank mit Aufsatz, Anrichte mit Aufsatz, Tisch und 2 Stühlen; 2 Perler Teppiche, Perler Bräuden; 1 Speise-Service für zwölf Personen;

Wohn- und Schlafzimmernöbel:

Antike Garderobenschrank, Kirsch-Biedermeier-Schreibtisch, 4 Eichen- und Ruck-Bücherschränke 2 Eoenneden-Bücherchr., Ruck-Diplomaten-Schreibtisch mit dazu passendem Bücherschrank, Brunnenschreibtisch mit Malerei, Eichen-Diplomaten-Schreibtisch, Altschrank, Eichen-Rollschränkchen, Adler-Schreibmaschine, Modell Nr. 7, Schapirograph Engl. Mahag-Büfett (drei Meter), Ruck- und Eichen-Büfett, Eichen-Kreuzer, Ruck-Bitrine, Ruck-Veritö, Ruck-Auszugstisch, ovale und viereckige Tisch, Nap., Spiel- und Bauern-tische, Mahag., Ruck- und Goldpfeilerstühle mit Trumeau, div. andere Spiegel, Schreibstisch, Leder- und Korbstühle, Gageren, Büstenständer, Tisch-vitrine, Garderobenschrank, Büchertische, Kommoden, Konsolen, Waschkommode u. Nachttische mit Marmor, 1- und 2-tür. Kleiderschränke, Kirschbaum-Biedermeier-Waschtisch, Ruck- 2 Betten, Kopfkissen- und Kopf-Matrasen, sehr schöne mod. Polstergarnitur (Sofa u. 2 Sessel), mit dazu pass. runden Tisch, Klubsche, Klubsessel, Polstergarnitur (Sofa, 2 und 4 Sessel), Diwan, zwei Sessel, Vaneeldivan, Chaiselongue, Spinnrad, Grammophon mit Platten, Reisergrammophon, el. Staub-sauger, elektr. Massageapparat, elektr. Heizöfen, elektr. Lüfter und Lampen, Herren- und Damen-fahrrad, Wanduhren, prachtv. Bronze-Pendülen, Teppiche, Kassetten, Kotosmaten, Gardinen, Porzellan, Chaiselongue- u. Tischdecken, große Anzahl sehr gut. Bücher, Platin-Herrenzimmer mit Brillant, goldene Herrenuhr, Platin-Halskette mit Perlen, silberne u. verfilb. Gebrauchsgegenstände, Marmor-tafel mit Bronzefigur, ca. 2 Meter, sehr schöne Bronze-Gruppe (1,10 Mt.), Marmor- u. Bronze-Figuren, moderne und alte Gemälde, darunter von Prof. Müller-München, O. Scheurer usw. Bilder-rahmen aus Eisen u. Porzellan, ein Paravent, steil. Gobelin-Paravent, prachtvolle Kristallhölle, Gläser, Nap. und Aufstellgegenstände, verfilbert. Kaffee-Service, ausgekostete Bödel, Schmetterlings-Sammlung, Aquarium, Matratze u. a. Zimmer-dien. Badesofen, sehr neue Waschkommode, Waschkommode, Kleiderschrank, Gasherde mit Backofen, Leiter, Waage mit Gewichten, Küchen- und Kochgeschirre

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. Besichtigung: Montag, den 24. Okt. cr., nachm., während den Geschäftsstunden.

Georg Jäger & Sohn

Taxator, beeidigt, u. öffentl. angestellt, Auktionator 6 Luisenstraße 6 Gegründet 1897 Tel. 2448 u. 5047

Vornehmstes Lotal

Übernahme von Versteigerungen sowie Wohnungs-einrichtungen, einj. Möbelstücke, Gemälden, Teppichen und Kunstgegenständen.

Zinkschablonen Buchstaben und Zahlen.

Zintgraff

Eisenwaren Neugasse 17 Tel. 7239 Amil. Expressgutannahmestelle

Staatswissenschaftliche Veranstaltung der Universität Frankfurt.

In der Zeit vom 26. Oktober bis 14. November werden auf Veranlassung der Wiesbadener Vortragsgemeinschaft folgende 6 Vorträge gehalten werden:

- 1. Prof. Dr. Giese „Reichsverfassung und Wirtschaftsleben“ Mittwoch, 26. Oktober. 2. Prof. Dr. Gerloff „Finanz- und Wirtschaftslage Deutschlands in der Nachkriegszeit“ Montag, 31. Oktober. 3. Prof. Dr. Kalveram „Kapitalvorrat und Kapitalbedarf in der deutschen Wirtschaft“ Mittwoch, 2. November. 4. Prof. Dr. Sinzheimer „Arbeiterbewegung und Arbeitsrecht“ Montag, 7. November. 5. Prof. Dr. Oppenheimer „Der Sozialismus im Deutschland der Gegenwart“ Mittwoch, 9. November. 6. Prof. Dr. Gerloff „Deutschland und die Weltwirtschaft“ Montag, 14. November.

Alle Vorträge finden um 8 Uhr abends in der Aula im Lyzeum II am Bosenplatz statt.

Dauerkarte für alle 6 Vorträge 2 M., Karte für den Einzelvortrag 0.50 M. Verkauf der Dauerkarten beim Hausmeister im Lyzeum II und in der Garderobe der Landesbibliothek, der Karten für die Einzelvorträge an der Abendkasse. F232

Wir sind bis auf weiteres Abgeber von: 8%igen mündelsicheren Goldpfandbriefen Em. III der zur Gemeinschaftsgruppe deutscher Hypothekenbanken gehörigen Norddeutschen Grund-Credit-Bank in Weimar zu 99,25 % netto Südwestdeutsche Beamtenbank Sitz Wiesbaden, e. G. m. b. H. Wiesbaden, Luisenstraße 43.

Das Leben nach dem Tode Neue wissensch. Entdeckungen des Okkultismus. Von H. Rudolfp. (Kein Spiritismus.) RM. 1.20. Ein Buch zur Befreiung aus Unwissenheit, Zweifel und Leid; es bringt Trost den Trauernden, Hoffnung den Leidenden, Urteile „Ein wunderbares Buch.“ „Es hat mich in ungewöhnlichem Maße gefesselt.“ Durch jede Buchhandlung oder direkt gegen Nachnahme zuzgl. 25 Pf. vom Theosophischer Kultur-Verlag, Leipzig Königstraße 12, Postscheckkonto Leipzig 51269 F93

Gaggenauer Gas- u. Kohlenherde Oefen versch. Systeme W. & E. Kirchner 10 Hochstättenstraße 10 1526

Geschäfts-Übernahme. Den verehrten Damen, sowie der geehrten Nachbarschaft zur gefälligen Kenntnis, daß ich das Geschäft von Herrn F. W. Pauley, Schmalbacher Str. 1, käuflich übernommen habe. Nach vollständiger Renovierung eröffne ich am Montag, 24. Oktober, nachmittags 3 Uhr, einen Spezial-Damen-Frisiersalon Durch langjährige Tätigkeit in allerersten Firmen bin ich, sowie meine Frau, in der Lage, den veredeltsten Ansprüchen gerecht zu werden. Spezialitäten: Bubenkopfbehandlung - Wassermellen - Kennfärbung - Schönheitspflege. Telefon 8189 Hochadlungsoff. Amand Gruner.

Beschluß.

Das Vergleichsverfahren über das Vermögen der Firma Kaffon u. Co., offene Handelsgesellschaft, in Wiesbaden, Luxemburgerstr., wird am 17. Okt. cr., mittags 1 Uhr, eröffnet. Termin zur Verhandlung über den Vergleichsvorschlag der Schuldnerin wird anberaumt auf den 15. November 1927, vormittags 11 1/2 Uhr, vor dem Amtsgericht Wiesbaden, Oranienstraße 17, Zimmer 2.

Zur Vertrauensperson wird der Kaufmann Otto Rosenthal in Wiesbaden, Bahnhofstraße 10, bestellt.

Der Vergleichsvorschlag der Schuldnerin liegt auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts in Wiesbaden, Abteil. 17, allen Beteiligten zur Einsicht offen. F269

Wiesbaden, den 17. Oktober 1927. Amtsgericht, Abteil. 17.

Am 31. Oktober 1927, vormittags 10 Uhr, wird an Gerichtsstelle, Zimmer 98, das Wohnhaus mit Hofraum, Seitenbau links, mit Hühnerhaus und abgetrenntem Remisenbau, Bertramstraße 7, 6 Nr 47 Amt. groß, zwangsweise versteigert. Eigentüm.: Ebel, Heinrich Gauer und Emil Dies. F269 Wiesbaden, den 20. Oktober 1927. Amtsgericht, Abteilung 8.

Am 31. Oktober 1927, vormittags 10 1/2 Uhr, wird an Gerichtsstelle, Zimmer 98, das Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, Wilhelmstraße 11, hier, 4 Nr 74 Amt., zwangsweise versteigert. Eigentüm.: Max Stojanowski in Paris. F269 Wiesbaden, den 20. Oktober 1927. Amtsgericht, Abteilung 8.

Große Mobiliar-Versteigerung.

Am Dienstag, den 25., und Mittwoch, den 26. Okt. 1927, vormittags 9 1/2 Uhr anfangend,

versteigere ich wegen Wegzugs in der Villa Nußbaumstr. 4

folgende sehr gut erhaltene Möbel und Gebrauchsgegenstände, als:

- 1 hochh. Palisand.-Wohn-Salon bestehend aus: Vitrine, Sofa, 2 Sessel, 2 Stühlen und Tisch; 1 Mahag.-Biedermeier-Salon bestehend aus: Ecksola, Tisch, 2 Sessel, 2 Stühlen und Büstenständer; 1 flämisches Herrenzimmer bestehend aus: Bücherständer, Diplomaten-Schreibtisch, Schreibtisch, Sofa mit Umbau, Ausziehtisch und 6 Lederstühlen; 1 Rüstern pol. Schlafzimmer bestehend aus: Tür, Spiegelschrank, 2 Betten mit Rahmen und Korbarmatrasen, Waschkommode m. Marmor u. Spiegelauflage, Frisiertoilette, 2 Nachttischen mit Marmor; 1 Eichen-Fremdenzimmer bestehend aus: Spiegelschrank, Waschkommode mit Marmor und Spiegelauflage, Bett mit Rahmen u. Matrasen und Nachttisch mit Marmor; 1 weiß lackiertes Schlafzimmer bestehend aus: Tür, Spiegelschrank, Waschkommode mit Marmor und Spiegelauflage, 2 Betten mit Rahmen u. Matrasen und 2 Nachttischen mit Marmor; Perler Teppiche und Bräuden, Smarna-, Belour- und Kotossteppiche; ferner: 1 Tür, Mahag.-Spiegelschrank, Bett mit Rahmen u. Matrasen u. Nachttisch mit Marmor, 2 Metallbetten mit Matrasen, Federbetten, Steppdecken, 1- u. 2-tür. Kleiderschränke, Chaiselongue mit Decke, 2 große Lederkubelstühle, 1 Gobelin-Kubelstuhl, Polsterstuhl, 1 eingelegerter Kirsch-Tisch mit Bronze-Beischlag, 1 Ruck-Tisch und 2 Bauernstühle, reich eingelegt, 1 Mahag.-Bitrine, Schreibtisch, Nachttisch, ein Schrankgrammophon, 1 Schreibmaschine (Stoewer Reford), 1 Staubsauger (Sernus), elektr. Beleuchtungsapparat, Nachttischlampen, Ständerlampe;

1 weiße Kücheneinrichtung

bestehend aus: Küfett, Anrichte, Tisch und zwei Stühlen; mehr. erstklass. alte u. mod. Gemälde, Kristalle, Porzellan, 1 Posten neue Tischwäsche, Handtücher, ein Posten erstkl. Rhein- u. Bordeaux-Weine, Domänen-Weine, weiß u. rot, der Jahre 1915, 1917, 1919, 1921, und sehr viel Nachdenkliches mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. Besichtigung am Sonntag, den 23. d., nachmitt. von 3-5 Uhr und Montag, den 24. d., nachmittags von 3-6 Uhr.

Kunst- u. Auktions-Haus Emil Klapper

Tel. 8627. Große Burgstraße 9. Tel. 8627. NB. Größe u. vornehme Ausstellungen u. Versteigerungsstätte am Mittelrhein, ca. 800 Qmtr. Räume.

Immer die beste Qualität — und doch niedrigste Preise

bei denkbar größter Auswahl!

Das ist das Geheimnis des großen Erfolges, der uns zum größten Haus für gutbürgerliche Wohnungs-Einrichtungen machte. Ein unverbindlicher Besuch überzeugt auch Sie von den Vorteilen, welche wir Ihnen bieten.

Moritz Herz & Cie, Wiesbaden, Friedrichstraße 38

1662



Öfen, Herde  
Kesselöfen

empfiehlt

Hch. Adolf Weygandt

Eisenwarenhandlung

Ecke Weber- und Saalgasse.

Telephon 2176.

1773

Eine wirkungsvolle Reklame für den

Verkehrssonntag ist eine Anzeige

in den Dorort- und Landzeitungen.

Julius Götz

An der Ringkirche 12 Telephon 3049.

Reklame-Vermittlung.

Vorsicht beim Einkauf von Bestecken.

Kaufen Sie die seit Menschenalter  
bestehenden Qualitäts-Fabrikate.

Original Christofle

Berndorfer Alp.-Silber



Wellner-Silber

Hartes, weißbleibendes  
Unterlagsmetall.

Schmerze  
Versilberung

Garantie  
für jedes Stück.

Kompl. Besteck-Kästen in allen Preislagen.

Erich Stephan

Kl. Burgstraße

Ecke Höfnergasse.

Gegr. 1895.

1935

Angesehene Firma empfiehlt ihre  
Lagerräume und Kellereien  
in direkter Nähe der Rheinschiffe u. Bahn gele., für  
Lagerung und Expedition  
von Waren jeder Art.

Vertretungen

werden übernommen.

Angebote an Schleichbach 33 in Wiesbaden-Viebrich.

Geb.-Aufnahmen im entzückenden  
Blumengarten sind unübertrefflich.

Künstl. Portraits im Atelier in allen Größen und  
Ausführungen. Vergrößerungen nach jedem — auch  
beschädigten — Bilde in einfacher sowie Edel-Aus-  
führung. Platten, Filme stets frisch.  
Amateur-Arbeiten schnell und billig!

A. A. Kurzrod, Kunstphotograph,  
Kurhausplatz, Kolonnade am Theater, Tel. 5046.

Heizungs-Anlagen jeder Art

und von jedem beliebigen Ausmass u. a.:

Villen-, Kleinhaus-, Narag-Heizungen

— von Jedermann leicht bedienbar und mit  
geringstem Feuerungsverbrauch — unter  
Verwendung ihrer vielfach bewährten

W-Stahl-Kessel und -Stahl-Radiatoren

für Warmwasser- u. Niederdruck-Dampf  
bauf solid, rasch und preiswert (auch in  
ältere Häuser ein)



Maschinenfabrik Wiesbaden G. m. b. H.

Stadtbüro: Wiesbaden, Friedrichstraße 12 / Fernruf 7380 / Sammel-Nr. 9616  
Verlangen Sie zur unverbindlichen Besprechung unseren Ingenieurbesuch

Wir reparieren alle Beschädigungen aller Systeme schnell, dauerhaft, preiswert

Total-  
Ausverkauf

wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts

Weihnachten ist vor der Tür. — Ein jeder nütze die günstige Gelegenheit aus.

Rabatt 30-40% Rabatt  
auf alle Waren.

Uhren-Singer

Langgasse 4 Langgasse 4  
(Zwischen Mercedes und Salamander)



Bruchleidende

geht nur zum Fachmann  
denn nur beim Fachmann werden Sie  
am besten bedient.

Bruchbänder

mit und ohne Feder werden von mir in meiner Werkstätte solid und zweck-  
entsprechend angefertigt, sodaß ich für guten Sitz und Schluss der Bruch-  
pforte in jedem Falle garantieren kann Leibbinden nach Operationen und  
zur Erhaltung des schlanken Körpers in allen Preislagen.

Ältester Fachmann für Bruch- und Leibsäden am Platze  
Tel. 7349. Max Symank, Wiesbaden Webergasse 26  
prakt. Bandagist und Orthopäde, mit Meisterprädikat seit 1902.

Wasch und Plätf-Anstalt

Blütenweiss

Blücherstr. 6 - Tel. 3164

Stärkewäsche wie Neu  
Damen- und Haushaltswäsche  
Gardinienspannerei

Annahmestelle: Nerostraße 39, bei Rinke

**Wir** fabrizieren nur gute Qualitäten!  
**Wir** haben enorm billige Preise!  
**Wir** bedienen unsere Kunden prompt und streng reell!  
**Jede Lieferung eine Empfehlung!**

Aufmerksame  
und fachmännische  
Bedienung!

Der Name verbürgt seit  
Jahrzehnten nur Quali-  
tät und Preiswürdigkeit!

Auf Wunsch  
Zahlungserleichterung!

Bevor Sie kaufen besichtigen Sie zwanglos unser

# Möbel-Fabrik

Lager: Wellritzstraße 6.



**Möbel-Fabrik**  
 • RENDEL u. KAES •  
 GEGR. 1868. VERKAUFSTELLE  
**WIESBADEN**  
 6 Wellritzstr. 6

*Ernst-Otto*  
**Ein kräftiger Bub**  
 angekommen.  
**Hugo Levita u. Frau**  
 Irma, geb. Geißel.  
 Neuwied a. Rh., Wittelsstraße.

**Statt Karten.**  
**Anne Daniel**  
**Paul Metzger**  
 Verlobte  
 Wiesbaden Mainz a. Rh.  
 Zu Hause: Sonntag, den 30. Oktober 1927.  
 Wiesbaden, Kleiststraße 23, II.

**Luise Theil**  
**Klaus Meyer**  
 Verlobte  
 Wiesbaden, 22. Oktober 1927.



weltberühmte Marke  
**„Brennabor“**  
 Unsere Preise sind unerreicht billig!  
 Unsere Auswahl unübertroffen groß!  
 Gute Liege-Wagen . . von 30.— an  
 Gute Klapp-Wagen . . von 17.50 an  
**Hamburger & Weyl**  
 Spezialhaus für Wäsche-Ausstattungen  
 Marktstraße, Ecke Neugasse.  
 1775

**PRIMA GÄNSEFEDERN**  
 Ich empfehle:  
 Dünne Gänsefedern zum Selbststreifen M. 1.50-3.00  
 Kleine Ruffedern, füllfertig . . . . . M. 4.50-5.00  
 Welche Halbdunen, wunderbar füllend M. 5.50-6.00  
 Elite 3-4-Dunen . . . . . M. 6.50-7.00  
 Gerissene Federn, gut füllend, M. 3.50, 4.00, 4.50, 5.00  
 Schneeweife, dünne . . . . . M. 6.50-7.00  
 Wunderbare Dunen . . . . . M. 9.00-11.—  
 Vor Kauf verlangen Sie Optimum unter Angabe  
 ob ge- oder ungerissen. Versand per Nachnahme.  
 Nichtgefallendes nehme auf meine Kosten zurück.  
**Ernst Weinberg, Neu-Trebbin F 66**  
 Erste Oderbrucher Bettfedern-Dampfwäscherei  
 und Reinigungsanstalt.  
 F 51

**Statt Karten.**  
 Für die uns anlässlich unserer silbernen Hochzeit in so außer-  
 ordentlich reichem Maße zuteil gewordenen Glückwünsche und erlösenden  
 Aufmerksamkeiten danken wir auf diesem Wege aus allerherzlichste.  
 Gleichzeitig geben wir die gelegentlich unseres Silberfestes statt-  
 gefundene Verlobung unserer Tochter Charlotte mit Herrn Georg  
 Schlem bekannt.  
**Theodor Krieger u. Frau**  
 Charlotte, geb. Böm.  
 Wiesbaden (Boreleiring 8).  
 Ihre am 18. Oktober d. J. erfolgte Verlobung beehren sich an-  
 zudeigen mit dem Ausdruck herzlichsten Dankes für die uns übermiltelten  
 Glückwünsche  
**Charlotte Krieger**  
**Georg Schlem**  
 Wiesbaden  
 Boreleiring 8 Luxemburgstr. 9


*Drücken Sie ein Stück  
 Glücksgewinn*



Die **SINGER**  
**Nähmaschine**  
 mit Motor und Nählicht  
 Für jeden Haushalt  
 unentbehrlich  
 durch ihre vielseitige  
 Demondbarkeit  
 Defektgehende  
 Zahlungserleichterungen  
 Mäßige Monatsraten  
**SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT**  
 Wiesbaden, Langgasse 16 Tel. 5062 1981

**Beleuchtungskörper und alle elektr. Gegenstände**  
**Die Auswahl ist sehr groß!**  
**Die Preise sind fabelhaft niedrig!**  
 im **Elektrohaus Flack** Luisenstraße  
 (Inhaber: Ing. Munk) neben Kirche. Durchgeh. geöffnet  
**Sachgemäße Installation elektrischer Anlagen jeder Art.**

**Käthe Ebel, Schneidermeisterin**  
 Tannusstraße 29, 3.  
 Anfertigung elegant. u. einf. Damengarderoben.  
 Spez.: **Kostüme u. Mäntel**, geht auch  
 ins Haus. (Bestellungen werden auch Michels-  
 berg 2 im Patzgeschäft entgegengenommen.)



**Ihre BRONCHITIS**  
 Sorgen Sie dafür, dass die Erkran-  
 kung Ihrer Luftröhren (Bronchien),  
 die Sie an einer pfeifenden,  
 schmerzlichen Atmung und einem  
 tiefen, blökenden und schmerz-  
 lichen Husten erkennen können,  
 nicht zu einer langwierigen Krank-  
 heit ausartet. Vergessen Sie nie,  
 wie nahe die Bronchitis die Ent-  
 zündungskeime bei den empfind-  
 lichen Lungen bringt. Wappnen  
 Sie Ihre Schleimhäute gegen die  
 Anfälle der Bakterien, indem Sie  
 sie stärken mit dem, aus den  
 Säften frischer, heilkräftiger Kräu-  
 ter bereitetem **AKKER'S Abtei-  
 Sirup**. Dieser hilft Ihnen den  
 feststehenden Schleim auflösen  
 und lindert Ihren schmerzlichen  
 Husten, der die Luftwege be-  
 einträchtigt. Nehmen Sie recht-  
 zeitig Ihre Zuflucht zu dem heil-  
 kräftigen und doch unschädlichen  
**AKKER'S  
 ABTEI-SIRUP**  
 GEGEN KATARRHE  
 bewährt bei Husten,  
 Bronchitis und asthma-  
 tischen Erscheinungen  
 1/2 Flasche Mk. 3.— | Durch die  
 1/1 " " Mk. 5.— | Apotheken.  
 Engros-Handelsgesellschaft „Noris“,  
 Zahn & Co., Wiesbaden,  
 Schwalbacher Straße 44.

Jetzt wieder täglich frisch:  
 Meine leckeren Spezialitäten  
 aus **eigener Fabrikation!**  
 Die **köstlichen Schmauserelen** in  
 Marzipan — Konfitüren — Schokoladen  
 Deshalb:  
**„Alles Süße“ vom „Süden Onkel“**  
 verzogen nach Kirchgasse 11

Das **Spezialgeschäft**  
**die beste Einkaufsquelle**  
 für Gardinen, Stores und Innendekorationen

**GARDINEN-HERWEGH**  
 Schulgasse 8

Die erste u. billigste **Kranken-Versicherung** ist die „**Gedevag**“

**Kranken-Versicherung mit Gewinnbeteiligung**

1.) **Frhr. v. Massenbach & Co.**  
Langgasse 16. Fernsprecher 7882.

2.) **P. Stäps**  
Kirchgasse 40. Fernsprecher 2161.

3.) **F. Ruhstrat**  
Friedrichstraße 43.

*Ein burlanda Swein*  
kauft Damen-Binden, -Gürtel, -Dulchen usw.  
nur im weiblich geleiteten Hochgeschäft  
**Drogerie Frau Kaiser, Apothekerin**  
Klarenthaler Str. 3, direkt hinter der Kinakirche.

*Leiden Sie von*  
**Donnerweigenfrucht**  
so setzen Sie  
Ihren Körper der  
Gefahr chronischer  
Krankheiten aus.  
Essen Sie abends 7-3 Stück  
**Cascarillas**  
Sie werden Ihr Wohlbefinden in Kürze  
wiederherstellen.  
Erhältlich nur in der **Tanus-Apotheke.**

Heute früh 4½ Uhr ist mein lieber Gatto, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

**Herr Carl Fleischer**

nach schwerem Leiden sanft entschlafen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Frau Margarete Fleischer,**  
geb. Stegert.

Wiesbaden, den 22. Oktober 1927.  
Platter Straße 174.

Die Einäscherung findet Dienstag, den 25. Oktober 1927, vormittags 11 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

**Männer-Quartett „Hilaria“**

Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß unser Sangesbruder und Vorstandsmitglied

**Georg Seelbach**

verschieden ist. Beerdigung Montag, den 24. Oktober, vormittags 10½ Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofs aus auf dem Nordfriedhof. Zahlreiches Erscheinen Ehrensache.

**Der Vorstand.**

**Gelegenheitskauf!** Gr. Posten Böhmisches Bettfedern u fertige Betten zu denk billigen Preisen, bestgerichtet u. garant staubfr. Graue Füllfed Pfd 1.10, h'w Flaumrupf 2 90, w Schleiß 3.20, schneew Halbdaun Mk 4 80, sehr flaumig Mk 6.80, reine w Daunen Mk 8 80, ab 9 Pfd portofrei Ober- und Unterbetten dick gefüllt Mk 13 90, in echtrot Mk 24 — Kissen Mk 4 40 um Viereck echtrot Mk 7 80 Gr Kinderbett kompl. 21 — Muster u Preisl. gratis Umt gest o Geld zurück **M. Mühlendorfer, Bettfedernversand, Haldmühle 251 (bayr. Wald — böhm. Grauzen)**

Empfehle meine  
**Feinmechanische Werkstätte**  
zur **Fabrikation v. präz. Massen-Artikeln.**  
Spezialität: Reparaturen an opt. und phot. Apparaten aller Systeme, Musikwerken, elektr. und mech. Spielwaren.  
**H. Jung** jetzt Scharnhorststraße 9  
Fernsprecher 4163  
Gegründet 1908

**Statt besonderer Anzeige.**

Heute entschlief nach längerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Frau Hedwig Baumann**

geb. Schwarz.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:  
**Ernst Baumann**  
**Familie Adolf Schwarz.**

Wiesbaden (Gneisenaustr. 23, 3), 21. Oktober 1927.

Die Beerdigung findet am Dienstag, 25. Oktober, nachmittags 2½ Uhr auf dem Südfriedhof statt.

**Statt besonderer Anzeige.**

**Todes-Anzeige.**

Heute morgen 7½ Uhr rief Gott unsern lieben Sohn, Bruder und Schwiegersohn, meinen herzensguten Bräutigam

**Karl Krumb**

stud. theol.

nach kurzer, schwerer Krankheit im 28. Lebensjahre heim.

In tiefem Schmerz:

**Familie Karl Krumb,**  
Reichsb.-Ober-Inspektor  
**Frau Anna Ohlwein, Wwe.**  
**Gertrud Ohlwein.**

Malnz-Kastel, Wiesbaden, Dotzheimer Straße 35.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. Oktober, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

**Schuhe**

sowie alle Lederwaren w. i. f. Farbe u. Garantie auf Neu gefärbt.  
Schuh-Griener,  
2 Goldgasse 2.

**Standesamt Wiesbaden**

**Sterbefälle.**  
Am 20. Okt.: Student **Karl Krumb,** 28 Jahre, 21: Kind **Mathilde Baran,** 1 J. **Mathilde Auguste Rudio,** ohne Beruf, 73 J. **Witwe Sofie Berner,** geborene Junge, 56 J. **Schuttmann a. D. Friedrich Rudigleit,** 59 J. 22.: **Ehefrau Hedwig Baumann,** geb. Schwarz, 23 Jahre. **Gärtner Karl Pfeilher,** 61 J. **Obernotarretreiar a. D. Ferdinand Kamppe,** 83 J. **Ehefrau Wilhelmine Budach,** geb. Sünzer, 77 J.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die reichen Kranz- und Blumenspenden, sowie allen, die unserer Lieben

**Sofie**

das letzte Geleit gaben, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir **Herrn Pfarrer Diehl** für die trostreichen Worte.

**Julius Staub und Familie.**

**Statt Karten.**

**Danksagung.**

Allen, die bei dem uns so schwer betroffenen Verluste ihre mitfühlende Teilnahme bekundeten, sage ich im Namen der Hinterbliebenen tiefgefühltesten Dank. Ganz besonderen Dank **Herrn Pfarrer Michel** für seine trostreichen Worte, den lieben Kollegen, Freunden und Bekannten für das letzte Geleit, den stets hilfsbereiten Hausbewohnern für ihre Güte und Liebe, sowie für alle Kranz- und Blumenspenden.

**Eleonore Jllig, geb. Bach.**

Wiesbaden, Richlstraße 21, den 22. Oktober 1927.

**Statt jeder besonderen Anzeige.**

Nach langem, schwerem Leiden verschied heute vormittag 11 Uhr unsere liebe Tochter, unsere gute, unvergeßliche Schwester und Schwägerin

**Emilie.**

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Familie Albert Trester.**

Wiesbaden, Grabenstraße 2, den 21. Oktober 1927.

Die Einäscherung findet am Montag vormittag 11 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

**Danksagung.**

Für die beim Heimgang unseres lieben treuen Entschlafenen

**Herrn Philipp Scheid**

in so überreichem Maße erwiesene Teilnahme herzlichsten Dank. Ganz besonders danken wir seinen Kollegen für den ehrenden Nachruf, seinen lieben treuen Sangesbrüdern des Post- und Telegraphen-Unterbeamten-Vereins für den erhebenden Gesang, seinen Kameraden des Krieger- und Militär-Vereins für ihren letzten Gruß, und innigen Dank **Herrn Pfarrer Dr. Ott** für seine lieben tröstenden Worte. Auch Dank allen denen, die ihm das letzte Geleit gaben, sowie für die schönen Kranz- u. Blumenspenden.

Im Namen aller Angehörigen:

**Frau Elisabeth Scheid,** geb. Eller, Wwe.

Wiesbaden (Rheinstr. 62), den 21. Oktober 1927.

**Druckfehler-Berichtigung**  
aus unserem gestrigen Inserat.

**Damen-Strümpfe**  
unsere Hausmark J. B. C. K'-Waschseide  
kosten statt 2.95 **nur 2.25**

**Blumenthal** K74

**Günstige Gelegenheit zum Einkellern:**

- Süßer und rauscher
- Apfelmost**  
von ausgereiftem, erstklassigem Taunus-Obst.  
Zu Mostkuren ärztlich empfohlen.
- Weißwein** . . . Liter von **1.25** an  
**Rotwein** . . . . . Liter von **1.10** an  
**Beerenweine** Liter von **1.00** an  
**Tarragona** . . . . . Liter **1.30**  
**Malaga** . . . . . Liter **1.60**  
**Bayernbrand**  
50% . . . . . Liter **3.00**  
**Dauborner** . . . . . Liter **2.50**  
**Weinbrand** 1/2 Fl. von **2.50** an  
**Weinbr.-Verschnitt** 1/2 Fl. von **2.20** an  
**Liköre** i. reich. Ausw., 1/2 Fl. v. **2.50** an  
**Liköre** in Tauchenflaschen, von **30** an

Obstweinkelterei 3018  
**Fritz Henrich**  
Telephon 6914. — Bliederstr. 24.

**Stoffe**



werden teurer!  
Noch kaufen Sie billig.  
**Herbst- und Winter-Neuheiten**  
sind eingetroffen.  
Wir laden zur zwanglosen Besichtigung ergebenst ein.

**Hugo Heinrich & Co.**  
Tuchhandlung, Coulinstr. 8

**Winterkartoffeln**

Gelbsteifige Industrie Zentner M. 5.00 frei Keller.  
Bestellungen werden entgegengenommen.  
**Maurus Beck,** Wiesbaden-Biedrich, Kaiserstraße 28.

**Winterkartoffeln**

gelbst., la reinhessische Industrie kaufen Sie zum billigsten Tagespreis am besten von der bekanntesten Kartoffelfirma  
**Carl Wald,** Kartoffelgroßhandlung  
Kellerstraße 16 Fernsprecher 2611.  
Lieferung frei Keller Kochproben auf Wunsch.

**Für jede Dame**

**die richtige Kleidung**



**Velour-Mantel**

mit Plüschgarnierung . . . . .

**16<sup>75</sup>**

**Frauen-Mantel**

aus Tuch, mit Tressengarnierung, in extra großen Weiten . . . . .

**26<sup>75</sup>**

**Sealplüsch-Mantel**

ganz auf Damasse . . . . .

**36<sup>50</sup>**



Dieser elegante **Sport-Mantel** m. dem sehr fesschen Pelzkragen **kostet nur**

**39<sup>75</sup>**

Dieser fessche **Sport-Mantel** m. eleg. Pelzkragen **kostet nur**

**29<sup>75</sup>**

**Entzückende Tanzkleider**

in schönen Lichtfarben, moderne Fassons . . . 21.75, 14.75,

**8<sup>90</sup>**

**Kinder-Mäntel**

aus warmen molligen Stoffen, Länge 50 . . . . .

**4<sup>75</sup>**

**Mäntel**

aus warmen Stoffen, mit Plüschkragen . . . . .

**7<sup>75</sup>**

**Hauskleider**

aus warmen Stoffen . . . . .

**4<sup>75</sup>**

**Frauenkleider**

aus Wollstoff bis Größe 52 . . . . .

**12<sup>75</sup>**

**Popeline-Kleider**

mit langem Arm . . . . .

**6<sup>75</sup>**

**Rips-Kleider**

mit schöner Stickerei . . . . .

**16<sup>75</sup>**

**Schloss**  
WIESBADEN

## Wirtschaftliche Wochenschau.

Zwei Wochen sind seit der Erhöhung des Reichsbankdiskonts verfloßen. Ueberieht man die Auswirkungen der Geldverteuerung, so muß man leider feststellen, daß sie am Geld- und Kreditmarkt ebenso wie an der Börse eingetreten sind, daß sie aber in der erwarteten Richtung eines Druckes auf die Läger und auf die Preise ausblieben. Es ist ein neuer Beweis für die im Kern doch keineswegs gesunde Wirtschaft, daß eine volle einprozentige Vertheuerung des Geldes ohne Mühe getragen wird. Die Industriezweige, die einen günstigen Beschäftigungsgang haben, diktierten sofort eine 5-10 prozentige Erhöhung ihrer Verkaufspreise, so die Möbelfabriken, die Elt-Fabriken, die Werke der Gas-, Wasser- und Armaturenbranche, andere kündigten Preissteigerungen an. Also genau das Gegenteil ist eingetreten; wir glauben auch nicht, daß eine zweite Diskonterhöhung diese Wirkung erzielen würde. Die Wirtschaftsschöpfung hat sich noch längst nicht den Notwendigkeiten der Stabilisierungsjahre erschlossen. Die Kalkulation in Industrie und Handel ist derart, daß eine Geldvertheuerung weitgehend mitgenommen wird. Ein Analogon findet sich an der Börse. Man hat allgemein erkannt, daß in den Tagen nach der Diskonterhöhung die Börse keineswegs den befürchteten Stoß erhielt, sondern vielmehr infolge der spekulativen Anregungen von den ausländischen Plätzen, besonders Brüssel her, fester war. In der letzten Berichtswoche ist das nun freilich anders geworden. Man möge nicht verkennen: es ist nicht die Interpretation der begonnenen Streikbewegung, die die Börse matt verfehren läßt. Es ist vielmehr die notwendige und eher noch zu langsam vor sich gehende Anpassung des Kursniveaus an die Verzinsung. Bei einem Reichsbankdiskont von 7 Prozent müßte man eine Mindestdurchschnittsverzinsung von 8 Prozent an der Börse haben, wir haben aber eine Durchschnittsverzinsung von 4 Prozent. Trotz der herein gekommenen neuen Auslandsgelder wird sich die Börse weiter verflauen, bis ungeachtet aller außerordentlichen Anregungen ein vernünftiges Verhältnis der Rendite zum Aktienkurs hergestellt ist. Wollte man nämlich das deutsche Nationalvermögen nach dem Aktienstand berechnen, so kämen vollkommen falsche Zahlenbilder heraus. Man hat bei der Umstellung auf Gold- bzw. Reichsmark trotz der dazwischen liegenden Frist noch gar zu sehr in der Inflationsanschauung gefestigt, und gar zu sehr den Sachwerten gehuldigt. So kommt es, daß die größere Anzahl aller deutschen Gesellschaften sich selbst in der Goldbilanz zu hoch eingeschätzt haben, daß sie infolgedessen laufend Steuern aufbringen müssen, die durchaus über ihrer Kraft und auch über ihrem Wert liegen. Die Ueberschätzung der Sachwerte hat sich bis zum heutigen Tag fortgesetzt, indem man nämlich im letzten dreiwertel Jahr selbst nach dem bekannten schwarzen Freitag im Mai vorwärtige Steigerungen einer ganzen Anzahl führender Werte erleben konnte, die zusammengerechnet in jeder Hin-

sicht eine Ueberschätzung sowohl des Papiers wie des ganzen Wertes als realen Wert bedeuten. Die außerordentlichen Kursrückgänge in den allerletzten Tagen stellen also lediglich die allmähliche Durchführung des Kursabbaues vor, der unter Umständen sofort nach der Diskonterhöhung in Form eines neuen schwarzen Tages hätte erfolgen können. Daß dies nicht geschehen ist und daß der ohnehin schwachen Börse diese Attacke erspart blieb, ist erretulich. Es soll jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, daß wir damit noch nicht irgendwie über den Berg sind. Der Abschluß von sieben großen Auslandsanleihen in einer Wochenfrist, die Erhöhung der Verschuldung um fast 500 Millionen RM., also einer halben Milliarde, in zehn Tagen zeigt nur zu deutlich, wie stark wir auf die Geldmittel des Auslandes angewiesen sind, wie unsicher aber andererseits die ganze Zukunft sich darstellt. Es ist kaum anzunehmen, daß die soeben stattgefundenen Beratungen der Finanzminister der Länder bezüglich der Reform der Beratungskommission für Auslandsanleihen einschneidende Änderungen bringen wird; der Leiter der Beratungskommission, Geheimrat Norden, hat kürzlich mit Recht betont, daß langfristige größere Anleihen des Reiches und der Länder scharfe Kontrolle der einzelnen Kredite nach wie vor durchgeführt werden muß. Die in Kreisen der westdeutschen Industrie mit Nachdruck geäußerte Ansicht, daß es völlig gleichgültig sei, woher das Geld käme und zu welchem Zinssatz bzw. zu welchen Bedingungen, wenn es nur produktiv angelegt werde und weiter arbeite, ist zwar nicht ganz zu billigen, hat aber einen richtigen Kern. Wenn eine mitteldeutsche größere Stadt in nächster Nähe von den großen Kohlenrevieren sich völlig unerschlossene Kohlenfelder kauft, um, wie man sagt, ihren eigenen Brennstoffbedarf zu sichern, so ist das eine Ausgabemethode, die strikte unterbunden werden muß. Ein Fruchtteil der Kosten, die eine völlig neue Schachtanlage erfordert, würde genügen, um im freien Börsenwege sich eine so starke Beteiligung an wichtigeren Kohlenbergwerken zu sichern, daß man auf diesem Wege — um vieles billiger und viel sicherer — den Brennstoffbedarf sich verschafft hätte, ganz abgesehen davon, daß die allernächsten Probleme der Zukunft, wie Ferngas und Fernheizung, die Frage berechtigt erscheinen lassen, ob eine derartige Sicherung des eigenen Brennstoffbedarfs überhaupt ratsam ist. Die soeben erschienene Denkschrift der Gas- und Wasserfachmänner bezüglich der Gasfernversorgung äußert allerdings starke Bedenken und empfiehlt eine Gruppenversorgung. Ueberieht man die schon jetzt eingetretenen Folgen des mitteldeutschen Braunkohlenbergarbeiterstreiks, in Form von Stilllegungen benachbarter Werke der Industrie, in Form von Stromrationalisierung, bzw. Verknappung in den Städten, so erübrigt sich jeder Hinweis auf die Schattenseiten einer derartigen Gesamtversorgung von einem Punkt aus. Dennoch wird man die Entwicklung nicht aufhalten können, zum Trost sei gesagt, daß man ja auch ohne Gasfernversorgung und Fernheizung von den großen Brennstoffgebieten abhing.

## Italien und die Balkanattentate.

Der italienische Gesandte in Belgrad hat sich genötigt gesehen, wieder einmal Vorstellungen zu erheben gegen die Sprache der südslawischen Presse, die in schärfsten Angriffen das offizielle Italien verantwortlich macht für die lange Reihe der Attentate und Überfälle, die im südslawischen Grenzgebiet geschehen sind, und die insbesondere die Ermordung des albanischen Gesandten in Prag direkt bis auf ihre römischen Axtkanten zurückverfolgen zu können glauben. Die südslawische Regierung hat auch diesmal wieder erklärt, daß sie alles in ihrer Macht stehende tue, um die öffentliche Meinung zu beruhigen, daß sie aber schließlich die Presse werden solcher Äußerungen nicht knebeln oder unter Zensur stellen könne. Wenn sich Italien durch derartige Hinweise auf maßhaltige oder auch ziemlich deutlich fühlbare Zusammenhänge zwischen den Vorgängen in Albanien und Mazedonien einerseits und den Absichten und Zielen der römischen Politik andererseits an einem wunden Punkt getroffen fühlt, so wird man wohl in verantwortlichen italienischen Kreisen in diesen Tagen so ziemlich die ganze europäische Presse mit sehr gemischten Gefühlen lesen. Denn namentlich hinsichtlich der Ermordung Zena Begs sind die Indizien für eine italienische Mitverantwortung außerordentlich belastend, ganz abgesehen davon, daß die enge Verbindung moralischer und materieller Art zwischen der albanischen Regierung und Rom offenkundig ist und jeder politisch Orientierte weiß, daß der albanische Staatspräsident Ahmed Zogu nichts anderes ist als der Sachwalter Italiens. Mit seiner Hilfe verankert sich die italienische Machtpolitik immer stärker an der östlichen Küste der Adria und in ihrem Hinterland, und sie läßt die Kreise, die sich gegen diese Kolonialisierung durch Italien auflehnen, rücksichtslos verfolgen. Dieser Verfolgung, zu der sich irreführende Landsleute hergeben, ist Zena Beg zum Opfer gefallen; man hat dem unreifen Studenten, in dessen Hand die Nordwaffe gedrückt war, eingeredet, dieser Segner Ahmed Zogu wolle sein Vaterland den Serben ausliefern, und das hat genügt, den tödlichen Schuß auszulösen. Der daß gegen Serbien wird hier genau ebenso gesührt wie in Mazedonien, wo er freilich tiefere Wurzeln hat und bereits historisch geworden ist, und wo nur eine Erfüllung des berechtigten mazedonischen Verlangens nach Selbstverwaltung einmal wird Ruhe schaffen können. Daß aber die Vorbedingung für einen solchen Schritt ein Ausgleich zwischen Südslawien und Bulgarien sein muß, ist eine politische Erkenntnis, aus der man in Rom im Interesse der italienischen Expansionspolitik die logische Folgerung zieht, eine solche Verständigung solange als möglich zu verhindern. Zur Wahrung und Verhärtung des südslawisch-bulgarischen Gegensatzes bedient man sich der Mazedonier als den bequemsten Mitteln und die verkennen die Möglichkeiten für sich selbst wenn sie sich auf solche Weise mißbrauchen lassen.

Die öffentlichen Sparkassen aller Länder haben beschlossen:

# Am 31. Oktober ist Weltspartag!



## Auch Du mußt sparen!

# NASSAUISCHE LANDESBANK

als Girozentrale für den Reg.-Bez. Wiesbaden u. die ihr als Girozentrale angeschlossenen Sparkassen:

- |   |   |  |
|---|---|--|
| Spar- und Leihkasse Biedenkopf          | Frankfurter Sparkasse von 1822, Frankfurt a. M.           | Sparkasse des Kreises Oberwesterwald Hachenburg-Marienberg |
| Spar- und Leihkasse Battenberg a. d. E. | Kreissparkasse des Kreises Höchst, Höchst a. M.           | Kreissparkasse Unterwesterwald Montabaur                   |
| Spar- und Leihkasse Gladenbach          | Städtische Sparkasse Höchst a. M.                         | Kreissparkasse Wiesbaden-Land                              |
| Sparkasse Rodheim, Rodheim a. d. B.     | Kreissparkasse Limburg, Limburg a. d. L.                  | und deren Filialen in: Biebrich                            |
| Kreis- und Stadtparkasse Dillenburg     | Kreissparkasse des Oberlahnkreises Weilburg               | Erbenheim  |
| Städtische Sparkasse Frankfurt a. M.    | Kreissparkasse des Obertaunuskreises Bad Homburg v. d. H. | Flörsheim  |

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännliches Personal

Stenotypistin

superfällige und erfahren. mögl. aus der Verhänd- Branche. per sofort ge- sucht. Angebote u. Zeu- gnisabschriften u. Gehalts- anforderungen unter E. 147 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Verkäuferin

Suche zum 1. November eine tüchtige freundliche Verkäuferin für meine Metzgerei u. Aufschnittabteilung.

Gewerbliches Personal

Putz- Arbeiterin

gesucht. Offerten mit Bild und Zeugnissen erbeten an

Joseli Fertig

Pforzheim. Evtl. vorstellen Sonnt- tag zwischen 2 u. 3 Uhr im Hotel „Hansa“ Wiesbaden. 2027

Bestellte Hauswäscherin

zur Anfertigung von Knaben-Garderobe (Anzüge, Mantel usw.) gesucht. Offerten unter E. 139 an den Tagbl.-Bl.

Waisenpersonal

Entempfl. Fräulein

oder Kinderwärterin zu hiesiger. Jungen nach auswärts gesucht. Vor- zustellen bei

Geb. Kinderfräulein

10. langjähr. Erfahrung in Kinder-Erziehung bei u. etwas Hausarb. über- nimmt. gut nähen kann. zu hiesiger. Mädchen bald nach Mainz gesucht. Off. u. E. 3661 an Annoncen- Franz. Mainz. F 12

Hotel- u. Hauspersonal

mit guten Zeugnissen für hier u. umher. E. Vana. gewerblich. Stellenverm. Rheinstr. 74. Tel. 3081. (Sprachzeit 9-12 u. 3-6. für Arbeitgeber u. Derr- schaftler jederzeit.)

Köchin

zum 1. Nov. in herrschaftl. Haushalt nach Berlin gesucht.

Köchin

Gute Zeugnisse erforderl. Persönliche Vorstellung mit Zeugnissen Humboldt- Straße 14. 2021

Köchin

Gesucht zum 1. Nov. tüchtiges zuverlässiges Alleinmädchen.

Alleinmädchen

oder einfache Stütze das selbständig kochen kann u. alle Hausarbeit verrichtet. Frau u. Wais- frau vorhanden. Vorsut- stellen

Beretreter

der die Konditionen und Wäcker regelmäßig besucht und zeitens eingeführt ist. gesucht. Weiß, Villa Monte Carlo, Sonnen- bauer Straße 52. Zu 10r. 8-10 u. 18-20 Uhr.

Redegewandte seriöse Herren u. auch Damen

welche schon Private besuch, zur Mitnahme eines überall benötigten Artikels gesucht. Auch solche, welche Landfunk- schaft laufend besuchen. Kommen in Frage. Dohert- Verdienst. Angebote: Gr. Burgstraße 6. 1.

Zuvert. Alleinmädch.

mit guten Zeugnissen für Dauerstell. gesucht. Vor- zustellen von 3-4 Uhr oder abends.

Lücht. Alleinmädchen

Oberingenieur Phillip, Mainzer Str. 144.

60 Mark die Woche

der d. Vertrieb uns. Schilder, Bestecke, Neuheit. und patent. Massenartikeln an jed. Ort übert. F65

Pötters & Schäfer

Barmen 64, Alum.-Fabrik. Guten Verdienst durch schriftl. Heimarbeit. Verlag Thorun, Kottbus 34.

Lehrling

samt bald. Eintritt gesucht. Eward Stange, Reinhold u. Spirituol., Northstraße 3.

Lehrling oder Volontär

für unser Textilwaren- Geschäft gesucht. Gebrüder Abraham, Bierstadt.

Gewerbliches Personal

1 Tapezierer gesucht. Franz Ems, Sonnenberg, Rimbacher Str. 20.

Hausbursche

der radfahren kann. sei. S. Diehl, 9 Reichstraße 9.

Ein Schmijunge

für leichte Arbeit gesucht. Papierhaus E. Bach, Weberstraße 15.

Stellen-Veruche

Weibliche Personen

Kaufmännliches Personal

Gebildete Dame mit eigener Schreibmasch. (Stenotypistin) l. Behl. a. Privatlekt. a. Stunden- weise. Ang. u. 28. 134 an Tagbl.-Verl. Tel. 8802.

Korrespondent

für fremde Sprachen

Stenotypistin u. Lehrmädchen

für sofort gesucht. Nur schriftliche Offerten an Chem. Fabrik Schwalbach A.G., Bad Schwalbach.

Reisenden

geht der die Blouterie (Gehschentartikel) - Gesch. besucht, sweds Mitnahme eines prakt. Gehw. u. Reise-Artikels. Gb. Berth, Ruremburgplatz 2, Baden. Bekannte rhein. Rauch- tabakfabrik sucht für sof. für die hiesige Gegend einen

Reisenden

Führerschein f. Personen- wagen erforderl. Nur eingeführte Herren be- lieben ihr Angebot ein- zureichen unter N. 148 an den Tagbl.-Verlag.

Beretreter

Bürobedarfsgeschäft sucht branchenkundigen ein- geführten Reisenden. Be- teiligung nicht ausge- schlossen. Off. unt. N. 149 an den Tagbl.-Verlag.

Freiungewerbe

Je. Fräulein sucht pass. Stell. ev. als Volontärin, war bereits tätig. Off. u. E. 146 an den Tagbl.-Bl.

Dauspersonal

Suche i. m. Freundin zum 1. Nov. e. pass. Vol. e. alleinsteh. Herrn, zur Führ. des Hausb. Selbst- ständ. a. Jeugn. Off. u. E. 144 an den Tagbl.-Bl.

Zum Betrieb der Er- zeugn. e. Taubstummen- beschuligungsstätte i. wir 1-2 redew. Herren oder Damen. Offerten unter G. 149 an den Tagbl.-Verlag.

Gadaufkäufer

Offerten unter N. 718 an den Tagbl.-Verlag.

Braves ehrl. Mädchen

vom Lande sucht Stellung in häusl. Haushalt. Näh. Reichstraße 26. J. I. Fleisch. tr. Mädchen. 20 J. alt, sucht in best. Haushalt Dauerstellung. Hohe Höler in Kellerei bei Klingenberg a. M. Haus-Nr. 245.

Lehrling

samt bald. Eintritt gesucht. Eward Stange, Reinhold u. Spirituol., Northstraße 3.

Lehrling oder Volontär

für unser Textilwaren- Geschäft gesucht. Gebrüder Abraham, Bierstadt.

Gewerbliches Personal

1 Tapezierer gesucht. Franz Ems, Sonnenberg, Rimbacher Str. 20.

Hausbursche

der radfahren kann. sei. S. Diehl, 9 Reichstraße 9.

Ein Schmijunge

für leichte Arbeit gesucht. Papierhaus E. Bach, Weberstraße 15.

Stellen-Veruche

Weibliche Personen

Kaufmännliches Personal

Gebildete Dame mit eigener Schreibmasch. (Stenotypistin) l. Behl. a. Privatlekt. a. Stunden- weise. Ang. u. 28. 134 an Tagbl.-Verl. Tel. 8802.

Korrespondent

für fremde Sprachen

Stenotypistin u. Lehrmädchen

für sofort gesucht. Nur schriftliche Offerten an Chem. Fabrik Schwalbach A.G., Bad Schwalbach.

Reisenden

geht der die Blouterie (Gehschentartikel) - Gesch. besucht, sweds Mitnahme eines prakt. Gehw. u. Reise-Artikels. Gb. Berth, Ruremburgplatz 2, Baden. Bekannte rhein. Rauch- tabakfabrik sucht für sof. für die hiesige Gegend einen

Reisenden

Führerschein f. Personen- wagen erforderl. Nur eingeführte Herren be- lieben ihr Angebot ein- zureichen unter N. 148 an den Tagbl.-Verlag.

Beretreter

Bürobedarfsgeschäft sucht branchenkundigen ein- geführten Reisenden. Be- teiligung nicht ausge- schlossen. Off. unt. N. 149 an den Tagbl.-Verlag.

Freiungewerbe

Je. Fräulein sucht pass. Stell. ev. als Volontärin, war bereits tätig. Off. u. E. 146 an den Tagbl.-Bl.

Dauspersonal

Suche i. m. Freundin zum 1. Nov. e. pass. Vol. e. alleinsteh. Herrn, zur Führ. des Hausb. Selbst- ständ. a. Jeugn. Off. u. E. 144 an den Tagbl.-Bl.

Tücht. ältere Köchin u. Hotel-Köchin sucht Stell. auch in Weinbube. Off. u. E. 146 Tagbl.-Verlag.

Kaufmann

30 Jahre, viel gebildet. Hotter Korrespondent u. Organisator. Kraftfahrer, mit eig. Haus u. 30 Wille hüßl. Gelde. sucht

Vertrauensstellung

reelle Beteiligung. evtl. Einbeirat. Offerten unter E. 138 an den Tagbl.-Bl.

Gewerbliches Personal

Ja. Damen- u. Hofen- schneider wünscht sich als Herrenschneider weiter auszubilden. Off. u. E. 148 Tagbl.-Verlag.

Stenotypistin

vollkommen perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben, ebenso in Französisch und eventuell Englisch in Wort und Schrift.

Tüchtige Verkäuferin

für Kleiderstoffe nur branchenkundig, gesucht.

Frank & Marx.

25 Mt. Tagesverdienst Privatreisende - Vandr. l. e. Für reellen Verkaufschlager werden an all. Orten leih. Damen u. Herren s. Veruche der Privatfundschaft gesucht. Großer Absatz, keine Enttäuschung. In Existenz mit hob. Einkommen. Angeb. u. E. 6527 an Invalidentenk. Ann.- Exped., Frankfurt a. M., Am Salzhaus 6. F163

Anprobier - Dame

suchen

Frank & Marx.

Pelznäherinnen sofort gesucht; ebenso Zuarbeiterinnen für Kleider und Mäntel.

E. Ullmann, Damenmoden

Wilhelmstraße 54.

Weiblicher Lehrling

aus besserer Familie mit franz. und engl. Sprach- kenntnissen sofort auf Verbandsbüro Mainz gesucht. Angebote unter B. 145 an den Tagblatt-Verlag.

Kontoristin.

Offerten unter E. 148 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinmädchen

das gut kochen kann, für seinen Haushalt gesucht.

Buchhalterin

durchaus perfekt in dopp. Buchführung, abschließl. Korrespondent, stenogr. u. maschinenschreibend, voll- kommen vertraut mit allen Bureauarbeiten und Führung der Kasse, nur an selbst. Arbeiten gewöhnt, 1. Referenzen, sucht sich zu verändern. Eintritt evl. sofort. Gef. Angebote unter W. 138 Tagbl.-Verlag.

Arzt!

Bei rhein. prakt. Arzt seit 1 1/2 Jahren tätige

Arztin!

Sucht ähnliche Stellung, mögl. in Regierungsbezirk Köln oder Düsseldorf. Mit Bedienung der elektro- medizinischen Apparate vertraut. Kenntnisse in Stenographie und Maschinenschreiben, Rechnungs- wesen. Angeb. unter N. 700 an den Tagbl.-Verlag.

Erstl. Lebensversicherung A. G.

eines großen Konzerns sehr gut eingeführt, sucht zum weiteren Aus- bau und Erhaltung der bestehenden Organi- sation für Wiesbaden, Mainz nebst Bezirk

mehrere Vertreter

die vorzugsweise in Feuer-, Unfall- und Haftpflicht- sowie Lebensversicherung erfolgreich zu akquirieren vermögen. Bei Bewährung feste Anstellung. Nicht- fachleute werden eingearbeitet. Meldungen erb. an

Beretreter

für Kinder-Versicherung nach nennlich. Sofern gesucht bei hohen Provisions- bezügen und späterer fester Anstellung.

Suche für sofort Haus- tochterstelle ohne gegen- seitige Verzicht. Familien- ansehlich erwünscht. Off. u. E. 133 an Tagbl.-Bl.

Kaufmann

30 Jahre, viel gebildet. Hotter Korrespondent u. Organisator. Kraftfahrer, mit eig. Haus u. 30 Wille hüßl. Gelde. sucht

Vertrauensstellung

reelle Beteiligung. evtl. Einbeirat. Offerten unter E. 138 an den Tagbl.-Bl.

Gewerbliches Personal

Ja. Damen- u. Hofen- schneider wünscht sich als Herrenschneider weiter auszubilden. Off. u. E. 148 Tagbl.-Verlag.

Stenotypistin

vollkommen perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben, ebenso in Französisch und eventuell Englisch in Wort und Schrift.

Tüchtige Verkäuferin

für Kleiderstoffe nur branchenkundig, gesucht.

Frank & Marx.

25 Mt. Tagesverdienst Privatreisende - Vandr. l. e. Für reellen Verkaufschlager werden an all. Orten leih. Damen u. Herren s. Veruche der Privatfundschaft gesucht. Großer Absatz, keine Enttäuschung. In Existenz mit hob. Einkommen. Angeb. u. E. 6527 an Invalidentenk. Ann.- Exped., Frankfurt a. M., Am Salzhaus 6. F163

Anprobier - Dame

suchen

Frank & Marx.

Pelznäherinnen sofort gesucht; ebenso Zuarbeiterinnen für Kleider und Mäntel.

E. Ullmann, Damenmoden

Wilhelmstraße 54.

Weiblicher Lehrling

aus besserer Familie mit franz. und engl. Sprach- kenntnissen sofort auf Verbandsbüro Mainz gesucht. Angebote unter B. 145 an den Tagblatt-Verlag.

Kontoristin.

Offerten unter E. 148 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinmädchen

das gut kochen kann, für seinen Haushalt gesucht.

Buchhalterin

durchaus perfekt in dopp. Buchführung, abschließl. Korrespondent, stenogr. u. maschinenschreibend, voll- kommen vertraut mit allen Bureauarbeiten und Führung der Kasse, nur an selbst. Arbeiten gewöhnt, 1. Referenzen, sucht sich zu verändern. Eintritt evl. sofort. Gef. Angebote unter W. 138 Tagbl.-Verlag.

Arzt!

Bei rhein. prakt. Arzt seit 1 1/2 Jahren tätige

Arztin!

Sucht ähnliche Stellung, mögl. in Regierungsbezirk Köln oder Düsseldorf. Mit Bedienung der elektro- medizinischen Apparate vertraut. Kenntnisse in Stenographie und Maschinenschreiben, Rechnungs- wesen. Angeb. unter N. 700 an den Tagbl.-Verlag.

Erstl. Lebensversicherung A. G.

eines großen Konzerns sehr gut eingeführt, sucht zum weiteren Aus- bau und Erhaltung der bestehenden Organi- sation für Wiesbaden, Mainz nebst Bezirk

mehrere Vertreter

die vorzugsweise in Feuer-, Unfall- und Haftpflicht- sowie Lebensversicherung erfolgreich zu akquirieren vermögen. Bei Bewährung feste Anstellung. Nicht- fachleute werden eingearbeitet. Meldungen erb. an

Beretreter

für Kinder-Versicherung nach nennlich. Sofern gesucht bei hohen Provisions- bezügen und späterer fester Anstellung.

Suche für sofort Haus- tochterstelle ohne gegen- seitige Verzicht. Familien- ansehlich erwünscht. Off. u. E. 133 an Tagbl.-Bl.

Kaufmann

30 Jahre, viel gebildet. Hotter Korrespondent u. Organisator. Kraftfahrer, mit eig. Haus u. 30 Wille hüßl. Gelde. sucht

Vertrauensstellung

reelle Beteiligung. evtl. Einbeirat. Offerten unter E. 138 an den Tagbl.-Bl.

Gewerbliches Personal

Ja. Damen- u. Hofen- schneider wünscht sich als Herrenschneider weiter auszubilden. Off. u. E. 148 Tagbl.-Verlag.

Stenotypistin

vollkommen perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben, ebenso in Französisch und eventuell Englisch in Wort und Schrift.

Tüchtige Verkäuferin

für Kleiderstoffe nur branchenkundig, gesucht.

Frank & Marx.

25 Mt. Tagesverdienst Privatreisende - Vandr. l. e. Für reellen Verkaufschlager werden an all. Orten leih. Damen u. Herren s. Veruche der Privatfundschaft gesucht. Großer Absatz, keine Enttäuschung. In Existenz mit hob. Einkommen. Angeb. u. E. 6527 an Invalidentenk. Ann.- Exped., Frankfurt a. M., Am Salzhaus 6. F163

Anprobier - Dame

suchen

Frank & Marx.

Pelznäherinnen sofort gesucht; ebenso Zuarbeiterinnen für Kleider und Mäntel.

E. Ullmann, Damenmoden

Wilhelmstraße 54.

Weiblicher Lehrling

aus besserer Familie mit franz. und engl. Sprach- kenntnissen sofort auf Verbandsbüro Mainz gesucht. Angebote unter B. 145 an den Tagblatt-Verlag.

Kontoristin.

Offerten unter E. 148 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinmädchen

das gut kochen kann, für seinen Haushalt gesucht.

Buchhalterin

durchaus perfekt in dopp. Buchführung, abschließl. Korrespondent, stenogr. u. maschinenschreibend, voll- kommen vertraut mit allen Bureauarbeiten und Führung der Kasse, nur an selbst. Arbeiten gewöhnt, 1. Referenzen, sucht sich zu verändern. Eintritt evl. sofort. Gef. Angebote unter W. 138 Tagbl.-Verlag.

Arzt!

Bei rhein. prakt. Arzt seit 1 1/2 Jahren tätige

Arztin!

Sucht ähnliche Stellung, mögl. in Regierungsbezirk Köln oder Düsseldorf. Mit Bedienung der elektro- medizinischen Apparate vertraut. Kenntnisse in Stenographie und Maschinenschreiben, Rechnungs- wesen. Angeb. unter N. 700 an den Tagbl.-Verlag.

Erstl. Lebensversicherung A. G.

eines großen Konzerns sehr gut eingeführt, sucht zum weiteren Aus- bau und Erhaltung der bestehenden Organi- sation für Wiesbaden, Mainz nebst Bezirk

mehrere Vertreter

die vorzugsweise in Feuer-, Unfall- und Haftpflicht- sowie Lebensversicherung erfolgreich zu akquirieren vermögen. Bei Bewährung feste Anstellung. Nicht- fachleute werden eingearbeitet. Meldungen erb. an

Beretreter

für Kinder-Versicherung nach nennlich. Sofern gesucht bei hohen Provisions- bezügen und späterer fester Anstellung.

Händler, die Landfundschaft belassen oder Provisionseinkende mit größerem Bekanntheitskreis, können von dieser Strickwarenfabrik sehr preisw. u. schide

Qualitäts-Strickwaren

zum kommissionarischen Absatz erhalten. Angemessene Sicherheitsstellung erforderlich. Offerten u. D. 145 an den Tagblatt-Verlag.

Selbst. erfahrenen Elektromonteur

in Dauerstellung. Rheinische Elektr.-Gesellschaft, G. m. b. H., Wiesbaden, Dillenbergstr. 26.

Hausdiener.

Ich suche Stellung, am liebsten in Hotel als Hausdiener, da ich Kenntnisse aller Art besitze über Koch-, Aufz., elektr. Licht, Kraft, Klingel, Mauer, Beton, Weichbinderarbeiten, Aufhängen von Gardin., Putzen und gut fertiger kann. Außerdem arbeitsfreudig, gesund, 33 J. alt, verb., surteilt als Malchin, bei dieser Firma. Gütes Zeugn. über Vorleben und geordn. Verhältn. Erbitte Off. u. M. 122 Taabl.-Bl.

Bermietungen

1 Zimmer. 1 Zimmer, Küche nebst Zubehör geg. Hausarbeit an Wohnberechtigte absua. Off. u. B. 137 Taabl.-Berl.

2 Zimmer. 2 Zimmer u. Küche im 4. Stod. Rheinstr. 117. gegen rote Karte sofort zu verm. Rab. Rheinstr. 117. Bart.

3 Zimmer. 3 Mans.-Zimmer in Villa beschlagnahmefrei, gr. Räume, Küche, Zentralheiz., bezugsfertig. Heilmiete 1200 Mk., sofort zu vermieten. Wilhelmstr. 42.

3 Zimmer mit Küche. (Teilwohnung), in gut. Hause, beschlagnahmefrei, zu vermieten. Adr. im Taabl.-Verlag.

3 Zimmer mit Küche. (Teilwohnung), in gut. Hause, beschlagnahmefrei, zu vermieten. Adr. im Taabl.-Verlag.

3 Zimmer mit Küche. (Teilwohnung), in gut. Hause, beschlagnahmefrei, zu vermieten. Adr. im Taabl.-Verlag.

3 Zimmer mit Küche. (Teilwohnung), in gut. Hause, beschlagnahmefrei, zu vermieten. Adr. im Taabl.-Verlag.

3 Zimmer mit Küche. (Teilwohnung), in gut. Hause, beschlagnahmefrei, zu vermieten. Adr. im Taabl.-Verlag.

3 Zimmer mit Küche. (Teilwohnung), in gut. Hause, beschlagnahmefrei, zu vermieten. Adr. im Taabl.-Verlag.

3 Zimmer mit Küche. (Teilwohnung), in gut. Hause, beschlagnahmefrei, zu vermieten. Adr. im Taabl.-Verlag.

3 Zimmer mit Küche. (Teilwohnung), in gut. Hause, beschlagnahmefrei, zu vermieten. Adr. im Taabl.-Verlag.

3 Zimmer mit Küche. (Teilwohnung), in gut. Hause, beschlagnahmefrei, zu vermieten. Adr. im Taabl.-Verlag.

3 Zimmer mit Küche. (Teilwohnung), in gut. Hause, beschlagnahmefrei, zu vermieten. Adr. im Taabl.-Verlag.

3 Zimmer mit Küche. (Teilwohnung), in gut. Hause, beschlagnahmefrei, zu vermieten. Adr. im Taabl.-Verlag.

3 Zimmer mit Küche. (Teilwohnung), in gut. Hause, beschlagnahmefrei, zu vermieten. Adr. im Taabl.-Verlag.

3 Zimmer mit Küche. (Teilwohnung), in gut. Hause, beschlagnahmefrei, zu vermieten. Adr. im Taabl.-Verlag.

4 Zimmer

Lanzstr. 6, Hochpt. Höne 4-Zim.-Wohnung. Veranda, reichl. Zubeh. u. Garten. Villa, billige sofort zu vermieten. Zu erf. Taunusstr. 50, 2. Doerr, od. Lanzstr. 4, Bartenre.

5 Zimmer. Abgeschl. Villenetaage Nähe Taunusstraße 5 Zimmer, Bad, Zentralheiz., reichl. Zubeh., sof. beschl. Friedr. Miete 2100 Mk., sof. zu verm. durch Eugen Bier, Immobilien Allosstraße 6, Telefon 7196.

7 Zimmer. Villa! 7-9-Zimmer beste haubfreie Lage, inmitten schön. Gärten, zu verm. 7 Zim. u. 2 geschlossene Wobnterrassen. Bad, gr. Küche, 2 Speisekammern, 2 Kellern, 2 Nebenräume, alles zusammenhängend, untereinander verbunden und vom übrigen Hause vollkommen abgetrennt, auf Wunsch mit Zentralheiz. Zur Wohnung gehören ferner 2 Manf. Büh. Umlandstr. 15. D. 2304.

3 Zimmer. Gr. 3-Zim.-Wohnung in bester Lage, Friedensmiete 528 Mk., an Jhd. roter Karte zu vermieten. Offerten unter E. 139 an den Taabl.-Verlag.

3 Zimmer. Beschlagnahmefrei, 3-Zim.-Wohnung, Hochpart. m. Bad, Küche, Maniarde, Keller, neu hergerichtet, in Eigen-Villa, Bahnhofstraße, ab 1. oder 15. November zu vermieten. Friedensmiete 1200 Mk. Offerten unter D. 144 an den Tagbl.-Verlag.

3 Zimmer. 3-Zimmer-Wohnung, 2 Etage, per 1. Nov. zu verm. Friedensm. 42.50. Nur gegen rote Karte. Offerten unter D. 141 an den Tagbl.-Verlag.

6. oder 2x3 Zimmer-Wohnung frei in Eigenvilla, Bachmayerstraße 7, Hochpartierre, mit schönem Garten. Friedensmiete 1950 Mk.

Herrschaftl. Wohnung. Alexandrastr. 8, 2. Stod. 7 Zimmer, Bad, Balkon u. reichl. Zubehör, zum 1. Januar 1928 zu vermieten. Näheres J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 56.

Herrschaftliche Wohnung. 7 Zimmer, 1. Stod, 3 Nebenräume, Zentralheizung, großer Garten, in Villa (Kurviertel) sofort zu vermieten. Näheres Frankfurter Straße 24, 1.

Bornehmes Herrschaftshaus. Umlandstr. belegen, per. sof. zu verm. oder zu vert. Näheres durch die Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins. Geschäftsstunden von 9 bis 12 1/2 Uhr vormittags.

Herrschaftliche Villa. vollständig reparaturfrei, 8 Zim., Diese, Küche, mod. Bad, Heizung, Nebenräume, Garten, sofort zu verm. Immobilienbüro Wilh. Eschenauer Dambachtal 3. — Telefon 8647.

Kleine Villa. 8 Zim., evtl. möbliert, Bad, Autogarage, aros. Obst- u. Gemüsegarten, Südhof, 20 Min. v. Kurhaus, herrz. Lage, in Sonnenberg. Nähe d. elektr. Halst., sofort zu vermieten. Auf Wunsch Zentralheiz. Rab. im Taabl.-Berl. Hk

Werkstatt und Lagerraum zu verm. Moritzstr. 50, 1 r.

2 Büroräume evtl. auch als Lager- räume geeignet, sofort zu vermieten Rheinbahnstraße 3. Telefon 7272.

Büro Lagerraum Werkstätte zu verm. Reichstr. 17, B. V.

Büro Geschäfts- räume in der unteren Rhein- strasse, auch passend für Verste u. Rechts- anwälte, zu verm. Offerten unter B. 147 an den Tagbl.-Berl.

Herrschafts- Villa in Kurhaus, mit allem Komfort, insgesamt 13 Räume, per sofort zu vermieten. Friedensmiete 4500 Mk. Offerten unter M. 149 an Taabl.-Berl.

Wohnungen erhalten Sie schnellstens durch Wohnungs- borse L. Rettenmayer Nikolastraße 5, 1

6ie finden leere, möblierte Wohnungen, Sim. durch Manthe, Dohheimer Str. 6.

Möblierte Wohnungen Rheinstraße 84, 1. 3 gut möbl. Zimmer, sep. Kochge., Keller, zu verm. Telefon 6731. Schöne ionnise

Wohnung od. 2-4 Zimmer mit Küche, Bad und Zubeh., möbl. od. leer, beschlagnahmefrei, in Eigen- villa, nahe Rhein- str. 8 zu verm. Näheres Bainerweg 10, 1. 5314

Deel eleg. möbl. Zimmer m. Allentische (beschlag- nahmefrei) gunt. zu ver- mieten. Behnt. 8-10 u. 2-4 Uhr Kaiser-Friedr.- Ring 66, 3.

Gemüthliches Heim mit oder ohne Pension, bietet sich Herrn oder Ehepaar od. Kinder bei Groh, Goethestr. 10, 2.

Gut möbl. Wohn- und Schlafz., all. Kochge., in ruh. Karl. zu verm. Rab. Grünweg 4, H. Haus.

Zimmer frei bei Obfeld, Hellmünd- str. 37, Hth. 1.

Groß. aut möbl. Zimmer zu vermieten Zahn- str. 24, Bart.

Gut möbl. Zimmer zum 1. Nov. zu vermieten. Anzuheben v. 1-3 Uhr Schmitzstr. 38, 3 links.

1 Zimmer, möbl., Jentz- Dels, an Dame od. be- rufstät. Fr. zu verm. Zu beschl. von 3 bis 8 Uhr, Kaiser-Friedrich- Ring 49, 2.

Großes, aut möbliertes Zimmer zu vermieten Karlsru. 31, Dohv. Hs.

Schön möbl. Zimmer an berufstät. Herrn zu ver- mieten Karlsru. 6, 2 r.

Sep. eleg. 1 aut möbl. heizb. Zim., evtl. auch leer, Teil. vorh. sofort zu vermieten Kleiderstr. 2, 1 links.

Möblierte Zimmer zu verm. Heim, Velling- str. 1, B. Bahnhof- nahe. Tel. 5127. Anzu- heben von 11-3 Uhr.

Möbl. Zimmer u. Manf. Adelsheidtr. 52, P. 1-2 aut möbl. Zim. zu verm.

Adelsheidtr. 9, 3 l., sch. möbl. Zimmer an berufst. H. oder Fräulein zu verm. Preis 25 Mk.

Am Kaiser-Fr.-Bad 7, 1 r., 2 gr. herrsch. möbl. Zimmer, Sonnenl., Koch- gelegenheit, zu verm.

Arndtstr. 3, 3 r., zwei ionn. möbl. Balkonsim. einzeln od. auf. zu verm.

Vertraumstr. 4, 1 l., aut möbl. Zim., 2 Bett., 3 v. Bülowstr. 4, 1 rechts. sch. möbl. Wohnschlafz. (Balkon) zu verm.

Donheimer Str. 82, 1. ist eine schön möbl. große, heizb. Stube zum 1. 11. zu vermieten für den monatlichen Preis von 25 Mk. ohne Frühstück.

Rheinstraße 80, 2. aut möbl. Zimmer mit separatem Eingang an best. Herrn zu verm.

Röderallee 20, sch. möbl. Part.-Zim. sof. zu verm.

Rüdesb. Str. 8, 2 l., gut möbl. Süda. u. D. priv. Taunusstr. 55, 2. möbl. Zim. mit Verflora an Dauermieter zu verm.

Schön möbl. Zim. zu verm. Adelsheidtr. 51, 2.

Sauber möbl. Zimmer v. sofort zu verm. Bramle, Adelsheidtr. 101, Gth. 1. Anzuheben v. 3 Uhr ab.

Gut möbl. Wohn- und Schlafzim. in herrschaftl. Hause zu vermieten Adolfsallee 33, 2.

Elegant möbl. Zimmer in zentraler Lage u. gut. Hause m. voll. Pension sofort zu verm. Telefon vorh. Am Kais.-Friedr.- Bad 6, 1 St. 1.

Gut möbl. Zimmer mit 1 u. 2 Bett. u. Manf. u. verm. Adelsheidtr. 8, 1 l.

Am best. Dame aut möbl. Zim. zu verm. Bartels, Bahnhofstraße 8.

Möbl. Schlaf-Wohnz. mit Balk., Erker, Zentralh. u. elektr. Licht, an berufst. Dame zu verm. Biederer Str. 34, 2. Tel. 8586.

Großes schön möbl. Zim. mit 1 od. 2 Betten, in best. Hause, sofort oder später zu verm. Zu erf. Biederer Str. 65, 3.

1-2 gut möblierte Zimmer abzugeben, Frau Schütte, Bismarckstr. 37, 3.

Gut möbl. Zimmer an sol. Herrn sofort zu verm. Ki. Bismarckstr. 4, 2.

Kl. Zim. mit Penf. frei Dohheimer Str. 31, 1.

Möbl. Maniarde zu verm. Dohheimer Str. 35, 3 r.

Möbl. Zim. sof. zu verm. Dohheimer Str. 35, 3.

Bahnhofsn. Luxemburg- str. 6, 1 l., möbl. Zim. zu verm. Anz. bis 4 Uhr.

Schön gemüthl. einger. Zim. m. voll. Pension Heizung, elektrisch, Licht, Pension v. 4.50 Mk. an Hotel-Restaurant „Zur Wiege“.

Möbliertes Zimmer zu verm. Kerostr. 16, 2 St.

Zu verm. schönes Zimmer mit 2 Betten, 1 Stod. leger. m. Kochgelegenh., Nähe Kochbrunnen, gut heizbar, elektr. Licht u. Näheres zu erf. Kero- str. 39, Laden.

Gr. möbl. Zim., evtl. m. Kochgelegenheit, 25, 2. Groh, Zimmer, möbl. oder leer, zu verm. Bagenicherstraße 3, 2. Cafe Taunusstraße.

Möbl. Zimmer zu verm. Philippsbergstr. 19, 1 r.

Sep. frdl. möbl. Zim. an Herrn zu vermieten Philippsbergstr. 22, 3.

Sehr gut möbl. Zimmer (2 Betten), Kochgelegen- heit, per 1. Nov. zu verm. Rheinstraße 121, 3.

Gut möbl. saub. Zimmer an berufst. Herrn zu verm. Reichstr. 6, 3 l.

Möbl. Maniarde zu verm. Röderstraße 7.

Große, schön möblierte heizbare Maniarde an berufst. Fr. od. Fr. zu verm. 4.50 Mk. wöhl. Rüdesheimer Str. 9, 1 r.

Wohnschlafzimmer aut möbl., mit Schreib- tisch zu verm. Rüdes- heimer Straße 28, 3.

Möbl. Zim. zu vermieten Saalgasse 16, 3 r.

Gut möbl. Zimmer an berufstät. Pension billig zu verm. Schachtel, 28, 1.

Bahnhofsnähe. Dauermieter. Gut möbl. Wohn-Schlafzim. (1 od. 2 Betten) m. Allentische- gel., für 1. 11. zu verm. Zentralh. Behnt. 10-12 u. 2 1/2-4 1/2 Uhr.

Wend. Schenkendorffstraße 7.

Schön möbl. Wohn- und Schlafzim., auch teilweise möbl., mit Kochge., an berufstät. Dame oder Ehepaar abzug. Schier- steiner Straße 9, 1 fs.

Anzuheben 12-4 Uhr.

Möbl. Zimmer zu verm. Schietsteiner Str. 10, 1.

Möbl. Zim. an berufstät. Pension zu verm. Schwal- dacher Straße 69, 3, 3 l.

Möbl. Zimmer zu verm. Schwalb. Str. 83, 3, 2 r.

G. möbl. Zim. an berufst. H. od. D. zu verm. Seerodenstr. 3, 3 links.

In best. Hause frdl. möbl. Manf., gegen Hausarb. Adr. im Taabl.-Bl. Hk

In Bahnhofsnähe bei alleinstehender Dame find 2 aut möbl. ionnise Zim. m. Kochgelegenh. u. Zentralheiz. zu vermieten, am liebsten an alleinsteh. Dame. Off. unt. A. 143 an den Tagbl.-Verlag.

Schön möbl. ionniges Wohn- u. Schlafzim. in sehr gutem ruhigen Hause, Nähe Ringkirche, an leid. Herrn priv. zu verm. Off. T. 146 T.-Berl.

Leere Zimmer u. Manf. Adolfsallee 32, 1 St., findet besseres Ehepaar 2 leere Zimmer mit Kochgelegenheit.

Adolfsallee 32, 1 St., findet best. Ehe- paar, auch eins. Herr od. Dame, 1-2 leere od. möbl. Zim., mit. auch od. Penf.

Friedrichstr. 40, 3 l., ein leeres Zimmer zu verm.

Rheinstr. 100, 1 Treppe, 2 leere große Vorder- zimmer mit Gas u. H. Maniarde, Keller, an ruh. kinderl. Leute zu verm. Preis 70 Mark.

Schönes Vorderzimmer, leer oder möbl., an sol. Dame od. Herrn abzug. Adolfsallee 1a, 2.

Leere Manf., auch teilw. möbl., mit Zentralh. u. elektr. Licht an berufst. H. u. m. Biederer Str. 34, 2. Tel. 8586.

Ein großes leeres Part.- Zim. frei bei Schneider 5, Nies.

Schornhorststraße 28, 3. 2 schöne leere Zimmer an ruhige Dame preis- wert zu verm. Seeroden- str. 18, 3.

2 leere Manf. sof. bill. zu verm. Hebergasse 21, 2.

Sch. gr. l. Part.-Zim. im Westviertel zu verm. Rab. im Taabl.-Bl. Hk

Zwei leere Zimmer in herrschaftl. Adolfs- allee, an feingebildeten Herrn abzugeben. Zimmer- verlorer wird auf Wunsch durch die Wohnungsinh. (nicht Hausst.) abgel. Ang. u. M. 144 T.-Berl.

Zimmer in Neubau, separat gel., eventl. mit Bad, bezugsfertig wer 200 Mk. vorausbezahlt für die Anschaff. neuer Möbel, zu verm. Off. u. P. 137 an den Taabl.-Bl.

Garagen, Stall., Keller. Geräum. Weinkeller a. für and. Zwecke geeig., m. Nebenräumen u. vm. Fleischstraße 17, Laden.

Garage in herrschaftl. Villa zu verm. Heizung, Licht u. Wasser, Kerostr. 34.

Schöne Garage frei Wieselndtr. Rab. Glücklich, Wilhelmstr. 56

Garage m. Licht, Keller, Zentralh. zu vermieten. Offerten unter U. 988 an den Tagbl.-Verlag.

Garage zu vermieten, Nähe Ring- kirche, Gef. Offerten u. E. 136 an den Tagbl.-Bl.

Fremdenheime Kapellenstraße 50 Haus Döberthin. Angen. Deim f. Dauer- u. Kurgäste, Zentralheizung.

Mietgeuche Wohnungen vermieten Sie schnellstens an solvente Mieter durch Wohnungs- borse L. Rettenmayer Nikolastraße 6, 1.

Peer Zim., Wohn. lacht Manthe, Dohh. Str. 6. Suche ionn. 2-3-Zim.- Wohnung, leer, mit Bad, möglichst Telephon. Zahl bis 90 Mk. Miete. Off. T. 148 an den Taabl.-Bl.

3-Zimmer-Wohnung (evtl. geräumige 2-Zim.- Wohnung) wird von Akademiker zu mieten gesucht. Angebote u. A. 72 an den Tagbl.-Verlag.

3-Zim.-Wohnung mit Bad und Zentral- heizung v. best. Ehepaar (Kaufmann) zum 1. 11. gesucht. Off. unt. E. 142 an den Taabl.-Verlag.

Junges kinderl. Ehepaar (Landgerichtsrat) lacht v. 1. Jan. oder später 4-Zimmer-Wohnung in guter Lage, evtl. als Mitbewohner einer Villa. Angebote unter W. 144 an den Tagbl.-Verlag.

Billen-Etage von 4-5 Zim. mit allem Zubehör, in der Nähe d. Bahnhofs, von kinderlos. Ehepaar ver. sofort oder 1. April zu miet. gesucht. Off. u. B. 141 Taabl.-Bl.

Zu mieten gesucht, eine 6-9-Zim.-Wohnung, möbl. oder unmöbl., zum 1. Januar oder früher. Offerten mit Preis unter B. 149 an den Taabl.-Bl.

Gesucht: Kurviertel Wohn- und Schlafzimmer (2 Betten), Allentische od. Küchenbenutzung. Angebote unter G. 145 an den Tagbl.-Verlag.

Gr. Schlafzim. u. Wohn- stube in gutem Hause, am liebst. Frontseite, v. Ehe- paar mit K. per 1. 11. 27 zu mieten gesucht. Ange- bote mit Preis u. D. 139 an den Tagbl.-Verlag.

Zimmer mit voller Pension v. alleinstehender besserer Dame gesucht. Angeb. mit Preis u. A. 3498 an Annoncentrens, Mainz. F12

Herr lacht ruh. möbl. Zimmer Nähe Taunusstr., 30 bis 35 Mk. Offert. u. H. 148 an den Tagbl.-Verlag.

Behagl. möbl. Zimmer für 1. November von berufstät. Dame gef. Preis bis 30 Mk. Offerten unter D. 149 an den Tagbl.-Bl.

Kammermusikler lacht schön möbl. Zimmer mit Klavier. Offerten m. Preis u. B. 141 T.-Berl.

Berufstät. junge Dame lacht per 1. November laub. möbl. Zimmer mit Mittagstisch, möglichst Dampfheizung, Kurviertel bevorzugt. Angebote unter B. 146 Taabl.-Verlag.

Herr lacht unest. möbl. Zimmer mit separ. Eing., Erdgeschoss od. 1. Stod. mögl. Mitte Stadt, per 1. November. Offerten u. E. 140 an den Tagbl.-Bl.

Herr lacht per sofort od. spät, möbl. Zimmer, nahe Zentrum, im Preise von 5 Mk. wöhlentlich. Off. unter H. 146 an den Tagbl.-Verlag.

Ja, Ehepaar m. K. lacht möblierte Maniarde mit Kochz. per sofort. Off. u. T. 148 Taabl.-Verlag.

Junges kinderloses Ehe- paar lacht leere Maniarde mit Kochgelegenheit in besserem Hause. Off. mit Preis unter D. 149 an den Tagbl.-Verlag.

Junge ruhige Leute suchen 2-3 leere Räume mit Licht u. Kochgelegen- heit. Auch Hausmeister- stelle od. Hausarbeit. Off. mit Preis unter E. 143 an den Tagbl.-Verlag.

Berufstätige ältere Dame lacht leeres Zimmer mit Kochgelegenh. Off. unter Z. 145 an den Tagbl.-Verlag.

2 leere Zim. m. Kochz. zum 1. Novbr. gef. Off. u. M. 141 Taabl.-Verlag.

Gr. Manf. für Möbel- unterstell. in gutem Hause sofort gesucht. Preis-Off. u. B. 142 Taabl.-Verlag.

Laden für feines Delikatessen- Geschäft gesucht. Off. unt. A. 148 an den Taabl.-Bl.

Laden für Spezialgeschäft in gut. Lage gesucht. Off. m. Pr. u. Größe unt. N. 1514 an Annoncenzent. Mainz.

Laden oder 1-2 Part.-Zimmer für Büroarbeit im Zentrum gesucht. Gef. Offerten unter N. 141 an den Tagbl.-Verlag.

Sovethetarishe Zwischentreite gegen 100 % Auszahlung bei 12 % Zinsen. Offerten mit Angabe der Objekte erbeten unter N. 144 an den Tagbl.-Verlag.

3900-4000 R.-Mtl. von tücht. Fachmann geg. guten Zinsfuß u. prima Sicherheit beim. Sicherheit gesucht. Off. unter N. 132 an den Tagbl.-Bl.

**Dilla** im Netotal, 6 Zimmer u. Zubehör. Heizung Garten, für 55 000 Mk.

**Kleines Haus** eventl. mit Laden. zu kaufen oder auch nur Laden zu mieten gesucht. Off. u. N. 119 Tagbl.-Bl.

Verkauft kein Haus ges. lebenslängliche monatl. Rente? Offerten unter N. 141 an Tagbl.-Verlag.

**Schöne sonnige 3-4-Zimmer-Wohnung** mit allem Zubehör sofort gesucht. Angebote u. N. 135 an den Tagblatt-Verlag.

**4-6-Zimmer-Wohnung** in guter, am liebsten zentraler Lage Parterre bis zweiter Stock, sofort oder später gesucht. (Karte Karte vorhanden.) Offerten mit Preisangabe unter N. 148 an den Tagblatt-Verlag.

**Arzt-Räume** entweder 3-4 möblierte Zimmer oder Wart- und Sprechzimmer, möbl. in der Taunus- oder Wilhelmstraße per sofort gesucht. Offerten unter N. 132 an den Tagbl.-Verlag.

**Geschäftslokal** gesucht in guter Lage für erstklassiges Zigarrenhaus. Offerten unter A. 699 an den Tagblatt-Verlag.

**Wohnungen zu vertauschen**

**Wohnungen tauschen Sie** schnellst in der Stadt von u. nach abwärts d. Wohnungsbörse L. Kettenmayer Nikolastraße 5, 1.

**Zweifam. Villa** Mitte Emmer Str., mod. mit Heizung, viel Zubeh. gegen sofort. 5-Zimmer-Wohnung abnl. Nachbarlage, bald zu tauschen gesucht. Offerten u. N. 136 an den Tagbl.-Verlag.

**2-Zimmer-Wohnung** mit Küche in Mainz gegen Wiesbaden zu vertauschen. Off. unt. N. 1517 an Annoncen-Zentr., Mainz. F12

**Schöne sonnige abgechl. 3-Zimmer-Wohnung** mit 2 Balkonen und Bad, in neuem Hause, am Bismarckring, zu vertauschen m. einl. 3-Zim.-Wohn. u. 6. Et. in guter Lage, zum Vermieten geeignet. Off. u. N. 145 an Tagbl.-Verl.

**Wohnungstausch!** Eine äußerst bill. schöne 3-Zim.-Wohn. in einem Landhaus Schiersteins (Gartenanteil) wird gegen eine 3-Zim.-Wohnung in Wiesbaden zu tauschen gesucht. Angebote unter N. 719 an den Tagbl.-Verlag.

**Tausche** meine 3-Zim.-Wohnung gegen eine 2-Zim.-Wohn. (Vorberhaus). Auch städtischer Neubau. Off. unt. N. 143 an den Tagbl.-Bl.

**Wohnungstausch** Steffin-Wiesbaden. Geboten in bester Lage, 3 große 3. Bad, Küche, Kammer, Keller, Bodenlammer. Gehalt 4-5 3. Bad, Küche, Markt, Kell. Off. u. N. 140 Tagbl.-Bl.

**3-4 Zim.-Wohn.** gegen neu hergerichtete.

**6-Zim.-Wohnung** 1. Etage, Nähe Bahnhof, neu. Vergütung der Umzugskosten ist zu tauschen gesucht. Angebote unter N. 147 an den Tagbl.-Bl.

**Wohnungstausch.** Nikolastr. 8, 2. 5-Zim.-Wohn. gegen 2 Zimmer zu vertauschen.

**Moderne 5-7-Zim.-Wohnung** gesucht. Gleiche Wohnung in Frankfurt a. M. steht dagegen zur Verfügung. Offerten unter N. 144 an den Tagbl.-Verl.

**Tausch.** Größe 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör gegen mietfreie 2-Zim.-Wohnung mit Hausmeisterstelle. Angebote unter N. 139 an den Tagbl.-Verlag.

**Göhne 7-Zim.-Wohn.** a. d. Ringstraße, Fried.-Preis 1570 Mtl., abzur. ges. schöne 4-Zim.-Wohn. oder roten Schein dazu. Angeb. u. N. 147 T.-Verl.

**Berthold Jacoby** Taunusstraße 9 Wohnungstausch Wohnungsbeschaffung Möbeltransport Lagerhaus

**Geldverkehr**

**Barkredite** an Festangestellte und Beamte zu günstigen Zins- und Rückzahlungs-Bedingungen. Vertretung Wiesbaden Telefon 5044.

**Nl. Darlehen** leichte Warenkredit mit pers. durch F 56

**Fr. Henrich** Frankfurt a. M., Schillerplatz 3.

**Für Gewerbe und Industrie** habe ich 15000, 20000, 30000 M. als kleines Betteilg.-Kapital zu vergeben. Bedingung: hypothet. Sicherheit.

**Immobilien.** Eugen Bier, Nikolasstr. 6, Tel. 7196.

**Beteiligung** mit 5000 Mtl. oder mehr von tüchtigem jungen Kaufmann gesucht. Nur ausbaufäh. solide Unternehmen kommen in Frage. Angebote erbeten unter N. 139 an den Tagbl.-Bl.

**Kapitalien-Gesuche** **Erfüllte Hypothek** von 4000 Mtl., sechsfache Sicherheit, auf einem Geschäftshaus in Wiesbaden löstend. zu verkaufen. Angebote unter N. 147 an den Tagbl.-Verlag. 2000 Mtl. oder 6000 Mtl. auf 3 Monate geg. mehrfache dinalische Sicherheit sofort gesucht. Offerten unter N. 142 an den Tagbl.-Verlag.

**1. Hypothek** mögl. 30-35 Mille, auf 2. Etagenhaus, Stadtmitte, noch nicht überf. u. v. Eigentümer gesucht. Ebenso 15-16 Mille für beschlagnahmefreie Villa in schöner bequemer Lage, nahe Hauptbahnhof. Angebote u. N. 148 Tagbl.-Verlag.

**Stiller Teilhaber** mit 1000 R.-Mtl. Einlage für ein neu zu gründend. Unternehmen der Kunst-, Novität-, Allertums-, Plüsch- u. Briefmarken-Franche gesucht. Gefällige Offerten unter N. 147 an den Tagbl.-Verlag.

**Hypotheken!** **HAUSSMANN & Co.** FRIEDRICHSTR. 7 TEL. 8839/40 Gegen hypothet. Sicherheit, auch an d. 2. Stelle, sind

**Mt. 12000.- auszuleihen** ganz oder geteilt. Ent. auch Kauf von Aufwertungs-hypotheken, Grundschuldbriefen usw. Angebote mit näheren Angaben unter N. 144 an den Tagbl.-Verl.

**in einem gutgehenden soliden Unternehmen wird mit Rm. 5-10 000.- Beteiligung gesucht.** Angebote mit näh. Angaben (Vermittler zwecklos) unter N. 142 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

**Tätige Teilhaberin** für aufstehendes erstklassiges Pensionshaus, allererste Kuranlage, in Weltbadort (Jahres-Geschäft) gesucht. Einlage wird sichergestellt und gut verzinst. Spätere Übernahme nicht ausgeschlossen. Nur ernste Offerten, unter Angabe der event. Beteiligungssumme, unter N. 141 an den Tagblatt-Verlag.

**Für ein aufstehendes Handels- u. Fabrikations-Unternehmen wird ein tätiger Teilhaber (Kaufm.)** mit 15 000-20 000 Rm. Kapital gesucht. Angebote, die streng vertraulich behandelt werden, unter N. 144 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Wir bieten freibleibend an: **8% Gold - Schuldenverschreibungen** (Reihe 6) der Kommunalen Landesbank in Darmstadt zu 97 1/2 % netto. **HAUSSMANN & Co.** Friedrichstraße 7 Telefon 8839/40

**Immobilien**

**Immobilien-Verkäufe**

**Dilla** in Kuranlage, 6 Zimmer, Bad, Zubeh., Heizung, Garten, hypothekenfr., kein Wertzuwachs, für 50 000 Mk.

**Holzmann & Co.** Immobilien Kirchh. 74, Tel. 2827.

**Bleiblicher Str. 26 Einfamilienhaus** 8 Zimmer und Zubeh., sofort besiehbar, Zentralheizung, preiswert durch das beauftragte Immobilienbüro G. Cramer, Bahnhofstraße 9, Tel. 5162, zu verkaufen.

**4-5000 R.** als 2. Hypothek innerhalb 17 % der Friedensrate auf Etagenhaus in bestem Zustande und Lage v. Selbstgeber gesucht. Gr. Sicherheit vorhanden. Offerten u. N. 141 an den Tagbl.-Bl.

**4-5000 R.** als 2. Hypothek innerhalb 17 % der Friedensrate auf Etagenhaus in bestem Zustande und Lage v. Selbstgeber gesucht. Gr. Sicherheit vorhanden. Offerten u. N. 141 an den Tagbl.-Bl.

**HAUSSMANN & Co.** FRIEDRICHSTR. 7 TEL. 8839/40

**Mt. 12000.- auszuleihen** ganz oder geteilt. Ent. auch Kauf von Aufwertungs-hypotheken, Grundschuldbriefen usw. Angebote mit näheren Angaben unter N. 144 an den Tagbl.-Verl.

**in einem gutgehenden soliden Unternehmen wird mit Rm. 5-10 000.- Beteiligung gesucht.** Angebote mit näh. Angaben (Vermittler zwecklos) unter N. 142 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

**Tätige Teilhaberin** für aufstehendes erstklassiges Pensionshaus, allererste Kuranlage, in Weltbadort (Jahres-Geschäft) gesucht. Einlage wird sichergestellt und gut verzinst. Spätere Übernahme nicht ausgeschlossen. Nur ernste Offerten, unter Angabe der event. Beteiligungssumme, unter N. 141 an den Tagblatt-Verlag.

**Für ein aufstehendes Handels- u. Fabrikations-Unternehmen wird ein tätiger Teilhaber (Kaufm.)** mit 15 000-20 000 Rm. Kapital gesucht. Angebote, die streng vertraulich behandelt werden, unter N. 144 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Wir bieten freibleibend an: **8% Gold - Schuldenverschreibungen** (Reihe 6) der Kommunalen Landesbank in Darmstadt zu 97 1/2 % netto. **HAUSSMANN & Co.** Friedrichstraße 7 Telefon 8839/40

**Immobilien**

**Immobilien-Verkäufe**

**Dilla** in Kuranlage, 6 Zimmer, Bad, Zubeh., Heizung, Garten, hypothekenfr., kein Wertzuwachs, für 50 000 Mk.

**Holzmann & Co.** Immobilien Kirchh. 74, Tel. 2827.

**Bleiblicher Str. 26 Einfamilienhaus** 8 Zimmer und Zubeh., sofort besiehbar, Zentralheizung, preiswert durch das beauftragte Immobilienbüro G. Cramer, Bahnhofstraße 9, Tel. 5162, zu verkaufen.

**Zweifamilien-Villa** staubfreie, ruhige Höhenlage, Garten mit freier Wohnung, unter günstig. Bedingungen zu verkaufen. Anfragen unter N. 148 an den Tagbl.-Verlag.

**Holzmann & Co.** Immobilien Kirchh. 74, Tel. 2827.

**Villen** 24000, 26000, 30000, 35000, 37000, 40000

**Schoffenfels & Co.** Gegr. 1875. Theaterkolonnade

**Einfamilien-Haus** in herrlich Lage a. d. Biebricher Allee, 6Zim. und Zubeh., mit fast 1/4 Morgen Garten, für 35 000 Mk.

**Holzmann & Co.** Immobilien Kirchh. 74, Tel. 2827.

**Drei-Etagenhaus** sonnige Kurlage, 5 Min. vom Röhrenb., mit 10 000.- Anzahlung zu verkaufen. Herrn. Becker, W. Str. 17, 1.

**Etagenhaus** herrschaftl., im Südviertel, Fried.-Miete 8300 Mk., Hypoth. Aufwert. 25 000 Mk., für 65 000 Mk. einschließl. Hypoth. **Holzmann & Co.** Immobilien Kirchh. 74, Tel. 2827.

**Etagenhaus** gut geleg., Taxe 120 000 Mk., Fried.-Miete 6400 Mk., Hypoth.-Aufwert. 23 000 Mk., sehr preisw. bei 12 000 Mk. Anzahl. **Holzmann & Co.** Immobilien Kirchh. 74, Tel. 2827.

**Einfam. Haus** in gut., zentral. Lage, 10 Zim. (auch 1. 2. Fam. geeignet) groß Gart., beziehb., hypothekenfrei, für 33 000 Mk. bei 12 000 Mk. Anzahlung **Holzmann & Co.** Immobilien Kirchh. 74, Tel. 2827.

**Großer Obstgarten** eingezäunt, mit stabilem Gartenhaus (2 Zimmer), Wasserleitung, mehr. 100 Bäume, an Hauptverkehrsstraße, mit elektr. Bahnverbindung liegend, 175 m Strassenfront, auch als Siedlungsfläche verwendbar, umständelhalber zu verk. Angebote unter N. 147 an den Tagbl.-Bl.

**Immobilien-Kaufgeschäfte**

**Gesucht Etagenhaus** im Zentrum gegen hohe Anzahlung.

**A. Haeffner** Mauritiusstr. 6, 2

**Hochherzschaffl. Einfamilien-Villa** am Kurpark 6 Zimmer, Dielen und allem Komfort, sofort beziehbar, preiswert zu verkaufen. **Eugen Bier, Immobilien,** Nikolasstraße 6, Telefon 7196.

**Herrschaftlich: Bositzung, Nähe Wilhelmsstraße,** für 2 Familien geeignet, mit Garagen, großem Park etc. spottbillig, b. weitgehendster Zahlungs-erleichterung zu verkaufen. **Eugen Bier, Immobilien,** Nikolasstraße 6, Telefon 7196.

**Hochherzschaffl. Einfamilien-Villa** in bester Lage sofort beziehbar, abreisefähig unter selten günstig. Bedingungen zu verkauf. durch **Eugen Bier, Immobilien,** Nikolasstraße 6, Telefon 7196.

**Zu verkaufen!** Besiehbares Villen mit Gärten, Garage, von 40 000 Mark an. Haus mit ausgedehnter Wirtschaft u. Kegelbahn. Ein Landgut, 2 Wohnhäuser, 1 Morg. Garten, Scheuer, Stallung, 40 Morgen Acker und Wiesen mit Ernte, 2 Pferde, 5 Rinder, 4 Schweine und Kleinvieh. **Immobilienbüro Wih. Eichenauer** Tel. 8647. - 3 Dambachtal 3.

**Günstige Kaufgelegenheit Villa** Wilhelmstrasse 11 ist am 31. d. M. unter sehr günstigen Bedingungen zu erstein. Näheres Fernsprecher 8615.

**Geltene Gelegenheit!** **Einfamilien-Villa, Höhenlage** Diele, 7 Zim., Bad u. Zubeh., schöner Garten, hypotheken- u. wertzuwachssteuerfrei, Preis 22 000 Mtl.

**Einfamilien-Villa** 7 Zim., Küche, Bad u. Zubeh., Zentralheiz., schöner Garten, besiehbar, 5 Min. von der Strassenbahn, hypotheken- und wertzuwachssteuerfrei, Preis 25 000 Mtl., Anzahlung 15 000 Mtl.

**Einfamilien-Villa, Höhenlage** Diele, 7 Zim., Küche, Bad u. Zubeh., Zentralheizung, großer Garten, sofort besiehbar, Preis 42 000 Mtl.

**Hotel-Restaurant-Pension i. Taunus.** 10 Min. v. d. Bahnstat., Luftkurort i. Ranges, 13 Zim., schönes Restaurant, einchl. Inventar, Umstände halber für nur 38 000 Mtl. zu verkaufen durch den Weinbeauftragten

**Carl Silberreisen** Immobilien - Wehrstraße 36 - Telefon 3913 gegenüber der Kunstgewerbeschule.

**Große Gelegenheit!** Villa in sehr schön. Lage (keine Kuranlage), mit Diele, 8 herrschaftl., mod. Bad u. reichlichen Nebenr., Zentralheiz., bald besiehbar, für den billigen aber festen Preis von 45 000 Mtl. mit 10 000 Mtl. Anzahl. zu verkaufen. **Immobilien-Bureau Engel, R. D. W., Adolfsstr. 7.**

**Immobilien** Gegr. 1902 **J. Chr. Glücklich** Inhaber: Helm. Glücklich & Rich. Wilschke Wilhelmstraße 50 Telefon 6650, 8560 **Große sehr profitabile Angebote in bester Lage** Villen, Geschäfts- und Etagenhäusern Hotels und Pensionen Hypotheken Finanzierungen Vermietungen Hausverwaltungen

Neben unserer Spezialität:

# Villen u. Geschäftshäuser

pflagen wir auch die Kauf-Vermittlung von

# Etagenhäusern

in jeder Größe und Lage Wiesbadens.

Beachten Sie unser demnächstiges Angebot.

## Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft

m. b. H.

Wilhelmstraße 9 Fernruf 6550

(Allesseite, Ecke Bismarckplatz).

**Sofort zu verkaufen:**

**Etagenhaus Nähe Bismarckring**

Friedenstaxe 250 000 Mk.  
Friedensmiete 15 000 "  
Aufwertung 37 000 "  
Preis 110 000 "  
Anzahlung 35 000 "

**Etagenhaus Nähe Boseplatz**

Friedenstaxe ca. 80 000 Mk.  
Friedensmiete 5 150 "  
Aufwertung 20 000 "  
bei einer Anzahl. von 14 000 "

**Etagenhaus Anfang Westendstr.**

Friedenstaxe ca. 128 000 Mk.  
Friedensmiete 7 100 "  
Aufwertung 17 000 "  
Preis 45 000 "  
Anzahlung 25 000 "

**Französisches Verwaltungsbüro**  
C. Pacaud, Emser Straße 19.

**Gut gewohnt - Das halbe Leben.**

Neuerk nette 11. Villa, in vorz. Lage (keine Kurlage) entd. 6 Zim., Bad u. Toiletten, reichl. Zubeh., Zentralhs., für den billigsten Preis von 36 000 Mk. mit mindest. 10 000 Mk. Anzahlung zu verk. Bald beziehb. Immob.-Bureau Engel, R. D. W., Adolfsstr. 7.

**Sehr gutes Wohnhaus**

1910 erbaut, tadellos im Stand, rentabel, mit freiw. Wohng. 1. Et. zu verkaufen. Selbstreflektant unter 0. 146 an den Tagbl.-Verl.

**Wohnungsnachweis-Bureau**

Bahnstr. 8 **Lion & Cie.** Fernruf 7708

**Immobilien Vermietungen Hausverwaltungen**

**Gutbesch. Einfam.-Villa**

mit 7 Zimmern, Neben-, Zentralhs., Garten und möglichst Trockenpeicher.

**zu kaufen gesucht.**

Beschlagn. Objekte oder solche mit Küche im Unterschoß oder Fond über 60 Mk. ausgeschl. Angebote unter 8. 148 an den Tagblatt-Verlag.

**Billa od. Landhaus**

in schöner gesunder Lage und mit Garten

**zu kaufen gesucht.**

Es braucht nur ein Teil der Räume freizumachen zu werden. Verkäufer kann event. dauerndes Mietrecht und den Kaufpreis in einer hypothekarisch gesicherten Rente erhalten. Ausführliche Angebote u. T. 142 an den Tagblatt-Verlag.

**Landhaus Wiesbaden-Biebrich**

- Bedingung: Fahrstraße -

zu kaufen gesucht, Preisofferten unter W. 143 an den Tagblatt-Verlag.

**Verkäufe**

**Privat-Verkäufe**

**Lebensm.-Spezialgesch.**  
langjahr. gut eingeführt. Hochwertigste bis 700 Mark. umwandbar. zu verkaufen. Erforderlich 3200 Mark. Offerten unter 6. 144 an Tagbl.-Verl.

**Zigarettengeschäft**  
kompl., sofort zu verk. Offerten unter 6. 146 an den Tagbl.-Verlag.

**Droschkenfuhrwerk**  
mit Pferd und Wagen zu verkaufen. Offerten unter W. 143 an den Tagbl.-Verl.

**Zwei Sägenzügen**  
zu verk. Sägerstraße 14, 2.

**Beleuchtungen**  
wegen Aufgabe des Schlags verk. sämtliche Leuchte (23 Stück). Kräftig. Leuchten u. billig. Preise. Aussehen gemäß Christmann, Reifstr. 8, Bld. 3.

**Kanarien, 4 Hähne,**  
1927er Feinzucht Hähne u. Weibchen billig. Hans Kleinmann Michelsberg 28, 1. u. 2. H.

**Gustina, Kanarienhähne**  
zu verk. Philipp Belte, Faulbrunnstr. 3, B. 2.

**Fr. Kanarienh., edl. S.,**  
bill. Adlerstraße 57, 2. l.

**Eleganter Damenspel,**  
Stunke, preiswert zu verkaufen. Auch Sonntag bis 5 Uhr ansetzen Neugasse 3, 1.

**Schw. Buchspels**  
zu verk. Götterstraße 22, Laden.

**Getr. Herren-Belmontier,**  
für Chauffeur geeignet, m. Küche, f. H. Bld., zu verk. Anzul. Sonnt. 10-12 Watter Str. 30, Bld. 2. l.

**Billig zu verkaufen:**  
2 warme guterh. Damen-Wintermäntel, holland. woll. Pullover, fast neu. Auch Sonnt. vorm. anzul. Schlegelstr. 6, Bld.

**Zwei noch gut erhaltene**  
Smoking-Anzüge mittlere Figur, preiswert zu verkaufen Niederwallstraße 16, Hochpart, rechts

**Smoking, Gedröck**  
neuer heller Anzug zu verk. Neugasse 5.

**Eleg. Marcano-Cutaway**  
m. Weite u. gekr. Hufe, mittl. Fig., billig zu verk. Drudenstraße 7, Vari.

**Neuer Sportanzug**  
mit langer u. Sporthose, moderner dunkler Valetot sowie Covercoat billig zu verkaufen bei J. Cagermann, Schneider, Dohheimer Straße 63.

**Billiges Angebot!**

Neue verkleb. Chaiselons aus Diman m. Geb. Bezug u. einzelne Sessel außerordentlich billig zu verkaufen Friedrichstr. 44, Hof rechts, kein Laden. Vollerwertstätte. Kaut beim Kaufmann. Klübschel und Schlafdivan zu verkaufen, Näheres Eleonorenstraße 2, 2.

**Rüchse,**  
weissbl. Lad. neu lad. mod. braun. Dam.-Tuchh. (Gr. 48-50). Bel. Baum. halbl. (Gr. 46). Schube. Herren-Mäntel, feinstes Tuch zu verk. 9-11 u. 2-4 Niederwallstraße 14, 3. l.

**Eine guterh. Küche**  
bill. zu verk. Eleonorenstraße 10, Part. links.

**Rüchsenhandl.,**  
Anrichte, Tisch u. St. (weiss) für 70 Mk. zu verkaufen Kautenbaler Straße 14, 3. Tr. links.

**Sich. Herrenzim.-Tisch,**  
Flurgard., für Kleideranzug zu verk. Schachtstraße 26, 2. St. rechts.

**Spiegel, Wandspiegel**  
mit Raymoplaste zu verk. Kautenbaler-Ring 71, 2.

**2 Thekenaufsätze,**  
kleiner Schwammstrant und 2 Erler, gebraucht, gut erhalten, zu verkaufen bei Klesner, Hintere Viktorialstraße.

**Staubertler**

Koblenz, per Januar zu verkaufen.

**C. Wimpfänger Nachf.,**  
Vangasse 42.

**Kochpl.-Koffer, 11. Leder-**  
koffer, Diwanbende, Spies. zu verk. Viktorialstr. 14.

**Diamant-Strickmaschine**

10/80er, wenig gebraucht, mit Eisenstiel.

**billig zu verkaufen**  
Schiffelstraße 6, 4.

**Nähmasch. u. Gar. 35 Mk.**  
verk. Kranenstr. 14, 1.

**Schreibmaschine**

gut erhalten, zu verkaufen  
Lauusstraße 43, Part.

**Neue Schreibmaschinen**  
von 50.- bis 250.- verk.  
Vogelstraße 352 Wiesbad.

**Radio**

2 Röhren, erstr., kompl., billig zu verkaufen.

**Erbe, Feldstraße 19.**

**Radio-Anlage**  
Detektor mit Verstärker, nebst allem Zubehör zu verk. Montage kann evtl. übernommen werd. Näb. zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

**Radio, 4 Röhren**  
Akkumulatort und Lautsprecher, billig zu verk. Schwalbacher Straße 53, Mittelbau 1 rechts.

**Al. fast neue Manfart's**  
**Trauben-Mühle**

**Hartholzwalzen, f. 40 Mk.,**  
ebenlo 1/2 St. 8. Eichenholz f. 40 Mk. zu verk. J. C. Pauer, Katern. Frankfurt a. Main, Weinbäuerergasse 23, F 56 3 PS

**Drehstrom Motor**  
hiesige Spannung billig zu verkaufen Krenzstr. 15, Dittlerhaus 1, Stad.

**Bugati**  
420.

Oria Sport-Top, im Auftrieb günstig zu verkaufen. Krumm, Reifstr. 27, Telefon 6672.

**Guterh. Herren-Winter-**  
überzieher u. Mäntel für 11. Figur zu verk. Baum. Dambachtal 40, 1.

**M. Frn.-Ueberzieher**  
15 Mk. zu verk. Merkle, Ketteldstraße 17, 1.

**Periton, 17 Ede.,**  
für 15 Mk. zu verkaufen. Porzell. u. Küchengerät für Küch.-Einr. 50 Mk. Körnerstraße 2, Part. rechts.

**1. Geise u. Wintermantel**  
bill. zu verk. Westendstraße 39, Part. rechts.

**Getr. la. Ueberzieher,**  
zu verkaufen. Ansehen Montag von 10 Uhr ab Adolfsstr. 9, 2. links.

**Grommophon m. Platt.**  
für 40 Mk. zu verkaufen Drudenstraße 42, B. 1. l.

**Grammop. m. Platten**  
gut erhalten, billig abzugeben Sonntag von 10 bis 2 Uhr Eltowitzstr. 3, 2. links.

**Bestelle mit Patent,**  
2 Bogelböden zu verk. Kadesb. Str. 30, B. 1.

**Billiges Angebot!**

Neue verkleb. Chaiselons aus Diman m. Geb. Bezug u. einzelne Sessel außerordentlich billig zu verkaufen Friedrichstr. 44, Hof rechts, kein Laden. Vollerwertstätte. Kaut beim Kaufmann. Klübschel und Schlafdivan zu verkaufen, Näheres Eleonorenstraße 2, 2.

**Rüchse,**  
weissbl. Lad. neu lad. mod. braun. Dam.-Tuchh. (Gr. 48-50). Bel. Baum. halbl. (Gr. 46). Schube. Herren-Mäntel, feinstes Tuch zu verk. 9-11 u. 2-4 Niederwallstraße 14, 3. l.

**Eine guterh. Küche**  
bill. zu verk. Eleonorenstraße 10, Part. links.

**Rüchsenhandl.,**  
Anrichte, Tisch u. St. (weiss) für 70 Mk. zu verkaufen Kautenbaler Straße 14, 3. Tr. links.

**Sich. Herrenzim.-Tisch,**  
Flurgard., für Kleideranzug zu verk. Schachtstraße 26, 2. St. rechts.

**Spiegel, Wandspiegel**  
mit Raymoplaste zu verk. Kautenbaler-Ring 71, 2.

**2 Thekenaufsätze,**  
kleiner Schwammstrant und 2 Erler, gebraucht, gut erhalten, zu verkaufen bei Klesner, Hintere Viktorialstraße.

**Staubertler**

Koblenz, per Januar zu verkaufen.

**C. Wimpfänger Nachf.,**  
Vangasse 42.

**Kochpl.-Koffer, 11. Leder-**  
koffer, Diwanbende, Spies. zu verk. Viktorialstr. 14.

**Diamant-Strickmaschine**

10/80er, wenig gebraucht, mit Eisenstiel.

**billig zu verkaufen**  
Schiffelstraße 6, 4.

**Nähmasch. u. Gar. 35 Mk.**  
verk. Kranenstr. 14, 1.

**Schreibmaschine**

gut erhalten, zu verkaufen  
Lauusstraße 43, Part.

**Neue Schreibmaschinen**  
von 50.- bis 250.- verk.  
Vogelstraße 352 Wiesbad.

**Radio**

2 Röhren, erstr., kompl., billig zu verkaufen.

**Erbe, Feldstraße 19.**

**Radio-Anlage**  
Detektor mit Verstärker, nebst allem Zubehör zu verk. Montage kann evtl. übernommen werd. Näb. zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

**Radio, 4 Röhren**  
Akkumulatort und Lautsprecher, billig zu verk. Schwalbacher Straße 53, Mittelbau 1 rechts.

**Al. fast neue Manfart's**  
**Trauben-Mühle**

**Hartholzwalzen, f. 40 Mk.,**  
ebenlo 1/2 St. 8. Eichenholz f. 40 Mk. zu verk. J. C. Pauer, Katern. Frankfurt a. Main, Weinbäuerergasse 23, F 56 3 PS

**Drehstrom Motor**  
hiesige Spannung billig zu verkaufen Krenzstr. 15, Dittlerhaus 1, Stad.

**Bugati**  
420.

Oria Sport-Top, im Auftrieb günstig zu verkaufen. Krumm, Reifstr. 27, Telefon 6672.

**Chevrolet, 4-5-Sitzer,**  
(10/30 PS)  
in tadellosem Zustand,  
preiswert abzugeben  
Koselstraße 9.

**Jord**

Vierwagen, 1-1 1/2 ts, jebr., fahrfert., prima bereitt, bill. zu verk. Katzenschl. Off. unt. T. 143 an Tagbl.-Bl.

Ein 10/20 Opel-Chassis, durch Brand beschädigt, billig zu verkaufen. Ansehen nur normittags. Seiler, Drudenstr. 6. 2. eine neue, lederne **Kühlerhaube** für Nach- u. Spitzkühler billig abzugeben. Adr. i. Tagbl.-Verlag. Am Gebr. Damen-Rad Konvertierbar m. Kasten billig zu verk. Blücherstr. 7, Bld. Part. rechts.

**Fahrrad**

für Geschäftszwecke geeignet, für 30 Mk. zu verkaufen. Hillert, Kitolesstraße 10.

**Wanderer-Fahrrad**

gut erh., bill. zu verk. bei Schwarz, Seerobenstr. 7, Bld. 3. r.

**fast neues Herrenfahrrad**

billig zu verk. bei Sud, Dohheimer Straße 37.

**fast neues Herrenfahrrad**

billig zu verk. bei Fleischstr. 30, Bld. 3 rechts.

**Herren-Fahrrad 25 Mk.**  
zu verk. Watterstr. 47, 3.

**1 S. Fahrrad, neu, low. 1**  
Naplan, f. Chauffeur geeignet, mittl. Fig., zu verk. Watter Straße 70, B. lts.

**Herren-Rad für 35 Mk.**  
zu verk. Bleichstr. 38, 2.

**1 Rad, f. gut. 30. Renn-**  
maschine, f. n. 70. Wagner, Dohheimer Str. 63, B. 1.

**Jederrollen**

15-40 Str. Trakt., verschiedene Bandrollen v. Schwalm, Feldstraße 19, 2.

**tadellos erhaltene**  
**Handwagen**  
billig abzugeben. Näheres Erbenheim, Wiesbadener Straße 111, Elea., tel., nur wenig gebraucht.

**Kinderwagen**

preisw. abzugeben norm. 10-1 Uhr. Näheres im Tagbl.-Verlag. Ein dtl.-blauer großer Kinderwagen u. 1 Anzeigewagen m. Berbed, beide sehr gut erhalten. Jebr. bill. zu verk. Giesensaustr. 29, 3. bei Blumenthal.

**Kinderwagen**

einf., modern, zu verk. Lauusstraße 43, Part.

**Kinder-Klappwagen**  
mit Berod., 2 Patentrad, bill. zu verkaufen Webergasse 48, 3.

**Nein Anglischer**  
für Gas u. Elektr. zu verkaufen Adolfsallee 23, 1.

**Al. weicher Küchenherd,**  
fast neu. Flam Spargas-herd, elektr. Ampel verk. Kautenbaler-Ring 19, 2.

**Noch neuer Herd**  
gawie Gasherd zu verk. Philippstraße 37, B. 1.

**Zwei große**  
**Porzellan-Öfen**  
mit Dauerbrand-Einricht., sowie verschiedene **Ameritaner-Öfen** zu verkaufen. Ansehen morgens von 8-9 Uhr u. Sonntags von 9-12 Uhr Watterstraße 7, Erdgesch.

**Porzellan, Dauerbrenner**  
50 Mk., Petroleumofen 8 Mk., Grade 20 Mk. zu verk. Anzul. 9-11 u. 14-15 Sonnt. Watterstr. 6, 2.

**Regen-Autoabde**  
des Gelächtes zu verk.:  
1 Ambob,  
1 Feldschmiede,  
1 Schraubstock,  
1 Bohrmaschine,  
1 Werkbank,  
1 Schleifstein,  
2 eiserne Böde  
u. versch. Werkzeuge  
1 Benzol-Tank u. div. Benzol-Kanister  
1 Flackkühler  
1 gr. dopp. Fahrensen. neue Deden, 835/135, neue u. geb. Schlächte, 820/120, 880/120, 835/135 Seiler, Drudenstr. 6.

**Preiswert zu verkaufen**  
1 Ambob,  
1 Feldschmiede,  
1 Schraubstock, Wiesbadener Straße 111.

**Südnorital**  
(f. 12 H.), transportabel, bill. zu verkaufen Lahnstraße 92.

**Preiswert zu verkaufen**  
1 **Hobelbank**  
mit verschied. Schreinerwerkzeug.  
Näh. Erbenheim, Wiesbadener Straße 111.

**Große Hundehütte**  
billig zu verk. Dambachtalstraße 18, einmal schellen.

**Mehrere leere**  
**Halbtüch- und**  
**Biertüchfässer**  
abzugeben.  
**W. Ruthe**  
Weinrohrhandlung.  
Starke **Weinfässer** frisch geleast, von 280 bis 300 Liter, zu verkaufen Emser Straße 40, Part.

**Bändler-Verkäufe**

**Fast gekocht. Elea. S. u. D.-Regenmäntel,** statt 30 Mk. nur 15 Mk. Fahr- Niederlage Bilser, Alte Kolonnade 31, Postseite.

**Nie wieder!**  
Elegante Herren- und Junglings-Valetots, Marke "Bettlerfeld", nur 25 und 28 Mk., erleicht. den teuersten Valetot. Bilser, Alte Kolonnade 31 (Postseite).

**Kaufen Sie kein Piano**

ohne sich mein Lager angehen u. gedrückt zu haben. Stets Gelegen. in **gespielten Instrumenten.** Besichtigung erbeten. **Pianoager Emrod** Sabstr. 34. Tel. 2993.

**Pianos**

in jeder Preislage. Keine Anzahlung. Raten nach Wunsch. Garantie 10 Jahre und Frei-Lieferung erhalten Sie nur bei **Preis** Niederlage: **19 Frankenstr. 19** am Bismarckring

**Preiswert zu verkaufen**  
1 **Hobelbank**  
mit verschied. Schreinerwerkzeug.  
Näh. Erbenheim, Wiesbadener Straße 111.

**Große Hundehütte**  
billig zu verk. Dambachtalstraße 18, einmal schellen.

**Mehrere leere**  
**Halbtüch- und**  
**Biertüchfässer**  
abzugeben.  
**W. Ruthe**  
Weinrohrhandlung.  
Starke **Weinfässer** frisch geleast, von 280 bis 300 Liter, zu verkaufen Emser Straße 40, Part.

**Bändler-Verkäufe**

**Fast gekocht. Elea. S. u. D.-Regenmäntel,** statt 30 Mk. nur 15 Mk. Fahr- Niederlage Bilser, Alte Kolonnade 31, Postseite.

**Nie wieder!**  
Elegante Herren- und Junglings-Valetots, Marke "Bettlerfeld", nur 25 und 28 Mk., erleicht. den teuersten Valetot. Bilser, Alte Kolonnade 31 (Postseite).

**Kaufen Sie kein Piano**

ohne sich mein Lager angehen u. gedrückt zu haben. Stets Gelegen. in **gespielten Instrumenten.** Besichtigung erbeten. **Pianoager Emrod** Sabstr. 34. Tel. 2993.

**Pianos**

in jeder Preislage. Keine Anzahlung. Raten nach Wunsch. Garantie 10 Jahre und Frei-Lieferung erhalten Sie nur bei **Preis** Niederlage: **19 Frankenstr. 19** am Bismarckring

**Preiswert zu verkaufen**  
1 **Hobelbank**  
mit verschied. Schreinerwerkzeug.  
Näh. Erbenheim, Wiesbadener Straße 111.

**Große Hundehütte**  
billig zu verk. Dambachtalstraße 18, einmal schellen.

**Mehrere leere**  
**Halbtüch- und**  
**Biertüchfässer**  
abzugeben.  
**W. Ruthe**  
Weinrohrhandlung.  
Starke **Weinfässer** frisch geleast, von 280 bis 300 Liter, zu verkaufen Emser Straße 40, Part.

**Bändler-Verkäufe**

**Fast gekocht. Elea. S. u. D.-Regenmäntel,** statt 30 Mk. nur 15 Mk. Fahr- Niederlage Bilser, Alte Kolonnade 31, Postseite.

**Nie wieder!**  
Elegante Herren- und Junglings-Valetots, Marke "Bettlerfeld", nur 25 und 28 Mk., erleicht. den teuersten Valetot. Bilser, Alte Kolonnade 31 (Postseite).

**Kaufen Sie kein Piano**

ohne sich mein Lager angehen u. gedrückt zu haben. Stets Gelegen. in **gespielten Instrumenten.** Besichtigung erbeten. **Pianoager Emrod** Sabstr. 34. Tel. 2993.

**Pianos**

in jeder Preislage. Keine Anzahlung. Raten nach Wunsch. Garantie 10 Jahre und Frei-Lieferung erhalten Sie nur bei **Preis** Niederlage: **19 Frankenstr. 19** am Bismarckring

**Preiswert zu verkaufen**  
1 **Hobelbank**  
mit verschied. Schreinerwerkzeug.  
Näh. Erbenheim, Wiesbadener Straße 111.

**Große Hundehütte**  
billig zu verk. Dambachtalstraße 18, einmal schellen.

**Mehrere leere**  
**Halbtüch- und**  
**Biertüchfässer**  
abzugeben.  
**W. Ruthe**  
Weinrohrhandlung.  
Starke **Weinfässer** frisch geleast, von 280 bis 300 Liter, zu verkaufen Emser Straße 40, Part.

**Bändler-Verkäufe**

**Fast gekocht. Elea. S. u. D.-Regenmäntel,** statt 30 Mk. nur 15 Mk. Fahr- Niederlage Bilser, Alte Kolonnade 31, Postseite.

**Nie wieder!**  
Elegante Herren- und Junglings-Valetots, Marke "Bettlerfeld", nur 25 und 28 Mk., erleicht. den teuersten Valetot. Bilser, Alte Kolonnade 31 (Postseite).

**Kaufen Sie kein Piano**

ohne sich mein Lager angehen u. gedrückt zu haben. Stets Gelegen. in **gespielten Instrumenten.** Besichtigung erbeten. **Pianoager Emrod** Sabstr. 34. Tel. 2993.

**Pianos**

in jeder Preislage. Keine Anzahlung. Raten nach Wunsch. Garantie 10 Jahre und Frei-Lieferung erhalten Sie nur bei **Preis** Niederlage: **19 Frankenstr. 19** am Bismarckring

**Preiswert zu verkaufen**  
1 **Hobelbank**  
mit verschied. Schreinerwerkzeug.  
Näh. Erbenheim, Wiesbadener Straße 111.

**Große Hundehütte**  
billig zu verk. Dambachtalstraße 18, einmal schellen.

**Mehrere leere**  
**Halbtüch- und**  
**Biertüchfässer**  
abzugeben.  
**W. Ruthe**  
Weinrohrhandlung.  
Starke **Weinfässer** frisch geleast, von 280 bis 300 Liter, zu verkaufen Emser Straße 40, Part.

**Bändler-Verkäufe**

**Fast gekocht. Elea. S. u. D.-Regenmäntel,** statt 30 Mk. nur 15 Mk. Fahr- Niederlage Bilser, Alte Kolonnade 31, Postseite.

**Nie wieder!**  
Elegante Herren- und Junglings-Valetots, Marke "Bettlerfeld", nur 25 und 28 Mk., erleicht. den teuersten Valetot. Bilser, Alte Kolonnade 31 (Postseite).

**Kaufen Sie kein Piano**

ohne sich mein Lager angehen u. gedrückt zu haben. Stets Gelegen. in **gespielten Instrumenten.** Besichtigung erbeten. **Pianoager Emrod** Sabstr. 34. Tel. 2993.

**Pianos**

in jeder Preislage. Keine Anzahlung. Raten nach Wunsch. Garantie 10 Jahre und Frei-Lieferung erhalten Sie nur bei **Preis** Niederlage: **19 Frankenstr. 19** am Bismarckring

**Preiswert zu verkaufen**  
1 **Hobelbank**  
mit verschied. Schreinerwerkzeug.  
Näh. Erbenheim, Wiesbadener Straße 111.

**Große Hundehütte**  
billig zu verk. Dambachtalstraße 18, einmal schellen.

**Mehrere leere**  
**Halbtüch- und**  
**Biertüchfässer**  
abzugeben.  
**W. Ruthe**  
Weinrohrhandlung.  
Starke **Weinfässer** frisch geleast, von 280 bis 300 Liter, zu verkaufen Emser Straße 40, Part.

**Bändler-Verkäufe**

**Fast gekocht. Elea. S. u. D.-Regenmäntel,** statt 30 Mk. nur 15 Mk. Fahr- Niederlage Bilser, Alte Kolonnade 31, Postseite.

**Nie wieder!**  
Elegante Herren- und Junglings-Valetots, Marke "Bettlerfeld", nur 25 und 28 Mk., erleicht. den teuersten Valetot. Bilser, Alte Kolonnade 31 (Postseite).

**Kaufen Sie kein Piano**

ohne sich mein Lager angehen u. gedrückt zu haben. Stets Gelegen. in **gespielten Instrumenten.** Besichtigung erbeten. **Pianoager Emrod** Sabstr. 34. Tel. 2993.

**Pianos**

in jeder Preislage. Keine Anzahlung. Raten nach Wunsch. Garantie 10 Jahre und Frei-Lieferung erhalten Sie nur bei **Preis** Niederlage: **19 Frankenstr. 19** am Bismarckring

**Preiswert zu verkaufen**  
1 **Hobelbank**  
mit verschied. Schreinerwerkzeug.  
Näh. Erbenheim, Wiesbadener Straße 111.

**Große Hundehütte**  
billig zu verk. Dambachtalstraße 18, einmal schellen.

**Mehrere leere**  
**Halbtüch- und**  
**Biertüchfässer**  
abzugeben.  
**W. Ruthe**  
Weinrohrhandlung.  
Starke **Weinfässer** frisch geleast, von 280 bis 300 Liter, zu verkaufen Emser Straße 40, Part.

**Bändler-Verkäufe**

**Fast gekocht. Elea. S. u. D.-Regenmäntel,** statt 30 Mk. nur 15 Mk. Fahr- Niederlage Bilser, Alte Kolonnade 31, Postseite.

**Nie wieder!**  
Elegante Herren- und Junglings-Valetots, Marke "Bettlerfeld", nur 25 und 28 Mk., erleicht. den teuersten Valetot. Bilser, Alte Kolonnade 31 (Postseite).

**Kaufen Sie kein Piano**

ohne sich mein Lager angehen u. gedrückt zu haben. Stets Gelegen. in **gespielten Instrumenten.** Besichtigung erbeten. **Pianoager Emrod** Sabstr. 34. Tel. 2993.

**Pianos**

in jeder Preislage. Keine Anzahlung. Raten nach Wunsch. Garantie 10 Jahre und Frei-Lieferung erhalten Sie nur bei **Preis** Niederlage: **19 Frankenstr. 19** am Bismarckring

**Preiswert zu verkaufen**  
1 **Hobelbank**  
mit verschied. Schreinerwerkzeug.  
Näh. Erbenheim, Wiesbadener Straße 111.

**Große Hundehütte**  
billig zu verk. Dambachtalstraße 18, einmal schellen.

**Mehrere leere**  
**Halbtüch- und**  
**Biertüchfässer**  
abzugeben.  
**W. Ruthe**  
Weinrohrhandlung.  
Starke **Weinfässer** frisch geleast, von 280 bis 300 Liter, zu verkaufen Emser Straße 40, Part.

**Bändler-Verkäufe**

**Fast gekocht. Elea. S. u. D.-Regenmäntel,** statt 30 Mk. nur 15 Mk. Fahr- Niederlage Bilser, Alte Kolonnade 31, Postseite.

**Nie wieder!**  
Elegante Herren- und Junglings-Valetots, Marke "Bettlerfeld", nur 25 und 28 Mk., erleicht. den teuersten Valetot. Bilser, Alte Kolonnade 31 (Postseite).

**Kaufen Sie kein Piano**

ohne sich mein Lager angehen u. gedrückt zu haben. Stets Gelegen. in **gespielten Instrumenten.** Besichtigung erbeten. **Pianoager Emrod** Sabstr. 34. Tel. 2993.

**Pianos**

in jeder Preislage. Keine Anzahlung. Raten nach Wunsch. Garantie 10 Jahre und Frei-Lieferung erhalten Sie nur bei **Preis** Niederlage: **19 Frankenstr. 19** am Bismarckring

**Preiswert zu verkaufen**  
1 **Hobelbank**  
mit verschied. Schreinerwerkzeug.  
Näh. Erbenheim, Wiesbadener Straße 111.

**Große Hundehütte**  
billig zu verk. Dambachtalstraße 18, einmal schellen.

**Mehrere leere**  
**Halbtüch- und**  
**Biertüchfässer**  
abzugeben.  
**W. Ruthe**  
Weinrohrhandlung.  
Starke **Weinfässer** frisch geleast, von 280 bis 300 Liter, zu verkaufen Emser Straße 40, Part.

**Bändler-Verkäufe**

**Fast gekocht. Elea. S. u. D.-Regenmäntel,** statt 30 Mk. nur 15 Mk. Fahr- Niederlage Bilser, Alte Kolonnade 31, Postseite.

**Nie wieder!**  
Elegante Herren- und Junglings-Valetots, Marke "Bettlerfeld", nur 25 und 28 Mk., erleicht. den teuersten Valetot. Bilser, Alte Kolonnade 31 (Postseite).

**Kaufen Sie kein Piano**

ohne sich mein Lager angehen u. gedrückt zu haben. Stets Gelegen. in **gespielten Instrumenten.** Besichtigung erbeten. **Pianoager Emrod** Sabstr. 34. Tel. 2993.

**Pianos**

in jeder Preislage. Keine Anzahlung. Raten nach Wunsch. Garantie 10 Jahre und Frei-Lieferung erhalten Sie nur bei **Preis** Niederlage: **19 Frankenstr. 19** am Bismarckring

**Preiswert zu verkaufen**  
1 **Hobelbank**  
mit verschied. Schreinerwerkzeug.  
Näh. Erbenheim, Wiesbadener Straße 111.

**Große Hundehütte**  
billig zu verk. Dambachtalstraße 18, einmal schellen.

**Mehrere leere**  
**Halbtüch- und**  
**Biertüchfässer**  
abzugeben.  
**W. Ruthe**  
Weinrohrhandlung.  
Starke **Weinfässer** frisch geleast, von 280 bis 300 Liter, zu verkaufen Emser Straße 40, Part.

**Bändler-Verkäufe**

**Fast gekocht. Elea. S. u. D.-Regenmäntel,** statt 30 Mk. nur 15 Mk. Fahr- Niederlage Bilser, Alte Kolonnade 31, Postseite.

**Nie wieder!**  
Elegante Herren- und Junglings-Valetots, Marke "Bettlerfeld", nur 25 und 28 Mk., erleicht. den teuersten Valetot. Bilser, Alte Kolonnade 31 (Postseite).

**Kaufen Sie kein Piano**

ohne sich mein Lager angehen u. gedrückt zu haben. Stets Gelegen. in **gespielten Instrumenten.** Besichtigung erbeten. **Pianoager Emrod** Sabstr. 34. Tel. 2993.

**Pianos**

in jeder Preislage. Keine Anzahlung. Raten nach Wunsch. Garantie 10 Jahre und Frei-Lieferung erhalten Sie nur bei **Preis** Niederlage: **19 Frankenstr. 19** am Bismarckring

**Preiswert zu verkaufen**  
1 **Hobelbank**  
mit verschied. Schreinerwerkzeug.  
Näh. Erbenheim, Wiesbadener Straße 111.

**Große Hundehütte**  
billig zu verk. Dambachtalstraße 18, einmal schellen.

**Mehrere leere**  
**Halbtüch- und**  
**Biertüchfässer**  
abzugeben.  
**W. Ruthe**  
Weinrohrhandlung.  
Starke **Weinfässer** frisch geleast, von 280 bis 300 Liter, zu verkaufen Emser Straße 40, Part.

**Bändler-Verkäufe**

**Fast gekocht. Elea. S. u. D.-Regenmäntel,** statt 30 Mk. nur 15 Mk. Fahr- Niederlage Bilser, Alte Kolonnade 31, Postseite.

**Nie wieder!**  
Elegante Herren- und Junglings-Valetots, Marke "Bettlerfeld", nur 25 und 28 Mk., erleicht. den teuersten Valetot. Bilser, Alte Kolonnade 31 (Postseite).

**Kaufen Sie kein Piano**

ohne sich mein Lager angehen u. gedrückt zu haben. Stets Gelegen. in **gespielten Instrumenten.** Besichtigung erbeten. **Pianoager Emrod** Sabstr. 34. Tel. 2993.

**Pianos**

in jeder Preislage. Keine Anzahlung. Raten nach Wunsch. Garantie 10 Jahre und Frei-Lieferung erhalten Sie nur bei **Preis** Niederlage: **19 Frankenstr. 19** am Bismarckring

**Preiswert zu verkaufen**  
1 **Hobelbank**  
mit verschied. Schreinerwerkzeug.  
Näh. Erbenheim, Wiesbadener Straße 111.

**Große Hundehütte**  
billig zu verk. Dambachtalstraße 18, einmal schellen.

**Mehrere leere**  
**Halbtüch- und**  
**Biertüchfässer**  
abzugeben.  
**W. Ruthe**  
Weinrohrhandlung.  
Starke **Weinfässer** frisch geleast, von 280 bis 300 Liter, zu verkaufen Emser Straße 40, Part.

**Bändler-Verkäufe**

**Fast gekocht. Elea. S. u. D.-Regenmäntel,** statt 30 Mk. nur 15 Mk. Fahr- Niederlage Bilser, Alte Kolonnade 3



**Herrenhemden nach Maß**, und Schließknöpfe fertigt als Spezialität S. Spindler, 1. Bahnhofsstr. 1. **Monogram-Stickerin** empfiehlt sich. **Frau Diehl**, Marktstraße 12. **Di. 2 St. Maschinen-Hohlauf** auch mit handsezierten Fäden, in jeder Breite Bahnhofsstr. 24. **Fräulein Gläsel** bittet noch einige Tage frei. Zu erst. Marktstraße 33. Di. 2. **Verlag**.

**Lampenschirme**

werden geschmackvoll angefertigt. Preis 2-6 Mk. **Drangstr. 25. 1.**

**Perfekte Büglerin**

mit besten Referenzen, hat noch Tage frei. **Offerten u. Fr. 147 Tagbl.-Verlag.** Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird aufs Land angenommen. **Schöne Kalenbleiche.** Off. unter D. 142 an Tagbl.-Verl.

**Berichtedes**

**Berliner! Riesenumzug!** Seite mit 50 Pfa. **Audred** Ds. 2.25 Mk. **Spieleus** aus Seife, 9/16 cm. Ds. 1.60 Wkt. **Märchenbücher** mit Bild 100 Stk. 85 Pfa. **Gelchentrans** 10 Wfa. mit 3 Seiten, auch mit **Barium** 25 Wfa. bis 2 Mk. **Wahrige** Ds. 13 cm 40 Wfa. **Toiletteifen** Ds. 45 Wfa. u. 90 Wfa. **100 Gram** Ds. Ds. 1.55 Wkt. **Barium** Ds. Ds. 90 Wfa. u. 1.20 Mk. **feinestes** Ds. 3 Wkt. u. 4.20 Wkt. **Talch.** **Lampen** 80 Wfa. **S. St.** **Batterie** 29 Wfa. **Kachn.** **R. Holster, Breslau** P.V. 1489. **F58** **Welches offene Geschäft** nimmt **Speise- u. Herrenz.** **Lüster u. Gramophone,** alles Eichenholz, in Arb. in Kommission, nur gute Lage kommt in Frage. **Offerten mit Bedingung** unter E. 148 an Tagbl.-Verlag erbeten.

**Wollen Sie zum Film?**

Fordern Sie grat Prosp. **Filmverl. Hennig,** Berlin Grunewald E 100.

**Künstlerin**

durch Schicksalsschläge viel gelitten — welche Gelangenswende würde dieser perbelien wieder ihre Position aufzunehmen? — **Wohnung als Pfand** vorhanden. Off. unt. W. 112 an den Tagbl.-Verlag. **Wer fertigt einfache perspektivische Zeichn.** von Ladenlokal bill. an? Off. u. W. 145 Tagbl.-Bl.

**Ag. Herr**

sucht Frau zum Waschen u. Instandb. d. Wäsche. **Käse Rinalische.** Offert. u. G. 149 an Tagbl.-Bl. **Abonnement C.** 1. Platz im 2. Ra. Mitte. 3. Reihe, abzugeben. **Rheinstraße 48. 1.** **Fast neues Liefer-Auto,** 1-Ta. geschlossen, mit **Solalicht,** neu bereit, monatl. od. vierteljährl. die Woche für 50 Wkt. zu verleihen. Adresse zu erst. im Tagbl.-Verlag. **H** **Habe sofort eine** **Telephon-Nummer** abzugeben. **Offerten unt. R. 149 an den Tagbl.-Bl.** **Wer gibt einem Wächter** (Tierfreund) größeren **wachsamem Hund** kostenlos ab? **Offerten u. S. 147 an den Tagbl.-Bl.** **Kiedlich, Stubene,** jung. **Rädchen** zu versch. **Emlet** **Str. 34. Part.**

**Eben vermittelt**

seit 20 J. diskret u. reell für alle Stände u. Kont. **Frau Ella Thier** Grabenstr. 2. 2. St. **Donnerstag nachm.** keine **Sprechstunde.** **Was Sie suchen** finden Sie durch mich. **Keelle** **Ebevermittl.** sofortiger **Anschluß.** **Einbehalten** jeder **Branche.** **Frau P. Dieh, Wwe.,** Wiesbaden, **Luisenstraße 22. 1.**

**Drei Mädchen** im Alter v. 21, 23, 36 J., **Schneiderinnen,** häusl. u. **strebsam,** suchen die **Bestannschaft** netter **Herren** **zwecks** **Heirat.** **Nur** **eheliche** **Fewerber** **wollen** **sich** **mit** **Lichtbild** **unter** **S. 145** **an** **den** **Tagbl.-Verlag** **melden.**

**Beil. unabh. Wwe** mit **Wohn.** **wünscht** **best.** **günst.** **Herrn** **zwecks** **Ehe** **kennen** **zu** **lernen.** **Off. u.** **S. 142** **an** **den** **Tagbl.-Verlag** **erbeten.**

**Fräulein** 40 Jahre alt, **sucht** **Herrn** **in** **höherer** **Stellung** **zw.** **Heirat** **kennen** **zu** **lernen.** **Witwer** **mit** **Kind** **nicht** **ausgeschlossen.** **Anonon** **zwecklos.** **Offerten** **unter** **S. 142** **an** **Tagbl.-Verlag.**

**Heirat's-Gesuch.** **Gastwirt,** **Anf. 50er,** **mit** **eigenem** **Anwesen,** **sucht** **passende** **Lebensgefährtin** **mit** **tafellosem** **Kauf,** **im** **Alter** **von** **37-45** **Jahren** **kennen** **zu** **lernen.** **Angeb.** **u.** **G. 135** **an** **Tagbl.-Bl.**

**Witwer** 52 Jahre, ev., in Stell., **sucht** **alt.** **Fräulein** **oder** **Witwe.** **Alter** **40-45** **J.,** **zwecks** **Heirat** **kennen** **zu** **lernen.** **Off. w. mögl. m.** **Bild,** **w. zurückgelandt** **w.** **unter** **S. 144** **an** **Tagbl.-Verlag.** **Anonon,** **Vermittler** **verboten.**

**Mittl. Beamter,** **pensionsber.,** **32** **J.,** **at.** **schl.** **evgl.** **in** **ca.** **30** **000** **Mk.** **Berm.,** **sucht** **i.** **Dam.** **zwecks** **Heirat** **kennen** **zu** **lernen.** **Vermittl.** **nur** **von** **Angeb.** **angenehm.** **Offerten,** **evtl.** **anonon,** **unter** **W. 713** **an** **den** **Tagbl.-Verlag.**

**Heirat.** **Ernstem.** **Bewerb.** **unter** **S. 135** **an** **den** **Tagbl.-Bl.** **Ankündiger** **Arbeiter,** **34** **Jahre** **alt,** **sucht** **ein** **Mädchen** **oder** **Wwe.** **kenn.** **zu** **lernen** **zwecks** **Heirat.** **Nur** **ernstgemeint.** **Off. u.** **U. 147** **an** **den** **Tagbl.-Bl.**

**Suche** **geh.** **verinnerlicht.** **Ehe-Kameraden** **u.** **Lebensgefährtin.** **Bin** **Ende** **30.** **geb.,** **ernst** **und** **tief.** **doch** **auch** **mit** **Humor** **perantlagt.** **in** **gehörter** **Position** **u.** **ein.** **heim.** **Geläßige** **Zuführten** **u.** **R. 147** **an** **den** **Tagbl.-Verlag.**

**Heirat!** **Gebild.** **braven** **Herrn** **in** **hö.** **aut.** **Vol.** **gebe** **schriftl.** **Weg** **an** **m.** **hüblich.** **Berwandte,** **beste** **Ham.,** **ev. M. 20.** **häusl.** **fügt** **u.** **part.** **25** **000** **Mk.** **ipat.** **Berm.,** **ohne** **ih.** **Wissen** **kennen** **zu** **lernen.** **Namenangabe** **nicht** **notig.** **nur** **Verut.** **Ausf.** **Off.** **Postlagertare** **418.** **Wiesbad.**

**Heirat's-Gesuch.** **Gastwirt,** **Anf. 50er,** **mit** **eigenem** **Anwesen,** **sucht** **passende** **Lebensgefährtin** **mit** **tafellosem** **Kauf,** **im** **Alter** **von** **37-45** **Jahren** **kennen** **zu** **lernen.** **Angeb.** **u.** **G. 135** **an** **Tagbl.-Bl.**

**Witwer** 52 Jahre, ev., in Stell., **sucht** **alt.** **Fräulein** **oder** **Witwe.** **Alter** **40-45** **J.,** **zwecks** **Heirat** **kennen** **zu** **lernen.** **Off. w. mögl. m.** **Bild,** **w. zurückgelandt** **w.** **unter** **S. 144** **an** **Tagbl.-Verlag.** **Anonon,** **Vermittler** **verboten.**

**Mittl. Beamter,** **pensionsber.,** **32** **J.,** **at.** **schl.** **evgl.** **in** **ca.** **30** **000** **Mk.** **Berm.,** **sucht** **i.** **Dam.** **zwecks** **Heirat** **kennen** **zu** **lernen.** **Vermittl.** **nur** **von** **Angeb.** **angenehm.** **Offerten,** **evtl.** **anonon,** **unter** **W. 713** **an** **den** **Tagbl.-Verlag.**

**Krankenpflege**

Junger Mann mit gutem Auftreten, in sämtlichen Fächern der Krankenpflege wie auch Naturheilkunde (in welcher er selbst schon glänzende Erfolge erlangte), übernimmt die Pflege oder Überwachung einzelner Personen, evtl. auch in Dauerstellung. **Ang. unt. J. 149** Tagblatt-Verlag.

**Hoher reeller Verdienst**

Vertrieb b. l.iger Kaffees. **Hamburg 8 Lagerkarte 15** F191

**Hausbesitzer und Geschäftleute!**

Wer übergibt Fachmann Steuer- u. Hausverwaltungsangelegenheiten zur Erledigung in den Abendstunden gegen geringe Vergüt.? **Offerten unter G. 146** an den Tagbl.-Verlag.

**Großer Saal**

sowie weitere neuhergerichtete Lokalitäten zum Abhalten von Festlichkeiten für Vereine, Klub- oder Familienteste stehen zur Verfügung. **Schmizer,** Waldstraße 55. — **Telephon 6966.**

**Warnung!**

Ich warne hiermit meine Schwiegermutter **Frau Katharina Preis, Rheinstr. 12,** zum letzten Male **ordinaire** **Belchimpungen** u. **Ehrenränkungen** gegen mich und meine **Brant** auf **öffentlichen** **Straken** zu **auhern,** **andernfalls** **muß** **ich** **Frau** **Preis** **diesbesüßlich** **gerichtlich** **belangen** **lassen.** **Rolf** **Buller,** **Kauenthaler** **Strake** **20.**

Das **„Wiesbadener Tagblatt“** ist in **Dozheim** direkt zu beziehen durch folgende Ausgabestellen: **Jakob Kroth,** Wilhelminenstraße 2. **Philipp Seelbach** Wiesbadener Straße 54. **Anton Bohland,** Wiesbadener Straße 27. **Georg Gauss,** Neugasse 12. **Ernst Dehmer,** Dohheim-Wiesb. Dohb. Str. 181 **Siedelung Talheim** **Richard Klein.** **Bestellungen** **nehmen** **die** **Obengenannten** **jederzeit** **entgegen** **Der** **Verlag.**

**Es hat schon etwas für sich**

**Qualitäten zu kaufen**

*Es darf Ihnen nicht gleichgültig sein, wie lange Ihre Gardinen halten. Sie müssen das Beste kaufen, da Sie es bei mir so billig haben können.*

<b>Scheibengardinen</b>	<b>22</b>
in Tüll und Etamine . . . Mtr. 68, 58, 48, 38,	
<b>Borden</b>	<b>22</b>
in Etamine und Tüll . Mtr. 98, 75, 58, 48, 39,	
<b>Spannstoffe</b> 100 bis 145 cm brt.	<b>58</b>
moderne Ausmusterung, elf- und écru Mtr. 1.95, 1.75, 1.45, 1.25, 98, 78,	
<b>Riesenauswahl in Landhausgardinen</b>	<b>49</b>
in Voile, Mull, Tüll u. Etamine, Mtr. 1.65, 1.55, 1.25, 1.15, 1.05, 98, 88, 85,	
<b>Gardinenmulle</b>	<b>90</b>
120 cm brt., weiß und farbige Mtr. 1.45, 1.35, 1.25, 1.10, 98,	
<b>Gittertüle</b>	<b>1.25</b>
100 bis 150 cm brt., écru, Mtr. 2.65, 2.45, 2.25, 1.65,	
<b>Schweizer Voll-Voile</b>	<b>1.25</b>
für Gardinen, Fantasie und glatt, weiß und écru Mtr. 3.65, 2.95, 2.25, 1.95,	
<b>Madrasstoffe</b>	<b>1.65</b>
hellbunfarbig und natur, 130 cm brt. . Mtr. 2.45, 2.25,	
<b>Madrasstoffe</b>	<b>78</b>
dunkelfarbig, mit und ohne Kunstseide Mtr. 2.65, 2.45, 1.65,	
<b>Halbstores-Meterware</b>	<b>5.40</b>
250 cm hoch, elfenbein u. écru . . . Mtr. 6.75, 6.50,	
<b>Schwedenstreifen</b>	<b>1.15</b>
für Dekorationen, nur wirklich gute Qualitäten Mtr. 1.95, 1.75, 1.25,	
<b>Streifen-Rips</b>	<b>2.95</b>
nur moderne Stellungen, 130 cm brt. . . . Mtr. 3.65,	
<b>Kunstseidenstoffe</b>	<b>3.75</b>
für Dekorationen, 130 cm brt. . . . Mtr. 5.50, 5.25,	
<b>Möbelstoffe</b>	<b>2.45</b>
in Gobelin und Fantasie, 130 cm brt. Mtr. 4.75, 3.25, 2.85, 2.75,	
<b>Rollostoffe</b>	<b>78</b>
in Damast, Köper und gestreift Mtr. 1.95, 1.75, 1.55, 1.35, 98,	
<b>Halbstores</b>	<b>1.45</b>
in Tüll und Etamine . . . . . 5.90, 3.90, 3.75, 1.95,	
<b>Halbstores</b>	<b>3.95</b>
Etamine, mit Handlietfuß oder Motiven, 4.75, 4.50, 4.25,	
<b>Halbstores</b>	<b>5.25</b>
hochelegante Ausführungen, nur in Handliet 12.75, 10.50, 9.50, 8.90, 7.50, 6.50, 5.95,	
<b>Madras-Garnituren</b>	<b>2.25</b>
in kolossaler Auswahl 8.50, 7.50, 6.75, 5.90, 4.85, 3.95, 3.25, 2.90,	

**Joseph WOLFF**  
Kirchgasse 62

Der arbeitende Balzac.

Von Emil Ludwig.

Im Ernst Romoht Verlag, Berlin, erscheint soeben Emil Ludwigs neuestes Werk: Kunst und Schicksal. Vier Bildnisse. Rembrandt, Beethoven, Weber und Balzac. Mit Erlaubnis des Verlegers bringen wir einen Abschnitt aus dem Essay „Balzac“.

In Schweigen liegt die nächtliche Mansarde, auf dem breiten Tische brennt die Glampe, der gewaltige Schädel eines Mannes deutet sich hinter dem grünen Schirm auf das Papier. Kein Laut im Haus umher; nur durch das sommerlich geöffnete Fenster, aus der Tiefe da unten, hinauf ans Dach des steilen Hauses rauscht der Schlaf von Paris. Der letzte Tänzer hat den Frack längst neben sein Bett geworfen, die ersten Händler, die nach den Hellen laufen werden, sind noch nicht munter, denn es ist 3 Uhr, und selbst die Liebenden erwidern nur zu leichtem Flüstern, das hinter tausend Mauern, Wänden und Türen verhallt.

Nur der eine sitzt mit überwachten Sinnen an seinem Tisch und macht mit hastig sprühender Feder die weißen Bogen schwarz, die er stapelt: das ist der Türmer von Paris, der Mann, den kein Geschick bestimmte, die Stunden des Jahrhunderts abzulaufen, hoch über der Weltstadt, Nacht um Nacht, ein Wächter seiner Zeit. Nur daß er nicht an eine Glocke schlägt; er schreibt sie auf die Bogen, die Geschichte dieser wunschvollen Menschen, die jetzt da unten schlafen, die Legende ihrer Seelen, wie sie lieben, laufen und leiden, wenn sie machen, aber auch die ihrer Brüder draußen in Frankreichs Provinzen, den engen und den weiten, denn so

weit reicht sein Blick aus der Mansarde. Und wie er hier sitzt, beinahe ein Menschenalter, mehrten und sammelten sich die Gestalten, und wie er sie durcheinanderschiebt, Menschen von jeder Art, bilden die Hunderte, es bilden umeinander eine durchwimmelte Welt für sich, Abbild der Gegenwart, Mikrokosmos.

Jetzt steht er auf, seinen Kameraden aufzuwachen, denn dieser ganz westliche Mensch hat zum einzigen Gefährten in den langen Nächten einen Morgenländer, ohne den kann er nicht sein, den Kaffee, der ihn immer belebt. Wenn er jetzt vor den Spiegel träte, der beim Bette hängt, es würde ihm eine Mönchsgestalt entgegentreten, klein, in weißer Kapuzinerkutte, die Kordel weit gelassen, denn er ist schon recht dick geworden von so vielem Sitzen, auch der immer offene Hals, dieser Stiernaden ist zu fett für einen Mann von Anfang dreißig, und das Gesicht ist gerötet wie bei kursatigen Menschen. Eine grobe Nase ragt aus dem Riesenschädel, unter ihr wölben sich sinnlich dicke Lippen; alles, Doppelstirn und buschig schwarze Haare, scheint an diesem Mönch Genussucht zu verraten, Genüsse von großer Substanz.

„Aber nie gab es etwas“, erzählt sein Freund, der Dichter Gautier, „wie diese Augen. Sie hatten Leben, Leuchtkraft, Magnetismus, trotz täglicher Nachtwachen war die Sklera rein, durchsichtig, blau durchhäutert, wie die eines Kindes oder einer Jungfrau, und lagte zwei schwarze Diamanten ein, die für Augenbilde Goldreflexe durchblitzten: Blide, um durch Mauern und Herzen zu sehen, um Tiere zu säumen, Augen eines Herrschers, eines Dompteurs.“

Und doch ist die Rutte keine Verkleidung. Dieser Mann, der weder wie ein Dichter aussieht noch eigentlich wie ein Franzose, dieser gedrungen kleine Mensch mit den groben Zügen eines Emporkömmlings, der nur aufwärts drängt, um oben zu tafeln, dieser halbe Mönch, den selbst sein

rassendes Auge zwar aus der Reihe brutaler Energisten, doch nicht in die Reihe beträchtlicher Geister zu führen scheint, verdrängt in Wahrheit drei Viertel jeder vierundzwanzig Stunden, verdrängt Jahrzehnte in der Klausur, die er sich auferlegt, einsam schreibend.

Denn wenn es jetzt bald Morgen wird und laut, wenn die Seher an ihre Kästen treten, noch müde und mürrisch, dann finden sie Stöße von Bogen mit der herrlichen, aber wechselvollen Schrift von Balzac, und sie seufzen, denn das ist schwer zu lesen, und doch muß es rasch sein, denn dieser Autor hat nie Zeit; ein halbes Dutzendmal läuft der Junge von der Druderei zum Autor und zurück, nun fangen die Korrekturen an und nehmen kein Ende. Was er nachts im Rauch der Stille hingeworfen, das hämmert er im kühlen Licht des Morgens neu, da werden ganze Seiten eingeschoben, angefügt, Kreuze und Sternchen, Pfeile und Tierseichen weisen auf neue Sätze und Worte, alles wird durchgeklopft und abgehört, sechs, acht, selbst sechsmal geht ein Bogen zurück und alles schnell wie für einen Journalisten. Denn die Zeitungen warten meist schon auf das neue Romankapitel, die Verleger auf das Ende eines lange versprochenen Buches. Aber auch ohnedies verlangt er das Geschriebene sofort in der Distanz des Druckes zu sehen, läßt auf seine Kosten tagelang Korrekturen machen, bis die grollenden Seher erklären, sie arbeiten nicht länger als eine Stunde Balzac.

Um Mittag tritt ein Freund ein, ihn abzuholen; da steht er glühend, dampfend da in der Überhitzung des Siegers, denn jede Nacht ist eine neue Schlacht, dann hat er Kiefelhunger, ist viel und einfach, frecht sich Butter mit Sardinen aufs Brot, erzählt und ist meistens guter Dinge, immer der Unterhaltende, immer in Bewegung, in Plänen, Geschäften, Projekten, in Ruhe nie, fast niemals im Genusse. Balzac immer ein Gehefter.

Advertisement for MAGGI Fleischbrühwürfel. Includes text: „Der Name und die gelb-rote Banderole bieten Gewähr für die Echtheit von MAGGI Fleischbrühwürfel“.

Bekanntmachung. Gemäß Artikel 1 der Verordnung vom 5. Febr. 1919 - Reichsgesetzblatt Seite 176 - wird hiermit am Sonntag, den 30. Oktober d. J., für sämtliche hiesigen Badengeschäfte eine Beschäftigungszeit von 11 1/2 - 1 Uhr vormittags und von 2 1/2 - 6 Uhr nachmittags zugelassen. Wiesbaden, den 21. Oktober 1927. Die Polizeiverwaltung.

Industrie- u. Handelskammer zu Wiesbaden. Die Herbstprüfung für Geschäftstenographen wird am Sonntag, den 30. Oktober d. J., vorm. 9 Uhr, in den Räumen der städtischen höheren Handelsschule, Wiesbaden, Dohheimer Straße 9, abgehalten. F230 Das Stenographische Prüfungsamit.

Oberhemden nach Maß mit oder ohne Stoffgabe. sämtlicher Herren-, Damen- u. Bettwäsche. in Wäsche (auf kleinere Mengen kann gewartet werden). und Umarbeiten von Wäsche. Wiesbadener Groß-Weidnäherei Doitzheimer Straße 64.

Die Neue Bettfed.-Reinig.-Anstalt befindet sich Lahnstr. 18 - Tel. 8998 Die Bettfedern werden mit den modernsten Maschinen und Dampfverfahren gereinigt. Die Betten werden abgehoht und zurückgebracht. Kunden können auf Wunsch während der Bearbeitung dabei sein. Bestellungen werden auch Briefwechsel 6, Tel. 2896, angenommen. Verkauf von Federn, Daunens sowie Isalstoff. Ad. Wesel.

Neu-Wäscherei u. Kirsten Schornhorststr. 7. Telefon 4074. Spezialgeschäft für Kragen, Manschetten, Vor- und Oberhemden. Größte Schonung. Maß, Preise. Gardinenspannerei. Zum Verkehrssonntag empfehle ich Dekorationsgegenstände jeder Art wie Glasplatten, Vasen, Stativo, Ständer, Messinggestänge, Dek.-Klammern usw., für alle Branchen, für meine w. Kundschaft auch leihweise. Riesner, hintere Viktoriast.

Radio-Apparate auf Teilzahlung. Umändern alter Apparate nach d. neuesten Modellen u. Schaltungen. Antennenbau. S. Willisch, Schillerstraße 3.

Pelze! Bekannte billige zu vert. Glümann, 11 Albrechtstraße 11. Bücher: Große Auswahl. Harms, Bärenstraße 2.

Lampenschirme in allen Größen zu spottbilligen Preisen zu vert. Bernkopf, Kirchstraße 23, 4 Tr. Rheinsauer Obst. Äpfel für Tafel u. Zit. 10-18 M. Wirtschaftsbrot Zit. 8-10. beides gemischt Zit. 12 M. frei Haus gegen Kassa. Obstbaumschulen Curt Boni, Niederwalluf, Telefon Elmille 120.

Kelleräpfel, tästlich frisch geschüttelt, verkauft. R. Sattmer, Bülowstr. 2. Telefon 4033. Kohläpfel, 10 Stk. 50 Pf., 1 Stk. 450 Pf. gibt ab Intra, Adolfsallee 44. am Rondeau. Eßbirnen fast u. weich, Vfd. 15 Pf. Wagner, Schwalb. Str. 53, Nr. 1. Großkräftige Johannis- und Stachelbeeren, Erdbeer-Planken billig abzugeben. Oswald Kühnel, Mainzer Straße 96.

Körbe und Stühle werden neu geflochten u. repariert. F 204

Rohr-Zufmatten in allen Größen. Grammophon-Rep. Klavierstimmen. Stridarbeiten. Blindenanstalt Sachmaverstr. 11. T. 6036

Beruhet der Christenglaube auf Tatsachen? Vortrag: Sonntag, den 23. Oktober, abends 8 Uhr, im Saale, Rheinstraße 64. Jedermann willkommen. Eintritt frei. Red. R. G.

Jedes Futter, auch minderwertiges wird vollwertig durch Beigabe von Brodmanns gewürztem Futter statt „Zweig-Mark“ (Mischung). - Die Qualität macht's! - Nur echt in Orig.-Verd. - nie lose - in Apotheken, Drogerien, u. einschlägigen Geschäften. Interessante Druckschriften kostenlos! So nicht, durch Brodmann Chem. Fabr. m. b. H., Leipzig-Centr. 80m

Brodmanns Vieh-Lebertran-Emulsion „Osteofan“ Eiweiß-, nährstoffs- und Fett vitaminhaltig!

Advertisement for „Mühe Zeit Geld sparen“ featuring an image of a woman and a washing machine. Text: „Eiweiß, nährstoffs- und Fett vitaminhaltig! F 104“

Nur kurze Zeit auf alle 10% Rabatt Koffer und Lederwaren Sattlerei Theod. Jung früher Meisbecke nur Grabenstraße 9 am Bäckerbrunnen

Advertisement for Brennstoff-Sparanlagen. Text: „Wichtig für Zentralheizungen, Kessel, Herde, Öfen, Warmwasserbereitung etc. Brennstoff-Sparanlagen (ges. gesch.) In Wiesbaden in kurzer Zeit mehr wie 100 Apparate mit nachweisbarem Erfolg eingebaut in Hotels, Restaurants, Waschanstalten, Bäckereien, Privathaushaltungen, in industr. Anlagen etc etc - Viele Nachbestellungen. Garantie für mindestens 20% Brennmaterial-Ersparnis. Zur Probe ohne Verbindlichkeit, zahlbar erst nach 8 Tagen, wenn die garantierte Ersparnis auch wirklich vorhanden. Vertreterbesuch unverbindlich. Brennstoff-Sparanlagen Ges. m. b. H. Friedrichstr. 48. - Hauptsitz Wiesbaden - Telefon 6117“

? Wer Flieger werden. Schreiben Sie um Auskunft und Rat unter A. B. 98 an „Ala“ Haassenstein & Vogler, Leipzig C. 1. (Rückporto beifügen.) F53

Kirchliche Anzeigen

Katholische Kirche. 23. Oktober, 20. Sonntag nach Pfingsten. Bonifatiuskirche, 6 u. 6.45 Uhr hl. Messen, um 7.30 Uhr Amt, 8.30 Uhr Kindergottesdienst, 10.30 Uhr Hochamt mit Predigt, 12 Uhr letzte hl. Messe. Am 6 Uhr abends Predigt und Anacht. An Wochentagen sind die hl. Messen um 6.15, 7.15 und 9 Uhr. Dienstag und Freitag 7.15 Uhr sind Schulmessen. Mittwoch und Samstag 8 Uhr hl. Messe für die Engl. Frau. Vom 23.-30. Okt. Christus-woche: an beiden Sonntagen abends 8 Uhr Predigten; an jedem Wochentag abends 8 Uhr Predigt; abends 7.45 Uhr in Kolentransandacht. Beichtgelegenheit Sonntag morgen von 6 Uhr an, Samstag von 4-7 und nach 8 Uhr. - In dieser Woche beginnt der Eristkommuniantenunterricht für St. Bonifatius. Mariakirche, 6.30 Uhr erste hl. Messe, um 8 Uhr 2. hl. Messe, 9 Uhr Kindergottesdienst, 10 Uhr Amt mit Predigt, 9 Uhr Kolentransandacht. An Wochentagen sind hl. Messen um 6.30, 7.10 und 9 Uhr. Montag, Mittwoch und Freitag abends 8 Uhr Kolentransandacht, Samstag 6 Uhr Salve. Dreifaltigkeitskirche, 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr 2. hl. Messe, 9 Uhr Kindergottesdienst, 10 Uhr Hochamt. Nachm. 2.15 Uhr Anacht für die Kinderkongregation. Am 6 Uhr abends ist Kolentransandacht. - An den Wochentagen sind hl. Messen um 6.30 u. 7. Dienstag und Freitag 7 Uhr Schulmessen. Montag, Mittwoch u. Freitag abends 8 Uhr Kolentransandacht. Beichtgelegenheit Sonntag früh von 6.30 Uhr an, am Samstag von 4-7 und von 8 Uhr an. Elisabethkirche, 7.15 Uhr Frühmesse, 8.15 Uhr Kindergottesdienst (Amt), 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 11.30 Uhr letzte hl. Messe. Abends um 6 Uhr Kolentransandacht. In der Woche sind hl. Messen um 6.30, 7.10 und 9 Uhr. Dienstag früh 8 Uhr ist Aussegnungsmesse. Kolentransandachten sind Dienstag, Donnerstag und Freitag, abends 7.30 Uhr. - Beichtgelegenheit: Samstag 3-7 und nach 8 Uhr. Sonntag früh bis 8.15 Uhr. Mittelhollische Gemeinde, Schwalbacher Straße. Vorm. 10 Uhr Amt mit Predigt. Fr. Eber.

English Church, Frankfurter Straße 3. Services on Sunday, October 23. Holy Communion 8.30. Mattins & Sermon 11. Evensong & Address 6.

Freireligiöse Gemeinde. Erbauung per Radio am Frankfurter Sender von Prediger Tischler am Sonntag, den 23. Okt. früh 8.30 Uhr. Evangel.-luther. Gemeinde (der selbst ev.-luth. Kirche in Preußen zugehörig), Dohheimer Str. 4, 1. Sonntag vorm. 10 Uhr Festgottesdienst, nachmittags 4 Uhr Predigtgottesdienst. Fr. Wagner. Ev.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde, Riedricher Straße 8. Sonntag vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst, abends 8 Uhr Bibelstunde. Fr. Eilmeyer. Neupolitische Gemeinde, Frankfurter Str. 3. Sonntag nachm. 3.30 Uhr Hauptgottesdienst. Am Mittwoch abends 8.30 Uhr Gottesdienst. Sankt-Gem.-Gemeinde, Klonskapelle, Adlerstr. 19. Vorm. 9.30 Uhr Gebetsstunde. Vorm. 10.45 Uhr Sonntagschule. Nachm. 4.30 Uhr Predigt. Mittwoch abends 8.30 Uhr Bibelstunde. Pred. Wintler. Methodisten-Gemeinde, Dohheimer Straße 51. Sonntag vorm. 9.45 Uhr Predigt, 11 Uhr Kindergottesdienst. Abends 8 Uhr Gesangsgottesdienst. Dienstag abends 8 Uhr Bibelstunde. Pred. Rüder. Christl. Gemeinschaft, Sonntag abends 8.30 Uhr Evangelisation in der Aula am Schlossplatz. Mittwoch abends 8.30 Uhr Bibelstunde in d. Schwalbacher Straße 44. Dth. 1. Christl. Glaubensgemeinschaft, Bismarckring 21. Sonntag vorm. 10 Uhr Anacht. Abends 8 Uhr: Evangelisation. Donnerstag abends 8 Uhr Bibelst. Heilsarmee, Hermannstraße 22. Sonntag vorm. 10 Uhr Kinderweibe. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Abends 8 Uhr Abchiedsversammlung von St. Krähling. - Mittwoch abends 8 Uhr Jugendliga. - Donnerstag abends 8 Uhr Heilsversammlung. - Am Freitag abends 8 Uhr Beichtgelegenheit. Kap. Seiler.

## Rüstung und Abrüstung.

Die Abrüstungsfrage ist eine Zeitlang hinter den wirtschaftlichen Fragen und einer Reihe von kleineren aber im Augenblick brennenden Problemen in der öffentlichen Diskussion der Welt zurückgetreten. Heute wird sie durch das Zusammentreffen verschiedener Ereignisse wieder in dem Maße aktuell, wie das für das Kernproblem der europäischen Friedensarbeit an sich wünschenswert und notwendig ist.

Die Diskussion geht von England aus. Dort hat das konservative Kabinett den rechtskonservativen früheren parlamentarischen Unterstaatssekretär des Auswärtigen, Ronald McNeill, zum Nachfolger Lord Robert Cecil's gemacht, und zwar formell in dem Amte eines Ministers ohne Portefeuille, als welchen man den Kanzler des Herzogtums Lancaster etwa im deutschen Sinne anprechen könnte, offenbar aber in der Absicht, ihm zugleich auch die Aufgabe anzuvertrauen, die bisher Lord Robert Cecil in Genf wahrgenommen hat. Die Auffassung, die dieser Schritt in England auslöst, spiegelt eine Äußerung der „Daily News“, die McNeill als einen der hervorragendsten, fähigsten und entschlossensten Diehards in der konservativen Partei bezeichnet und erklärt: „Ein mächtiger Vertreter der äußersten Rechten nimmt den Platz im Kabinett ein, auf dem sich bisher ein Mann befand, der das Vertrauen der äußersten Linken genoss.“ Welche Gedankengänge dieser Wechsel in bezug auf die Stellung Englands zur Abrüstungsfrage auslöst, das ergibt sich andererseits aus Meldungen über die bevorstehenden Pläne Lord Robert Cecil's. Denn dieser will einen großen Feldzug zugunsten der allgemeinen Abrüstung mit einer Rede vor dem Generalkonvent der britischen Völkerbundsvereinigung eröffnen und ihm eine Anzahl Entschlüsse unterbreiten, die bereits vom Völkerbundsrat angenommen worden sind. Nach einer Erklärung Lord Cecil's handelt es sich dabei vor allem um die Forderung eines Rüstungsabbaues durch internationale Vereinbarungen, um eine Aufforderung an die britische Regierung, die Arbeiten der vorbereitenden Abrüstungskommission zu unterstützen, die Fakultativklausel des Statuts des Internationalen Gerichtshofs zu unterzeichnen und sich zu schiedsgerichtlichen Vereinbarungen mit jeder zivilisierten Nation unbedingt bereit zu erklären. Cecil äußert sich optimistisch in bezug auf das Bestehen einer allgemeinen Neigung zum Rüstungsabbau, und England habe davon mehr Vorteil zu gewinnen als irgend ein anderes Land.

Das die Rüstungsfrage im Augenblick wieder die Gemüter in England beschäftigt, lehrt eine Polemik des „Evening Standard“ gegen die jüngste Erklärung Poincaré's, in der dieser die Anerkennung der Welt für das von Frankreich gegebene „Beispiel spontaner Abrüstung“ fordert. Das Blatt kritisiert diese französische Behauptung, da die Herabsetzung der aktiven Dienstpflicht von 3 Jahren auf 18 Monate mit einer Abrüstung im ursprünglichen Sinne des Wortes nichts zu tun habe und Frankreichs Heer im Kriegszustand aus seiner ganzen kriegerischen Bevölkerung bestehe. In

der Tat ist es vom Gesichtspunkt der wirklich abgerüsteten Nationen ein reichlich sophistisches Vorgehen, wenn man die Umgliederung der französischen Militärmacht, die im letzten Grunde ihrer Stärkung und der Mobilisierung aller Kräfte des Landes vom sechsjährigen Kinde bis zur Frau und zum Greis, vom Pferd und vom Kraftwagen bis zu den Werkstätten und Fabriken dient, unter dem rein äußerlichen Gesichtswinkel einer Verminderung der aktiven Dienstzeit als Abrüstungsmaßnahme ansieht. Es bedeutet eine vollkommene Verfälschung des Gedankens, der der Abrüstungsverpflichtung des Völkerbundsstatuts zugrunde liegt, wenn man eine rein äußerliche Nebenwirkung einer aus innerpolitischen Gründen vorgenommenen Umgruppierung und Erneuerung der militärischen Kräfte eines Landes, die den Kampfbestand eher stärkt als vermindert und nicht eine Kanone, nicht ein Flugzeug und nicht einen Tank dem Abbau unterwirft, als eine „Abrüstung“ ansieht.

Die Tendenz zu einer solchen Umgruppierung aus inner- und wirtschaftspolitischen Gründen ist nicht auf Frankreich allein beschränkt. Auch der belgische Kriegsminister de Broqueville kündigt einen Reorganisationsplan an, der unter Aufrechterhaltung des gegenwärtigen Kontingents (4800 Offiziere, 72 200 Unteroffiziere und Mannschaften) eine Verminderung der Dienstzeit von 10 bis 13 auf 6 Monate bringen soll, und zwar mit Hilfe von Kapitulanten, die sich auf weitere 4, 6 und mehr Monate verpflichten sollen. Mit der Abrüstung haben derartige organisatorische Maßnahmen nichts zu tun, und man wird für die im nächsten Monat aufzunehmende vorbereitende Abrüstungskommission die Forderung aufrecht erhalten müssen, daß hier dem eigentlichen Problem von der Seite der Einschränkung des Kriegsmaterials und der gesamten Rekrutierungszahlen her wirksam zu Leibe gegangen wird, damit nicht das Vertrauen der Menschheit in diese entscheidende Arbeit des Völkerbunds an der Friedenssicherung aufs schwerste erschüttert wird.

## Neues aus aller Welt.

**Die Unterschlagungen bei der Regierungshauptkasse in Düsseldorf.** Die Unterschlagungen des Hauptkassierers Carlrichs bei der Regierungshauptkasse in Düsseldorf belaufen sich auf rund eine halbe Million Mark. Sie reichen bis in das Jahr 1923 zurück. Carlrichs führte ein eigenartiges Doppelleben; zu Hause lieferte er sein ganzes Gehalt ab, während er die veruntreuten Gelder mit einer anderen Frau durchbrachte.

**Schweres Bauunglück auf Zeche „Heinrich-Gustav“.** Auf der Zeche „Heinrich-Gustav“ in Dörne ereignete sich ein schweres Bauunglück. In einem neu abgetauchten Schacht stürzte ein Teil der Rauern ein und begrub mehrere Arbeiter unter sich. Ein Arbeiter konnte nur noch als Leiche geborgen werden. Zwei andere Arbeiter wurden schwer verletzt, während mehrere andere Arbeiter leichte Verletzungen erlitten.

**Schöffenvwahl mit blutigem Ausgang.** Bei den Neuwahlen der Gemeindefschöffen in Emanuelstegen bei Königshütte wurden drei Polen und ein Deutscher gewählt. Schon während der Wahl kam es zu unliebsamen Ausbrüchen. Als nach der Wahl einige der Beteiligten das Lokal verließen, warf der Gemeindefschöffe Wojtalewicz den von der deutschen Partei gewählten Schöffen Burzan ein Bierglas nach, das aber sein Ziel verfehlte und an der Wand zerbrach. Er stürzte sich dann hinterwärts auf Burzan und verletzte ihn schwer durch zwei Messerstiche in den Kopf.

**Zwei Eisenbahnbeamte überfahren und getötet.** Auf dem Bahnhof in Hamm wurden zwei Eisenbahnbeamte beim Überqueren der Gleise von einem einfahrenden Personenzug erfasst und getötet.

**Vier Kinder verbrannt.** In einer Laube beim Luftbad Döllsch bei Dresden wurden vier Kinder im Alter von etwa sechs bis zehn Jahren, die bis zur Unkenntlichkeit verbrannt waren, tot aufgefunden. Nach den bisherigen Ermittlungen ist anzunehmen, daß die Kinder, die an dem gefrigen, sehr warmen Vormittag im Gartengelände gespielt hatten, durch ein Fenster in die Laube gelaufen waren. Dort hat vermutlich ein Spirituskocher gebrannt, den die Kinder anzündeten. Offenbar ist dabei Brennspritus beigegeben worden, der sich entzündet und in kurzer Zeit die ganze Laube in Brand gesetzt hat. Ein Verbrechen kommt nicht in Frage.

**Ein neuer Fall Kuppolt.** Wie die „B. Z.“ am Mittag meldet, ist seit einigen Tagen, der beim Amtsgericht Charlottenburg als gerichtlicher Pfleger in Zwangsverwaltungsverfahren beschäftigt gewesene Kaufmann Bieder aus Berlin-Dahlem verschwunden. Die polizeilichen Nachforschungen nach ihm ergaben, daß sich Bieder in der Gegend von Neuruppin erhängt hatte. Bieder hat über den Verbleib ihm anvertrauter Gelder anscheinend keine Rechenschaft ablegen können und befürchtete, daß man ihn deswegen belangen würde. Über das Vermögen Bieder's ist bereits von Amtswegen eine Nachlasspflegschaft eingesetzt worden. Bisher konnte der Verbleib einer Summe von 5- bis 6000 Mark nicht geklärt werden. Aus Anlaß des Falles Bieder hat der Kammergerichtspräsident schon heute alle Richter und Bureaubeamten in einem besonderen Erlass darauf hingewiesen, daß auf die Auswahl und Beaufsichtigung der gerichtlich bestellten Pfleger besonders scharf zu achten und auch bereits langjährige Pfleger ohne Ansehen der Person scharf überwacht werden müssen.

**Explosion einer Bombe in einer italienischen Kaserne.** Wie die „Tribuna“ aus Brescia berichtet, explodierte in einer Kaserne bei der Vorführung eine Sprengbombe, die einen Offizier und 35 Soldaten verwundete. Dem Offizier wurden beide Hände weggerissen.

**12 Todesopfer einer Pilzvergiftung.** Wie die Morgenblätter aus Bukarest berichten, sind in der Gemeinde Patrauti in der Bukowina 12 Angehörige einer Kaufmannsfamilie unter schrecklichen Qualen an Pilzvergiftung gestorben. Nur ein Familienmitglied, ein dreijähriger Knabe, blieb am Leben.

## Der moderne Mantelstoff

Für jede Witterung geeignet.



Tweed, englisch gemustert Wollstoff,  
140/150 cm breit  
besonders preiswert  
Mk. 4.50 5.75 7.50 8.50

*J. Hertz*  
Damenmoden  
Langgasse 20

K 48

**Antikes Mobiliar,**  
Bildwerke in Holz, Stein u. Elfenbein,  
kunstgewerbliche Antiquitäten,  
darunter eine komplette Sammlung  
von Berliner Eisenkunstgüssen.  
Deutsche Fayencen, europ. Porzellane usw.  
aus rheinischem Besitz.  
Quarthatalog mit 8 Lichtdrucktafeln 2 RM.

**Ostasiatische Kunst**  
Bildwerke in Holz, Bronze, chines. Porzellan  
des 17.-19. Jahrh., japan. Poterien, Arbeiten  
in Jade, Bergkristall u. anderen Halbedelsteinen,  
Gefäße aus Bronze, Netsuke,  
Schwertzierat, Farbenholzschnitte usw.  
darunter Dubletten aus den Beständen des Museums  
für ostianische Kunst in Köln.  
Quarthatalog mit 6 Lichtdrucktafeln 2 RM.

Versteigerung: 2. bis 5. November 1927

**Kunstauktionshaus Math. Lempertz**  
Inh.: P. Hanstein, Söhne  
Gegr. 1840 Köln a. Rh. Neumarkt 3

**Brennholz Verkauf**  
Mainzer Straße 57,  
gegenüber Archio.  
bei  
Gebr. Kopp, Saugelschäft.

**M. Stillger** Hütergasse 10  
Gegr. 1858  
Krystall - Porzellan  
Steingut - Luxuswaren  
Ausstattungs-Magazin  
für Hotels Pensionen,  
Restaurants. 1592  
Spezialität  
Braut-Ausstattungen

**Uireines Gesicht**  
Videl Mittelser um ver-  
schwunden sofort! Durch  
welches einfache wunder-  
bare Mittel, teile gern  
weiter mit. F 113  
Frau M. Peloni,  
Hannover, D. 41,  
Edenstr. 30 A.

**Automobile**  
verichern Sie  
**billiger**  
wenn Sie Offerte fordern von  
Fehren, v. Raffenbach u. Co., Wiesbaden,  
Langgasse 16. Fernsprecher 7882.

**Schallplatten und Musikapparaten**  
in größter Auswahl  
**Franz Kämpfe, Wiesbaden**  
20 Webergasse 20.  
Sprechmaschinen-Fachgeschäft seit 35 Jahren

**Sammlung Frau Anna Goldschmidt, Wien**  
**Möbel des 16. bis 18. Jahrhunderts:** Goldschmiedearbeiten,  
Porzellane, Miniaturen, Holz- und Elfenbeinplastik, Bronzen, Knüpfteppiche,  
Gobelins, Stickereien. Katalog 1986 mit 41 Abb. Taf. Mk. 5.—  
**Ausstellung:** Sonntag, 30. u. Montag, 31. Oktober, 10-2 Uhr.  
**Versteigerung:** Dienstag, 1. und Mittwoch, 2. November, ab 10 Uhr.

**Sammlung Dr. Josef Kranz, Haus Raach b. Wien**  
**Werke der bildenden Kunst und des Kunstgewerbes**  
**des 16. bis 18. Jahrhunderts:** Gemälde, Gobelins, Möbel, Teppiche,  
Bronzen. Katalog 1987 mit 42 Abb. Taf. Mk. 10.—  
**Ausstellung:** Samstag, 5. bis Montag, 7. November, 10-2 Uhr.  
**Versteigerung:** Dienstag, 8. November, ab 11 Uhr.

**Sammlung aus ausländischem Besitz Gemälde und**  
**Antiquitäten des 15. bis 18. Jahrh.:** Möbel, Kronen, Kandelaber,  
Plastik, Bronzen, Kleinkunst, Porzellan. Katalog 1988 mit 36 Abb. Taf. Mk. 6.—  
**Ausstellung:** Sonntag, 6. und Montag, 7. November, 10-2 Uhr.  
**Versteigerung:** Mittwoch, 9. November, ab 10 Uhr.

**Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus, BERLIN W. 35,**  
Potsdamer Str. 122 a/b. F191

Der Herr im Herbst und Winter.

Von Ruth Goek.

Von der Herrenmode behauptet man, das sie sich nicht ändere, und bis zu einem gewissen Grade ist das Wort von ihrer Unwandelbarkeit zutreffend.

In dieser Saison ist der Schnitt strenger, einfacher.

Jede Anlehnung an einen femininen Einschlag ist vermieden. Die Linie ist gerade, denn von den watterten Schultern sagt man sich immer mehr und mehr los.

Der Cutaway.

Der eigentlich schon abgetan schien, ist wieder zum Favoriten erklärt worden. Er ist der Anzug der offiziellen Besuche.

Der Mantel.

Ist aus einem weichen Velours oder einem Flauchstoff, einreihig oder zweireihig. Der Einreihiger wird mit verdickter Knopfleiste und geraden Taschen gearbeitet.

Die Modifarben.

Sind grau, braun und blau. Bei dem Blau kann man von einer neuen Farbstellung sprechen, da ein kühler oder rötlicher Ton mitklingt.

Stoffe zeigen als letzte Neuheit ein Ton in Ton gewebtes Karo. Webmuster kommen bei ihnen gleichfalls in Aufnahme.

Frack und Smoking.

Die Ansätze des Abends, bei beiden ist neuerdings das Revers aus glänzendem Seide. Sonst sind sie in Linie und Schnitt den Vorbildern der vergangenen Saison treu geblieben.

Es wird von den Herren der Schöpfung sicher mit großer Freude begrüßt werden, daß die bunten Hemden zum Sacko wieder getragen werden können.

Seelische Selbstbefreiung.

Von G. Franke.

Die Psychoanalyse als Heilfaktor beruht auf der Erkenntnis, daß zurückgedämmte Triebe und Affekte im Unterbewußtsein ihr Dasein weiter fristen und von hier aus einzelne Organe oder den Gesamtorganismus in einen kranken Zustand versetzen.

Unter verdrängten Trieben, unter „hinuntergeschluckten“ Affekten werden wohl mehr oder weniger alle Menschen zu leiden haben.

seins auszuwachen. Als Unrecht empfundener Tadel seitens Vorgesetzter wird — meist der Not gehorchend, nicht dem eigenen Triebe — still hingenommen, der Ärger darüber wird „in sich hineingefressen“.

Nur ganz verschlossene oder menschenfeindliche Naturen drängen alles in sich hinein, schlucken allen Gram und Ärger hinunter, ohne von dem natürlichen Mittel der Selbstbefreiung Gebrauch zu machen.

Scharlachberg Heisterbrand

Radio-Anlagen nur beim Spezialist Rundfunkhaus Wiesbaden Webergasse 25.

Advertisement for Nordstern featuring a man in a suit and the Nordstern logo. Text includes 'Ich hab' es gehoren' and 'Nordstern'.

NEUWÄSCHEREI NORDSTERN Gardinenspannerei. Hauptgeschäft: Röderstraße 24, Telephon 4692.

Geschäftseröffnung

Allen Freunden, Bekannten und der verehrten Nachbarschaft zur gefl. Kenntnis, daß ich Samstag, den 22. Oktober, nachm. 3 Uhr, Webergasse 56, ein

Schuhwaren-Geschäft

eröffne. Mein Geschäftsprinzip ist, gute gediegene Qualitätswaren zu billigsten Preisen zu bringen u. sehe ich Ihrem werten Besuch dankend entgegen. Hochachtungsvoll! RUDOLF ERNST

Winter-Kartoffel

Rheinheffische Industrie — prima gesunde Ware — Rentner ab Lager 5.— Mk., frei Haus 5.25 Mk., ab Waggon Westbahnhof 4.80 Mk. Carl Rirchner Fernsprecher 4779 Rheingauer Str. 2

Radio!

Umbau alter Geräte (neue Schaltungen) Reparaturen Bauer, Schwalbacher Str. 42, T. 2294

Gr. Botten Obstbäume

in besten Sorten, sowie alle Arten Formobst, Rosen, hoch u. hohle, Erbbeerpfanzen, Johannis, Stachelbeerr., Himbeeren u. Brombeeren hat absaug. Jakob Kellering, Mainzstr. 90.

Hermedy

Wochenraten 3 bis 6 Mk. bei Anzahl. von 10 Mk. Nähmaschinen, Fahrräder, Kinderwagen, Grammoeb. Geldweimurf., Musikapp. Nur Qualitätsware! Kein Laden! Lieferung dir. Fabrik. Franz Kohl, Bertrreter, Dohbeimer Str. 109.



Burberry-Regenmäntel für Herren u. Damen mit einknöpfbarem Kamelhaarfutter. Alleinverkauf: Fr. Vollmer Feine Herrenschneiderei Rathausstraße 3. 2030

Last-Auto-Transporte

jeder Art bei billigster Berechnung. Ph. Vied & Sohn, Adlerstr. 31 Tel. 2691.

Schuhbesohlen

Herren 3 bis 3.20 Damen 2 bis 2.20 Crepe-Sohlen. 1 Tag Lieferzeit. Schuh-Plattner, Mauergasse 12

NEU-ERÖFFNUNG

Ab Montag, den 24. Oktober befinden sich meine Geschäftsräume Wellritzstraße 4 Spezialhaus für Tapeten und Linoleum ZIMMERMANN

Sie finden bei Seidenspinner für die Ballsaison Wilhelmstraße 20. Seidenstoffe, Samte Brokate und Spitzen in apartesten Dessins zu niedrigsten Preisen.

Wegen Umbau meines Ladens findet der Verkauf in  
**Betten, Bettwaren, Schlafzimmern, Küchen**

in den hinteren 3 Etagen statt.

Wenn Sie sicher gehen wollen **Qualitätsware preiswert** zu kaufen, dann besichtigen Sie meine **Ausstellung ohne Kaufzwang.** — Auf Wunsch weitgehendstes Zahlungsentgegenkommen. —

**M. Bauer,** Wiesbaden, Wellritzstraße 51,  
 nahe Bismarckring.

**Frauen-Vortrag**

Wegen des großen Interesses auf vielseitiges Verlangen spricht die bekannte **Hygiene-Schriftstellerin**

**Frau Agnes Krägeloh**  
 aus Köln

am Montag, 24. Okt., abends 8-10 Uhr  
 in der Loge Plato, Friedrichstr. 35  
 Thema:

**Liebe — Ehe — Scheidung  
 Krankheit u. Gesundheit**

Die Ehen ohne Liebe, unglückliches Eheleben. Warum sind so viele Frauen glücklich verheiratet u. dennoch unglücklich?

— Warum begeht der Mann Untreue?  
 — Die Ehen als Fessel. Freie Liebe.

**Was müssen die Mädchen vor, von und während der Ehe wissen?** — Welche Mädchen werden geheiratet? — Gattenwahl. Eheglück u. Mutterschaft.

Warum sind so viele Frauen unterleibskrank? — Entzündungen, Ausfluß, Knickungen, Senkungen. — Sexuelle Erkrankungen. — **Periodenstörungen.**

— Ueber Nervosität der Frau, Blutarmut, Bleichsucht und ihre Ursachen. — **Die Pflege und Behandlung der Frau in den Wechseljahren.** — Krebserkrankungen. — Warum werden viele Frauen viel zu früh alt? — Wie erhält und bewahrt man schöne Körperformen?

— Natürliche u. erfolgreiche Beseitigung von übermäßiger Korpulenz. — Anleitung zur sicheren Entfernung und Verhütung von Falten, Runzeln, Krähenfüßen und sonstigen Schönheitsfehlern. — Ueber Haarausfall und seine Ursachen. —

**Karten zu 0.80 Pf., 1.00 u. 1.50 Mk.** inkl. Steuer, nur an der Abendkasse ab 7 Uhr.

Einlaß 7, Beginn 8, Ende 10 Uhr.

Die in allen größeren Städten gastierende bekannte Rednerin mußte ihre Vorträge infolge des großen Interesses vor ausverkauften Häusern mehrfach wiederholen. Die Vorträge der Frau Krägeloh sind daher nicht zu verwechseln mit anderen ähnlichen Veranstaltungen.

Nur für Frauen u. Mädchen über 16 Jahre.

**Drei Vorträge**

von Dr. med.

**H. J. Oberdörffer**

am 25., 26. und 27. Oktober,  
 im Hotel „Metropole“, abends 8 Uhr:

**Die Neue Heilkunde und Altersverhütung.**

1. Vortrag Dienstag, den 25. Oktober:  
 Rassenfragen und Blutreinigung.

2. Vortrag Mittwoch, den 26. Oktober:  
 Das wissenschaftl. Verjüngungsproblem.

3. Vortrag Donnerstag, den 27. Oktober:  
 Falsche Ernährung u. Verdauungsstörung.

**Fragenbeantwortung.**

Eintritt: 2 u. 1 Mk.

Sprechstunde von 10—12 Mainzer Str. 44. Tel. 6851.

*Wohlmeckel mün*



**GERMANIA**  
 BRAUEREI-GES. WIESBADEN

weil am besten und wohlkömlichsten.

**Weinrestaurant Grether**

Neugasse 24

Von Samstag ab:

**Traubenmost**

Gaubickelheimer Goldberg  
 Wachstum Winzergenossenschaft.

Mittagstisch v. 12-2 Uhr. Reichhaltige Frühstücke-  
 u. Abendkarte. Prima Ausschank u. Flaschenweine.

**Central-Hotel-Central**

Sonntag, 23. Okt. 1927

1.20 Mk.

Royal-Suppe  
 Kalbsnierenbraten  
 (garniert)  
 Windbeutel

1.80 Mk.

Royal-Suppe  
 Rehkeule, Rahmtunke  
 Rotkraut, Bratkart.  
 Windbeutel

Reichhaltige Speisekarte.

**Aschaffenburg Bier.**  
 Glas Wein, Riesling im Ausschank 50 Pfg.



Sie müssen  
 wenn Sie gut u. preiswert kaufen wollen  
 mein Lager besichtigen.

**Hauben-Sprechapparate**  
 mit prima Werk von Mk. 35.- an.

**Schrank-Sprechapparate**  
 mit Doppelfederwerk v. Mk. 90.- an.

Kein Laden **K. Odemer** Bleichstraße 13, 2. Stock

**Sprech-  
 apparate**

(auch auf Teilzahlung)

**Schallplatten**

in größter Auswahl.

**Reparaturen**

prompt und billig.

**Ed. Lübke**

Wellritzstr. 39

**Parkettböden**

in Eichen und Buchen  
 liefert neu

Fritz Senf

Wdlerstraße 19. Tel. 2384.

**Korbflaschen**

für Apfelwein (neu), alle  
 Größen, billig.

Fritz Senf

Serrnstraße 3.

**Rolläden**

Zuglatten  
 und Rollschuwände  
 liefert neu und repariert

Fritz Senf

19 Wdlerstraße 19.  
 Tel. 2384.

**DAS GUTE  
 INSERT**

solte jeder mit der Zeitschrei-  
 tende Geschäftsmann ganz  
 besonders pflegen. Wir  
 liefern Ihnen moderne  
 zweckentsprechende  
 Anzeigen und stehen  
 mit Vorschlägen  
 jeder Zeit gerne zur  
 Verfügung. Unser  
 reichhaltiges und  
 künstlerisch  
 erstklassiges  
 Schriften-  
 material  
 verbürgt  
 Ihnen  
 Erfolg!



**L. SCHELLENBERG'SCHE  
 HOFBUCHDRUCKEREI  
 WIESBADENER TAGBLATT**

**Restaur. „Falstaff“**

Moritzstraße 16 Inh.: K. Tiede Moritzstraße 16

**Das gute Familienlokal**

Mittagessen für Sonntag, den 23. Okt. 1927:

Mk. 1.20	Mk. 1.80
Hühnerbouillon m. Einlage Schweinerücken mit Rotkraut und Kart. oder Huhn auf Reis Kabinettpudding	Hühnerbouillon m. Einlage Rheinzander nach Möllernart Schweinerücken mit Rotkraut und Kart. oder Huhn auf Reis Kabinettpudding

Ab 7 1/2 Uhr die beliebte Hauskapelle Hoffmann-Luft  
 Im Anstich: Märzen vom Hofbräuhaus München  
 Spezial-Ausschank von Wormser hell und Pilsner  
 Gepflegte Schoppenweine und Flaschenweine.

**Hotel-Restaurant „Zur Börse“**

Mauritiusstraße 8

Diner Mk. 1.—	Diner Mk. 1.50
Windsor-Suppe Wiener Schnitzel Blumenkohl u. Kartoffel oder: Roastbeef Blumenkohl u. Kartoffel Schokoladencrème- Schlagsahne	Windsor-Suppe Zanderfilet à la mounière Wiener Schnitzel Blumenkohl u. Kartoffel Schokoladencrème- Schlagsahne

Abendspezialität: Rahmschnitzel garniert,  
 Entenbraten, 1/2 jung. Hahn garniert, Rehkeule,  
 Rahmtunke, Rehkeule, Rehragout mit Klößen,  
 Hasenrücken, Hasenschlegel, Has im Topf.

**„Frankfurter Hof“**

Webergasse 37

Inhaber: Alf. Haas

**Sonntag-Mittagstisch von 12—3 Uhr**

Mk. 1.10	Mk. 1.80
Krebsuppe Roastbeef englisch Rosenkohl und Bratkart. Mit Dessert Mk. 1.30	Krebsuppe Seezunge geback. See. remoul., Kart.-Salat Roastbeef englisch Rosenkohl und Bratkart. Sahnenlütchen

**Vereinszimmer** für ca. 100 Personen täglich  
 außer Samstags abzugeben.

**5 Mark**  
 Anzahlung

genügt, um sein Vergnügen im Hause zu haben.

Gebe **Sprechapparate** (Klingsor)

im In- u. Auslande anerk. Marke, sowie Schallplatten!

Parlophon, Columbia, Beka

und die bekannte

**Homocord-Elektro-Fernaufnahmen.**

— Besichtigung ohne Kaufzwang. —

**M. Krasnoborsky**  
 Uhrmacher, Bleichstr. 28.

**Kaffee- und Speisehaus J. Martin**  
 Mauritiusstraße 16.

Gut bürgerlicher Mittagstisch zu 1 Mk. Von 9 Uhr  
 ab täglich frische Bouillon Eigene Schlächterei.  
 Kalte und warme Speisen. Kaffee und Kuchen.

**Klostermühle**

**Familien-Café — Restaurant.**

Im Wein, Apfelwein, Kaffee u. Kuchen, selbstgekeilt. Apfelmost.

**Morgen**  
**Sonntag: Großes Preistanzen.**

Tel. 8439

Anfang 4 Uhr.

Tel. 8439

# Hohe Gäste in Wiesbaden.

2  
S  
t  
u  
n  
d  
e  
n  
L  
a  
c  
h  
e  
n

# Prinzessin Trulala Pat und Patachon

(Lilian Harvey), Prinzessin Hopsasa (Dina Grolla),  
Prinz Arnulf (Harry Halm), Hofmeister Ochs von  
Veit (Hans Junkermann) sind hier eingetroffen.

Ebenso sind  
Sie alle sind im

zur Kur anwesend.

# Union-Theater, Rheinstraße 47

abgestiegen.

Besuchsstunde wochentags: 4, 6.30, 8.45 Uhr, Sonntags 3 Uhr, letzte Vorstellung 9 Uhr.

Gute muskallsche Illustration der Filme durch die Hauskapelle.

Beachten Sie unsere Grafisgabe!

Sonntag, 23. Oktober, abends 8 Uhr:  
Großer rhein. **Lieder-Abend**  
Tel. 4819  
Gutbürgerl. Mittags-  
u. Abendlich - Gut-  
gepf. Biere u. Weine  
Inh.: Ph. Pauli  
Michelberg 28

Gaststätte  
**Zum Bürgerhof**

**Mainzer Bierhalle**

4 Mauergasse 4

Morgen (Sonntag) Abend:

**Großes Reh-, Hasen-  
und Rebhuhn-Essen**

Bier direkt vom Fass Fr. Ridder

**Restauration zum Stollen.**

Samstag und Sonntag

**Mehlsuppe**

sowie süßen und rauschen Apfelwein.  
Es ladet freundlich ein Th. Schön.

## Internationale Theosophische Verbrüderung Ortsgruppe Wiesbaden.

Mittwoch, den 26. Oktober, abends 8 Uhr,  
**Kasino, Friedrichstraße 22**

Vortrag. Schriftsteller Erhard Bärner, Dresden:

### Der Tod und was dann?

Der Vorgang des Sterbens. Die ersten Stunden nach dem Tode. Das  
Verhalten am Sterbebett. Woher dies Wissen? Erscheinungen Ver-  
storbener. Verkehr mit ihnen. Wiedersehen nach dem Tode? usw.  
Fragenbeantwortung.

Karten zu RM. 1.— und 1.50 an der Abendkasse.  
Rentner und Minderbemittelte Ermäßigung oder frei!

### Alpata- Gilberbestede!

mit garantiert 90 u. 100  
Gramm Silberauflage.  
Niedrige Preise. Günstige  
Zahlungsbedingungen.  
Verlangen Sie sofort Ka-  
talog u. Preisliste umsonst.  
Frisch Marisch jr.  
Schiedsabit,  
Solingen.

### Kaffee-Restaurant „Klosterkente“

Alarenthal  
Empfehle für Sonntag guten Kaffee, Kuchen, prima  
Hausmacher Wurst u. Schinken, große Bauernkäse,  
Koteletts, Bratwurst, Speck und Eier mit Salat,  
Rippchen mit Kraut — süßer und rauscher Apfelwein.  
Kein Tanz!  
Es ladet herzlich ein Wilhelm Söhler.

### Das Café-Restaurant Blumenwiese

ist den ganzen Winter geöffnet.  
Gemütliches, geheiztes Lokal.

Restaurant **Bremser** Schierstein  
Bahnhofstraße 16.

Morgen **Tanzvergnügen**

Eintritt und Tanz frei.

(Salon-Orchester Weiß.)

Fremdenzimmer. — Täglich frische Backstoffe.  
Es ladet freundl. ein Galtw. Stahl

### Bäcker-Gehilfen-Verein

Wiesbaden Gegründet 1882

Sonntag, 23. Oktober 1927

findet im „Kaisersaal“ zu Sonnenberg ein

### Tanzvergnügen

statt, wozu wir Freunde und Gönner, sowie unsere  
Ehrenmitglieder und Mitglieder herzlichst einladen.

Eintritt frei! — Anfang 4 Uhr.

Der Vorstand.

**Bayern-Berein**  
Wiesbaden 1908.

Sonntag, den 23. Oktober

### Familien-Ausflug

mit Tanz nach Bierstadt, Saalbau „Zum Eären“  
(Bef. Deinlein). Hierzu laden wir die Bruderverein,  
Landleute und Gönner freundlichst ein.

Anfang 4 Uhr. Der Vorstand.

Ja, so eine  
**Rundfunkanlage**  
macht Freude



Erstklassige  
Anlagen  
liefert

Musikhaus  
**Ernst Schellenberg**  
WIESBADEN - GR. BURGSTR. 14  
Auf Wunsch auch Teilzahlung

**UFA-PALAST**  
Wilhelmstr. 36 - Fernspr. 7964 - Marktplatz 9

Kino-Monat Oktober  
der Parufamet

empfiehlt zum Besuch in dieser Woche:

# Üb' immer Treu und Redlichkeit

Ein heiteres Spiel mit  
**Reinhold Schünzel**  
dem besten deutschen Filmkomiker

als „Orje Duff“, dem Manne, der Herz und Mund am rechten Fleck hat.  
„Orje Duff“, diese echt Berliner Volkstypen, versteht es durch seinen glänzenden  
Mutterwitz und seinen grotesken Humor  
auch sie bei guter Laune zu halten!

**Dazu reichhaltiges Beiprogramm  
und Ufa-Woche Nr. 43**  
Das Neueste aus aller Welt

Beginn: täglich: 4 6¼ 8½ Sonntags: 8 5 7 9

— Großes Orchester mit Oskalyd-Orgel —

Mässige Preise  
von Mk. 1.— bis 3.—

**Tanzunterricht** zu jeder Zeit

für  
Ehepaare  
u. ältere  
Personen  
modern  
erzählen  
Tanzlehrer

**Carl Diehl u. Frau**  
Friedrichstraße 43, 1. Etage.

# Thalia-Theater

Das beliebteste Lichtspielhaus Wiesbadens.

## Die letzte Nacht

nach dem englischen Schauspiel „Die Hochzeitsnacht“ von Noel Coward.

Erstklassige Starbesetzung:

Lily Damita, Harry Liedtke, Paul Richter,  
Ernst Verebes, Rud. Klein-Rogge, Frida Richard.

Außerdem das lustige Seebad-Idyll

## Ossi auf Abwegen

mit Ossi Oswald und Livio Pavanelli.

Anfang wochentags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr. Letzte Abendvorstellung 8½ Uhr.



### Germania-Restaurant

Helenenstr. 27.

Sonntag, den 23. Oktober 1927:

#### Tanz.

Es ladet freundlich ein

L. Robert.

### Café Ritter

UNTER DEN EICHEN

Sonntag, 23. Okt., ab 4 Uhr nachm., im Saal:

## TANZ

Eintritt u. Tanz frei. Getränke nach Belieben.

### Karneval-Gesellschaft „Grüne Käver“

Sonntag, den 23. Okt., im Saalbau  
Schmücker, Waldstraße:

Münchener Oktoberfest mit Tanz

Schuhplattler und sonst. Überraschungen

Hierzu ladet freundlich ein

Der Vorstand.

Anfang 4 Uhr. — In Jazz.

Die Käver mache heit aan druff.

Dem kommt nor in die Waldstroß nuff.

### Eisu-Me-tall-Betten

Stahlstr. 1, Kinderbetten,  
auch an Privat. Katalog 577 frei.  
Eise-metallfabrik Schmidt

### Fahrräder Nähmaschinen

Zubehörteile liefert unter  
günstigen Zahlungs-  
bedingungen

### Ed. Lübke

Wellritzstr. 39.

Reparat. prompt u. billig.

## Möbel!

Beste Ausführung,  
große Auswahl,  
billige Preise,  
bequeme Zahlung.

### Möbelhaus Carl Klapper

Am Römertor  
gegenüber dem Tagblatt.

Erstklassige, einwandfreie

## Kegelbahn

möglichst im  
Stadtzentrum

für Montags- oder Dienstagsabends zu mieten gesucht.

Offerten unter S. 141 an den Tagbl.-Verlag

### Hotel-Restaurant „Zum Bären“

Bärenstraße 3    Inh. A. Bödecker    Bärenstraße 3

Spisenfolge für Sonntag, den 23. Oktober:

Diner à Mk. 1.30	Souper à Mk. 1.30
Ochsenschwanzsuppe	Schwed. Delikatess-Aufschnitte
Kalbshirnbraten	oder
mit gem. Gemüsen	Tournedos garniert
Fruchtsalat	Dessert
Diner à Mk. 1.80	Souper à Mk. 1.80
Ochsenschwanzsuppe	Königinpastetchen
Heilbutt mit holl. Sauce	Schwed. Delikatess-Aufschnitte
Masthähnchen a. Hausfrauen-Art	oder
Fruchtsalat	Tournedos garniert
	Dessert

### PLAKATE

mit verschiedenen Aufdrucken  
stets vorrädig

L. SCHELLENBERG'SCHE  
HOFBUCHDRUCKEREI  
WIESSBADENER TAGBLATT

### Café-Restaurant „Orest“

Von Montag—Freitag den 28. Oktober 1927:

Große

## rhein. Woche

unter Mitwirkung des bekannten rhein. Altmeisters

Fritz Schlotthauer.

### Oktoberfest im blauweißen Röss'l

Bleichstraße 84 — Inh. Josef Holl.

### Täglich Konzert der beliebten WIENER-SCHRAMMEL-KAPELLE.

Samstag und Sonntag verlängerte Polizeistunde.

### Radfahrer-Club „Frohsinn“ 1905

Wiesbaden-Sonnenberg

Sonntag, den 23. Oktober 1927

nachmittags 4 Uhr im „Nassauer Hof“

### Saal-Sport-Fest

Reifenfahren und Tanz.  
Jazzkapelle    Eintritt frei  
Es ladet ein    Der Vorstand.

Schwälbacher Str. 8

## FILM-PALAST

Wiesbadens führende Lichtbild-Bühne

Der sensationelle Abenteurerfilm!

Telephon 6029

Der große Ernst-Lubitsch-Lustspielschlager!

Unser Riesenprogramm:

# Liane Haid

in

## Der goldene Abgrund

SCHIFFBRÜCHIGE DES LEBENS

Nach einem Roman von André Armandy.

Regie: Mario Bonnard.

In den Hauptrollen: Liane Haid, André Roanne,  
Claude Mérelle, Hans Albers, H. W. Kahle, Robert Leffler.

Ortelsburg in Ostpreußen: Kulturfilm. — Emelka-Wochenschau: Das Auge der Welt, u. a. die Ozeanfliegerin Ruth Elders.

Wegen des Andranges zu den Abendvorstellungen bitten wir die Nachmittagsvorstellungen zu berücksichtigen.

REGIE: ERNST LUBITSCH

Eine heitere und prickelnde Episode aus der Zeit des Charlestone.  
In d. Hauptrollen: Patsy Ruth-Miller, Monte Blue, Lilyan Jashman

Beginn wochentags 4 abends 8<sup>30</sup>

Sonntags 3 abends 8<sup>0</sup>

# „Einhorn“ Morgen Künstler-Konzert!

Schöner Saal 30-150 Personen fassend noch einige Tage frei.

Diners . . . . Mk. 1.30, 1.60 und 2.50, von 12 bis 2 1/2 Uhr.  
Spezialplatten ab 6 Uhr abends, sowie reichhaltige Abendkarte!  
Ung. Gulasch mit Kartoffeln-Klößen 1.30; Irish Stew 1.30;  
Paprika-Fleisch m. Kart 1.30; Leberklöße m. Kraut u. Püree 1.30;  
Sauerbraten m. Kart-Klöß. 1.40; Eisbein u. Kraut m. Püree 1.60;  
Gesalzene Ochsenbrust mit Meerrettich und Kartoffeln 1.60

## Verein der Marktstand-Inhaber Wiesbaden.

Zu unserem am Sonntag, den 23. Oktober 1927, abends 8 Uhr, im Kath. Gesellenhaus, Dotsheimer Straße, stattfindenden

### III. Stiftungsfest

unter gütiger Mitwirkung des Männer-Quartetts „Sängerlust“, verbunden mit Theater, Tombola und Ball, laden wir die Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins ergebenst ein.

Der Vorstand.

Saaloöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.

## „Zum Schweizergarten“ Plattler Straße 152.

Sonntag, den 23. Oktober: Großes Tanzvergnügen  
in Tanz-Kapelle. Eintritt frei! Getränke u. Belieben. Es ladet freundlichst ein Frau Karl Ney Bwv.

# Kammer- Lichtspiele

Taanusstr. 1. Tel. 4242.

Jeder ist restlos begeistert

über unseren neuen  
**Glanz-Spielplan**

2 Erstaufführungen!  
Der Liebling der ganzen Welt!



Jackie, laß Dir die Haare schneiden!

7 Akte

Hauptrolle: Jackie Coogan der Jüngste Weltstar

Lya de Putti in ihrem ersten in Amerika gedrehten Großfilm.

## LORD SATANAS



ADOLPHE MENJOU REGIE  
LYA DE PUTTI D. W. GRIFFITH

Ein Gesellschafts-Großfilm in 10 blendend schönen Akten.

Ein Unterhaltungsfilm ersten Ranges:  
Die neueste Wochenschau. Kulturfilm.

Im nächsten Programm:  
Die Sensation der Saison!  
Ein brennendes Thema unserer Zeit:  
Der Fluch der Vererbung.

Tägl.: 4, 6<sup>15</sup>, 8<sup>30</sup>, Sonntags ab 3



# HAPAG MITTELMEERFAHRTEN

Mit dem Vergnügungsreisen-Dampfer „Oceana“

Von Hamburg nach Genua (17. Januar bis 7. Februar)  
Reisedauer 21 Tage. Mindestfahrpreis RM. 575.—  
Teilnehmer an der I. Mittelmeerfahrt, die sich auch an der großen Ostfahrt, am 9. Februar von Genua, beteiligen, erhalten 10% Ermäßigung auf den Fahrpreis für die I. Mittelmeerfahrt; sie können während der Liegezeit der „Oceana“ in Genua an Bord wohnen.

Große Ostfahrt (9. Februar bis 7. März)  
Reisedauer 27 Tage. Mindestfahrpreis RM. 800.—

Große Ostfahrt (8. März bis 3. April)  
Reisedauer 26 Tage. Mindestfahrpreis RM. 800.—

Ostfahrt durch das westliche Mittelmeer (8. April bis 20. April)  
Reisedauer 15 Tage. Mindestfahrpreis RM. 425.—

Teilnehmer an der Ostfahrt durch das westliche Mittelmeer können nach dreitägigem Aufenthalt in Villefranche am 23. April die Rückreise nach Hamburg antreten.

Von Genua nach Hamburg (23. April bis 9. Mai)  
Reisedauer 16 Tage. Mindestfahrpreis RM. 450.—

Mit dem Dreischrauben-Luxusdampfer „Reliance“

Frühjahrsfahrt von Genua nach Hamburg (7. Mai bis 25. Mai)  
Reisedauer 18 Tage. Mindestfahrpreis RM. 650.—

Teilnehmern an dieser Vergnügungsreise ist Gelegenheit geboten, Flügeln auf der Insel Wight zu verbingen.

## NORDLANDFAHRTEN

Mit dem Vergnügungsreisen-Dampfer „Oceana“

Hapag-Nordkapfahrt (14. Juni bis 2. Juli)  
Reisedauer 18 Tage. Mindestfahrpreis RM. 675.—

Hapag-Nordkapfahrt (4. Juli bis 22. Juli)  
Reisedauer 18 Tage. Mindestfahrpreis RM. 675.—

Mit dem Doppelschrauben-Motorschiff „Orinoco“

Hapag-Insel- und Spitzbergenfahrt (7. Juli bis 2. August)  
Reisedauer 26 Tage. Mindestfahrpreis RM. 825.—

Mit dem Dreischrauben-Luxusdampfer „Resolute“

Hapag-Fjord- und Polarfahrt (19. Juli bis 11. August)  
Reisedauer 23 Tage. Mindestfahrpreis RM. 850.—

Mit dem Vergnügungsreisen-Dampfer „Oceana“

Hapag-Nordkapfahrt (25. Juli bis 12. August)  
Reisedauer 18 Tage. Mindestfahrpreis RM. 675.—

## SKANDINAVIEN- UND OSTSEEFART

Mit dem Vergnügungsreisen-Dampfer „Oceana“

(15. August bis Ende August)  
Reisedauer etwa 14 Tage. Einzelheiten über diese Reise folgen später

Nähere Auskünfte über diese Vergnügungs- und Erholungsreisen zur See erteilen die

## Hamburg-Amerika Linie

Abteilung Passagenverkehr  
Hamburg / Alsterdamm 29  
und ihre Vertretungen in In- und Auslande

Vertretung in Wiesbaden:

Reisebüro der Hamburg-Amerika Linie, Kranzplatz 5

Fernsprecher 5404/05

in Mainz: J. F. Hillebrand-G. m. b. H., Reiche Klarstr. 10.

F301

## NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

einzig deutsche Linie, mit regelmäßigen  
direkten Abfahrten für Reisende und  
Auswanderer von Bremen nach

# CANADA

Nähere Auskunft über Einreisebedingungen u. Abfahrten erteilt

## NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

In Wiesbaden: Lloyd-Reisebüro J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 56  
In Bingen: Polytechnische Buchhandlung K. W. May, Kapuziner-  
straße 5 In Langenschwalbach: Georg Besler, Brunnenstraße 51.  
In Mainz: Lloyd-Reisebüro L. Lyssenhop & Co. G. m. b. H., Ludwigstr. 27/30

F 115



## Weinhaus Hahn

Spiegelgasse

die vornehme  
Tanzstätte

KAPELLE GRAUTEGEIN

Zivile Preise. — Verlängerte Polizeistunde.  
Besitzer Wilh. Stadlinger

FÜR'S WOCHENENDE:  
FÜR AUSFLÜGE:



DIE STADT DES WEINES U. DER ROSEN

## DES RHEINGAUS!

Alter Kurfürstensitz, herrliche Umgebung, rheinisches Leben,  
Sektellereien, weltberühmte Weine u. Rosenkulturen, Bade-  
anstalt, Strandbad, Haltestelle für alle Dampfer und Züge,  
Straßenbahn nach Schlangenbad, Stadt-Verkehrsbüro

## Hotel-Restaur. Dahlheim

Bei. Wilh. Koch, Taanusstraße 15.

Feinbürgerliches Haus — Bekannt durch  
gute Küche — Erstkl. Glas- und Flaschen-  
weine — Königsbacher Pilsener.

## Weinstube Krug

Ecke Rhein- und Karlstraße.

Morgen Sonntag abend:

## Has im Topf.

Traubenmoft.

## Martini-Markt Bad Schwalbach

am 25. u. 26. Oktober 1927

## Restaurant Löwenburg

von nachmittags 4 Uhr ab:

## BALL

Jazzkapelle „Hawanan“  
Wiesbaden.

Speisen und Getränke in bekannter Auswahl u. Güte.  
Hausschlachtung. W. Breidenbach.

## Restaurant „Deutscher Kaiser“

Inh.: Wilh. Schaus

## Wiesbaden - Schierstein

Sonntag, 23. Oktober!

## Grosses Schlachtfest

Im Restaurant  
Konzert.

Im Saal  
TANZ

Bekannt gute Küche.

Charlie-Jazz-Band.

Lebende Rheinische.

Eintritt und Tanz frei.

Wormser Pilsner.

Ia Weine.

Jeden Abend 8 Uhr ins

# TAUNUS-TANZ-PALAIS

Taanusstr. 27, am Kochbrunnen

Verlängerte Polizeistunde

Solide Preise

Verstärkte Kapelle

Eintritt und Tanz frei

KURHAUS

Sonntag, 23. Oktober, 20 Uhr im kleinen Saale:

Heiterer Abend Joseph u. Maria Plaut

Eintrittspreise: 1 1/2, 2, 3, 4 Mk. Garderobegebühr und Wiesb. Nothilfe 0.30 Mk.

Montag 24. Oktober, 16-18.30 Uhr im kl. Saale:

Tanz-Tee (Jazz Band) Tanzstil 1927/28 u. a. Yale, der neueste Modetanz, vorgeführt von Egon und Ria Bier.

20 Uhr im kleinen Saale:

Geh. Rat Prof. Dr. Grützmacher (III. Abend)

Jesus, der Herrscher

Eintrittspreise: 1 1/2, 2 1/2, 3 1/2 Mk., einschließlich Garderobegebühr.

Dienstag, 25. Oktober, 20 Uhr im kleinen Saale:

Faust-Abend

Rezitation: Dr. Gustav Willibald Freytag, München. Aus: Der Tragödie erster Teil, von Goethe.

Eintrittspreise: 1 1/2, 2, 3 Mk. Garderobegebühr und Wiesb. Nothilfe 0.30 Mk.

Donnerstag, 27. Oktober, 20 Uhr im großen Saale:

Volks-Symphonie-Konzert

Leitung: Carl Schuricht. Solistin: Else Agathe Holzer, Sopran. Orchester: Städtisches Kurorchester.

Freitag, 28. Oktober, 20 Uhr im kleinen Saale:

Kammertanz-Abend Wolfgang Martin Schede

Samstag, 29. Oktober, ab 20 Uhr in sämtl. Räumen:

Großes rheinisches Winzerfest,

Die Literarische Gesellschaft

Donnerstag, 27. Oktober, im Kasino abends 8 Uhr,

Sven Scholander Vieder zur Laute.

Blöße zu 4, 2.50, 1.50 Mark in der Geschäftsstelle (Konzertdirektion Heinrich Wolff, Friedrichstraße 39, Telefon 3225), bei Stöppler, Rheinstraße 41, und Horn & Schottenfeld, Kaiser-Friedrich-Platz.

Verein der Künstler und Kunstfreunde. E. V.

Dienstag, den 25. Oktober, 7 1/2 Uhr, im Kasino:

Rose Walter aus Berlin (Sopran) Prof. Mauritz Frank aus Prag (Cello) Alte Arien mit obligater Cellobegleitung, Lieder von Schubert, Brahms, Strauss, Reger de Falla, Mussorgski, Sonaten von Valentini, Kodaly und Stücke von Dvorak, Valensin und Popper. Klavierbegleitung: Prof. Mannstaedt. Eintrittskarten für Nichtmitglieder zu 4, 3 u. 2 RM. bei Moritz u. Münzel (Wilhelmstr. 58) und abends an der Kasse.

Konzertdirektion Heinrich Wolff

Friedrichstraße 39 - Telefon 3225.

Kasino

Freitag, den 28. Oktober, abends 8 Uhr:

Meisterkonzert

H. Jadowker (Tenor)

Kammersänger

Carl Braun (Baß)

Kammersänger

Lieder, Arien u. Duette von Mozart, Schubert, Schumann, Gounod, Smetana. Konzertflügel: Blüthner aus der Niederlage von Franz Schellenberg, Kirchgasse 32.

Karten zu Mk. 8.-, 6.-, 4.-, 3.- u. 2.- bei Wolff, Friedrichstr. 39, Stöppler, Rheinstr. 41, Engel, Wilhelmstr. 52 und Abendkasse.

Die Abonnenten der sechs Meisterkonzerte erhalten Vorzugspreise. K77

Volksbühne E. V.

Bleichstraße 5, 1.

Mittwoch, 26. Oktober: „Hidalla“

Freitag, 28. Oktober: „Die lustigen Weiber von Windsor“.

Kartenausgabe: Montag u. Dienstag von 2-7 Uhr. Neuanmeldungen werden stets angenommen und bitten wir Interessenten um Angabe ihrer Adresse.

Bier- und Speise-Rest „Muckerhöhle“

W. Lenz Goldgasse 21 Tel. 9106

Diners für Sonntag, den 23. Oktober:

Mk. 1.25 Mk. 1.75

Bouillon mit Markklöss. Bouillon mit Markklöss.

Rumsteak garniert oder Königin-Pastete

Kalbsfricandeau m. Crocrot u. Spargelgemüse, Dessert

Samstag und Sonntag abend Spezialität: Gänsebraten, Jg. Hühne / Stimmungskonzert.

PLAKATE

in verschiedenen Farben und Aufdrucken stets vorrätig

L. Schellenberg'sche Holzbuchdruckerei, Wiesbadener Tagblatt

Staats-Theater

Großes Haus.

Sonntag, den 23. Okt.

5. Vork. Stammreihe D. Der Rosenkavalier.

Komödie für Musik in 3 Aufzügen v. R. Strauß.

Musik. Lib.: J. Rosenkavalier.

Spielleit.: Ed. Weibus.

Die Feldmarschall. Fürstin Werdenberg

Gabriele Englerich

Der Baron Ochs auf Lerchenau

Octavian gen. Quinanin.

Edit Hoerter

v. Faninal Geisse-Winkel

Soubie Müller-Reichel

Leitungsleiter Grumbacher

de Jona a. G.

Valaschi H. Schorn

Anna Lilla Haas

Ein Volkstheater

Fritz Weiler

Der Haushofmeister v. d. Feldmarschallin

Lahr

Der Haushofmeister bei Faninal

Hans Schub

Ein Notar C. Köhler

Ein Vork. H. Schub

Ein Sänger R. Kremer

Ein Gelehrter H. Kiesel

Ein Arzt Hans Rodius

Ein Hötist A. Marsbach

Ein Triller Wegmann

Dellen Geisse

Eine abelige Witwe

Emmo Delmar

Drei adl. Frauen: Christel

Lüder. Helma Frank.

Eva Vassdorff

Eine Modistin Erichsen

Ein Tierbändler Kuller

Der Almolonier

Herm. Lautemann

Lokalen der Marichallin:

R. Kemstedt, E. Seiler.

H. Müller, E. Sahrdt

Leopold H. Bernhöft

Bediente Personen:

A. Martz, E. Kerling.

H. Zeiler, E. Sahrdt.

H. Goldberg

Kellner: H. Mathes, H. Wegmann, E. Kuchin.

H. Zeiler

Kücher: A. Becker, B. Hoffmann

Haushälter: A. Waischel

Musikanten: Fr. Wiedemann, H. Benzel

Ein kleiner Knecht

Herrmann Strecker

In Wien in den ersten Jahren der Regierung Maria Theresias.

Nach dem ersten Aufzug 15. nach dem zweiten Aufzug 12 Minuten.

Anfang 18 Uhr.

Ende nach 21 1/2 Uhr.

Montag, den 24. Okt.

5. Vork. Stammreihe F. Penthesilea.

Ein Trauerspiel von Heinrich v. Kleist.

Spielleit.: W. v. Gordon.

Penthesilea Th. Hummel

Prothoe Mle Cabanis

Hecroe D. Heidenreich

Hestia Mll Ferrat

Die Oberpriesterin der Diana D. Gerhäuser

1. Priesterin E. Erichsen

2. Priesterin Ch. Dietrich

1. Blumenmädchen

Marianne Eiman

2. Blumenmädchen

Kinni Matthes

Oberste M. Doppelbauer

Hauptmännin W. Kubn

1. Amazone R. Kainer

2. Amazone G. Bogen

3. Amazone Doris Bois

4. Amazone G. Bogen

5. Amazone Kufchpler

6. Amazone

7. Amazone W. Schwarsberg

8. Amazone Ch. Lüder

Adelles Paul Wagner

Doppelus Rob. Kainer

Diomedes Aug. Womber

Antiochus W. Langhoff

Hauptmännin W. Wiegner

Normidonier A. Sellnid

Kolier Erich Erbert

Dolopier W. Bildmann

1. Griechin H. Hellia

2. Griechin H. Wanders

Es findet keine Pause statt.

Anfang 19 1/2 Uhr.

Ende gegen 21 1/2 Uhr.

Kleines Haus.

Sonntag, den 23. Okt.

6. Vork. Stammreihe 5. Hidalla.

Schauspiel in 5 Akten von Frank Wedekind.

Spielleit.: W. v. Gordon.

Rud. Raunhart Gerhards

Peria Raunhart Cabanis

Fanna Kettler L. Ferrat

Karl Weimann Kainer

Deintich Gellinghausen

Paul Wagner

B. H. Morolimi Sellnid

Freib. v. Brühl Langhoff

Fürstin von Sonnenburg

Dobenstein Gerhäuser

Mrs. M. J. Grant

Marga Kubn

Fritz Martanne Eiman

Kommissionsrat Cottrelle

Anaquit Womber

Dr. Wittenbach Schwab

Waldbauer W. Wiegner

Polizeileutnant Albert

Kriminalkommissar Hellmut Hellia

Nach dem 3. Akt 12 Min. Pause.

Anfang 19 Uhr.

Ende 21 1/2 Uhr.

Montag, den 24. Okt.

Bei aufgeh. Stammkarien

Erstes Gaskpiel

des hebräischen Künstlertheaters Habima.

Thybat.

Dramatische Legende in 3 Akten von Ans-ki.

Regie: E. Wachtangow.

Musik: J. Engel.

Maler: R. Witmann.

1. Ballan A. Barak

2. Ballan Tchemerinsko

3. Ballan Ben-Chaim

Reir M. Beniamini

Chanon Zwi Friedland

Benoch J. Winair

Reichulab „Sole“

A. Frudfin

Gnesia Nehama Winar

Sender E. Bertanoff

Yea A. Rowina

Frieda I. Jubelewitsch

Gifi I. Robins

Sofia E. Budaloff

Almer E. Brud

Limma Budaloff

Pat-Zion

Friedland

Ben-Chaim

E. Brud

Sundel

Herichit

Rafael

Wofia Nehama Winar

Dreisel

Edelmann

Abelische

A. Bendler

Rawcia E. Factoromitsch

Elia J. Gopinsko

Menasche

J. Rubinstejn

Nachman

Mendel

M. Barak

M. Tchemerinsko

Michael Zwi Friedland

Schamchon

E. Brud

Chalidim: A. Weistin.

Ben-Chaim

Barak Winar, Bendler

Lubitsch.

Szen. Leit.: J. Rubinstejn

Musik. Leit.: Kompaneech.

Nach dem 1. und 2. Akt je 12 Min. Pause.

Anfang 19 1/2 Uhr.

Ende nach 22 1/2 Uhr.

Kochbrunnen-Konzerte

Sonntag, den 23. Okt.

11 1/2 Uhr:

Früh-Konzert

am Kochbrunnen, Aufgef.

von dem Salon-Orchester

Hans Göbel

Leitung: Hans Göbel.

1. Ouvertüre z. „Martha“

von Schadow

2. Goldregen, Walzer von

Waldteufel.

3. Fantasie aus der Oper

„Traviata“ von Verdi.

4. In der Weiser, Lied von

Brelje.

5. Marsch.

Montag, den 24. Okt.

11 Uhr am Koch-

brunnen kein Konzert.

Kurhaus-Konzerte

Sonntag, den 23. Okt.

16 Uhr:

Symphonie-Konzert.

Leitung: Carl Schuricht.

1. Ouvert. zu „Carnantbe“

von C. M. v. Weber.

2. Deutsche Lanza v. Mozart

a) Weiermann

b) Kanarienvogel

c) Schlittenfahrt.

3. Symphonie in C-dur,

op. 81 v. R. Schumann.

a) Sostenuo alla

Allegro ma non troppo

b) Scherzo - Allegro

vivace

c) Adagio espressivo

d) Allegro molto vivace

20 Uhr:

Konzert

Leitung:

Musikdirektor H. Irmer.

1. Ouvertüre zu „Benvenuto Cellini“ v. Bellios

2. Frühling am Rhein,

# Automobilhaus Frhr. von Loén

Parkstraße 9

WIESBADEN

Nikolasstraße 12

Telephon 9195



**Haben Sie noch keinen HANOMAG**

Dann werden Sie sich bei unserer Vertretung und lassen sich beraten und unverbindlich ein

**2/10 PS - HANOMAG-Kleinauto**  
vorführen. Die Vorzüge der HANOMAG-Wagen sind allgemein bekannt: Geringer Kraftstoffverbrauch! Bequem, sicher und schnell! Fabrik! Dauerhafte Bauart! Bergsteiger! Körperlich abwehrend!

Offen mit Verdeck. Sportwagen. Limousine. Mit abnehmbarem Aufsatz

**1995 2300 2450 2500 RM**

**Bis 18 Monate Kredit! Kleine Anzahlung!**

Illustration: Druckverlag Berlin

**HANOMAG-HANNOVER-LINDEN**

## HANOMAG

- Personenwagen offen **RM. 1995**
- Aufsatzwagen . . . **2500**
- Limousine . . . . . **2450**
- Sportwagen . . . . . **2300**
- Lastwagen 3/4 - 1 1/2-Tonner **RM. 2750 bis 2950**

das erste deutsche Automobil **unter RM. 2000.**

Das billigste und zuverlässigste Fahrzeug in Anschaffung und Betrieb. Geringer Brennstoffverbrauch und größte Nutzleistung sind die Vorzüge der HANOMAG-Kleinautos. HANOMAG-Lastwagen sind in die verschiedensten Gewerbebetriebe eingeführt und alle sind sie mit ihm zufrieden.

## CITROËN

- 6/25 PS
- Innensteuer-Limousine, 4sitzig . . . **RM. 4400**
- Innenlenker-Cabriolet 3sitzig . . . **RM. 4900**
- Phaeton, 4sitzig **RM. 3900**
- Chassis-Lieferwagen 1000 kg Nutzlast **RM. 3600**

der beste und zuverlässigste Kraftwagen.

**Bedeutende Preisermäßigung** auf sämtliche Typen. Unerreichte Leistungsfähigkeit bei niedrigster Preisklasse. Der billigste Wagen als Qualitätserzeugnis. CITROËN-Qualität, das ist das Wort und Urteil, welches Fachleute über diesen Wagen gesprochen haben.

## PRESTO

- 10/50 PS. und 12/55 PS., 6 Zyl.
- Innensteuer-Limousine, 10/50 PS. . . . **RM. 8900**
- Chassis, 10/50 PS. . . **RM. 7000**
- Limousine, 6-7sitzig, 12/55 PS. . . . . **RM. 11500**
- Phaeton, 6-7sitzig, 12/55 PS. . . . . **RM. 9300**
- Pullmann-Landaulet, 12/55 PS. . . . . **RM. 13000**

Alles was Sie von einem modernen Fahrzeug verlangen, finden Sie bei PRESTO. Technische Höchstleistung und Vollkommenheit, die sofort ins Auge fällt, haben dem PRESTO-Wagen den Ruf eines wirklichen Qualitätswagens verschafft. Im PRESTO-Wagen zu fahren wird auch für Sie ein Ereignis, eine Sensation sein. Die Wagen sind mit allem erdenklichen Komfort ausgerüstet u. a. kompl. Innenausrüstung, wie: Beleuchtung, Scheibenwischer, Aschenbecher, Fahrtrichtungsanzeiger, Sicherheitsvorrichtung, Zentralschmierung, Signalling.

## HUPMOBILE

- Roadster, 17/80 PS., 8 Zyl. **RM. 12500**
- Touring, 13/60 PS. 6 Zyl. **RM. 8500**
- Hupmobil, 6-7sitzig, 8 Zyl. **RM. 15000**

die amerikanischen Wagen der eleganten Welt. Die vielen eleganten Wagen, die Ihren Weg kreuzen, sind die weltbekannten HUPMOBILE. Beachten Sie den mit allen Schikanen der Neuzeit ausgestatteten Wagen und überzeugen Sie sich von der großen Leistungsfähigkeit dieses Fahrzeuges.

## BALLOT

- Cabriolet, 8/55 PS., 4sitz. **RM. 12500**
- Cabriolet, 8 Zyl., 4sitz. **RM. 14000**
- Sportwagen, 8 Zyl., 4sitz., **RM. 13000**

über den es nur ein Urteil gibt. Fragen Sie den, der einen fährt.

## AMILCAR

die rassigen Sportwagen. Billig in der Anschaffung die durch ein bequemes Ratensystem noch wesentlich erleichtert wird.

### Gebrauchte Wagen verschiedener Typen.

Wagen-An- und Verkauf. — Gebrauchte Wagen werden in Zahlung genommen.

Kleine Anzahlung. **Zahlungserleichterung.** Bis 18 Monate Kredit.

Kein Versicherungszwang — Kreditgeschäfte bei nur bankmäßigen Zinsen.

**Wagenlager: Parkstraße 9. Zwanglose Besichtigung. Vorführung kostenlos.**

### Briefmarken-Ede.

(Neuer Erscheinungen.)

**Ägypten.** Von der neuen Freimarkeausgabe — Bildnis des Königs mit französischem Text sind inwischen folgende weitere Werte ausgegeben worden: 2 Mill. schwarz, 3 Mill. hellbraun, 10 Mill. rot, 15 Mill. blau.

**Brazillen.** Zur Jahrhundertfeier der Verfassung erschien eine kleine Gedenkmarke mit Landkarte von Brasilien: 100 Reis blau, 200 Reis rot.

**Bulgarien.** In der wiedereingeführten Löwentype als weiterer Wert: 30 Stot. grauschwarz und gelbbraun.

**Frankreich.** Anlässlich der Jahrhundertfeier für den berühmten französischen Chemiker Marcellin Berthelot erschien sieben eine Marke zu 90 Cent. rot mit einem leichten Stich ins Violette.

**Französisch-Indochina** erhielt eine neue, große Freimarkeausgabe: 1/10 Cent. olivgrün, 1/5 Cent. gelb, 1/4 Cent. hellblau, 1/3 Cent. braun, 1/2 Cent. orange, 2 Cent. grün, 3 Cent. dunkelblau, 4 Cent. karmin, Darstellung: pflügender Eingeborener, im Hintergrund Konfucius-Tempel, 5 Cent. violett, 6 Cent. karmin, 7 Cent. braun, 8 Cent. oliv, 9 Cent. lila, 10 Cent. hellblau, 11 Cent. orange, 12 Cent. blaugrün, Bucht Olong; 15 Cent. karmin und braun, 20 Cent. violett und graugrün, Ruinen von Angkor; 25 Cent. braun und lila, 30 Cent. blau und oliv, Holzschnitzwerk; 40 Cent. rot und hellblau, 50 Cent. grüngelb und grau, Tempel Thaat-Vuong; 1 Doll. blau, schwarz und gelb, 2 Doll. karmin, blau und orange, Gründung der Hafenstadt Saigon. — Ferner erschien eine Nachportreihe: 1/2 Cent. violettbraun und orange, 1/4 Cent. violett und graugrün, 1 Cent. karmin und violett, 2 Cent. grün und grau, 3 Cent. violettbraun und blau, 4 Cent. blau und braun, 6 Cent. karmin und rot, 8 Cent. graubraun und violett, Panode; 10 Cent. braun, 12 Cent. oliv, 20 Cent. karmin, 30 Cent. grün, 1 Pia rot, Drache.

**Italien.** In der Volta-Type neu: 50 Cent. schiefer. — Mit dem neuen Bild des Königs (in Generalsuniform) 1.75 P. schokoladenbraun, 2.55 P. karmin. — Flugpost-Provisionen: 50 auf 60 Cent, grau, 80 Cent. auf 1 P. blau.

**Lichtenstein.** Zum 70. Geburtstag des Landesfürsten erschien eine Wohlfahrtsreihe mit dem mehrfarbigen Wappen von Lichtenstein. Werte: 10 Kappen grün, 20 K. rot, 30 K. blau.

**Niederlande.** Infolge Portoherabsetzung wird die Freimarke 7 1/2 Cent. gelb nun in violetter Farbe hergestellt.

**Russland.** Zum 10. Jahrestag der Revolution erschien eine Gedenkreihe: 3 Kop. rot, Arbeiter, Soldat und Bauer, 5 Kop. braun, Lenin, von Roter Garde eskortiert, 14 Kop. blau und rot, Landkarte der Sowjet-Union, 18 Kop. blau, Bäckereien der Sowjet-Union, 28 Kop. braun, Kasern der Sowjet-Union. — Außerdem erschien eine neue große Freimarkeausgabe, in der die schon häufig verwendeten Sozialtypen des Arbeiters, Soldaten und Bauern in neuer Zeichnung wiederkehren, und die Werte 14 und 18 Kop. zeigen das Bildnis Lenins! 1 Kop. orange, 2 K. grün, 3 K. hellrot, 9 K. blau, 10 K. hellbraun, 14 K. hellblau, 18 K. oliv, 20 K. hellgrau, 30 K. orange, 90 K. hellgrün.

**Saargebiet.** Die Restbestände der vorjährigen Wohlfahrtsausgabe, die der „Volkshilfe“ diente, und vier Werte zu 20, 40, 50 Cent. und 1.50 Fr. aus dem Pflegewesen

brachte, sind mit dem Jahresdatum „1927/28“ wieder in den Verkehr gebracht worden.

**San Marino.** Anlässlich der Enthüllung eines Denkmals für die im Weltkrieg gefallenen Kriegsfreiwilligen von San Marino erschien eine kleine Gedenkmarke mit dem Bild des Monuments: 50 Cent. lila, 1.25 P. blau, 10 P. grau.

**Südwestafrika.** Mit dem neuen abgefärbten Aufdruck S. W. A. liegt nun die neue Bilderreihe von Südwestafrika vor.

**Tschechoslowakei.** Nachportprovisionen: 50 auf 20 Heller rot, 60 auf 25 H. braun, 100 auf 25 H. braun, Type: Kettenprengerin, 200 auf 500 H. grün. Nachportmarke. — Neue Freimarke: 4 Kr. violett mit Ansicht der hohen Tatra.

**Ungarn** hat eine neue Flugpostreihe ausgegeben: 12 Pfl. dunkelrot, 16 P. gelbbraun, 20 P. karmin, 32 P. violett, 40 P. blau, Sogenvogel Turul über dem Wolkenmeer, im Hintergrund das Stephanskreuz in der strahlenden Sonne; 50 P. rot, 72 P. oliv, 80 P. violett, Vögel, von einem Adler getragen. Wasserzeichen: Sternkreuz.

### Die älteste „Briefmarke“.

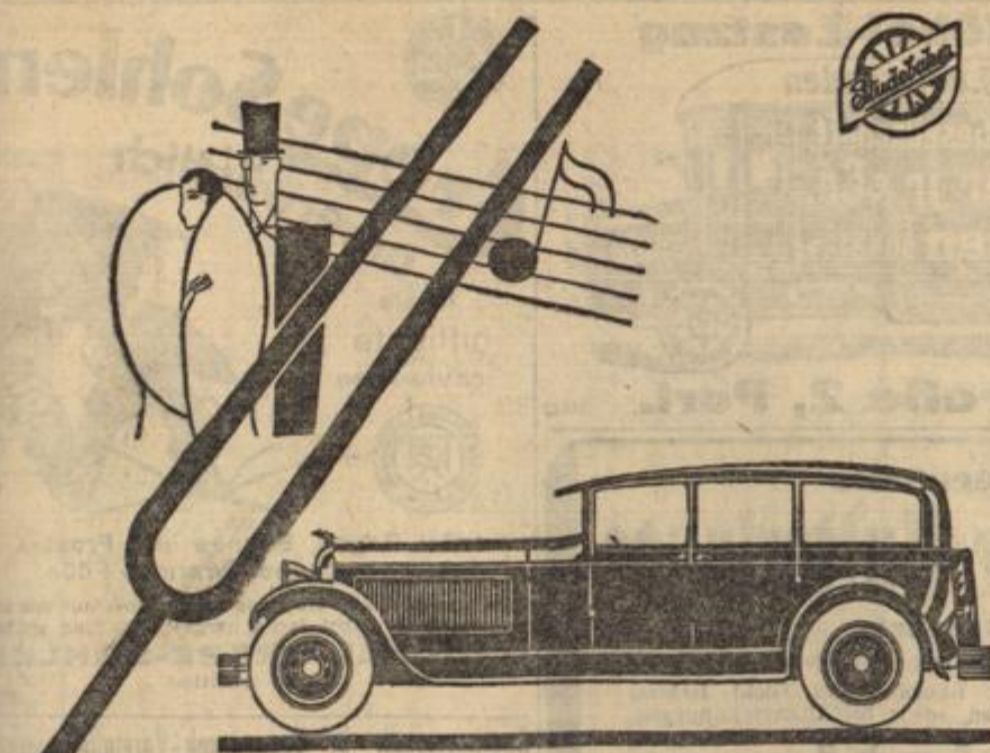
Vor einiger Zeit berichteten wir an dieser Stelle von angeblichen Briefmarken des Kaisers der Guten Hoffnung aus den Jahren 1836 und 1840, die sich im Besitz des bekannten Sammlers Herrn Burrus in St. Coritz-aux-Mines (Elsas) befinden.

Anlässlich der Wichtigkeit dieses Fundes wandte ich mich an Herrn Burrus, um Authentisches über diese „Marken“ zu erfahren. Herr Burrus vermittelte mir auf einen Artikel in der „Philatelistenzeitung“-Göteborg, der das Wesentliche über diese Marken enthalte. Nach diesem Artikel, dem auch eine photographische Abbildung beigelegt ist, handelt es sich um eine Art Aufklebesettel, die einen Handstempel in roter Farbe tragen. Das Markenbild, wenn man von einem solchen sprechen darf, zeigt innerhalb einer geschwungenen verlaufenden Stempelrandlinie eine Krone. An der Innenseite der Randlinie zieht sich die Inschrift „Case of Good Hope“ hin, unter der Krone steht die zweizeilige Wertbezeichnung „One Penny“. Die Größe des Markenbildes beträgt etwa 2,5:3 Zentimeter. Die gebrauchten Exemplare sind nach der photographischen Wiedergabe mit einem goldenen Stempel entwertet, der das volle Datum und die Inschrift „Royal Post of Good Hope“ trägt. Nach den Daten der Zeitungen und der Stempel zu schließen, sind diese „Marken“ in den Jahren 1836-1840 in Gebrauch gewesen. Um Briefmarken im heutigen Sinne handelt es sich, wie man aus dem Vorstehenden ersieht, also nicht. Die moderne reguläre Marke ist ein drucktechnisches Erzeugnis, das nach irgend einem Druckverfahren in größeren Mengen hergestellt wird. Hier aber findet sich nur ein einfacher Wertstempel, der mit Hilfe eines Stempelschleiers von menschlicher Hand auf einen Klebezettel aufgedrückt wurde. Als eigentliche Briefmarke ist somit der Aufklebesettel nicht anzuzurechnen, wenn er nicht überhaupt ganz anderen als postalischen Zwecken diente. Er kann höchstens als Vorläufer der Briefmarke bezeichnet werden und besitzt, falls er das ist, ohne

Zweifel, hohen kulturhistorischen Wert. Dieser markenähnliche Wertstempel ist, soweit sich aus den gebrauchten Exemplaren des Herrn Burrus ersehen lässt, nur für Zeitungsendungen benutzt worden. Auf Briefstücken aus jener Zeit findet er sich nicht. Es ließe sich also vermuten, daß man sich seiner nur bei Massenauslieferungen bediente. Nach näherer liegt allerdings eine andere Erklärung. Da der Wertstempel nur auf Zeitungen vorkommt, handelt es sich vielleicht überhaupt um keine Briefmarke, sondern lediglich um eine Steuermarke. Wenn Herr Burrus selbst meint, eine Steuer von 1 Penny pro Zeitungsexemplar hätte die Presse in der Kapkolonie erwürgen müssen, so kann dazu nur gesagt werden: das war auch die Absicht der englischen Regierung. Sie hat fast ein volles Jahrhundert mit einer exorbitanten Zeitungssteuer den Kampf gegen die aufstrebende englische Presse geführt. Es sei darauf hingewiesen, daß in England um 1800 die Zeitungssteuer pro Exemplar 4 Pence betrug, erst 1836 — ein Datum, das gerade hier zu beachten ist. — wurde sie auf 1 Penny herabgesetzt, und erst auf Gladstones Initiative hin 1856 völlig abgeschafft. Daß in den damals vom Mutterlande noch ganz abhängigen Kolonien die Lage der Presse eine gleich schlechte war, ist selbstverständlich. Eine endgültige Lösung der Frage, ob Briefmarke oder Steuermarke, vermögen nur die Archive der Post- und Steuerbehörde in Kapstadt zu geben. Aber auch im günstigsten Falle wird der Wertstempel ein Vorläufer der Briefmarke bleiben, wenn auch ein sehr interessanter und den kommenden Marken schon stark angenäherter Vorläufer. Solange diese Archive nicht gesprochen haben, wäre es voreilig, diesen Wertstempel in die Geschichte der Philatelie aufzunehmen.

### Sprachede.

Sintemal und alldieweilen. Wenn von altertümlichem Stil (heute durch Schreibweise ersetzt) die Rede ist, stellt sich unwillkürlich die scheinleitende Formel sintemal und alldieweilen ein, deren Bestandteile freilich nicht jedem klar sind. Das mittelalterliche sintemal ist veraltet aus und dem Maße, das, wobei sint eine Nebenform ist zu sint, seit, da, weil; also bedeutet es seit dem Maße, da einmal. Das noch heute vorkommende dieweil wurde im Mittelhochdeutschen auch verstärkt durch all: alle die wille, die ganze Zeit, in der ganzen Zeit (das —). Das (spätere) dieweil(en) wurde zu weill verstärkt; nach Hippel 1781 Lebensläufe 3, 191 nannte man einen, der seine Sentenzen (= Urteilsprüche) nicht mit alldieweilen, sondern mit alldieweil anfang, ein juristisches Genie, d. h. einen Umstürzler. Die zeitliche Bedeutung (solange als (noch) Schiller) wandelte sich wie bei spätmhd. wille und wie bei sintemal zur begründenden um: aus der Ursache daß. Beide Ausdrücke waren ehemals in allgemeinem Gebrauch, erst im 18. Jahrhundert wurde sintemal(en) auf altertümliche Schreibart, besonders auf die alte Kanzleisprache beschränkt. Schon 1779 schrieb jemand im Deutschen Museum 1, 244: Diese Wörter sind schon oft lächerlich gemacht worden, ihr forseselekt Gebrauch läßt auf kindlichen Eigensinn schließen. Und 1797 verwarf Bishoffs Lehrbuch des deutschen Kanzleistils S. 170 diese und andere altertümliche Wörter. (Deutscher Sprachverein, Zweigverein Wiesbaden.)



### Der tonangebende Wagen.

Unter allen Luxuswagen ist der Präsident tonangebend. Viele Automobile gleicher Größe und Qualitätsklasse sind teurer — keines aber von so vollkommener Harmonie.

Präsident ist mit Studebakers Big-Six Motor ausgerüstet, vom Royal Automobil Club als die stärkste Maschine ihrer Klasse bestätigt.

Das prachtvolle Interieur zieren Broadcloth oder Mohairstoff und schwere Seidenvorhänge. Opaldecken- und -eckenlampen verbreiten wohlthuendes Licht, Rauchservice und kostbares Toiletten-Etui gehören zur Ausrüstung.

Studebakers weltgeschützte Ventilation spendet ununterbrochene Frischluft, ohne bei strömendem Regen Feuchtigkeit oder Zugwind durchzulassen.

Prüfen Sie bitte selbst die Vorzüge des Präsident.

Neuer Preis: 4türiger Sedan Rmk. 13950. — ab Hamburg.

Unsere eigenen Zahlungsbedingungen sind die vorteilhaftesten, die es gibt, sie stehen jedem Studebakerkäufer zur Verfügung.

Wiesbaden  
Jean Roth, Automobile  
Gartenfeldstr. 2 u. Schlichterstr. 7.



Studebaker Automobil G.m.b.H. für Mitteleuropa / Hamburg, Alsterthor 14-16 F51

### Carl Gilbert, Friseur

Wiesbaden, Wagemannstr. 2, Ecke Marktstr.

Seit 30 Jahren

Spezialist für Fußbehandlung  
auf Wunsch mit oder ohne Messer

Ärztlich empfohlen.

### Neuwäscherei Südster

Dranienstr. 35

Telephon 4310

Spezialität:

### Herrenwäsche

Neu aufgenommen:

### Wäsche nach Gewicht

Annahmestelle: Etrischer Straße 5, Part. del Reiff.

### Leppiche

deutsche Qualitäten liefert ohne Anzahlung zahlbar

in monatlichen Raten von 10 Mk. an.

Erbitten Sie unverbindlich Vertreterbesuch. Off. u. Nr. 174 an Ann.-Exp. P. Steigerwald, Frankfurt a. M., Holzgärten 15.

Fortschritt. F 45 der Haarfarbent.

### Helly-Haarfarbe

Hell, Hennafarbe, keine umständl. Vorkaufsfrage, leichte Anwendung, keine Nebenwirkungen, Kart. Nr. 4 u. Nr. 250. Zu h. in Wiesbaden b. Brill. Frz. Fruch, Rheinstr. 94, Cde. Vortheilstraße. Hersteller: Suberleith u. Sierl, München.

Wer eine weich-milde, aber doch vollaromatische und blumige Zigarette liebt, gibt unserer neuen Liga den Vorzug vor vielen anderen der gleichen Preislage.



LIGA 5 Die Zigarette von Klasse!

MENES WIESBADEN

Sind Sie vorsichtig!

Der Einkauf von

**Polzno wien**

**ist Unschicklich!**

Wir bieten Ihnen volle Gewähr!

**Pelzhaus Betz**

Kürschner

Große Burgstraße 9.

**Heinrich Fuchs**

Kürschner

Riehlstraße 17.

**Kurt Hetzer**

Kürschner

Sedanplatz 6.

**Josef Jungbauer**

Kürschnermeister

Ellenbogengasse 14.

**Wilhelm Kahl**

Kürschnermeister

Friedrichstraße 27.

**A. Opitz**

Kürschnermeister

Webergasse 17.

**Karl Schenk**

Kürschner

Gemeindebadgasse 4.

**Wilhelm Schrep**

Kürschner

Taunusstraße 19.

**Franz Schwerdfeger**

Kürschnermeister

Kirchgasse 76.

**Franz Wagner**

Kürschner

Albrechtstraße 20.

**Robert Winkelbach**

Kürschner

Häfnergasse 1.

Alteingeführtes Spezialhaus

**VULPIUS**

MARKTSTRASSE 30.

**Strümpfe**

vom kräftigen Gebrauchs-Strumpf bis zum elegantesten Seldenstrumpf in nur erprobten haltbaren Qualitäten.

Alteingeführtes Spezialhaus

**Neuster Möbel-Lastzug**

Friedrich Zander jr. & Co. Wiesbaden



Bahnhofstraße 2, Part. 1602

Weltberühmte

**Kreuznacher Mutterlauge**

und Badesalz

der Städt. Salinenverwaltung, Bad Kreuznach. Hervorragend heilkräftig bei: Rheumatismus, Gicht, Ischias, Frauen- und Kinderkrankheiten, sowie bei Alterserscheinungen.

**F. Wirth, G. m. b. H.**

Großhandlung sämtlicher Heil- und Tafelwasser Hauptgüterbahnhof Fernruf 7522 u. 8138 Gelegenheit zu Trinkkuren jeder Heilquelle in ihrer natürlichen Temperatur Taunusstraße 22. 1022



**Crepe Sohlen**  
unverwüstlich

ideale billigste Schuhsohlen



Bei Regen, Schnee und Frost stets trockene, warme Füße

Seid sparsam und klug und kauft daher nur die auf der Plantage selbst fertig hergestellt und echten ORIGINAL-CREPE-SOHLN überall erhältlich F58

Qualitätsarbeit in Typendruck-Vervielfältigungen (nicht zu vergl. m. minderwertigen Maritzenarbeiten desgl. alle sonst maschinenschriftl. Arbeiten, Masch.-Diktate usw. liefert bei konkurrenzlos niedriger Preisberechnung, sauber, diskret und fehlerfrei die Schreibstube Lang, Rheinstr. 74, P., Ecke Karlsr. Tel. 3061. Gegr. 1910. Gesonderte Diktatzimmer



**Karl Blumer & Sohn**

Werkstätten für Innenausbau

Spez.: Laden-Einrichtungen

Rolläden und Zugalousien

sowie Reparaturen an denselben

Dotzheimer Str. 61

Fernspr 7117 Gegr 1867



**Walkmühle**

färbt und reinigt Alles

Größtes Unternehmen am Platze!

sorgfältig schnell billig

2019

Filialen:

21 Marktstr. 21, Ecke Grabenstr., Tel. 8696.

7 Kirchgasse 7, Nähe Rheinstr., Tel. 6005.

Annahmestellen:

Kunststopf. Müller, Marktstr. 11. Tel. 8292.

Kunststopf. Krischer, Moritzstr. 7. Tel. 2794.

Hergensroder, Bismarckring 23

Neu-Wäscherei „Phönix“, Schwalbacher Straße 54.

Böseplatz 6.

Wäscherei / Oranienstraße 48

Edelweiß / Saalgasse 16.

Schneiderei Fritz Decker, Webergasse, Ecke Spiegelg., Tel. 2511

K. Hübinger, Seerobenstr. 21

Snielen und Patsel